

Franzis Computer-Praxis

Rolf-Dieter Klein

Basic-Interpreter

Funktionsweise und Implementierung
in 8080/Z-80-Computern

Mit 43 Abbildungen

Franzis'

In der Reihe **Franzis Computer-Praxis**
sind erschienen:

Klein, Mikrocomputersysteme

Klein, Mikrocomputer Hard- und Softwarepraxis

Klein, Z-80-Applikationsbuch

Plate, Pascal: Einführung – Programmentwicklung – Strukturen

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Klein, Rolf-Dieter:

Basic-Interpreter: Funktionsweise u. Implementierung in 8080/Z-80-Computern / Rolf-Dieter

Klein. – München: Franzis, 1981.

(Franzis-Computer-Praxis)

ISBN 3-7723-6941-3

© 1982 Franzis-Verlag GmbH, München

Sämtliche Rechte, besonders das Übersetzungsrecht, an Text und Bildern vorbehalten.

Fotomechanische Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Verlages.

Jeder Nachdruck – auch auszugsweise – und jegliche Wiedergabe der Bilder sind verboten.

Satz: SatzStudio Pfeifer, Germering

Druck: Franzis-Druck GmbH, Karlstraße 35, 8000 München 2

Printed in Germany · Imprimé en Allemagne

ISBN 3 -7723-6941-3

Vorwort

Basic ist als Programmiersprache wohl jedermann geläufig, der sich mit Mikrocomputern beschäftigt. Schon bisher wurde viel über Basic geschrieben – die Art der Programmierung, die verschiedenen Dialekte, aber kaum etwas über die Realisierung von Basic-Interpretern. Hier soll nun eine Möglichkeit gegeben werden, hinter die Kulissen zu sehen und nicht nur in der Lage zu sein, in Basic programmieren zu können, sondern auch einen Basic-Interpreter selbst zu schreiben oder den hier beschriebenen Interpreter zu erweitern, umzubauen oder eigene Ideen hinzufügen zu können. Durch das bessere Verständnis der Wirkungsweise eines Interpreters wird der Leser auch in der Lage sein, Basic-Programme wirkungsvoller zu schreiben und manche Eigenheiten besser zu verstehen.

Das Buch gliedert sich im Prinzip in vier Abschnitte: Nach einer prinzipiellen

Einführung über die unterschiedliche Arbeitsweise von Interpretern und Compiler wird das „RDK Basic“ anhand eines Listings und Syntaxdiagramme ausführlich behandelt. Dann folgt ein Abschnitt, der insbesondere den Z80-Besitzern gilt: ein 12-K Byte-Basic mit sehr leistungsfähigem Befehlssatz, und schließlich für Z8000-Besitzer das RDK-Basic als Z8000-Variante, wobei hingegen der Rest des Buchs überwiegend in 8080-Maschinensprache geschrieben ist.

Auch für Leser, die keinen der genannten Prozessoren besitzen, ist es leicht, die Programme zu verstehen und ggf. für den eigenen Prozessor aufzubereiten.

Aber auch Leser, die sich „nur“ in die Assemblersprache einarbeiten wollen, werden in den Listings viele Tricks und Kniffe kennenlernen und Einblick in die Programmierung gewinnen.

Rolf-Dieter Klein

Die in diesem Buch wiedergegebenen Schaltungen und Verfahren werden ohne Rücksicht auf die Patentrechtliche Lage mitgeteilt. Sie sind ausschließlich für Amateur- und Lehrzwecke bestimmt und dürfen nicht gewerblich genutzt werden.

Alle Schaltungen und technischen Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag sieht sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, daß er weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind Autor und Verlag jederzeit dankbar.

Die in diesem Buch wiedergegebenen Schaltungen und Verfahren werden ohne Rücksicht auf die Patentrechtliche Lage mitgeteilt. Sie sind ausschließlich für Amateur- und Lehrzwecke bestimmt und dürfen nicht gewerblich genutzt werden.

Alle Schaltungen und technischen Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag sieht sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, daß er weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind Autor und Verlag jederzeit dankbar.

Wichtiger Hinweis

Die in diesem Buch wiedergegebenen Schaltungen und Verfahren werden ohne Rücksicht auf die Patentrechtliche Lage mitgeteilt. Sie sind ausschließlich für Amateur- und Lehrzwecke bestimmt und dürfen nicht gewerblich genutzt werden.

Alle Schaltungen und technischen Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag sieht sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, daß er weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Für die Mitteilung eventueller Fehler sind Autor und Verlag jederzeit dankbar.

Inhalt

1	Mikrocomputer und Basic	9
2	Realisierungsmöglichkeiten von Basic	10
2.1	Der Interpreter	10
2.2	Der Compiler	19
2.3	Teilübersetzung als Kompromiß	29
3	RDK-Basic	31
3.1	Ein „Tiny Basic“ und dessen Einsatz	31
3.2	Hardware bei Z80 und Z8000 zum Betrieb des Tiny Basic	31
3.3	Realisierung des Basic-Interpreters	32
3.3.1	I/O-Routinen	66
3.3.2	Einfache zeichenverarbeitende Routinen	67
3.3.3	Analyse von arithmetischen Ausdrücken	70
3.3.4	Befehlsabarbeitung	77
3.3.5	Basic-Programmbeispiele	89
3.3.6	Erweiterungsmöglichkeiten des Basic-Interpreters	93
3.3.6.1	Fließkomma-Arithmetik	93
3.3.6.2	Floppy-Anschluß	101
3.3.6.3	Graphik-Erweiterungen	101
4	12-KByte-Basic für Z80	103
4.1	Anpassung des Basic-Interpreters	115
4.2	12-KByte-Basic-Befehlsbeschreibung	116
4.3	Programmbeispiel ELIZA	125
5	Anhang	129
5.1	Z8000-Basic	129
5.1.1	Z8000-Monitor	163
5.1.2	Der Basic-Interpreter	164
5.2	Literaturverzeichnis	164
5.3	Glossar	165
	Sachverzeichnis	177

1 Mikrocomputer und Basic

B.A.S.I.C. (Beginners All Purpose Symbolic Instruction Code) wurde 1962 von John Kemeny und Thomas Kurtz „erfunden“. Wegen der leichten Erlernbarkeit und der einfachen Realisierung wurde es sehr schnell bei Mikrocomputern als Programmiersprache eingesetzt und ist jetzt in einer Vielzahl von Dialekten und Erweiterungen auf dem Markt.

Gleich zu Beginn der Mikrocomputergeschichte kamen Basic-Interpreter auf. Sie waren zunächst sehr einfach und mit vielen Einschränkungen versehen. Basic wurde dann immer weiter ausgebaut, und es

kamen sogar spezielle Basic-Rechner wie Apple, PET, CBM, TRS-80 usw. heraus. Bei Mikrocomputer-Neuentwicklungen gibt es nun immer schon schnell einen dazugehörigen Basic-Interpreter. Basic besitzt neben dem großen Vorteil der leichten Erlernbarkeit auch den Vorteil, daß Programmtests schnell durchgeführt werden können und mit wenig Aufwand ein lauffähiges Programm erstellt werden kann.

In den folgenden Kapiteln wird gezeigt, wie es möglich ist, einen Basic-Interpreter zu konstruieren.

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

Der Mikrocomputer hat die Aufgabe, die eingegebenen Basic-Kommandos und Programme zu verstehen und auszuführen. Dafür gibt es im Prinzip drei Möglichkeiten:

Im ersten Fall versteht der Computer die Basic-Befehle unmittelbar und führt sofort, nachdem er einen Befehl verstanden hat, diesen aus. Dies nennt man Interpretation. Das dazugehörige Maschinenprogramm wird Interpreter genannt.

Dann gibt es noch die Möglichkeit die Basic-Befehle in ein Maschinenprogramm umzuwandeln und dann auszuführen. Es wird dazu ein Compiler benötigt. Die dritte Art stellt gewissermaßen eine Mischung aus Interpreter und Compiler dar, die Basic-Befehle werden in meist ein Byte lange Abkürzungen („Tokens“, Intern-Darstellung) umgewandelt, und diese werden nach „RUN“ interpretiert. Im folgenden sollen diese drei Arten anhand von kurzen Beispielen weiter verdeutlicht werden.

2.1 Der Interpreter

Ein Basic-Befehl wird erkannt und dann sofort ausgeführt. Um die Arbeitsweise eines Interpreters besser verstehen zu können, soll eine kleine Programmiersprache erfunden werden, für die ein Interpreter gebaut wird.

Die Programmiersprache besteht aus einbuchstabigen Befehlen, die von einem weiteren Byte, dem Operanden gefolgt sind. Sie ähnelt damit zwar mehr einer Assemblersprache für einen Prozessor, als einer höheren Programmiersprache, doch sonst wären wir ja schon bei dem „RDK-

Basic“, und es soll hier wirklich nur das Prinzip verdeutlicht werden.

Die Befehle lauten im einzelnen:

LOAD (adr)	La	Laden des auf der Adresse „adr“ stehenden Wertes in den Akkumulator.
STORE adr	Sa	Der Inhalt des Akkumulators wird auf die Adresse „adr“ gespeichert.
ADD (adr)	Aa	Zum Inhalt des Akkumulators wird der Inhalt des auf der Adresse „adr“ stehenden Wertes addiert. Das Ergebnis steht also im Akku.
NEG	Nd	Der Inhalt des Akkumulators wird bitweise komplementiert. „d“ steht für „dummy“ und besitzt keine Bedeutung, muß allerdings vorhanden sein.
JUMP adr	Ja	Sprung auf die Adresse „adr“ im Programmteil, dort wird der nächste Befehl ausgeführt.
JMPNZ adr	Ia	Falls der Inhalt des Akkumulators ungleich Null ist, wird auf die Adresse „adr“ im Programmteil gesprungen.

- OUTHEX (adr) Oa Der Inhalt der Speicherzelle auf „adr“ in sedezimaler (hexadezimaler) Form auf die Konsole ausgegeben.
- GETHEX (adr) Ga Von der Konsole wird ein sedezimaler (hexadezimaler) Wert geholt und auf die Speicherzelle „adr“ geschrieben.
- CRLF Cd Es wird ein Carriage Return Line Feed (CRLF, Wagenrücklauf/Zeilenvorschub) an die Konsole ausgegeben. „d“ steht wieder für „dummy“, da bei CRLF keine zusätzlichen Parameter nötig sind.
- ZEICH (adr) Za Der Inhalt der Speicherzelle „adr“ wird als ASCII-Zeichen interpretiert und dann auf der Konsole ausgegeben.
- HALT Hd Das Programm ist beendet und es wird ein Stop ausgeführt. „d“ steht für „dummy“, da kein weiterer Parameter nötig ist.

Die hypothetische Maschine mit dem obigen Befehlssatz besitzt einen Akkumulator und kann 256 Bytes Programm und 256 Bytes Daten adressieren.

Ein Programm wird durch Hintereinanderschreiben der obigen Befehle gebildet. Dabei werden Parameter in binärer Form direkt hinter das Befehlswort geschrieben.

Eine Besonderheit ist, daß Daten adreßmäßig vom Programm völlig getrennt sind

und Programmteile auch vom Programm her nicht erreichbar sind. Doch das ist ähnlich zu Basic, denn dort kann im Normalfall auch nicht vom Programm aus auf das Programm selbst zugegriffen werden. Ein Programm in unserer Programmiersprache sieht z.B. wie folgt aus:

G00 G01 L00 A01 S00 O00 H00
(Parameter in Sedezimal)

Ein Speicherauszug (sedezimal) sieht wie folgt aus:

47 00 47 01 4C 00 41 01 53 00 4F 00 48 00

Das Programm bewirkt das Einlesen zweier Zahlen, addiert diese, dann wird die Summe ausgegeben und das Programm mit einem Halt beendet.

Abb. 2.1-1 zeigt die Hauptschleife des Interpreterprogramms. Als erstes wird der Programmzähler mit einem Startwert vobesetzt. Von dieser Adresse wird nach dem erstmaligen Start des Interpreters der erste Befehl geholt.

Nun beginnt die eigentliche Schleife. Es wird der Befehl vom Speicher geholt. Dabei wird hier die Befehlskurzbezeichnung sowie der darauf folgende Datenwert geladen. Daher ist es auch nötig, im Programm immer einen Parameter mit anzugeben, auch wenn der Befehl selbst ihn gar nicht benötigt, zum Beispiel beim HALT-Befehl. Der Programmzähler wird dann erhöht – in unserem Fall um den Wert zwei, da ein Befehl zwei Speicheradressen belegt. Es folgt nun die Abfrage auf die einzelnen Befehle. Trifft einer der Fälle zu, so wird das dazugehörige Teilprogramm angesprungen. Wurde kein Befehl erkannt, so wird auf eine Fehleroutine gesprungen.

Abb. 2.1-2 zeigt die einzelnen Teilprogramme. Bei LOAD zum Beispiel wird der Parameter des Befehls als Adresse interpretiert und der Inhalt dieser Speicherzelle wird in den Akkumulator geladen. Beim

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

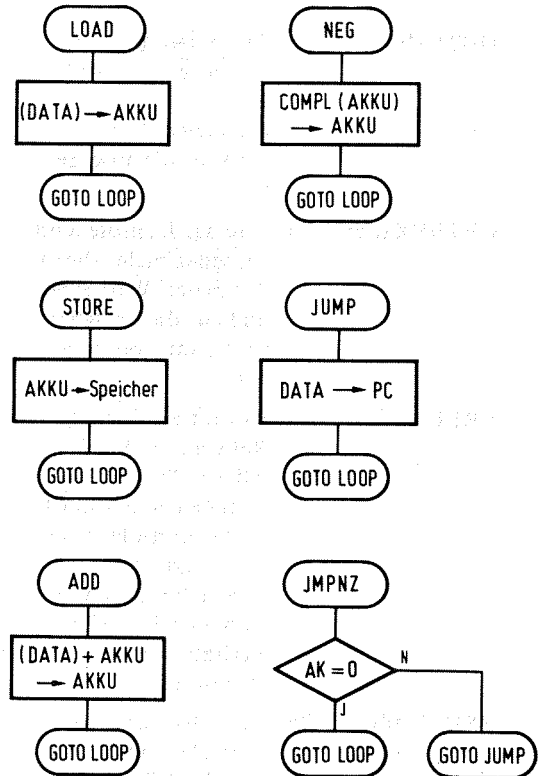
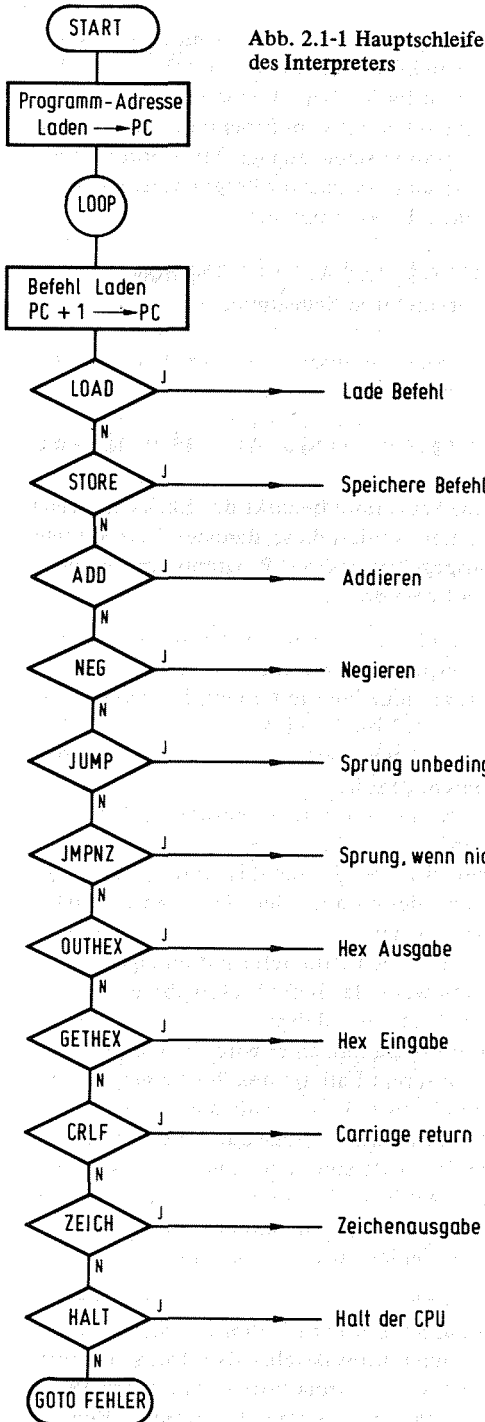
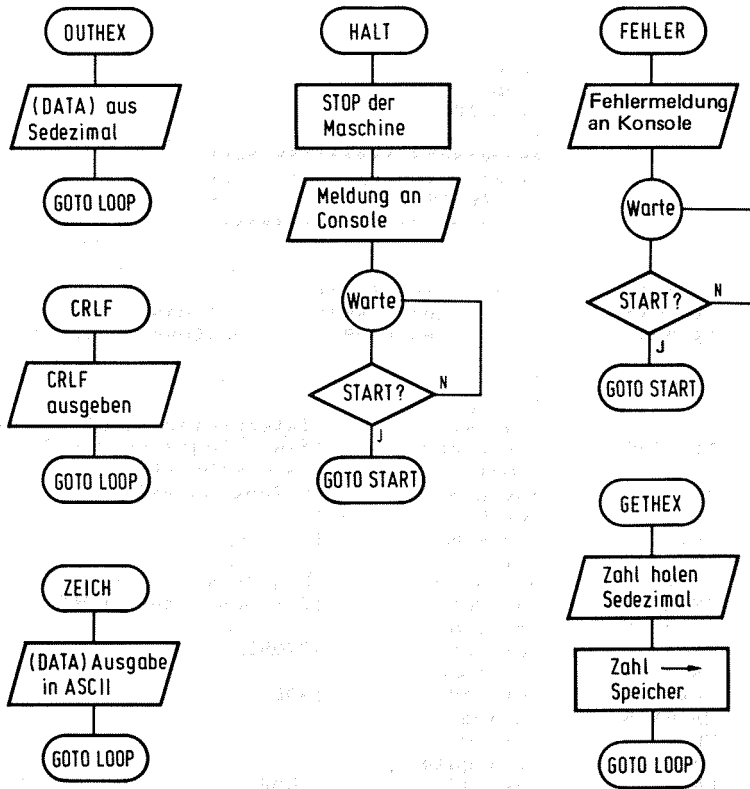


Abb. 2.1-2 Teilprogramme des Interpreters

STORE-Befehl ist es entsprechend umgekehrt. Beim Sprungbefehl JUMP wird der Parameter direkt in den Programmzähler gespeichert und damit der Sprung ausgeführt. Beim bedingten Sprung wird zuvor noch der Akkumulatorinhalt auf Null getestet und der Sprung ausgeführt falls der Inhalt ungleich Null ist.

Beim HALT-Befehl wird die Programmausführung gestoppt und eine Meldung auf der Konsole ausgegeben. Es wird anschließend gewartet bis eine Taste betätigt wurde und dann der Interpreter von neuem gestartet (Rücksetzstart). Tritt ein Fehler auf, so geschieht genau das Gleiche. Es wird nur eine andere Meldung ausgegeben.



zu Abb. 2.1-2

Abb. 2.1-3 zeigt das Listing des Programms. Das Programm beginnt mit drei Sprüngen. Der erste Sprung führt auf den eigentlichen Programmstart mit der Marke STARTE. Dann folgen zwei Sprünge mit absoluten Sprungzielen. Der erste Sprung mit der Marke CI führt auf eine Konsoleingaberoutine und es wird ein Zeichen von der Tastatur der Konsole im Akkumulator übergeben. Der Sprung CO enthält im C-Register ein Zeichen, welches vom Unterprogramm auf der Adresse BE0CH an die Konsole ausgegeben wird. Die Unterprogramme enden mit einem RET-Befehl, obwohl es auf den ersten Blick sehr ungewöhnlich scheint, sie mit einem Sprungbe-

fehl aufzurufen. Aber die Marken CI und CO werden mit CALL-Befehlen angesprochen und somit stimmt die Unterprogrammaufrufolge wieder.

Das Programm selbst entspricht ziemlich genau dem Flußdiagramm. Das Registerpaar HL wird als Programmzähler verwendet. Dieses wird nach dem Start mit der Adresse des Programmfeldes besetzt. Danach erfolgt der Eintritt in die Schleife LOOP. Der Befehl wird in den Akku des Prozessors 8080 geholt und dann HL um eins erhöht, so daß das Registerpaar nun auf den Parameter des zuvor eingelesenen Wertes zeigt. Dieser Parameter wird in das Register E eingelesen und HL erneut um

```

                                .phex
                                .pabs
0100      .loc 100h
                                ;
                                ;*****
                                ;* Mini Interpreter      *
                                ;* RDK 800214              *
                                ;*****
                                ;

0100      C3 0109      Start: jmp starte
0103      C3 BE09      oi:   jmp 0be09h      ;Consol Eingabe in A
0106      C3 BE0C      co:   jmp 0be0ch      ;Consol Ausgabe in C
                                ;
                                ;
                                ;
0109      21 1000      starte:      ;Interpreter Hauptprogramm
0109      21 1000      lxi h,prg      ;festgelegte Prog Aufadresse
010C      loop:      ;Hauptschleife
010C      7E          mov a,m      ;befehl holen
010D      23          inx h      ;
010E      5E          mov e,m      ;
010F      23          inx h      ;
0110      1611       mvi d,data      ;highorder = const data
0112      FE4C       cpi "L"      ;Zeichen L dann LOAD
0114      CA 014C     jz load
0117      FE53       cpi "S"      ;STORE
0119      CA 0153     jz store
011C      FE41       cpi "A"      ;ADD
011E      CA 015A     jz add
0121      FE4E       cpi "N"      ;NEG
0123      CA 0166     jz negate
0126      FE4A       cpi "J"      ;JUMP
0128      CA 0170     jz jump
012B      FE49       cpi "I"      ;JMPNZ
012D      CA 0176     jz jmpnz
0130      FE4F       cpi "O"      ;OUTHEX
0132      CA 0180     jz outhex      Abb. 2.1-3 Listing des Mini-
0135      FE47       cpi "G"      ;GETHEX      Interpreters
0137      CA 0187     jz gethex
013A      FE43       cpi "C"      ;CRLF
013C      CA 0197     jz crlf
013F      FE5A       cpi "Z"      ;ZEICH
0141      CA 01A4     jz zeich
0144      FE48       cpi "H"      ;HALT
0146      CA 01AC     jz halt
0149      C3 01E4     jmp error      ;
                                ;
                                ;
                                ;einzelne Befehle
                                ;
014C      load:
014C      1A          ldax d      ;data laden
014D      32 021E     sta akku      ;in virtuellen akku
0150      C3 010C     jmp loop      ;fertig
                                ;
                                ;
0153      store:
0153      3A 021E     lda akku      ;holen akku
0156      12          stax d      ;abspeichern
0157      C3 010C     jmp loop
    
```



```

;
;
;
015A          add:
015A  1A      ldax D          ;laden wert
015B  47      mov b,a
015C  3A 021E lda akku      ;+akku
015F  80      add b
0160  32 021E sta akku      ;nach akku
0163  C3 010C jmp loop
;
;
;
0166          negate:
0166  3A 021E lda akku
0169  2F      cma
016A  32 021E sta akku      ;! er Komplement
016D  C3 010C jmp loop
;
;
;
0170          jump:
0170  1610    mvi d,prgh     ;nur innerhalb prg
0172  EB      xchg          ;neuer pc
0173  C3 010C jmp loop
;
;
;
0176          jmpnz:
0176  3A 021E lda akku
0179  B7      ora a          ;falls null nicht springen
017A  CA 010C jz loop
017D  C3 0170 jmp jump      ;wie jump weiter
;
;
;
0180          outhex:
0180  1A      ldax d          ;wert laden
0181  CD 01B8 call prac      ;ausgehen
0184  C3 010C jmp loop
;
;
;
0187          gethex:
0187  CD 01D0 call getdig
018A  87      add a
018B  87      add a
018C  87      add a
018D  87      add a
018E  47      mov b,a
018F  CD 01D0 call getdig
0192  80      add b
0193  12      stax d
0194  C3 010C jmp loop
;
;
;
0197          crlf:
0197  0E0D    mvi c,0dh
0199  CD 0106 call co
019C  0E0A    mvi c,0ah
019E  CD 0106 call co
01A1  C3 010C jmp loop
;

```

Abb. 2.1-3

```

;
01A4          zeich:
01A4          1A          ldax d          ;Zeichen ausgabe
01A5          4F          mov c,a
01A6          CD 0106     call co
01A9          C3 010C     jmp loop
;
;
01AC          halt:
01AC          11 020F     lxi d,hmess    ;meldung an console
01AF          CD 01F0     call print
01B2          CD 0103     call ci
01B5          C3 0100     jmp start      ;zeichen eingeben dann rset
;
;
; weitere Unterprogramme
;
01B8          prac:
01B8          F5          push psw
01B9          1F          rar
01BA          1F          rar
01BB          1F          rar
01BC          1F          rar
01BD          CD 01C1     call outh
01C0          F1          pop psw
01C1          outh:
01C1          E60F        ani 0fh
01C3          C630        adi "0"
01C5          FE3A        cpi "9"+1
01C7          DA 01CC     jc outh
01CA          C627        adi "a"-"9"-1
01CC          outh:
01CC          4F          mov c,a
01CD          C3 0106     jmp co
;
;
;
01D0          getdig:
01D0          CD 0103     call ci
01D3          4F          mov c,a
01D4          CD 0106     call co
01D7          FE30        cpi "0"
01D9          38F5        jrc getdig
01DB          conv:
01DB          FE3A        cpi "9"+1
01DD          3802        jrc nosub
01DF          D607        sui 7
01E1          nosub:
01E1          E60F        ani 0fh
01E3          C9          ret
;
;
01E4          error:
01E4          11 01FB     lxi d,errmess
01E7          CD 01F0     call print
01EA          CD 0103     call ci          ;nach zeichen weiter rset
01E0          C3 0100     jmp start
;
;
;
01F0          print:
01F0          1A          ldax d
01F1          13          inx d
    
```

Abb. 2.1-3

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 4

```

01F2 B7 ora a
01F3 C8 rz
01F4 4F mov c,a
01F5 CD 0106 call co
01F8 C3 01F0 jmp print
;
errmess:
01FB 554E44454649 .asciz "UNDEFIN\
0201 4E4544204F50 \ED OP \
0207 20434F4445 \CODE
020C 0D0A00 "
020F hmess:
020F 48414C542052 .asciz "HALT RE\
0215 455345543D59 \SET=Y
021B 0D0A00 "
;
021E 00 akku: .byte 0 ;ram zelle
;
;
;
;daten definitionen
;
1000 prg=1000h ;programm auf 1000 bis 10ff max
0010 prgh=10h
;
0011 data=11h ;daten von 1100 bis 11ff max
;
;
;
1000 .loc 1000h ;testprogramm
;
1000 4700 .byte "G",0 ;zwei Bytes einlesen
1002 5A01 .byte "Z",1 ;Ausgabe + Zeichen
1004 4C00 .byte "L",0 ;Lade Wert
1006 4700 .byte "G",0 ;Weiteren Wert Holen
1008 4100 .byte "A",0 ;Addieren
100A 5A02 .byte "Z",2 ;Zeichen =
100C 5300 .byte "S",0 ;Ergebnis
100E 4F00 .byte "O",0 ;Ausgabe
1010 4300 .byte "C",0 ;CRLF
1012 4A00 .byte "J",0 ;Sprung nach 0
;
;
1100 .loc 1100H
1100 00 .byte 0
1101 2B .byte "+"
1102 3D .byte "="
;
;
end

```

Abb. 2.1-3

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21

PAGE 5

.MAIN. -

+++++ SYMBOL TABLE +++++

ADD	015A	AKKU	021E	CI	0103
CO	0106	CONV	010B	CRLF	0197
DATA	0011	ERRMES	01FB	ERROR	01E4
GETDIG	01D0	GETHEX	0187	HALT	01AC
HMESS	020F	JMPNZ	0176	JUMP	0170
LOAD	014C	LOOP	010C	NEGATE	0166
NOSUB	01E1	OUTCH	01CC	OUTH	01C1
OUTHEX	0180	PRAC	0188	PRG	1000
PRGH	0010	PRINT	01F0	START	0100
STARTE	0109	STORE	0153	ZEICH	01A4
.BLNK.	0000:03 X	.DATA.	0000* X	.PROG.	0000 X

Abb. 2.1-3

eins erhöht, so daß HL nun auf den nächsten Befehl im Programmspeichergebiet zeigt. Das Register D wird mit der höherwertigen Adresse des Datenbereiches geladen, da mit dem Parameter zusammen normalerweise ein vom Programm getrennter Bereich adressiert wird. Nun wird der Vergleich mit dem Befehlsvorrat durchgeführt. Stimmt der im Register A vorhandene Befehl mit einem der abgefragten überein, so wird ein Sprung auf die dazugehörige Routine durchgeführt.

LOAD: Mit dem Befehl LDAX D wird der durch DE adressierte Wert in den Akku geladen. Er wird dann mit STA AKKU in den Akkumulator der hypothetischen Maschine gespeichert; anschließend findet ein Sprung zur Marke LOOP statt, und der Befehlszyklus wiederholt sich.

STORE: Der Inhalt der Speicherzelle AKKU wird in der Speicherzelle die durch DE adressiert ist abgelegt.

ADD: Es wird der Inhalt der durch DE adressierten Speicherzelle in das Register A geladen und anschließend nach Register B gerettet. Dann wird der Inhalt der Zelle AKKU in das Register A (Akku des 8080) geladen und mit dem Befehl ADD B die Addition ausgeführt. Das Ergebnis wird dann wieder in die Zelle AKKU zurückgespeichert. Hier ist ganz typisch das Verhal-

ten des Interpreters zu sehen, daß sofort nach Erkennen des Befehls dieser ausgeführt wird und danach der nächste Befehl interpretiert wird.

JUMP: Hier wird der Inhalt des Registers D neu besetzt. Es wird der höherwertige Teil des Programmspeichergebiets in ihm abgelegt. Dann wird der Inhalt von DE mit HL vertauscht und dadurch der Sprung ausgeführt.

JUMPNZ: Es wird zunächst der Inhalt der Speicherzelle AKKU auf Null überprüft. Ist der Inhalt Null, so wird zur Marke LOOP gesprungen und damit der Befehls- holzyklus normal weitergeführt. Im anderen Fall wird der Sprungbefehl ausgeführt.

OUTHEX: Es wird der Inhalt der Speicherzelle, die durch DE adressiert ist, geladen und dann mit einem Unterprogramm in sedezimaler Schreibweise ausgegeben.

GETHEX: Eine sedezimale Zahl wird von der Konsole eingelesen und auf die Zelle (DE) gespeichert. Die Zahl muß dabei fest mit zwei Stellen eingegeben werden. Die Konvertierung von ASCII nach binär geschieht dabei für jede Stelle mit der Routine GETDIG.

Alle weiteren Routinen sind ähnlich aufgebaut. Am Schluß des Programms befindet sich noch ein kleines Programmbeispiel in der hypothetischen Sprache

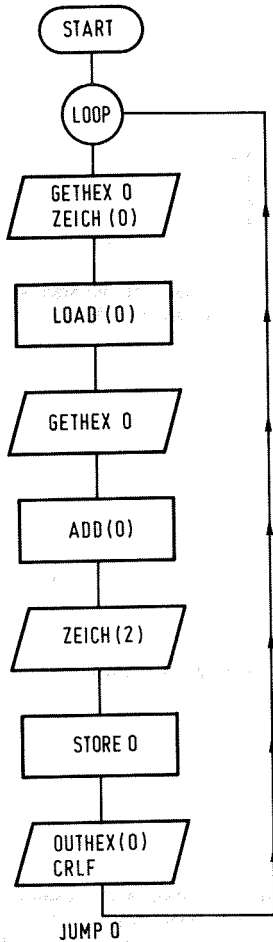


Abb. 2.1-4 Programmbeispiel der hypothetischen Sprache

(Abb. 2.1-4). Das Programm steht dabei auf der Adresse 1000H und die Daten auf dem Bereich 1100H. Das Programm hat die Aufgabe, zwei Bytes sedezimal einzulesen und die Summe auf der Konsole auszugeben. Bei dem Schreiben der Programme ist darauf zu achten, daß ein Befehl aus zwei Bytes besteht, dem Befehlscode und dem Parameter und damit zwei Speicheradressen belegt werden. Bei Sprüngen ist stets ein gerader Adreßwert anzugeben.

2.2 Der Compiler

Die Arbeitsweise eines Compilers soll hier anhand der gleichen hypothetischen Sprache gezeigt werden, wie sie schon im Abschnitt 2.1 für den Interpreter verwendet wurde. Der grundlegende Unterschied des Compilers zum Interpreter ist, daß die höhere Sprache nicht Schritt für Schritt ausgeführt wird, sondern zunächst einmal komplett in Maschinsprache übersetzt wird, und erst beim Start des so erzeugten neuen Programms wird das in der höheren Sprache geschriebene Programm ausgeführt.

Der Vorteil eines Compilers liegt in der schnelleren Ausführungszeit des Programms der höheren Programmiersprache. Beim Interpreter muß jedesmal, wenn ein neuer Befehl der Sprache erscheint, dieser zunächst erkannt und dann das dazugehörige Unterprogramm aufgerufen werden. Beim Compiler wird dieser Analyseprozeß nur einmal bei der Übersetzung durchgeführt und beim Starten des erzeugten Maschinenprogramms ist eine Analyse nicht mehr nötig. Dieser Unterschied fällt besonders bei Schleifen auf: Der Interpreter muß mit jedem Durchlauf das Programm analysieren, der Compiler analysiert die gesamte Schleife nur einmal – unabhängig davon, wie oft die Schleife eigentlich durchlaufen werden müßte. Bei unserer hypothetischen Sprache fällt dieser Unterschied zwar nicht so sehr ins Gewicht, aber immerhin sind die mit dem Compiler erzeugten Programme deutlich schneller als die durch den Interpreter ausgeführten. *Schleife*

Ein Makro kann mit einem Unterprogramm aufruf verglichen werden. Der

```

        .phex
        .pabs
0100    .loc 100h

        ;*****
        ;* Mini Compiler *
        ;* RDK 800316 *
        ;*****

0100    C3 0115    Start: jmp starte
0103    C3 BE09    ci:    jmp 0be09h    ;Consol Eingabe in A
0106    C3 BE0C    co:    jmp 0be0ch    ;Consol Ausgabe in C
        ; Macro Definitionen

        .define PRINTC a,%b]=
        [
        lxi b,.+8
        call lprint
        jmpr %b
        .asciz a
        %b:
        ]

0109    lprint:
0109    0A        ldax b
010A    B7        ora a
010B    C8        rz
010C    C5        push b
010D    4F        mov c,a
010E    CD 0106    call co
0111    C1        pop b
0112    03        inx b
0113    18F4     jmpr lprint

        Abb. 2.2-1 Listing des Mini-Compilers

0115    starte:    ;Compiler Hauptprogramm
0115    21 1000    lxi h,prg    ;Adresse des Source Programms
0118    01 0120    print '.insert runtime.asm '[0dh] [0ah]
011B    CD 0109
011E    1818
0120    2E696E736572
0126    74202072756E
012C    74696D652E61
0132    736D20D0A00
0138    loop:
0138    EB        xchg
0139    01 0141    print "L"
013C    CD 0109
013F    1802
0141    4C00
0143    AF        xra a
0144    CD 03D7    call prac
0147    7B        mov a,e
0148    CD 03D7    call prac
014B    01 0153    print "H:"[0dh] [0ah]
014E    CD 0109
0151    1805
0153    493A0D0A00
0158    EB        xchg
    
```

```

0159 7E          mov a,m          ;Befehl holen
015A 23          inx h
015B 5E          mov e,m          ;Parameter
015C 23          inx h
015D 1611       mvi d,data      ;fuer constanten
015F FE4C       cpi "L"
0161 CA 019E   jz load
0164 FE53       cpi "S"
0166 CA 01C4   jz store
0169 FE41       cpi "A"
016B CA 01EA   jz add
016E FE4E       cpi "N"
0170 CA 0245   jz negate
0173 FE4A       cpi "J"
0175 CA 027C   jz jump
0178 FE49       cpi "I"
017A CA 0292   jz jmpnz
017D FE4F       cpi "O"
017F CA 02CB   jz outhex
0182 FE47       cpi "G"
0184 CA 0309   jz gethex
0187 FE43       cpi "C"
0189 CA 02F2   jz crlf
018C FE5A       cpi "Z"
018E CA 0332   jz zeich
0191 FE48       cpi "H"
0193 CA 0369   jz halt
0196 FE45       cpi "E"          ;Ende zeichen
0198 CA 03A5   jz final
019B C3 0404   jmp error        ;falsches Zeichen
    
```

Abb. 2.2-1

; einzelne Befehle

```

019E          load:
019E 01 01A6   print "lda "
01A1 CD 0109
01A4 1805
01A6 6C64612000
01AB CD 03EF   call outde      ;parameter
01AE 01 01B6   print "sta akku" [0dh] [0ah]
01B1 CD 0109
01B4 180B
01B6 73746120616B
01BC 6B750D0A00
01C1 C3 0138   jmp loop

01C4          store:
01C4 01 01CC   print "lda akku" [0dh] [0ah]
01C7 CD 0109
01CA 180B
01CC 6C646120616B
01D2 6B750D0A00
01D7 01 01DF   print "sta "
01DA CD 0109
01DD 1805
01DF 7374612000
01E4 CD 03EF   call outde
01E7 C3 0138   jmp loop
    
```

```

01EA          add:
01EA      01 01F2      print "lda "
01ED      CD 0109
01F0      1805
01F2      6C64612000
01F7      CD 03EF      call outde
01FA      01 0202      print 'mov b a'[0dh] [0ah]
01FD      CD 0109
0200      180A
0202      6D6F76206220
0208      610D0A00
020C      01 0214      print "lda akku"[0dh] [0ah]
020F      CD 0109
0212      180B
0214      6C646120616B
021A      6B750D0A00
021F      01 0227      print "add b"[0dh] [0ah]
0222      CD 0109
0225      1808
0227      61646420620D
022D      0A00
022F      01 0237      print "sta akku"[0dh] [0ah]
0232      CD 0109
0235      180B
0237      73746120616B
023D      6B750D0A00
0242      C3 0138      jmp loop

0245          negate:
0245      01 024D      print "lda akku"[0dh] [0ah]
0248      CD 0109
024B      180B
024D      6C646120616B
0253      6B750D0A00
0258      01 0260      print "ema"[0dh] [0ah]
025B      CD 0109
025E      1806
0260      636D610D0A00
0266      01 026E      print "sta akku"[0dh] [0ah]
0269      CD 0109
026C      180B
026E      73746120616B
0274      6B750D0A00
0279      C3 0138      jmp loop

027C          jump:
027C      1600          mvi d,0          ;labels 00xxh
027E      01 0286      print "jmp L"
0281      CD 0109
0284      1806
0286      6A6D702064C00
028C      CD 03EF      call outde          ;labelnummer schreiben
028F      C3 0138      jmp loop

0292          jmpnz:
0292      01 029A      print "lda akku"[0dh] [0ah]
0295      CD 0109
0298      180B
029A      6C646120616B
02A0      6B750D0A00
02A5      01 02AD      print "ora a"[0dh] [0ah]
    
```


02A8	CD 0109		
02AB	1808		
02AD	6F726120610D		Abb. 2.2-1
02B3	0A00		
02B5	1600	mvi d,0	
02B7	01 02BF	print "jnz L"	
02BA	CD 0109		
02BD	1806		
02BF	6A6E7A204C00		
02C5	CD 03EF	call outde	
02C8	C3 0138	jmp loop	
02CB		outhex:	
02CB	01 02D3	print "lda "	
02CE	CD 0109		
02D1	1805		
02D3	6C64612000		
02D8	CD 03EF	call outde	
02DB	01 02E3	print "call prac"[0dh] [0ah]	
02DE	CD 0109		
02E1	180C		
02E3	63616C6C2070		
02E9	7261630D0A00		
02EF	C3 0138	jmp loop	
02F2		crLf:	
02F2	01 02FA	print "call crlf"[0dh] [0ah]	
02F5	CD 0109		
02F8	180C		
02FA	63616C6C2063		
0300	726C660D0A00		
0306	C3 0138	jmp loop	
0309		gethex:	
0309	01 0311	print "call gethex"[0ah] [0dh]	
030C	CD 0109		
030F	180E		
0311	63616C6C2067		
0317	65746865780A		
031D	0D00		
031F	01 0327	print "sta "	
0322	CD 0109		
0325	1805		
0327	7374612000		
032C	CD 03EF	call outde	
032F	C3 0138	jmp loop	
0332		zeich:	
0332	01 033A	print "lda "	
0335	CD 0109		
0338	1805		
033A	6C64612000		
033F	CD 03EF	call outde	
0342	01 034A	print 'mov c a'[0dh] [0ah]	
0345	CD 0109		
0348	180A		
034A	6D6F76206320		
0350	610D0A00		
0354	01 035C	print "call co"[0dh] [0ah]	
0357	CD 0109		
035A	180A		

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 5

```

035C 63616C6C2063
0362 6F000A00
0366 C3 0138      jmp loop

0369      halt:
0369 01 0371      print 'Lxi d hmess'[0dh] [0ah]
036C CD 0109
036F 100E
0371 6C7869206420
0377 686D6573730D
037D 0A00
037F 01 0387      print "call print"[0dh] [0ah]
0382 CD 0109
0385 100D
0387 63616C6C2070
038D 72696E740D0A
0393 00
0394 01 039C      print "ht"[0dh] [0ah]
0397 CD 0109
039A 1006
039C 686C740D0A00
03A2 C3 0138      jmp loop

03A5      final:
03A5 01 03AD      print ".end"[0dh] [0ah]
03A8 CD 0109
03AB 1007
03AD 2E656E640D0A
03B3 00

03B4 01 03BC      print "Ende der Compilierung"[0dh] [0ah]
03B7 CD 0109
03BA 1018
03BC 456E64652064
03C2 657220436F6D
03C8 70696C696572
03CE 756E670D0A00

03D4 CD F01E      call 0f01eh      ;Monitor aufrufen

03D7      prac:
03D7 F5          push psw
03D8 1F          rar
03D9 1F          rar
03DA 1F          rar
03DB 1F          rar
03DC CD 03E0      call outh
03DF F1          pop psw
03E0      outh:
03E0 E60F        ani 0fh
03E2 C630        adi "0"
03E4 FE3A        cpi "9"+1
03E6 DA 03EB        jc outh
03E9 C627        adi "a"-"9"-1
03EB      outh:
03EB 4F          mov c,a
03EC C3 0106      jmp co
    
```

Abb. 2.2-1

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 6

```

03EF      outde:
03EF      7A      mov a,d
03F0      CD 03D7  call prac
03F3      7B      mov a,e
03F4      CD 03D7  call prac
03F7      01 03FF  print "H"[0dh] [0ah]
03FA      CD 0109
03FD      1804
03FF      48D0A00
0403      C9      ret

0404      error:
0404      01 040C  print " ERROR UNDEFINED COMMAND "[0dh] [0ah]
0407      CD 0109
040A      181C
040C      204552524F52
0412      20554E444546
0418      494E45442043
041E      4F4D4D414E44
0424      20D0A00
0428      C3 0138  jmp loop

0011      data=11h

1000      .loc 1000h      ;Beispiel Programm

1000      prg:
1000      4700      .byte "G",0
1002      5A01      .byte "Z",1
1004      4C00      .byte "L",0
1006      4700      .byte "G",0
1008      4100      .byte "A",0
100A      5A02      .byte "Z",2
100C      5300      .byte "S",0
100E      4F00      .byte "O",0
1010      4300      .byte "C",0
1012      4A00      .byte "J",0

1014      4701      .byte "G",1      ;Weiteres Programm
1016      4F01      .byte "O",1
1018      4C01      .byte "L",1
101A      4914      .byte "I",14h
101C      4A1C      .byte "J",1ch

101E      4500      .byte "E",0

1100      .loc 1100h
1100      00      .byte 0
1101      2B      .byte "+"
1102      3D      .byte "="

      .end

```

Abb. 2.2-1

.MAIN. -

+++++ SYMBOL TABLE +++++

ADD	01EA	CI	0103	CO	0106	CRLF	02F2
DATA	0011	ERROR	0404	FINAL	03A5	GETHEX	0309
HALT	0369	JMPNZ	0292	JUMP	027C	LOAD	019E
LOOP	0138	LPRINT	0109	NEGATE	0245	OUTCH	03EB
OUTDE	03EF	OUTH	03E0	OUTHEX	02CB	PRAC	03D7
PRG	1000	START	0100	STARTE	0115	STORE	01C4
ZEICH	0332	.BLNK.	0000:03 X	.DATA.	0000* X	.PROG.	0000' X

Makro wird mit einem Namen versehen. Unter diesem Namen ist er im Assemblerprogramm von nun an aufrufbar; nur wird im Gegensatz zum Unterprogrammaufruf kein CALL ausgeführt, sondern der Inhalt wird in das Assemblerprogramm eingefügt. Dies ist im Prinzip genauso, als ob anstelle des Aufrufs die Befehle an die betreffende Stelle getippt würden. Im Gegensatz zum Unterprogrammauf ist es nun beim Makro möglich, in Abhängigkeit von Parametern, die dem Makroauf beigefügt werden, den eingefügten Code zu variieren. Darin liegt die Stärke bei der Verwendung von Makros. Hier wird nun ein Makro definiert, der die Aufgabe hat, wie der PRINT-Befehl in Basic zu wirken, mit der Einschränkung, daß nur Texte ausgegeben werden können.

Mit „define“ startet die Definition des Makros. Es folgt der Name mit in eckigen Klammern stehenden Parametern. Der Name lautet PRINT und die Parameter sind hier a und %b. %b ist eigentlich kein echter Parameter und dient nur der automatischen Erzeugung einer Marke. Wird innerhalb eines Makros eine Marke angegeben, so würde der Assembler beim zweiten Aufruf dieses Makros einen Fehler ausgeben, da die Marke dann zweimal deklariert ist. Es gibt auch Assembler, bei denen lokale Marken bezüglich des Makros angegeben werden können, dann ist die Marke außerhalb des vom Makros erzeugten Codes unwirk-

sam und es tritt kein Fehler auf. Der TDL-Assembler besitzt zwar auch die Möglichkeit, lokale Marken zu definieren, doch diese sind nur lokal bezüglich zweier globaler Marken; bei dem Nacheinander zweier Makros ohne eine dazwischen liegende globale Marke tritt wieder ein Fehler auf. Daher wird hier die Möglichkeit genutzt, daß dieser Assembler automatisch Marken erzeugen kann. Durch das Zeichen „%“ wird dem Assembler mitgeteilt, daß der nachfolgende Name durch eine automatisch erzeugte Marke ersetzt werden soll. Mit „=[“ wird der Start des Makrokörpers angezeigt. Dort ist die Definition des eigentlichen Makros. Sie beginnt mit „lxi b.,+8;“ das Registerpaar BC wird mit der Adresse des auszugebenden Textes geladen. Sie errechnet sich aus der Summe von aktuellem Programmzählerstand (mit „.“ anzugeben) und der Zahl 8, die Anzahl der dazwischen liegenden Bytes. Es erfolgt dann der Aufruf des Unterprogramms lprint, das einen Text ausgibt. Und dann folgt ein Sprung auf die Marke „%b“; sie wird dabei bei jedem neuen Makro-Aufruf variiert. Mit „asciz a“ wird der als Parameter a angegebene Text als Code abgelegt. Das Ende des Textes wird durch ein Byte mit dem Wert 0 angezeigt. Danach steht „%b:“, dies ist die Stelle der automatisch zu erzeugenden Marke. Die Definition des Makros schließt mit der eckigen Klammer. Es folgt das Unterprogramm lprint. Es hat die Aufgabe,

einen Text, dessen Anfangsadresse in DE steht, auf die Konsole auszugeben. Das Ende des Textes wird durch ein Nullbyte erkannt.

Das Hauptprogramm beginnt mit der Marke „starte“. Es wird auch hier wie beim Interpreter ein Programmzähler geladen. Dieser hat jedoch hier eine andere Aufgabe. Er muß dafür sorgen, daß Marken und Sprünge, die bei unserer Programmiersprache nicht symbolisch, sondern mit einem sedezimalen Wert angegeben sind, richtig in ein Maschinenprogramm umgesetzt werden können. Da es bei uns nicht nötig ist, Marken zu definieren, werden sie hier der Einfachheit halber nach jedem Übersetzungsvorgang eines Befehls automatisch erzeugt.

Doch zunächst erfolgt der Aufruf des Makros PRINT: Es wird die erste Programmzeile ausgegeben. Soll das Programm wirklich übersetzt werden, so wäre es nötig, diesen Text nicht einfach auf eine Konsole zu geben, sondern auf eine Diskette oder sonstigen Speicher. Es wird hier nicht ein Maschinenprogramm im Objektformat, sondern als Assembler-Quellcode erzeugt. Dieses erzeugte Sourceprogramm muß nach der Compilierung von einem Assembler in die Maschinsprache übersetzt werden. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, daß der Compiler nicht auch noch zusätzlich einen Assembler beinhalten muß, der allerdings relativ einfach aufgebaut sein könnte.

Mit dem ersten Befehl, der erzeugt wird „.insert runtime.asm“, wird das Einfügen eines Standardprogramm pakets veranlaßt, das bei jedem erzeugten Programm benötigt wird. Dieses Paket kann zum Beispiel die Umwandlung von ASCII in Sedezimal etc. beinhalten. Aus diesem Paket werden später Unterprogramme verwendet.

Nun folgt die Hauptschleife des Compilers. Sie beginnt mit der Ausgabe einer Marke „LxxxxH:“. „xxxx“ wird je nach Stand des Zählers HL sedezimal ausgegeben. Diese Vorgehensweise ist hier nötig,

um unnötigen Aufwand im Compiler zu umgehen. Soll nur immer dann eine Marke erzeugt werden, wenn eine benötigt wird, so muß in einem ersten Durchlauf zunächst nach Sprüngen gesucht werden. Alle darin vorkommenden Adressen werden gesammelt, und in einem zweiten Durchlauf wird nur dann eine Marke erzeugt, wenn auf die entsprechende Adresse auch tatsächlich gesprungen wird.

Im nachfolgenden Programmteil werden nun die einzelnen Befehle abgefragt. Dabei steht im Register A der Befehl und im Register E der Operand, genau wie beim Interpreter. Auch hier erfolgt ein Sprung zu der entsprechenden Routine, die den Befehl behandelt. Doch wird hier nicht das Programm ausgeführt, sondern nur der Assembler-Quellcode erzeugt. Bei LOAD z.B. wird die Sequenz „lda xxxh ; sta akku“ erzeugt. Dabei wird für „xxxx“ der Parameter eingesetzt plus der Anfangsadresse des Datenbereichs. Dies geschieht in der Routine „outde“.

Auf diese Art und Weise wird für jeden Befehl eine Sequenz von Maschinenbefehlen erzeugt. Zu beachten ist, daß auch beim bedingten Sprung nicht etwa der Akkumulator abgefragt wird, sondern nur die Befehlsfolge erzeugt wird, unabhängig vom Zustand eines Registers der hypothetischen Sprache.

Die Abfrage des Akkumulators erfolgt erst beim Starten des erzeugten Maschinenprogramms. Auch das Verhalten bei dem HALT-Befehl ist anders. Es wird keine Meldung an die Konsole ausgegeben, sondern hier tatsächlich ein HALT-Befehl des 8080 in das erzeugte Programm geschrieben. Dies führt später zum Stopp des Prozessors, wenn er an diese Stelle kommt, doch der Übersetzungsvorgang wird nicht gestoppt. Er kann nur durch die Angabe eines sogenannten Pseudobefehls gestoppt werden. Dies ist ein Befehl, der in der Maschinsprache eigentlich keine Bedeutung hat. Er dient nur dazu, dem Compiler das Ende des Programms mitzuteilen. Beim Interpre-

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

BASCOM 5.1 - Copyright 1979 (C) by MICROSOFT - 14769 Bytes Free

```

0014 0007      10 REM BEISPIEL FUER DEN BASIC
      ** 0014' L00010:
0014 0007      20 REM COMPILER
      ** 0014' L00020:
0014 0007      30 FOR I=1 TO 10
      ** 0014' L00030: CALL $LFMA
      ** 0017'      DW <const>
      ** 0019'      JMP I00000
      ** 001C' I00001:
001C 0007      40 PRINT I,I*I
      ** 001C' L00040: CALL $PR0A
      ** 001F'      LXI H,I!
      ** 0022'      CALL $PV0A
      ** 0025'      CALL $FMUA
      ** 0028'      DW I!
      ** 002A'      DW I!
      ** 002C'      LXI H,$AC%
      ** 002F'      CALL $PV2A
0032 000B      50 NEXT I
      ** 0032' L00050: CALL $FADA
      ** 0035'      DW I!
      ** 0037'      DW <const>
      ** 0039' I00000:
      ** 0039'      CALL $FASO
      ** 003C'      DW I!
      ** 003E'      CALL $LEJA
      ** 0041'      DW I!
      ** 0043'      DW <const>
      ** 0045'      DW I00001
0047 000B      60 END
      ** 0047' L00060: CALL $END
004A 000B
      ** 004A'      CALL $END

00000 Fatal Error(s)
14532 Bytes Free

L80 B:BASICC1 /G

[0118 234E 35]
[Begin execution]
 1 1
 2 4
 3 9
 4 16
 5 25
 6 36
 7 49
 8 64
 9 81
10 100

      .insert runtime.asm
L0000H:
call gethex
sta 1100H
L0002H:
lda 1101H
mov c a
call co
L0004H:
lda 1100H
sta akku
L0006H:
call gethex
sta 1100H
L0008H:
lda 1100H
mov b a
lda akku
add b
sta akku
L000AH:
lda 1102H
mov c a
call co
L000CH:
lda akku
sta 1100H
L000EH:
lda 1100H
call prac
L0010H:
call orlf
L0012H:
jmp L0000H
L0014H:
call gethex
sta 1101H
L0016H:
lda 1101H
call prac
L0018H:
lda 1101H
sta akku
L001AH:
lda akku
ora a
jnz L0014H
L001CH:
jmp L001CH
L001EH:
.end
      Ende der Compilierung

```

Abb. 2.2-2 Ausgabebeispiel des Compilers

Abb. 2.2-3 Basic-Compiler-Ausdruck

ter war dieser Befehl nicht nötig. *Abb. 2.2-2* zeigt noch ein Ausgabebeispiel des Compilers.

Abb. 2.2-3 zeigt das Beispiel eines Basic-Compilers. Der Aufruf L80 ... nach der Übersetzung des Programms bewirkt den Start eines Linkers, der aus einer Bibliothek Standard-Unterprogramme, wie Gleitkommaarithmetik dazu bindet. Danach erst kann das Programm gestartet werden. Der Aufruf dieser Unterprogramme ist im Übersetzungsprotokoll durch Namen die mit „\$“ beginnen, gekennzeichnet.

2.3 Teilübersetzung als Kompromiß

Bei den meisten handelsüblichen Basic-Interpretern wird ein Kompromiß zwischen der Version aus Kapitel 2.1 und einem Compiler gezogen. Manche dieser Interpreter nennen sich sogar Compiler; das allerdings zu Unrecht.

Bei der Analyse und Erkennung auf ein Wort wird relativ viel Zeit verbraucht. Daher wird nun die Wortanalyse gleich beim Ablegen des Programms vorgenommen und anstatt des Basic-Wortes PRINT z.B. der Hexadezimal-Code 81 im Speicher abgelegt. Dadurch wird nicht nur Platz im Speicher gespart, sondern es ist bei der nachfolgenden Interpretation des Basic-Programms viel leichter möglich, diese Wörter zu erkennen. In diesem Beispiel muß nur das höchstwertige Bit 7 abgefragt werden, und schon ist dem Interpreter bekannt, ob es sich um ein Basic-Wort handelt oder nicht. Mit den restlichen 7 Bits kann über eine Adreßtabelle mit einem indirekten Sprung das entsprechende Unterprogramm ausgeführt werden. *Abb. 2.3-1* zeigt eine Übersetzungstabelle, wie sie in einem Basic-Interpreter vorhanden sein könnte.

Die Basic-Wörter werden immer gefolgt von dem Code, durch den sie bei der Über-

Start →

PRINT
81H
INPUT
82H
STOP
83H
REM
84H
LET
85H
IF
86H

Abb. 2.3-1 Übersetzungstabelle

setzung ersetzt werden. Der Scanner, so wird dieser Vorübersetzer genannt, sucht nun in dieser Tabelle nach dem Wort und falls er es findet, wird der nachstehende Code im Speicher abgelegt. Der Code muß natürlich so gewählt werden, daß später Verwechslungen ausgeschlossen sind. Bei ASCII (7 Bits, 0...6) können für diesen Code einfach Zeichen mit gesetztem Bit 7 verwendet werden. Bei manchen Basic-Interpretern, so zum Beispiel bei PET und CBM, müssen in Strings auch Graphik-Zeichen vorkommen können; dies sind dort ebenfalls Zeichen mit gesetztem Bit 7. Eine Verwechslung ist dennoch ausgeschlossen, da Strings immer mit Anführungszeichen anfangen müssen und auch mit diesem Zeichen (") enden. Dadurch schaltet der Interpreter um und betrachtet alle Zeichen zwischen zwei Anführungszeichen als Text, ohne auf die Spezialcodes zu sehen.

Abb. 2.3-2 veranschaulicht den Kompressionsvorgang. Das reservierte Wort PRINT wird im Speicher durch den Code 81H dargestellt. Der Rest der Zeile läßt sich nicht vereinfachen. Unnötige Leerzeichen können hier nicht entfernt werden, da später beim LIST-Befehl diese Zeichen wieder erscheinen müssen.

2 Realisierungsmöglichkeiten von Basic

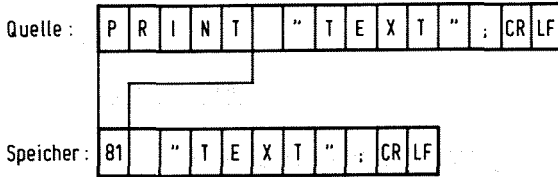


Abb. 2.3-2 Kompressionsvorgang

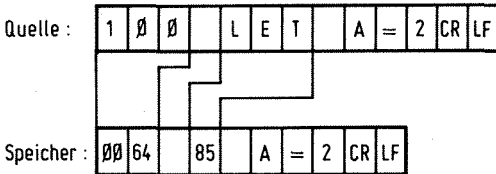


Abb. 2.3-3 Kompressionsvorgang mit Zeilennummer

Ein ähnlicher Kompressionsvorgang läßt sich mit der Zeilennummer durchführen. *Abb. 2.3-3* zeigt das Beispiel. Die Zeilennummer wird binär codiert und so direkt im Speicher abgelegt. Sie belegt dadurch 2 Bytes (daher auch die Beschränkung der meisten Basic-Interpreter auf ca. 32000 bzw. 64000 als höchste Zeilennummer). Die Ausführungsgeschwindigkeit wird dadurch stark erhöht, da der Dezimal-Binär-Umwandlungsvorgang nicht jedesmal

beim Ausführen einer Zeile, sondern nur einmal durchgeführt werden muß.

Ebenfalls wäre die Ausführung eines GOTO-Befehls sonst eine recht zeitraubende Angelegenheit. Manche Basic-Interpreter gehen noch etwas weiter und fügen hinter die binäre Zeilennummer noch die Adresse der nächsten Zeile, die sonst nur durch das Zeichen CR (Carriage Return) auffindbar wäre. Dadurch wird der Suchvorgang für das Zeilenende eingespart.

3 RDK-Basic

3.1 Ein „Tiny Basic“ und dessen Einsatz

In diesem Kapitel soll der praktische Aufbau eines kompletten Basic-Interpreters gezeigt werden. Er entspricht einem „Tiny Basic“, also einem Basic mit eingeschränktem Befehlsvorrat. Der Begriff „tiny“ tritt gerade in der amerikanischen Fachliteratur sehr häufig auf. So gibt es mittlerweile neben einem Tiny Basic auch ein „Tiny Pascal“. Der Begriff „tiny“ (winzig) bedeutet, daß es sich um einen „Subset“, also eine Untermenge der eigentlichen Programmiersprache handelt. Im Falle von Basic heißt dies meist, daß eine Gleitkomma-Arithmetik fehlt und die Fähigkeit, Strings (Zeichenketten) zu verarbeiten, zumindest nicht so wie es im Original-Basic definiert ist.

Auch hier soll nur der Interpreter eines Tiny Basic besprochen werden, da dieser den großen Vorteil bietet, sehr wenig Speicherplatz zu belegen und dadurch für eine Programmbesprechung einigermaßen übersichtlich bleibt. Tiny-Basic-Interpreter belegen im allgemeinen einen Speicherraum von 1,5...4 KByte, ein Standard-Basic etwa 5...8 KByte und ein erweitertes Basic mit komfortabler Stringbehandlung und speziellen Befehlen 12 KByte, Disk-Basic schließlich 16...32 KByte und Compiler sogar etwa 16...48 KByte (bei 8080 oder Z80).

Der Vorteil eines Tiny Basic liegt neben dem geringen Speicherbedarf auch darin, daß er sehr schnell arbeitet, da er eine Ganzzahl-Arithmetik verwendet, die die CPU meist von Haus aus recht gut beherrscht. Eine Gleitkomma-Arithmetik

wie sie in vielen Interpretern ausschließlich verwendet wird, verlangsamt die Ausführung eines Basic-Programms. In Fällen also, wo keine Gleitkomma-Arithmetik nötig ist, ist das Arbeiten mit Tiny Basic vorteilhafter als mit Standard-Basic. Ein Einsatz ist also in den Bereichen Prozeßdatenverarbeitung, Grafik und Spiele zu suchen.

Das hier beschriebene Basic wurde ursprünglich in einer amerikanischen Zeitschrift [11] veröffentlicht; die Länge betrug 1,75 KByte. Es wurde stark vergrößert und neue Funktionen wurden aufgenommen: Die jetzige Länge beträgt 3 KByte, und das Programm liegt in dieser Form dem Leser vor.

3.2 Hardware bei Z80 und Z8000 zum Betrieb des Tiny Basic

Das Programm war ursprünglich für den 8080 ausgelegt. Der Code ist nach wie vor für den 8080 gedacht, doch kann natürlich auch ein Z80 diesen Code ausführen. Die entsprechenden Stellen, die inkompatibel sein könnten (P/V-Flag), wurden bei der Programmierung berücksichtigt.

Das gleiche Programm liegt auch in einer Version für den Z8000 vor, wobei entsprechende Optimierungen im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit des Z8000-Befehlssatzes durchgeführt wurden. Das Listing für den Z8000 ist genauso gegliedert, so daß in der Besprechung hauptsächlich auf das 8080/Z80-Listing zurückgegriffen und nur in besonderen Fällen auf den Z8000 eingegangen wird.

3 RDK-Basic

Das Basic läßt sich auf fast jedem 8080/Z80-Rechner installieren, zum Betrieb sind nur drei Sprungvektoren zu ändern, die auf Konsolroutinen zeigen. Beim Z8000 ist dies im Prinzip ähnlich, nur wird dort im allgemeinen mit einem System-CALL-Befehl gearbeitet, um mit Konsolen und anderen Peripherieeinheiten zu arbeiten. Um trotzdem Änderungen leicht durchführen zu können, wurde innerhalb des Basic mit CALL-Befehlen gearbeitet, die eine Stelle am Anfang des Basic aufrufen; diese Stelle enthält dann die „System-Calls“. Ferner wurde noch ein Monitorprogramm beigelegt, das den Aufbau eines Z8000-Systems erleichtern soll. Die dazugehörige Hardware ist zusammen mit dem

Monitorprogramm in [6] beschrieben. Das Listing ist im Anhang abgedruckt. Weitere Hardware findet sich in [5].

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

In diesem Abschnitt wird anhand des Listings von *Abb. 3.3-1* der Aufbau und die Wirkungsweise eines Basic-Interpreters erklärt. Dabei unterteilt sich der Interpreter in unterschiedliche Module, die entsprechend ihres Schwierigkeitsgrades in verschiedenen Abschnitten besprochen werden. *Abb. 3.3-2* zeigt den Ausdruck in dezimaler Form.

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 1

```

        .PABS
        .PHEX
        ;*****
        ; RDK BASIC INTERPRETER V3.2 800316
        ;*****
1000    ANBAS=\ " ANFANGS ADRESSE BASIC"

0100    .LOC 100H           ;BEI CPM
0100    C3 0FE3          JMP BEGINN
0FE3    .LOC ANBAS-29
0FE3    BEGINN:
0FE3    31 210F          LXI SP,STACK
0FE6    3EC9             MVI A,0C9H
0FE8    32 1000          STA HAUPTP
0FEB    CD 1000          CALL HAUPTP
0FEE    ANF:
0FEE    3B              DCX SP
0FEF    3B              DCX SP
0FF0    01              POP D
0FF1    21 0012          LXI H,HAUPTP-ANF
0FF4    19              DAD D
0FF5    11 1000          LXI D,HAUPTP
0FF8    01 0A86          LXI B,ENDE-BEGINN
0FFB    EDB0            LDIR
0FFD    C3 16C0          JMP START

        ;HAUPTPROGRAMM
1000    HAUPTP:
1000    C3 16C0          JMP START
1003    C3 10B8          JMP RSTART
    
```

Abb. 3.3-1 Listing des RDK-BASIC

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

1006	C3 F003	CI:JMP 0F003H		
1009	C3 F009	ECHO:JMP 0F009H		
100C	C3 F012	CSTS:JMP 0F012H		
100F		COMP:		
100F	7C	MOV A,H		
1010	BA	CMP D		
1011	C0	RNZ		
1012	7D	MOV A,L		
1013	BB	CMP E		
1014	C9	RET		
1015		IGNB:		
1015	1A	LDAX D		
1016	FE20	CPI " "		
1018	C0	RNZ		
1019	13	INX D		
101A	C3 1015	JMP IGNB		
101D		FINI:		
101D	F1	POP PSW		
101E	CD 150E	CALL FIN		
1021	C3 1527	JMP QWHAT		
1024		TSTV:		
1024	CD 1015	CALL IGNB		
1027	D640	SUI 040H		
1029	D8	RC		
102A	C2 1048	JNZ TV1		
102D	13	INX D		

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21

.MAIN. - RDK B A S I C INTERPRETER 3K 780524 REV3.3

PAGE 2

102E	CD 1462	CALL PARN		
1031	29	DAD H		
1032	DA 1096	JC QHOW		
1035	D5	PUSH D		
1036	EB	XCHG		
1037	CD 14A9	CALL SIZE		
103A	CD 100F	CALL COMP		
103D	DA 1557	JC ASORRY		
1040	2A 2148	LHLD TXTEND		
1043	CD 14CC	CALL SUBDE		
1046	D1	POP D		
1047	C9	RET		
1048		TV1:		
1048	FE18	CPI 01BH		
104A	3F	CMC		
104B	D8	RC		
104C	13	INX D		
104D	21 2111	LXI H,VARBGN		
1050	07	RLC		
1051	85	ADD L		
1052	6F	MOV L,A		
1053	3E00	MVI A,0		
1055	8C	ADC H		
1056	67	MOV H,A		
1057	C9	RET		

Abb. 3.3-1

3 RDK-Basic

```

1058
1058 E3 XTHL
1059 CD 1015 CALL IGNB
105C BE CMP M
105D TC1:
105D 23 INX H
105E CA 1068 JZ TC2
1061 C5 PUSH B
1062 4E MOV C,M
1063 0600 MVI B,0
1065 09 DAD B
1066 C1 POP B
1067 1B DCX D
1068 TC2:
1068 13 INX D
1069 23 INX H
106A E3 XTHL
106B C9 RET
    
```

```

106C TSTNUM:
106C 21 0000 LXI H,0
106F 44 MOV B,H
1070 CD 1015 CALL IGNB
1073 TN1:
1073 FE30 CPI "0"
1075 D8 RC
1076 FE3A CPI 03AH
1078 D0 RNC
1079 3EF0 MVI A,0F0H
107B A4 ANA H
107C C2 1096 JNZ QHOW
107F 04 INR B
1080 C5 PUSH B
1081 44 MOV B,H
1082 4D MOV C,L
    
```

Abb. 3.3-1

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. - RDK B A S I C INTERPRETER 3K 780524 V3.3

PAGE 3

```

1083 29 DAD H
1084 29 DAD H
1085 09 DAD B
1086 29 DAD H
1087 1A LDAX D
1088 13 INX D
1089 E60F ANI 0FH
108B 85 ADD L
108C 6F MOV L,A
108D 3E00 MVI A,0
108F 8C ADC H
1090 67 MOV H,A
1091 C1 POP B
1092 1A LDAX D
1093 F2 1073 JP TN1
1096 QHOW:
1096 D5 PUSH D
1097 AHOW:
1097 11 109D LXI D,HOW
109A C3 152B JMP ERROR
    
```

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

109D		HOW:
109D	484F573F	.ASCII /HOW?
10A1	0D0A	/
10A3		OK:
10A3	5245414459	.ASCII /READY
10A8	0D0A	/
10AA		WHAT:
10AA	574841543F	.ASCII /WHAT?
10AF	0D0A	/
10B1		SORRY:
10B1	534F525259	.ASCII /SORRY
10B6	0D0A	/

		; HAUPTPROGRAMM
		; LEGT PROGRAMM IM SPEICHER AB
		; DEFINIERT REGISTER
		; LIEST EINE BENUTZERZEILE UM
		; DIESE ZU VERARBEITEN

		;
10B8		RSTART:
10B8	31 210F	LXI SP,STACK
10BB		ST1:
10BB	CD 16F9	CALL CRLF
10BE	11 10A3	LXI D,OK
10C1	97	SUB A
10C2	CD 15CA	CALL PRSTG
10C5	21 10CC	LXI H,ST2+1
10C8	22 2007	SHLD CURRNT
10CB		ST2:
10CB	21 0000	LXI H,0
10CE	22 200F	SHLD LOPVAR
10D1	22 2009	SHLD STKGOS
10D4		ST3:
10D4	3E3E	MVI A,">"
10D6	CD 155D	CALL GETLN
10D9	D5	PUSH D
10DA	CD 18A9	CALL DBUFF
10DD	CD 106C	CALL TSTNUM
10E0	CD 1015	CALL IGNB
10E3	7C	MOV A,H

Abb. 3.3-1

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. - RDK B A S I C INTERPRETER 3K 780524 V3.3

PAGE 4

10E4	B5	ORA L
10E5	C1	POP B
10E6	CA 1876	JZ DIRECT
10E9	1B	DCX D
10EA	7C	MOV A,H
10EB	12	STAX D
10EC	1B	DCX D
10ED	7D	MOV A,L
10EE	12	STAX D
10EF	C5	PUSH B
10F0	D5	PUSH D
10F1	79	MOV A,C
10F2	93	SUB E
10F3	F5	PUSH PSW

3 RDK-Basic

```

10F4 CD 15A0 CALL FNDLN
10F7 D5 PUSH D
10F8 C2 110B JNZ ST4
10FB D5 PUSH D
10FC CD 15BE CALL FNDNXT
10FF C1 POP B
1100 2A 201B LHLD TXTUNF
1103 CD 1661 CALL MVUP
1106 60 MOV H,B
1107 69 MOV L,C
1108 22 201B SHLD TXTUNF
110B ST4:
110B C1 POP B
110C 2A 201B LHLD TXTUNF
110F F1 POP PSW
1110 E5 PUSH H
1111 FE03 CPI 3
1113 CA 10B8 JZ RSTART
1116 85 ADD L
1117 6F MOV L,A
1118 3E00 MVI A,0
111A 8C ADC H
111B 67 MOV H,A
111C CD 18B1 CALL DTXTE
111F CD 100F CALL COMP
1122 D2 1554 JNC QSORRY
1125 22 201B SHLD TXTUNF
1128 D1 POP D
1129 CD 166C CALL MVDOWN
112C D1 POP D
112D E1 POP H
112E CD 1661 CALL MVUP
1131 C3 10D4 JMP ST3
;
;*****
; NEW STOP RUN GOTO UPB
;*****
;
NEW:
1134 CD 1521 CALL ENDCHK
1137 21 214E LXI H,TXTBGN
113A 22 201B SHLD TXTUNF
113D STOP:
113D CD 1521 CALL ENDCHK
1140 C3 10B8 JMP RSTART
1143 RUN:
1143 CD 1521 CALL ENDCHK

```

Abb. 3.3-1

```

1146 11 214E LXI D,TXTBGN
1149 RUNNXL:
1149 21 0000 LXI H,0
114C CD 15A8 CALL FNDLP
114F DA 10B8 JC RSTART
1152 RUNTSL:

```

1152	EB	XCHG		
1153	22 2007	SHLD CURRNT		
1156	EB	XCHG		Abb. 3.3-1
1157	13	INX D		
1158	13	INX D		
1159		RUNSMML:		
1159	CD 1A5C	CALL CONT		
115C	21 1772	LXI H,TAB2-1		
115F	C3 1879	JMP EXEC		
1162		GOTO:		
1162	CD 1363	CALL EXPR		
1165	05	PUSH D		
1166	CD 1521	CALL ENDCHK		
1169	CD 15A0	CALL FNDLN		
116C	C2 1097	JNZ AHOW		
116F	F1	POP PSW		
1170	C3 1152	JMP RUNTSL		
		;		

		;		
		LIST PRINT UPR		

		;		
1173		LIST:		
1173	CD 106C	CALL TSTNUM		
1176	CD 1521	CALL ENDCHK		
1179	CD 15A0	CALL FNDLN		
117C		LS1:		
117C	DA 10B8	JC RSTART		
117F	CD 164C	CALL PRTLN		
1182	CD 1A5C	CALL CONT		
1185	CD 15A8	CALL FNDLP		
1188	C3 117C	JMP LS1		
118B		PRINT:		
118B	0E06	MVI C,6		
118D	CD 1058	CALL TSTC		
1190	3B	.BYTE 03BH		
1191	06	.BYTE PR2--,-1		
1192	CD 16F9	CALL CRLF		
1195	C3 1159	JMP RUNSMML		
1198		PR2:		
1198	CD 1058	CALL TSTC		
119B	0D	.BYTE 0DH		
119C	06	.BYTE PR0--,-1		
119D	CD 16F9	CALL CRLF		
11A0	C3 1149	JMP RUNNXL		
11A3		PR0:		
11A3	CD 1058	CALL TSTC		
11A6	23	.BYTE 023H		
11A7	07	.BYTE PR1--,-1		
11A8	CD 1363	CALL EXPR		
11AB	4D	MOV C,L		
11AC	C3 11B5	JMP PR3		
11AF		PR1:		
11AF	CD 15D8	CALL QTSTG		
11B2	C3 11C6	JMP PR8		

```

11B5          PR3:
11B5          CD 1058  CALL TSTC
11B8          2C      .BYTE 02CH
11B9          06      .BYTE PR6--1
11BA          CD 150E  CALL FIN
11BD          C3 11A3  JMP PR0
11C0          PR6:
11C0          CD 16F9  CALL CRLF
11C3          CD 101D  CALL FINI
11C6          PR8:
11C6          CD 1363  CALL EXPR
11C9          C5      PUSH B
11CA          CD 160B  CALL PRNUM
11CD          C1      POP B
11CE          C3 11B5  JMP PR3
;*****
; GOSUB      RETURN      UPR
;*****
;
11D1          GOSUB:
11D1          CD 1697  CALL PUSHA
11D4          CD 1363  CALL EXPR
11D7          D5      PUSH D
11D8          CD 15A0  CALL FNDLN
11DB          C2 1097  JNZ AHOW
11DE          2A 2007  LHLD CURRNT
11E1          E5      PUSH H
11E2          2A 2009  LHLD STKGOS
11E5          E5      PUSH H
11E6          21 0000  LXI H,0
11E9          22 200F  SHLD LOPVAR
11EC          39      DAD SP
11ED          22 2009  SHLD STKGOS
11F0          C3 1152  JMP RUNTSL
11F3          RETURN:
11F3          CD 1521  CALL ENDCHK
11F6          2A 2009  LHLD STKGOS
11F9          7C      MOV A,H
11FA          B5      ORA L
11FB          CA 1527  JZ QWHAT
11FE          F9      SPHL
11FF          E1      POP H
1200          22 2009  SHLD STKGOS
1203          E1      POP H
1204          22 2007  SHLD CURRNT
1207          D1      POP D
1208          CD 167B  CALL POPA
120B          CD 101D  CALL FINI
;*****
; FOR      NEXT      UPR
;*****
;
120E          FOR:
120E          CD 1697  CALL PUSHA
1211          CD 14F5  CALL SETVAL
1214          2B      DCX H
1215          22 200F  SHLD LOPVAR
1218          21 1846  LXI H,TAB5-1
121B          C3 1879  JMP EXEC
121E          FR1:
121E          CD 1363  CALL EXPR
    
```

Abb. 3.3-1

1221	22 2013	SHLD LOPLMT	
1224	21 184E	LXI H,TAB6-1	
1227	C3 1879	JMP EXEC	
122A		FR2:	
122A	CD 1363	CALL EXPR	
122D	C3 1233	JMP FR4	Abb. 3.3-1
1230		FR3:	
1230	21 0001	LXI H,1	
1233		FR4:	
1233	22 2011	SHLD LOPINC	
1236		FR5:	
1236	2A 2007	LHLD CURRNT	
1239	22 2015	SHLD LOPLN	
123C	EB	XCHG	
123D	22 2017	SHLD LOPPT	
1240	01 000A	LXI B,0AH	
1243	2A 200F	LHLD LOPVAR	
1246	EB	XCHG	
1247	60	MOV H,B	
1248	68	MOV L,B	
1249	39	DAD SP	
124A	3E	.BYTE 03EH	
124B		FR7:	
124B	09	DAD B	
124C	7E	MOV A,M	
124D	23	INX H	
124E	B6	ORA M	
124F	CA 126C	JZ FR8	
1252	7E	MOV A,M	
1253	2B	DCX H	
1254	BA	CMP D	
1255	C2 124B	JNZ FR7	
1258	7E	MOV A,M	
1259	8B	CMP E	
125A	C2 124B	JNZ FR7	
125D	EB	XCHG	
125E	21 0000	LXI H,0	
1261	39	DAD SP	
1262	44	MOV B,H	
1263	4D	MOV C,L	
1264	21 000A	LXI H,0AH	
1267	19	DAD D	
1268	CD 166C	CALL MVDOWN	
1268	F9	SPHL	
126C		FR8:	
126C	2A 2017	LHLD LOPPT	
126F	EB	XCHG	
1270	CD 101D	CALL FINI	
1273		NEXT:	
1273	CD 1024	CALL TSTV	
1276	DA 1527	JC QWHAT	
1279	22 200B	SHLD VARNXT	
127C		NX0:	
127C	D5	PUSH D	
127D	EB	XCHG	
127E	2A 200F	LHLD LOPVAR	
1281	7C	MOV A,H	
1282	B5	ORA L	
1283	CA 1528	JZ AWHAT	
1286	CD 100F	CALL COMP	
1289	CA 1296	JZ NX3	

```

128C D1 POP D
128D CD 167B CALL POPA
1290 2A 200B LHLD VARNXT
1293 C3 127C JMP NX0
1296 NX3:
1296 5E MOV E,M
1297 23 INX H
1298 56 MOV D,M
1299 2A 2011 LHLD LOPINC
129C E5 PUSH H
129D 7C MOV A,H
129E AA XRA D
129F 7A MOV A,D
12A0 19 DAD D
12A1 FA 12A8 JM NX4
12A4 AC XRA H
12A5 FA 12CC JM NX5
12A8 NX4:
12A8 EB XCHG
12A9 2A 200F LHLD LOPVAR
12AC 73 MOV M,E
12AD 23 INX H
12AE 72 MOV M,D
12AF 2A 2013 LHLD LOPLMT
12B2 F1 POP PSW
12B3 B7 ORA A
12B4 F2 12B8 JP NX1
12B7 EB XCHG
12B8 NX1:
12B8 CD 14EB CALL CKHLDE
12BB D1 POP D
12BC DA 12CE JC NX2
12BF 2A 2015 LHLD LOPLN
12C2 22 2007 SHLD CURRNT
12C5 2A 2017 LHLD LOPPT
12C8 EB XCHG
12C9 CD 101D CALL FINI
12CC NX5:
12CC E1 POP H
12CD D1 POP D
12CE NX2:
12CE CD 167B CALL POPA
12D1 CD 101D CALL FINI
;*****
; REM IF INPUT LET UP
;*****
12D4 REM:
12D4 21 0000 LXI H,0
12D7 C3 12DD JMP IFFR
12DA IFF:
12DA CD 1363 CALL EXPR
12DD IFFR:
12DD 7C MOV A,H
12DE B5 ORA L
12DF C2 1159 JNZ RUNSML
12E2 CD 15C0 CALL FNDSKP
12E5 D2 1152 JNC RUNTSL
12E8 C3 10B8 JMP RSTART
12EB INPERR:
12EB 2A 200D LHLD STKINP
12EE F9 SPHL

```

Abb. 3.3-11

12EF	E1	POP H
12F0	22 2007	SHLD CURRNT
12F3	D1	POP D
12F4	01	POP D
12F5		INPUT:
12F5		IP1:
12F5	D5	PUSH D
12F6	CD 1508	CALL QTSTG
12F9	C3 1305	JMP IP2
12FC	CD 1024	CALL TSTV
12FF	DA 1343	JC IP4
1302	C3 1317	JMP IP3
1305		IP2:
1305	D5	PUSH D
1306	CD 1024	CALL TSTV
1309	DA 1527	JC QWHAT
130C	1A	LDAX D
130D	4F	MOV C,A
130E	97	SUB A
130F	12	STAX D
1310	D1	POP D
1311	CD 15CA	CALL PRTSTG
1314	79	MOV A,C
1315	1B	DCX D
1316	12	STAX D
1317		IP3:
1317	D5	PUSH D
1318	EB	XCHG
1319	2A 2007	LHLD CURRNT
131C	E5	PUSH H
131D	21 12F5	LXI H,IP1
1320	22 2007	SHLD CURRNT
1323	21 0000	LXI H,0
1326	39	DAD SP
1327	22 200D	SHLD STKINP
132A	D5	PUSH D
132B	3E3A	MVI A,03AH
132D	CD 155D	CALL GETLN
1330	CD 18A9	CALL DBUFF
1333	CD 1363	CALL EXPR
1336	CD 1A5C	CALL CONT
1339	D1	POP D
133A	EB	XCHG
133B	73	MOV M,E
133C	23	INX H
133D	72	MOV M,D
133E	E1	POP H
133F	22 2007	SHLD CURRNT
1342	D1	POP D
1343		IP4:
1343	F1	POP PSW
1344	CD 1058	CALL TSTC
1347	2C	.BYTE " , "
1348	03	.BYTE IP5--1
1349	C3 12F5	JMP IP1
134C		IP5:
134C	CD 101D	CALL FINI
134F		DEFLT:
134F	1A	LDAX D
1350	FE0D	CPI 0DH
1352	CA 1360	JZ LT1

Abb. 3.3-1

```

1355          LET:
1355      CD 14F5      CALL SETVAL
1358      CD 1058      CALL TSTC
1358      2C          .BYTE ", "
135C      03          .BYTE LT1--,-1
135D      C3 1355      JMP LET
1360      LT1:
1360      CD 101D      CALL FINI
;*****
;      EXPR          UPR
;*****
1363          EXPR:
1363      CD 13AB      CALL EXPR2
1366      E5          PUSH H
1367          EXPR1:
1367      21 1858      LXI H,TAB8-1
136A      C3 1879      JMP EXEC
136D          XP11:
136D      CD 1396      CALL XP18
1370      D8          RC
1371      6F          MOV L,A
1372      C9          RET
1373          XP12:
1373      CD 1396      CALL XP18
1374      C8          RZ
1377      6F          MOV L,A
1378      C9          RET
1379          XP13:
1379      CD 1396      CALL XP18
137C      C8          RZ
137D      D8          RC
137E      6F          MOV L,A
137F      C9          RET
1380          XP14:
1380      CD 1396      CALL XP18
1383      6F          MOV L,A
1384      C8          RZ
1385      D8          RC
1386      6C          MOV L,H
1387      C9          RET
1388          XP15:
1388      CD 1396      CALL XP18
138B      C0          RNZ
138C      6F          MOV L,A
138D      C9          RET
138E          XP16:
138E      CD 1396      CALL XP18
1391      D0          RNC
1392      6F          MOV L,A
1393      C9          RET
1394          XP17:
1394      E1          POP H
1395      C9          RET
1396          XP18:
1396      79          MOV A,C
1397      E1          POP H
1398      C1          POP B
1399      E5          PUSH H
139A      C5          PUSH B
139B      4F          MOV C,A

```

Abb. 3.3-1

139C	CD 13AB	CALL EXPR2	
139F	EB	XCHG	
13A0	E3	XTHL	
13A1	CD 14EB	CALL CKHLDE	
13A4	D1	POP D	
13A5	21 0000	LXI H,0	Abb. 3.3-1
13A8	3E01	MVI A,1	
13AA	C9	RET	
13AB		EXPR2:	
13AB	CD 1058	CALL TSTC	
13AE	2D	.BYTE 02DH	
13AF	06	.BYTE XP21--1	
13B0	21 0000	LXI H,0	
13B3	C3 13DD	JMP XP26	
13B6		XP21:	
13B6	CD 1058	CALL TSTC	
13B9	2B	.BYTE 02BH	
13BA	00	.BYTE XP22--1	
13BB		XP22:	
13BB	CD 13E7	CALL EXPR3	
13BE		XP23:	
13BE	CD 1058	CALL TSTC	
13C1	2B	.BYTE 02BH	
13C2	15	.BYTE XP25--1	
13C3	E5	PUSH H	
13C4	CD 13E7	CALL EXPR3	
13C7		XP24:	
13C7	EB	XCHG	
13C8	E3	XTHL	
13C9	7C	MOV A,H	
13CA	AA	XRA D	
13CB	7A	MOV A,D	
13CC	19	DAD D	
13CD	D1	POP D	
13CE	FA 13BE	JM XP23	
13D1	AC	XRA H	
13D2	F2 13BE	JP XP23	
13D5	C3 1096	JMP QHOW	
13D8		XP25:	
13D8	CD 1058	CALL TSTC	
13DB	2D	.BYTE 02DH	
13DC	92	.BYTE XP42--1	
13DD		XP26:	
13DD	E5	PUSH H	
13DE	CD 13E7	CALL EXPR3	
13E1	CD 1406	CALL CHGSGN	
13E4	C3 13C7	JMP XP24	
13E7		EXPR3:	
13E7	CD 144B	CALL EXPR4	
13EA		XP31:	
13EA	CD 1058	CALL TSTC	
13ED	2A	.BYTE 02AH	
13EE	2D	.BYTE XP34--1	
13EF	E5	PUSH H	
13F0	CD 144B	CALL EXPR4	
13F3	0600	MVI B,0	
13F5	CD 14D3	CALL CHKSGN	
13F8	E3	XTHL	
13F9	CD 14D3	CALL CHKSGN	
13FC	EB	XCHG	
13FD	E3	XTHL	

13FE	7C	MOV A,H	
13FF	B7	ORA A	
1400	CA 1409	JZ XP32	
1403	7A	MOV A,D	
1404	B2	ORA D	
1405	EB	XCHG	
1406	C2 1097	JNZ AHOW	Abb. 3.3-1
1409		XP32:	
1409	7D	MOV A,L	
140A	21 0000	LXI H,0	
140D	B7	ORA A	
140E	CA 1430	JZ XP35	
1411		XP33:	
1411	19	DAD D	
1412	DA 1097	JC AHOW	
1415	3D	DCR A	
1416	C2 1411	JNZ XP33	
1419	C3 143D	JMP XP35	
141C		XP34:	
141C	CD 1058	CALL TSTC	
141F	2F	.BYTE 02FH	
1420	4E	.BYTE XP42--1	
1421	E5	PUSH H	
1422	CD 144B	CALL EXPR4	
1425	0600	MVI B,0	
1427	CD 14D3	CALL CHKSGN	
142A	E3	XTHL	
142B	CD 14D3	CALL CHKSGN	
142E	EB	XCHG	
142F	E3	XTHL	
1430	EB	XCHG	
1431	7A	MOV A,D	
1432	B3	ORA E	
1433	CA 1097	JZ AHOW	
1436	C5	PUSH B	
1437	CD 1486	CALL DIVIDE	
143A	60	MOV H,B	
143B	69	MOV L,C	
143C	C1	POP B	
143D		XP35:	
143D	D1	POP D	
143E	7C	MOV A,H	
143F	B7	ORA A	
1440	FA 1096	JM QHOW	
1443	78	MOV A,B	
1444	B7	ORA A	
1445	FC 14D6	CM CHGSGN	
1448	C3 13EA	JMP XP31	
144B		EXPR4:	
144B	21 17FE	LXI H,TAB4-1	
144E	C3 1879	JMP EXEC	
1451		XP40:	
1451	CD 1024	CALL TSTV	
1454	DA 145C	JC XP41	
1457	7E	MOV A,M	
1458	23	INX H	
1459	66	MOV H,M	
145A	6F	MOV L,A	
145B	C9	RET	
145C		XP41:	
145C	CD 106C	CALL TSTNUM	

```

145F 78      MOV A,B
1460 B7      ORA A
1461 C0      RNZ
1462        PARN:
1462 CD 1058  CALL TSTC
1465 28      .BYTE 028H
1466 09      .BYTE XP43--.-1
1467 CD 1363  CALL EXPR
146A CD 1058  CALL TSTC
146D 29      .BYTE 029H
146E 01      .BYTE XP43--.-1
146F        XP42:
146F C9      RET
1470        XP43:
1470 C3 1527  JMP QWHAT
1473        RND:
1473 CD 1462  CALL PARN
1476 7C      MOV A,H
1477 B7      ORA A
1478 FA 1096  JM QHOW
147B B5      ORA L
147C CA 1096  JZ QHOW
147F D5      PUSH D
1480 E5      PUSH H
1481 2A 2019  LHLD RANPNT
1484 11 2005  LXI D,LSTROM
1487 CD 100F  CALL COMP
148A DA 1490  JC RA1
148D 21 16C0  LXI H,START
1490        RA1:
1490 5E      MOV E,M
1491 23      INX H
1492 56      MOV D,M
1493 22 2019  SHLD RANPNT
1496 E1      POP H
1497 EB      XCHG
1498 C5      PUSH B
1499 CD 14B6  CALL DIVIDE
149C C1      POP B
149D D1      POP D
149E 23      INX H
149F C9      RET
14A0        ABS:
14A0 CD 1462  CALL PARN
14A3 1B      DCX D
14A4 CD 14D3  CALL CHKSGN
14A7 13      INX D
14A8 C9      RET
14A9        SIZE:
14A9 2A 201B  LHLD TXTUNF
14AC D5      PUSH D
14AD EB      XCHG
14AE 2A 2148  LHLD TXTEND
14B1 CD 14CC  CALL SUBDE
14B4 D1      POP D
14B5 C9      RET

```

Abb. 3.3-1

```

;*****
; DIVIDE SUBDE CHKSGN CHGSGN
; CKHLDE UPR
;*****
;

```

```

14B6          DIVIDE:
14B6      E5      PUSH H
14B7      6C      MOV L,H
14B8      2600    MVI H,0
14BA      CD 14C1 CALL DV1
14BD      41      MOV B,C
14BE      7D      MOV A,L
14BF      E1      POP H
14C0      67      MOV H,A
14C1          DV1:
14C1      0EFF    MVI C,0FFH
14C3          DV2:
14C3      0C      INR C
14C4      CD 14CC CALL SUBDE
14C7      D2 14C3 JNC DV2
14CA      19      DAD D
14CB      C9      RET
14CC          SUBDE:
14CC      7D      MOV A,L
14CD      93      SUB E
14CE      6F      MOV L,A
14CF      7C      MOV A,H
14D0      9A      SBB D
14D1      67      MOV H,A
14D2      C9      RET
14D3          CHKSGN:
14D3      7C      MOV A,H
14D4      B7      ORA A
14D5      F0      RP
14D6          CHGSGN:
14D6      7C      MOV A,H
14D7      B5      ORA L
14D8      C8      RZ
14D9      7C      MOV A,H
14DA      F5      PUSH PSW
14DB      2F      CMA
14DC      67      MOV H,A
14DD      7D      MOV A,L
14DE      2F      CMA
14DF      6F      MOV L,A
14E0      23      INX H
14E1      F1      POP PSW
14E2      AC      XRA H
14E3      F2 1096 JP QHOW
14E6      78      MOV A,B
14E7      EE80    XRI 800H
14E9      47      MOV B,A
14EA      C9      RET
14EB          CKHLDE:
14EB      7C      MOV A,H
14EC      AA      XRA D
14ED      F2 14F1 JP CK1
14F0      EB      XCHG
14F1          CK1:
14F1      CD 100F CALL COMP
14F4      C9      RET
;*****
; SETVAL FIN ENDCHK ERROR UPR
;*****
;
14F5          SETVAL:

```

Abb. 3.3-1

14F5	CD 1024	CALL TSTV	
14F8	DA 1527	JC QWHAT	
14FB	E5	PUSH H	
14FC	CD 1058	CALL TSTC	
14FF	3D	.BYTE 03DH	
1500	0A	.BYTE SV1--1	
1501	CD 1363	CALL EXPR	
1504	44	MOV B,H	
1505	4D	MOV C,L	
1506	E1	POP H	
1507	71	MOV M,C	
1508	23	INX H	
1509	70	MOV M,B	
150A	C9	RET	
150B		SV1:	
150B	C3 1527	JMP QWHAT	Abb. 3.3-1
150E		FIN:	
150E	CD 1058	CALL TSTC	
1511	3B	.BYTE 03BH	
1512	04	.BYTE FI1--1	
1513	F1	POP PSW	
1514	C3 1159	JMP RUNSML	
1517	CD 1058	CALL TSTC	
151A	0D	.BYTE 0DH	
151B	04	.BYTE FI2--1	
151C	F1	POP PSW	
151D	C3 1149	JMP RUNNXL	
1520		FI2:	
1520	C9	RET	
1521		ENDCHK:	
1521	CD 1015	CALL IGNB	
1524	FE0D	CPI 0DH	
1524	C8	RZ	
1527		QWHAT:	
1527	D5	PUSH D	
1528		AWHAT:	
1528	11 10AA	LXI D,WHAT	
152B		ERROR:	
152B	97	SUB A	
152C	CD 15CA	CALL PRSTG	
152F	D1	POP D	
1530	1A	LDAX D	
1531	F5	PUSH PSW	
1532	97	SUB A	
1533	12	STAX D	
1534	2A 2007	LHLD CURRNT	
1537	E5	PUSH H	
1538	7E	MOV A,M	
1539	23	INX H	
153A	B6	ORA M	
153B	D1	POP D	
153C	CA 10B8	JZ RSTART	
153F	7E	MOV A,M	
1540	B7	ORA A	
1541	FA 12EB	JM INPERR	
1544	CD 164C	CALL PRTLN	
1547	1B	DCX D	
1548	F1	POP PSW	
1549	12	STAX D	
154A	3E3F	MVI A,03FH	

```

154C CD 16FB CALL OUTC
154F 97 SUB A
1550 CD 15CA CALL PRSTG
1553 C3 10B8 JMP RSTART
1556 D5 QSORRY:
1556 D5 PUSH D
1557 ASORRY:
1557 11 10B1 LXI D,SORRY
155A C3 152B JMP ERROR
;*****
; GETLN FNDLN UPR
;*****
155D GETLN:
155D CD 16FB CALL OUTC
1560 CD 18A9 CALL DBUFF
1563 GL1:
1563 CD 1720 CALL CHKIO
1566 FE01 CPI 1
1568 CA 1588 JZ GL3
156B CD 16FB CALL OUTC
156E FE0A CPI 0AH
1570 CA 1563 JZ GL1
1573 B7 ORA A
1574 CA 1563 JZ GL1
1577 FE1B CPI 01BH
1579 CA 1598 JZ GL4
157C 12 STAX D
157D 13 INX D
157E FE00 CPI 0DH
1580 C8 RZ
1581 7B MOV A,E
1582 CD 18B9 CALL CXBUFE
1585 C2 1563 JNZ GL1
1588 GL3:
1588 7B MOV A,E
1589 CD 18C8 CALL CXBUFA
158C CA 1598 JZ GL4
158F 1B DCX D
1590 3E08 MVI A,8
1592 CD 16FB CALL OUTC
1595 C3 1563 JMP GL1
1598 GL4:
1598 CD 16F9 CALL CRLF
159B 3E0B MVI A,0BH
159D C3 155D JMP GETLN
15A0 FNDLN:
15A0 7C MOV A,H
15A1 B7 ORA A
15A2 FA 1096 JM QHOW
15A5 11 214E LXI D,TXTBGN
15A8 FNDLP:
15A8 FL1:
15A8 E5 PUSH H
15A9 2A 201B LHLD TXTUNF
15AC 2B DCX H
15AD CD 100F CALL COMP
15B0 E1 POP H
15B1 D8 RC
15B2 1A LDAX D
15B3 95 SUB L

```

Abb. 3.3-1

```

15B4      47          MOV B,A
15B5      13          INX D
15B6      1A          LDAX D
15B7      9C          SBB H
15B8      DA 15BF     JC FL2
15B9      18          DCX D
15BA      B0          ORA B
15BB      C9          RET
15BC      B0          ORA B
15BD      C9          RET
15BE      FE0D        CPI 0DH
15BF      13          INX D
15C0      FE0D        CPI 0DH
15C1      1A          LDAX D
15C2      C2 15BF     JNZ FL2
15C3      13          INX D
15C4      C3 15A8     JMP FL1
15C5      ;*****
15C6      ; PRTSTG QTSTG PRTNUM PRTLN UPR
15C7      ;*****
15C8      ;
15C9      PRTSTG:
15CA      47          MOV B,A
15CB      PS1:
15CC      1A          LDAX D
15CD      13          INX D
15CE      B8          CMP B
15CF      C8          RZ
15D0      CD 16FB     CALL OUTC
15D1      FE0D        CPI 0DH
15D2      C2 15CB     JNZ PS1
15D3      C9          RET
15D4      QTSTG:
15D5      CD 1058     CALL TSTC
15D6      22          .BYTE 022H
15D7      0F          .BYTE QT3--1
15D8      3E22        MVI A,022H
15D9      QT1:
15DA      CD 15CA     CALL PRTSTG
15DB      FE0D        CPI 0DH
15DC      E1          POP H
15DD      CA 1149     JZ RUNNXL
15DE      QT2:
15DF      23          INX H
15E0      23          INX H
15E1      23          INX H
15E2      E9          PCHL
15E3      QT3:
15E4      CD 1058     CALL TSTC
15E5      27          .BYTE 027H
15E6      05          .BYTE QT4--1
15E7      3E27        MVI A,027H
15E8      C3 15DF     JMP QT1
15E9      QT4:
15EA      CD 1058     CALL TSTC
15EB      5F          .BYTE 05FH
15EC      0C          .BYTE QT5--1
15ED      3E8D        MVI A,08DH
15EE      CD 16FB     CALL OUTC
15EF      CD 16FB     CALL OUTC
    
```

Abb. 3.3-1

```

1603 E1 POP H
1604 C3 15E8 JMP QT2
1607 QT5:
1607 C9 RET
1608 PRTNUM:
1608 0600 MVI B,0
160A CD 14D3 CALL CHKSGN
160D F2 1613 JP PN1
1610 062D MVI B,02DH
1612 0D DCR C
1613 PN1:
1613 D5 PUSH D
1614 11 000A LXI D,0AH
1617 D5 PUSH D
1618 0D DCR C
1619 C5 PUSH B
161A PN2:
161A CD 14B6 CALL DIVIDE
161D 78 MOV A,B
161E B1 ORA C
161F CA 162A JZ PN3
1622 E3 XTHL
1623 2D DCR L
1624 E5 PUSH H
1625 60 MOV H,B
1626 69 MOV L,C
1627 C3 161A JMP PN2
162A PN3:
162A C1 POP B
162B PN4:
162B 0D DCR C
162C 79 MOV A,C
162D B7 ORA A
162E FA 1639 JM PN5
1631 3E20 MVI A,020H
1633 CD 16FB CALL OUTC
1636 C3 162B JMP PN4
1639 PN5:
1639 78 MOV A,B
163A B7 ORA A
163B C4 16FB CNZ OUTC
163E 5D MOV E,L
163F PN6:
163F 7B MOV A,E
1640 FE0A CPI 0AH
1642 D1 POP D
1643 C8 RZ
1644 C630 ADI 030H
1646 CD 16FB CALL OUTC
1649 C3 163F JMP PN6
164C PRTLN:
164C 1A LDAX D
164D 6F MOV L,A
164E 13 INX D
164F 1A LDAX D
1650 67 MOV H,A
1651 13 INX D
1652 0E04 MVI C,4
1654 CD 1608 CALL PRTNUM
1657 3E20 MVI A,020H
1659 CD 16FB CALL OUTC
    
```

Abb. 3.3-1

```

165C 97 SUB A
165D CD 15CA CALL PRTSTG
1660 C9 RET
;*****
; MVUP MVDOWN POPA PUSHA UPR
;*****
;
1661 MVUP:
1661 CD 100F CALL COMP
1664 C8 RZ
1665 1A LDAX D
1666 02 STAX B
1667 13 INX D
1668 03 INX B
1669 C3 1661 JMP MVUP
166C MVDOWN:
166C 78 MOV A,B
166D 92 SUB D
166E C2 1674 JNZ MD1
1671 79 MOV A,C
1672 93 SUB E
1673 C8 RZ
1674 MD1:
1674 1B DCX D
1675 2B DCX H
1676 1A LDAX D
1677 77 MOV M,A
1678 C3 166C JMP MVDOWN
167B POPA:
167B C1 POP B
167C E1 POP H
167D 22 200F SHLD LOPVAR
1680 7C MOV A,H
1681 85 ORA L
1682 CA 1695 JZ PP1
1685 E1 POP H
1686 22 2011 SHLD LOPINC
1689 E1 POP H
168A 22 2013 SHLD LOPLMT
168D E1 POP H
168E 22 2015 SHLD LOPLN
1691 E1 POP H
1692 22 2017 SHLD LOPPT
1695 PP1:
1695 C5 PUSH B
1696 C9 RET
1697 PUSHA:
1697 21 2045 LXI H,STKLMT
169A CD 14D6 CALL CHGSGN
169D C1 POP B
169E 39 DAD SP
169F D2 1556 JNC @SORRY
16A2 2A 200F LHLD LOPVAR
16A5 7C MOV A,H
16A6 B5 ORA L
16A7 CA 16BD JZ PU1
16AA 2A 2017 LHLD LOPPT
16AD E5 PUSH H
16AE 2A 2015 LHLD LOPLN
16B1 E5 PUSH H
16B2 2A 2013 LHLD LOPLMT
    
```

Abb. 3.3-1

```

16B5      E5          PUSH H
16B6      2A 2011     LHL D LOPINC
16B7      E5          PUSH H
16BA      2A 200F     LHL D LOPVAR
16BD      PU1:
16BD      E5          PUSH H
16BE      C5          PUSH B
16BF      C9          RET
;*****
;* OUTC CHKIO UPR *
;*****
;

```

Abb. 3.3-1

```

16C0      START:
16C0      31 210F     LXI SP,STACK
16C3      3EFF       MVI A,0FFH
16C5      INIT:
16C5      32 2006     STA OCSW
16C8      1603       MVI D,3
16CA      PATLOP:
16CA      CD 16F9     CALL CRLF
16CD      15          DCR D
16CE      C2 16CA     JNZ PATLOP
16D1      97          SUB A
16D2      11 173A     LXI D,MSG1
16D5      CD 15CA     CALL PRSTG
16D8      21 16C0     LXI H,START
16DB      22 2019     SHLD RANPNT
16DE      21 214E     LXI H,TXTBGN
16E1      22 201B     SHLD TXTUNF
16E4      21 23A8     LXI H,TXTE
16E7      22 2148     SHLD TXTEND
16EA      21 23AA     LXI H,BUFA
16ED      22 214A     SHLD BUFFER
16F0      21 23EA     LXI H,BUFE
16F3      22 214C     SHLD BUFEND
16F6      C3 10B8     JMP RSTART

```

```

16F9      CRLF:
16F9      3E0D       MVI A,0DH
16FB      OUTC:
16FB      C5          PUSH B
16FC      F5          PUSH PSW
16FD      3A 2006     LDA OCSW
1700      B7          ORA A
1701      OC2:
1701      C2 1707     JNZ OC3
1704      F1          POP PSW
1705      C1          POP B
1706      C9          RET
1707      OC3:
1707      F1          POP PSW
1708      F5          PUSH PSW
1709      4F          MOV C,A
170A      LPT:
170A      79          MOV A,C
170B      FE0D       CPI 0DH
170D      CA 1716     JZ LINEF
1710      H1:
1710      CD 1009     CALL ECHO

```

```

1713 F1 POP PSW
1714 C1 POP B
1715 C9 RET
1716 LINEF:
1716 0E0D MVI C,0DH
1718 CD 1009 CALL ECHO
171B 0E0A MVI C,0AH
171D C3 1710 JMP H1
1720 CHKIO:
1720 CD 1006 CALL CI
1723 E67F ANI 7FH
1725 FE02 CPI 2
1727 C2 1734 JNZ CI1
172A 3A 2006 LDA OCSW
172D 2F CMA
172E 32 2006 STA OCSW
1731 C3 1720 JMP CHKIO
1734 CI1:
1734 FE03 CPI 3
1736 C0 RNZ
1737 C3 10B8 JMP RSTART
173A MSG1:
173A 52444B205052 .ASCII "RDK PRO\
1740 4F4D505420 \MPT "
1745 424153494320 .ASCII "BASIC V\
174B 56332E322033 \3.2 3K\
1751 4B \
1752 0D0A "

;*****
;* TABLES DIRECT EXEC *
;*****
.OPSYN .WORD,DWA;
.OPSYN .ASCIZ,TX
;
;
TAB1:
1754 4C49535400 TX "LIST"
1759 1173 DWA LIST
175B 52554E00 TX "RUN"
175F 1143 DWA RUN
1761 4E455700 TX "NEW"
1765 1134 DWA NEW
1767 42594500 TX "BYE"
176B 19F8 DWA BYE
176D 454E4400 TX "END"
1771 18C7 DWA END
1773 TAB2:
1773 4E45585400 TX "NEXT"
1778 1273 DWA NEXT
177A 4C455400 TX "LET"
177E 1355 DWA LET
1780 494600 TX "IF"
1783 12DA DWA IFF
1785 474F544F00 TX "GOTO"
178A 1162 DWA GOTO
178C 474F53554200 TX "GOSUB"
1792 11D1 DWA GOSUB
1794 52455455524E TX "RETURN"\
179A 00 \
179B 11F3 DWA RETURN
179D 52454D00 TX "REM"

```

Abb. 3.3-1

17A1	12D4	DWA REM	
17A3	464F5200	TX "FOR"	
17A7	120E	DWA FOR	
17A9	494E50555400	TX "INPUT"	
17AF	12F5	DWA INPUT	
17B1	5052494E5400	TX "PRINT"	
17B7	118B	DWA PRINT	
17B9	53544F5000	TX "STOP"	
17BE	113D	DWA STOP	
17C0	43414C4C00	TX "CALL"	
17C5	18FC	DWA CALL	
17C7	4F5554434841	TX "OUTCHAR"	
17CD	5200	\	
17CF	1A01	DWA OUTCHAR	
17D1	4F555400	TX "OUT"	
17D5	1909	DWA OUT	
17D7	4F2400	TX "O\$"	
17DA	195A	DWA O	
17DC	492400	TX "I\$"	
17DF	1967	DWA I	
17E1	504F4B4500	TX "POKE"	
17E6	19A0	DWA POKE	
17E8	54414200	TX "TAB"	
17EC	192F	DWA TAB	
17EE	4259544500	TX "BYTE"	
17F3	19B5	DWA BYTE	
17F5	574F524400	TX "WORD"	
17FA	198F	DWA WORD	
17FC	00	.BYTE 0	
17FD	134F	DWA DEFLT	
17FF		TAB4:	
17FF	524E4400	TX "RND"	
1803	1473	DWA RND	
1805	41425300	TX "ABS"	
1809	14A0	DWA ABS	
180B	53495A4500	TX "SIZE"	
1810	14A9	DWA SIZE	
1812	5045454800	TX "PEEK"	
1817	1999	DWA PEEK	
1819	494E43484152	TX "INCHAR"	
181F	00	\	
1820	1A0B	DWA INCHAR	
1822	48455800	TX "HEX"	
1826	1A12	DWA HEX	
1828	494E00	TX "IN"	
182B	1940	DWA IN	
182D	2700	TX "' "	
182F	19E9	DWA QUOTE	
1831	544F5000	TX "TOP"	
1835	19F7	DWA TOP	
1837	4C454E00	TX "LEN"	
183B	19FC	DWA LENGTH	
183D	4353545300	TX "CSTS"	
1842	19E1	DWA CSTAT	
1844	00	.BYTE 0	
1845	1451	DWA XP40	
1847		TAB5:	
1847	544F00	TX "TO"	
184A	121E	DWA FR1	
184C	00	.BYTE 0	
184D	1527	DWA QWHAT	

Abb. 3.3-1


```

184F          TAB6:
184F      5354455000 TX "STEP"
1854      122A      DWA FR2
1856      00        .BYTE 0
1857      1230      DWA FR3
1859          TAB8:
1859      3E3D00    TX ">="
185C      136D      DWA XP11
185E      2300      TX "#"
1860      1373      DWA XP12
1862      3E00      TX ">"
1864      1379      DWA XP13
1866      3D00      TX "="
1868      1388      DWA XP15
186A      3C3D00    TX "<="
186D      1380      DWA XP14
186F      3C00      TX "<"
1871      138E      DWA XP16
1873      00        .BYTE 0
1874      1394      DWA XP17
;
;
;*****
;* DIRECT MODUL *
;*****
;
;
;
1874          DIRECT:
1874      21 1753    LXI H,TAB1-1
1879          EXEC:
1879          EX0:
1879      CD 1015    CALL IGNB
187C      D5        PUSH D
187D          EX1:
187D      1A        LDAX D
187E      13        INX D
187F      FE2E      CPI "."
1881      CA 189B   JZ EX3
1884      23        INX H
1885      BE        CMP M
1886      CA 187D   JZ EX1
1889      3E00      MVI A,0
188B      18        DCX D
188C      BE        CMP M
188D      CA 18A2   JZ EX5
1890          EX2:
1890      23        INX H
1891      BE        CMP M
1892      C2 1890   JNZ EX2
1895      23        INX H
1896      23        INX H
1897      D1        POP D
1898      C3 1879   JMP EX0
189B          EX3:
189B      3E00      MVI A,0
189D          EX4:
189D      23        INX H
189E      BE        CMP M
189F      C2 189D   JNZ EX4
18A2          EX5:
    
```

Abb. 3.3-1

```

18A2 23      INX H
18A3 7E      MOV A,M
18A4 23      INX H
18A5 66      MOV H,M
18A6 6F      MOV L,A
18A7 F1      POP PSW
18A8 E9      PCHL
;*****
;* END EXEC *
;*****
;
;
;
18A9          DBUFF:
18A9 E5      PUSH H
18AA 2A 214A  LHLD BUFFER
18AD 54      MOV D,H
18AE 5D      MOV E,L
18AF E1      POP H
18B0 C9      RET
;
18B1          DTXTE:
18B1 E5      PUSH H
18B2 2A 2148  LHLD TXTEND
18B5 54      MOV D,H
18B6 5D      MOV E,L
18B7 E1      POP H
18B8 C9      RET
;
18B9          CXBUFE:
18B9 E5      PUSH H
18BA 2A 214C  LHLD BUFEND
18BD BD      CMP L
18BE E1      POP H
18BF C9      RET
;
18C0          CXBUFA:
18C0 E5      PUSH H
18C1 2A 214A  LHLD BUFFER
18C4 BD      CMP L
18C5 E1      POP H
18C6 C9      RET
;
18C7          END:
18C7 CD 1363  CALL EXPR
18CA EB      XCHG
18CB 21 23A8  LXI H, TXTE
18CE EB      XCHG
18CF CD 100F  CALL COMP
18D2 DA 1557  JC ASORRY
18D5 7C      MOV A,H
18D6 B7      ORA A
18D7 FA 1557  JM ASORRY
18DA 7E      MOV A,M
18DB 2F      CMA
18DC 77      MOV M,A
18DD 46      MOV B,M
18DE B8      CMP B
18DF C2 1557  JNZ ASORRY
18E2 22 214C  SHLD BUFEND
18E5 7D      MOV A,L

```

Abb. 3.3-1

```

18E6      D684      SUI 132
18E8      6F        MOV L,A
18E9      7C        MOV A,H
18EA      DE00     SBI 0
18EC      67        MOV H,A
18ED      22 214A   SHLD BUFFER
18F0      2B        DCX H
18F1      2B        DCX H
18F2      22 2148   SHLD TXTEND
18F5      C3 10B8   JMP RSTART
;
18F8      ;        BYE:
18F8      FF        RST 7
18F9      C3 10B8   JMP RSTART
;
;
18FC      ;        CALL:
18FC      CD 1363   CALL EXPR
18FF      D5        PUSH D
1900      01 1905   LXI B,HERE
1903      C5        PUSH B
1904      E9        PCHL B
1905      ;        HERE:
1905      D1        POP D
1906      CD 101D   CALL FINI
;
1909      ;        OUT:
1909      CD 1462   CALL PARN
190C      E5        PUSH H
190D      CD 1058   CALL TSTC
1910      3D        .BYTE "="
1911      1A        .BYTE RSV0--1
1912      CD 1363   CALL EXPR
1915      45        MOV B,L
1916      3ED3     MVI A,0D3H
1918      32 2002   STA IOBUFA
191B      E1        POP H
191C      7D        MOV A,L
191D      32 2003   STA IOBUFB
1920      3EC9     MVI A,0C9H
1922      32 2004   STA IOBUFC
1925      78        MOV A,B
1926      CD 2002   CALL IOBUFA
1929      CD 101D   CALL FINI
192C      ;        RSV0:
192C      C3 1527   JMP QWHAT
;
192F      ;        TAB:
192F      CD 1462   CALL PARN
1932      ;        A1:
1932      7C        MOV A,H
1933      B5        ORA L
1934      CC 101D   CZ FINI
1937      2B        DCX H
1938      3E28     MVI A,20H
193A      CD 16FB   CALL OUTC
193D      C3 1932   JMP A1
;
1940      ;        IN:
1940      CD 1462   CALL PARN
1943      E5        PUSH H
    
```

Abb. 3.3-1

```

1944 3EDB MVI A,0DBH
1946 32 2002 STA IOBUFA
1949 E1 POP H
194A 7D MOV A,L
194B 32 2003 STA IOBUFB
194E 3EC9 MVI A,0C9H
1950 32 2004 STA IOBUFC
1953 CD 2002 CALL IOBUFA
1956 2600 MVI H,0
1958 6F MOV L,A
1959 C9 RET
;
;
O:
195A CD 1363 CALL EXPR
195D D5 PUSH D
195E EB XCHG
195F AF XRA A
1960 CD 15CA CALL PRSTG
1963 D1 POP D
1964 CD 101D CALL FINI
;
;
I:
1967 CD 1363 CALL EXPR
196A D5 PUSH D
196B EB XCHG
196C 2A 201B LHLD TXTUNF
196F EB XCHG
1970 CD 100F CALL COMP
1973 DA 1557 JC ASORRY
1976 CD 18A9 CALL DBUFF
1979 CD 1563 CALL GL1
197C 44 MOV B,H
197D 4D MOV C,L
197E EB XCHG
197F 2B DCX H
1980 CD 18A9 CALL DBUFF
1983 D5 PUSH D
1984 CD 1661 CALL MVUP
1987 AF XRA A
1988 02 STAX B
1989 D1 POP D
198A 23 INX H
198B CD 14CC CALL SUBDE
198E EB XCHG
198F 21 2000 LXI H,LEGT
1992 73 MOV M,E
1993 23 INX H
1994 72 MOV M,D
1995 D1 POP D
1996 CD 101D CALL FINI
;
;
PEEK:
1999 CD 1462 CALL PARN
199C 6E MOV L,M
199D 2600 MVI H,0
199F C9 RET
;
;

```

Abb. 3.3-1

```

19A0                                POKE:
19A0      CD 1363      CALL EXPR
19A3      E5          PUSH H
19A4      CD 1058     CALL TSTC
19A7      2C          .BYTE ", "
19A8      09          .BYTE PK1--1
19A9      CD 1363     CALL EXPR
19AC      7D          MOV A,L
19AD      E1          POP H
19AE      77          MOV M,A
19AF      CD 101D     CALL FINI
19B2                                PK1:
19B2      C3 1527     JMP QWHAT
;
19B5                                BYTE:
19B5      CD 1462     CALL PARN
19B8      7D          MOV A,L
19B9      CD 19CD     CALL WRIT2
19BC      CD 101D     CALL FINI
;
19BF                                WORD:
19BF      CD 1462     CALL PARN
19C2      7C          MOV A,H
19C3      CD 19CD     CALL WRIT2
19C6      7D          MOV A,L
19C7      CD 19CD     CALL WRIT2
19CA      CD 101D     CALL FINI
19CD                                WRIT2:
19CD      F5          PUSH PSW
19CE      0F          RRC
19CF      0F          RRC
19D0      0F          RRC
19D1      0F          RRC
19D2      CD 19D6     CALL IST
19D5      F1          POP PSW
19D6                                IST:
19D6      E60F        ANI 0FH
19D8      C690        ADI 90H
19DA      27          DAA
19DB      CE40        ACI 40H
19DD      27          DAA
19DE      C3 16FB     JMP OUTC
;
19E1                                CSTAT:
19E1      CD 100C     CALL CSTS
19E4      2F          CMA
19E5      6F          MOV L,A
19E6      2600        MVI H,0
19E8      C9          RET
;
19E9                                QUOTE:
19E9      1A          LDAX D
19EA      13          INX D
19EB      6F          MOV L,A
19EC      2600        MVI H,0
19EE      CD 1058     CALL TSTC
19F1      27          .BYTE " "
19F2      01          .BYTE ASCII--1
19F3      C9          RET
19F4                                ASCII:
19F4      C3 1527     JMP QWHAT

```

Abb. 3.3-1

```

19F7          ;
19F7      2A 201B    LHL D TXTUNF
19FA      23          INX H
19FB      C9          RET
              ;
19FC          LENGTH:
19FC      2A 2000    LHL D LEGT
19FF      2B          DCX H
1A00      C9          RET
              ;
1A01          OUTCHAR:
1A01      CD 1363    CALL EXPR
1A04      7D          MOV A,L
1A05      CD 16FB    CALL OUTC
1A08      CD 101D    CALL FINI
              ;
1A0B          INCHAR:
1A0B      CD 1720    CALL CHKIO
1A0E      2600       MVI H,0
1A10      6F          MOV L,A
1A11      C9          RET
              ;
1A12          HEX:
1A12      C5          PUSH B
1A13      21 0000     LXI H,0
1A16      CD 1058    CALL TSTC
1A19      28          .BYTE "("
1A1A      1D          .BYTE HN2--,-1
1A1B          HNXTH:
1A1B      1A          LDAX D
1A1C      FE0D       CPI 0DH
1A1E      CA 1527    JZ QWHAT
1A21      CD 1A3D    CALL CNVBN
1A24      29          DAD H
1A25      29          DAD H
1A26      29          DAD H
1A27      29          DAD H
1A28      0600       MVI B,0
1A2A      4F          MOV C,A
1A2B      09          DAD B
1A2C      13          INX D
1A2D      CD 1058    CALL TSTC
1A30      29          .BYTE ")"
1A31      03          .BYTE HN1--,-1
1A32      C3 1A3B    JMP POPRET
1A35          HN1:
1A35      C3 1A1B    JMP HNXTH
1A38          HN2:
1A38      C3 1527    JMP QWHAT
1A3B          POPRET:
1A3B      C1          POP B
1A3C      C9          RET
              ;
              ;
1A3D          CNVBN:
1A3D      FE30       CPI 30H
1A3F      FA 1527    JM QWHAT
1A42      FE39       CPI 39H
1A44      FA 1A54    JM CONTC
1A47      CA 1A54    JZ CONTC
    
```

Abb. 3.3-1

```

1A4A FE41 CPI 41H
1A4C FA 1527 JM QWHAT
1A4F FE47 CPI 47H
1A51 F2 1527 JP QWHAT
1A54 CONT:
1A54 D630 SUI 30H
1A56 FE0A CPI 10H
1A58 F8 RM
1A59 D607 SUI 7H
1A5B C9 RET
;
;
;
1A5C CONT:
1A5C CD 100C CALL CSTS
1A5F C8 RZ
1A60 CD 1006 CALL CI
1A63 FE03 CPI 3H
1A65 C0 RNZ
1A66 C3 10B8 JMP RSTART
;
;
1A69 00 ENDE:NOP
;
2000 RAM=\ "RAM LOCATION "
2000 .LOC RAM
;
;
. OPSYN .BLKB,DS
;
2000 LEGT:DS 2
2002 IOBUFA:DS 1
2003 IOBUFB:DS 1
2004 IOBUFC:DS 1
2005 LSTROM:DS 1
2006 OCSW:DS 1
2007 CURRNT:DS 2
2009 STKGOS:DS 2
2008 VARNXT:DS 2
200D STKINP:DS 2
200F LOPVAR:DS 2
2011 LOPINC:DS 2
2013 LOPLMT:DS 2
2015 LOPLN:DS 2
2017 LOPPT:DS 2
2019 RANPNT:DS 2
201B TXTUNF:DS 2
201D DS 40
2045 STKLMT: DS 2
2047 DS 200
210F STACK: DS 2
2111 VARBGN:DS 55
2148 TXTE:DS 2
214A BUFFER:DS 2
214C BUFEND:DS 2
214E TXTBGN:DS 2
2150 DS 600
23A8 TXTE:DS 2
23AA BUFA:DS 44
23EA BUFE:DS 1
.END
    
```

Abb. 3.3-1

A1	1932	ABS	14A0	AHOW	1097
ANBAS	1000	ANF	0FEE	ASCI	19F4
ASORRY	1557	AWHAT	1528	BEGINN	0FE3
BUFA	23AA	BUFE	23EA	BEFEND	214C
BUFFER	214A	BYE	18F8	BYTE	19B5
CALL	18FC	CHGSGN	14D6	CHKIO	1720
CHKSGN	14D3	CI	1006	CI1	1734
CK1	14F1	CKHLDE	14EB	CNVBN	1A3D
COMP	100F	CONT	1A5C	CONTC	1A54
CRLF	16F9	CSTAT	19E1	CSTS	100C
CURRNT	2007	CXBUFA	18C0	CXBUFE	18B9
DBUFF	18A9	DEFLT	134F	DIRECT	1876
DIVIDE	14B6	DTXTE	18B1	DV1	14C1
DV2	14C3	ECHO	1009	END	18C7
ENDCHK	1521	ENDE	1A69	ERROR	152B
EX0	1879	EX1	187D	EX2	1890
EX3	189B	EX4	189D	EX5	18A2
EXEC	1879	EXPR	1363	EXPR1	1367
EXPR2	13AB	EXPR3	13E7	EXPR4	144B
FI1	1517	FI2	1520	FIN	150E
FINI	101D	FL1	15A8	FL2	15BF
FNDLN	15A0	FNDLP	15A8	FNDNXT	15BE
FNDSKP	15C0	FOR	120E	FR1	121E
FR2	122A	FR3	1230	FR4	1233
FR5	1236	FR7	124B	FR8	126C
GETLN	155D	GL1	1563	GL3	1588
GL4	1598	GOSUB	11D1	GOTO	1162
H1	1710	HAUPTP	1000	HERE	1905
HEX	1A12	HN1	1A35	HN2	1A38
HNXTH	1A1B	HOW	109D	I	1967
IFF	12DA	IFFR	12DD	IGNB	1015
IN	1940	INCHAR	1A08	INIT	16C5
INPERR	12EB	INPUT	12F5	IOBUFA	2002
IOBUFB	2003	IOBUFC	2004	IP1	12F5
IP2	1305	IP3	1317	IP4	1343
IP5	134C	IST	19D6	LEGT	2000
LENGTH	19FC	LET	1355	LINEF	1716
LIST	1173	LOPINC	2011	LOPLMT	2013
LOPLN	2015	LOPPT	2017	LOPVAR	200F
LPT	170A	LS1	117C	LSTROM	2005
LT1	1360	MD1	1674	MSG1	173A
MVDOWN	166C	MVUP	1661	NEW	1134
NEXT	1273	NX0	127C	NX1	12B8
NX2	12CE	NX3	1296	NX4	12A8
NX5	12CC	O	195A	OC2	1701
OC3	1707	OCSW	2006	OK	10A3
OUT	1909	OUTC	16FB	OUTCHA	1A01
PARN	1462	PATLOP	16CA	PEEK	1999
PK1	19B2	PN1	1613	PN2	161A
PN3	162A	PN4	162B	PN5	1639
PN6	163F	POKE	19A0	POPA	167B
POPRET	1A3B	PP1	1695	PR0	11A3
PR1	11AF	PR2	1198	PR3	11B5
PR6	11C0	PR8	11C6	PRINT	118B
PRTLN	164C	PRTNUM	1608	PRTSTG	15CA
PS1	15CB	PU1	16BD	PUSHA	1697
QHOW	1096	QSORRY	1556	QT1	15DF
QT2	15E8	QT3	15EC	QT4	15F6
QT5	1607	QTSTG	15D8	QUOTE	19E9
QWHAT	1527	RA1	1490	RAM	2000
RANPNT	2019	REM	12D4	RETURN	11F3

Abb. 3.3-1

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21

PAGE 31

.MAIN. - RDK B A S I C INTERPRETER 3K 780524 V3.3

+++++ SYMBOL TABLE +++++

RND	1473	RSTART	1088	RSV0	192C
RUN	1143	RUNNXL	1149	RUNSM1	1159
RUNTSL	1152	SETVAL	14F5	SIZE	14A9
SORRY	10B1	ST1	10BB	ST2	10CB
ST3	10D4	ST4	110B	STACK	210F
START	16C0	STKGOS	2009	STKINP	200D
STK1MT	2045	STOP	113D	SUBDE	14CC
SV1	150B	TAB	192F	TAB1	1754
TAB2	1773	TAB4	17FF	TAB5	1847
TAB6	184F	TAB8	1859	TC1	105D
TC2	1068	TN1	1073	TOP	19F7
TSTC	1058	TSTNUM	106C	TSTV	1024
TV1	1048	TXTBGN	214E	TXTE	23A8
TXTE	2148	TXTUNF	201B	VARBGN	2111
VARNXT	200B	WHAT	10AA	WORD	19BF
WRIT2	19CD	XP11	136D	XP12	1373
XP13	1379	XP14	1380	XP15	1388
XP16	138E	XP17	1394	XP18	1396
XP21	13B6	XP22	13BB	XP23	13BE
XP24	13C7	XP25	13D8	XP26	13DD
XP31	13EA	XP32	1409	XP33	1411
XP34	141C	XP35	143D	XP40	1451
XP41	145C	XP42	146F	XP43	1470
.BLNK.	0000:03 X	.DATA.	0000* X	.PROG.	0000' X

Abb. 3.3-1

Abb. 3.3-2 Hex-Listing des RDK-BASIC

```

1000 C3 C0 16 C3 B8 10 C3 03 F0 C3 09 F0 C3 12 F0 7C .....!
1010 BA C0 7D BB C9 1A FE 20 C0 13 C3 15 10 F1 C0 0E ..>.....
1020 15 C3 27 15 CD 15 10 D6 40 D8 C2 48 10 13 CD 62 ..'......@..H...b
1030 14 29 DA 96 10 D5 EB CD A9 14 CD 0F 10 DA 57 15 ..).....W.
1040 2A 48 21 CD CC 14 D1 C9 FE 1B 3F D8 13 21 11 21 *H!.....?..!..!
1050 07 85 6F 3E 00 8C 67 C9 E3 CD 15 10 BE 23 CA 68 ..>...g.....#.h
1060 10 C5 4E 06 00 09 C1 1B 13 23 E3 C9 21 00 00 44 ..N.....#.!.!..D
1070 CD 15 10 FE 30 D8 FE 3A D0 3E F0 A4 C2 94 10 04 ....@...>.....
1080 C5 44 4D 29 29 09 29 1A 13 E6 0F 85 6F 3E 00 8C (.DM))>.....>...
1090 67 C1 1A F2 73 10 05 11 9D 10 C3 2B 15 48 4F 57 g...s.....+..HOW
10A0 3F 0D 0A 52 45 41 44 59 0D 0A 57 48 41 54 3F 0D ?..READY...WHAT?.
10B0 0A 53 4F 52 52 59 0D 0A 31 0F 21 CD F9 16 11 A3 .SORRY..!..!..!
10C0 10 97 CD CA 15 21 CC 10 22 07 20 21 00 00 22 0F .....!..!..!..!
10D0 20 22 09 20 3E 3E CD 5D 15 05 CD A9 18 CD 6C 10 ".>>].!..!..!..!
10E0 CD 15 10 7C B5 C1 CA 76 18 1B 7C 12 1B 7D 12 C5 .....V..!..!..!
10F0 D5 79 93 F5 CD A0 15 05 C2 0B 11 D5 CD 8E 15 C1 .y.....!..!..!..!
1100 2A 1B 20 CD 61 16 60 69 22 1B 20 C1 2A 1B 20 F1 *.a..i".*..
1110 E5 FE 03 CA B8 10 85 6F 3E 00 8C 67 CD B1 18 CD .....>...g....
1120 0F 10 D2 56 15 22 1B 20 D1 CD 6C 16 D1 E1 CD 61 ...V..".!..!..!..!a
1130 16 C3 D4 10 CD 21 15 21 4E 21 22 1B 20 CD 21 15 .....!..!..!..!..!
1140 C3 B8 10 CD 21 15 11 4E 21 21 00 00 CD A8 15 DA .....!..!..!..!..!
1150 B8 10 EB 22 07 20 EB 13 13 CD 5C 1A 21 72 17 C3 ...".!..!..!..!..!
1160 79 18 CD 63 13 D5 CD 21 15 CD A0 15 C2 97 10 F1 y..c.....!..!..!..!
1170 C3 52 11 CD 6C 10 CD 21 15 CD A0 15 DA B8 10 CD .R..t..!..!..!..!
1180 4C 16 CD 5C 1A CD A8 15 C3 7C 11 0E 06 CD 58 10 L..!..!..!..!..!X.
1190 3B 06 CD F9 16 C3 59 11 CD 58 10 0D 06 CD F9 16 ;.....Y..X.....
    
```

3 RDK-Basic

```

11A0 C3 49 11 CD 58 10 23 07 CD 63 13 4D C3 B5 11 CD .I..X.#..c.M....
11B0 08 15 C3 C6 11 CD 58 10 2C 06 CD 0E 15 C3 A3 11 .....X.,.....
11C0 C0 F9 16 CD 1D 10 CD 63 13 C5 CD 08 16 C1 C3 B5 .....c.....
11D0 11 CD 97 16 CD 63 13 05 CD A0 15 C2 97 10 2A 07 .....c.....*.
11E0 20 E5 2A 09 20 E5 21 00 00 22 0F 20 39 22 09 20 *.!.!."9".
11F0 C3 52 11 CD 21 15 2A 09 20 7C B5 CA 27 15 F9 E1 .R..!.*.!.....
1200 22 09 20 E1 22 07 20 D1 CD 7B 16 CD 10 10 CD 97 ".~".*..<.....
1210 16 C0 F5 14 2B 22 0F 20 21 46 18 C3 79 18 CD 63 .....+".!F.y.c
1220 13 22 13 20 21 4E 18 C3 79 18 CD 63 13 C3 33 12 ".!N..y..c..3.
1230 21 01 00 22 11 20 2A 07 20 22 15 20 E8 22 17 20 !..".*..".!..
1240 01 0A 00 2A 0F 20 EB 60 68 39 3E 09 7E 23 B6 CA .....*.~h9>..#..
1250 4C 12 7E 2B 8A C2 4B 12 7E BB C2 4B 12 EB 21 00 l..+..K..K..!..
1260 00 39 44 4D 21 0A 00 19 CD 6C 16 F9 2A 17 20 EB .9DM!..l..*..
1270 CD 10 10 CD 24 10 DA 27 15 22 0B 20 05 EB 2A 0F .....$.!..".*..
1280 20 7C B5 CA 28 15 CD 0F 10 CA 96 12 D1 CD 7B 16 !..<.....<..
1290 2A 0B 20 C3 7C 12 5E 23 56 2A 11 20 E5 7C AA 7A *.!.!^#V*.!.z
12A0 19 FA A8 12 AC FA CC 12 EB 2A 0F 20 73 23 72 2A .....*.s#r*
12B0 13 20 F1 B7 F2 B8 12 EB CD EB 14 01 DA CE 12 2A .....*.....*
12C0 15 20 22 07 20 2A 17 20 EB CD 1D 10 E1 D1 CD 7B ".*.....<..
12D0 16 CD 10 10 21 00 00 C3 0D 12 CD 63 13 7C B5 C2 .....!..c..!..
12E0 59 11 CD C0 15 D2 52 11 C3 B8 10 2A 0D 20 F9 E1 Y.....R.....*..
12F0 22 07 20 D1 01 D5 CD 08 15 C3 95 13 CD 24 10 DA "......$.$.
1300 43 13 C3 17 13 D5 CD 24 10 DA 27 15 1A 4F 97 12 C.....$.!..0..
1310 01 CD CA 15 79 1B 12 D5 EB 2A 07 20 E5 21 F5 12 .....y.....*..!..
1320 22 07 20 21 00 00 39 22 0D 20 D5 3E 3A CD 5D 15 ".!.!9".>:;J.
1330 CD A9 18 CD 63 13 CD 5C 1A D1 EB 73 23 72 E1 22 .....c..\.s#r."
1340 07 20 D1 F1 CD 58 10 2C 03 C3 F5 12 CD 10 10 1A .....X.,.....
1350 FE 0D CA 60 13 CD F5 14 CD 58 10 2C 03 C3 55 13 ...\.X.,..U.
1360 CD 1D 10 CD AB 13 E5 21 58 18 C3 79 18 CD 96 13 .....X.y.....
1370 08 6F C9 CD 96 13 C8 6F C9 CD 96 13 C8 08 6F C9 .o.....o.....o..
1380 CD 96 13 6F C8 D8 6C C9 CD 96 13 C0 6F C9 CD 96 .....o.l.....o..
1390 13 C0 6F C9 E1 C9 79 E1 C1 E5 C5 4F CD AB 13 EB .o.....y.....0....
13A0 E3 CD EB 14 D1 21 00 00 3E 01 C9 CD 58 10 2D 06 .....!..>..X.-.
13B0 21 00 00 C3 0D 13 CD 58 10 2B 00 CD E7 13 CD 58 !.....X.+.....X
13C0 10 2B 15 E5 CD E7 13 EB E3 7C AA 7A 19 D1 FA BE .+.....!..z....
13D0 13 AC F2 BE 13 C3 96 10 CD 58 10 2D 92 E5 CD E7 .....X.-.....
13E0 13 CD D6 14 C3 C7 13 CD 4B 14 CD 58 10 2A 2D E5 .....K..X.*-.
13F0 CD 4B 14 06 00 CD D3 14 E3 CD D3 14 EB E3 7C B7 .K.....!..!..
1400 CA 09 14 7A B2 EB C2 97 10 7D 21 00 00 B7 CA 3D ...z.....)!..=
1410 14 19 DA 97 10 3D C2 11 14 C3 3D 14 CD 58 10 2F .....=.....=..X./
1420 4E E5 CD 4B 14 06 00 CD D3 14 E3 CD D3 14 EB E3 N..K.....!..!..
1430 EB 7A B3 CA 97 10 C5 CD 86 14 60 69 C1 01 7C B7 .z.....!..!..
1440 FA 96 10 78 B7 FC D6 14 C3 EA 13 21 FE 17 C3 79 .....x.....!..y
1450 18 CD 24 10 DA 5C 14 7E 23 66 4F C9 CD 6C 10 78 ..$.\.~#fo..l.x
1460 B7 C0 CD 58 10 28 09 CD 63 13 CD 58 10 29 01 C9 ...X.(.c..X)..
1470 C3 27 15 CD 62 14 7C B7 FA 96 10 B5 CA 96 10 05 .....b.l.....
1480 E5 2A 19 20 11 05 20 CD 0F 10 DA 90 14 21 CD 16 *.*.....!..
1490 5E 23 56 22 19 20 E1 EB C5 CD 86 14 C1 D1 23 C9 ^#V".....#.
14A0 CD 62 14 1B CD D3 14 13 C9 2A 1B 20 D5 EB 2A 48 .b.....*..*#H
14B0 21 CD CC 14 D1 C9 E5 6C 26 00 CD C1 14 41 7D E1 !.....l&...A>
14C0 67 0E FF 0C CD CC 14 D2 C3 14 19 C9 7D 93 6F 7C g.....>.oi
14D0 9A 67 C9 7C B7 F0 7C B5 C8 7C F5 2F 67 7D 2F 6F .g.l..!..!./g>o
14E0 23 F1 AC F2 96 10 78 EE 80 47 C9 7C AA F2 F1 14 #.....x.G..!..
14F0 EB CD 0F 10 C9 CD 24 10 DA 27 15 E5 CD 58 10 3D .....$.!..X.=
1500 0A CD 63 13 44 4D E1 71 23 70 C9 C3 27 15 CD 58 ...c.DM.q#p..'.X
1510 10 3B 04 F1 C3 59 11 CD 58 10 0D 04 F1 C3 49 11 .;...Y..X.....I.
1520 C9 CD 15 10 FE 0D C8 D5 11 AA 10 97 CD CA 15 D1 .....L.....>?....
1530 1A F5 97 12 2A 07 20 E5 7E 23 B6 D1 CA 88 10 7E .....*.~#.....~
1540 B7 FA EB 12 CD 4C 16 1B F1 12 3E 3F CD FB 16 97 .....L.....>?....
1550 CD CA 15 C3 B8 10 05 11 B1 10 C3 2B 15 CD FB 16 .....+....
1560 CD A9 18 CD 20 17 FE 01 CA 88 15 CD FB 16 FE 0A .....
1570 CA 63 15 B7 CA 63 15 FE 1B CA 98 15 12 13 FE 0D .c..c.....

```

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

```

1580 C8 7B CD B9 18 C2 63 15 7B CD C6 18 CA 98 15 1B <.....<.....
1590 3E 08 CD FB 16 C3 63 15 CD F9 16 3E 0B C3 5D 15 >.....>.....]
15A0 7C B7 FA 96 10 11 4E 21 E5 2A 1B 20 2B CD 0F 10 !.....N!*..+...
15B0 E1 08 1A 95 47 13 1A 9C DA 8F 15 1B B0 C9 13 13 ....G.....
15C0 1A FE 0D C2 BF 15 13 C3 A8 15 47 1A 13 B8 C8 CD .....G.....
15D0 FB 16 FE 00 C2 C8 15 C9 CD 58 10 22 0F 3E 22 CD .....X.">".
15E0 CA 15 FE 0D E1 CA 49 11 23 23 23 E9 CD 58 10 27 .....I.###.X.'
15F0 05 3E 27 C3 DF 15 CD 58 10 5F 0C 3E 8D CD FB 16 >'.....X..>....
1600 CD FB 16 E1 C3 E8 15 C9 06 00 CD D3 14 F2 13 16 .....>.....
1610 06 2D 0D D5 11 0A 00 05 0D C5 CD B6 14 78 B1 CA -.....x..
1620 2A 16 E3 2D E5 60 69 C3 1A 16 C1 0D 79 B7 FA 39 *.-.'i.....y.9
1630 16 3E 2D CD FB 16 C3 2B 16 78 B7 C4 FB 16 5D 78 >.....+x.....]C
1640 FE 0A D1 C8 C6 30 CD FB 16 C3 3F 16 1A 6F 13 1A .....0.....?..o..
1650 67 13 0E 04 CD 08 16 3E 20 CD FB 16 97 CD CA 15 g.....>.....
1660 C9 CD 0F 10 C8 1A 02 13 03 C3 61 16 78 92 C2 74 .....a.x.t
1670 16 79 93 C8 1B 2B 1A 77 C3 6C 16 C1 E1 22 0F 20 .y.....+w.l.....
1680 7C B5 CA 95 16 E1 22 11 20 E1 22 13 20 E1 22 15 !.....".....".....
1690 20 E1 22 17 20 C5 C9 21 45 20 CD D6 14 C1 39 D2 .".....!E.....9.
16A0 56 15 2A 0F 20 7C B5 CA BD 16 2A 17 20 E5 2A 15 V.*. !.....*..*..
16B0 20 E5 2A 13 20 E5 2A 11 20 E5 2A 0F 20 E5 C5 C9 .*. *..*..*..
16C0 31 0F 21 3E FF 32 06 20 16 03 CD F9 16 15 C2 CA 1.!>.2.
16D0 16 97 11 3A 17 CD CA 15 21 C0 16 22 19 20 21 4E .....!.....!.....!..!N
16E0 21 22 1B 20 21 A8 23 22 48 21 21 AA 23 22 4A 21 !!"..!#"H!!#"J!
16F0 21 EA 23 22 4C 21 C3 B8 10 3E 00 C5 F5 3A 06 20 !#"L!.....>.....:..
1700 B7 C2 07 17 F1 C1 C9 F1 F5 4F 79 FE 0D CA 16 17 .....Oy.....
1710 CD 09 10 F1 C1 C9 0E 0D CD 09 10 0E 0A C3 10 17 .....>.....
1720 CD 06 10 E6 7F FE 02 C2 34 17 3A 06 20 2F 32 06 .....4.:./2.
1730 20 C3 20 17 FE 03 C0 C3 B8 10 52 44 4B 20 50 52 .....RDK PR
1740 4F 4D 50 54 20 42 41 53 49 43 20 56 33 2E 32 20 OMPT BASIC V3.2
1750 33 4B 00 0A 4C 49 53 54 00 73 11 52 55 4E 00 43 3K..LIST.s.RUN.C
1760 11 4E 45 57 00 34 11 42 59 45 00 FB 18 45 4E 44 .NEW.4.BYE....END
1770 00 C7 18 4E 45 58 54 00 73 12 4C 45 54 00 55 13 ...NEXT.s.LET.U.
1780 49 46 00 DA 12 47 4F 54 4F 00 62 11 47 4F 53 55 IF...GOTO.b.GOSU
1790 42 00 01 11 52 45 54 55 52 4E 00 F3 11 52 45 4D B...RETURN...REM
17A0 00 D4 12 46 4F 52 00 0E 12 49 4E 50 55 54 00 F5 ...FOR...INPUT..
17B0 12 50 52 49 4E 54 00 8B 11 53 54 4F 50 00 3D 11 .PRINT...STOP==
17C0 43 41 4C 4C 00 FC 18 4F 55 54 43 48 41 52 00 01 CALL...OUTCHAR..
17D0 1A 4F 55 54 00 09 19 4F 24 00 5A 19 49 24 00 67 .OUT...0$.Z.I$.g
17E0 19 50 4F 4B 45 00 A0 19 54 41 42 00 2F 19 42 59 .POKE...TAB../BY
17F0 54 45 00 B5 19 57 4F 52 44 00 BF 19 00 4F 13 52 TE...WORD...O.R
1800 4E 44 00 73 14 41 42 53 00 A0 14 53 49 5A 45 00 ND.s.ABS...SIZE.
1810 A9 14 50 45 45 4B 00 99 19 49 4E 43 48 41 52 00 ..PEEK...INCHAR.
1820 0B 1A 48 45 58 00 12 1A 49 4E 00 40 19 27 00 E9 ..HEX...IN.a.'..
1830 19 54 4F 50 00 F7 19 4C 45 4E 00 FC 19 43 53 54 .TOP...LEN...CST
1840 53 00 E1 19 00 51 14 54 4F 00 1E 12 00 27 15 53 S...Q.TO.../'S
1850 54 45 50 00 2A 12 00 30 12 3E 3D 00 6D 13 23 00 TEP.*..0.>=.m.#.
1860 73 13 3E 00 79 13 3D 00 88 13 3C 3D 00 80 13 3C s.>.y.=...<=...<
1870 00 8E 13 00 94 13 21 53 17 CD 15 10 05 1A 13 FE .....!S.....
1880 2E CA 9B 18 23 BE CA 7D 18 3E 00 1B BE CA A2 18 .....#...>.....
1890 23 BE C2 90 18 23 23 01 C3 79 18 3E 00 23 BE C2 #...##.y.>.#..
18A0 9D 18 23 7E 23 66 6F F1 E9 E5 2A 4A 21 54 5D E1 ..#/#fo...*J![]
18B0 C9 E5 2A 48 21 54 5D E1 C9 E5 2A 4C 21 8D E1 C9 ..*H![]...*L!..
18C0 E5 2A 4A 21 8D E1 C9 CD 63 13 EB 21 A8 23 EB CD .*J!...c...!.#..
18D0 0F 10 DA 57 15 7C B7 FA 57 15 7E 2F 77 46 88 C2 ...W.!..W~/wF.
18E0 57 15 22 4C 21 7D B6 84 6F 7C DE 00 67 22 4A 21 W."L!>..oi..g"J!
18F0 2B 2B 22 48 21 C3 B8 10 FF C3 B8 10 CD 63 13 D5 ++"H!.....c..
1900 01 05 19 C5 E9 D1 CD 1D 10 CD 62 14 E5 CD 58 10 .....b...X.
1910 3D 1A CD 63 13 45 3E D3 32 02 20 E1 7D 32 03 20 =...c.e>.2. ...>2.
1920 3E C9 32 04 20 78 CD 02 20 CD 1D 10 C3 27 15 CD >.2. x.....'..
1930 62 14 7C B5 CC 1D 10 2B 3E 20 CD FB 16 C3 32 19 b.!...+> ...2.
1940 CD 62 14 E5 3E DB 32 02 20 E1 7D 32 03 20 3E C9 .b.>.2. ...>2. >.
1950 32 04 20 CD 02 20 26 00 6F C9 CD 63 13 05 EB AF 2. ...&.o..c....

```

Abb. 3.3-2

3 RDK-Basic

1960	CD	CA	15	D1	CD	10	10	CD	63	13	D5	EB	2A	1B	20	EB	.....c...*
1970	CD	0F	10	DA	57	15	CD	A9	18	CD	63	15	44	40	EB	2B	....w....c.DM.+
1980	CD	A9	18	D5	CD	61	16	AF	02	D1	23	CD	CC	14	EB	21	....a....#....!
1990	00	20	73	23	72	D1	CD	10	10	CD	62	14	6E	26	00	C9	.s#r....b.n&..
19A0	CD	63	13	E5	CD	58	10	2C	09	CD	63	13	7D	E1	77	CD	.c...X...c...w.
19B0	10	10	C3	27	15	CD	62	14	7D	CD	CD	19	CD	10	10	CD	....'b.).....
19C0	62	14	7C	CD	CD	19	7D	CD	CD	19	CD	1D	10	F5	0F	0F	b.l....).
19D0	0F	0F	CD	D6	19	F1	E6	0F	C6	90	27	CE	40	27	C3	FB' @'..
19E0	16	CD	0C	10	2F	6F	26	00	C9	1A	13	6F	26	00	CD	58	..../o&....o&..X
19F0	10	27	01	C9	C3	27	15	2A	1B	20	23	C9	2A	00	20	2B	'....'*. #.*. +
1A00	C9	CD	63	13	7D	CD	FB	16	CD	1D	10	CD	20	17	26	00	..c.)....&.
1A10	6F	C9	C5	21	00	00	CD	58	10	28	10	1A	FE	00	CA	27	o...!...X.(.....'
1A20	15	CD	3D	1A	29	29	29	06	00	4F	09	13	CD	58	10		..=)))))...O...X.
1A30	29	03	C3	3B	1A	C3	1B	1A	C3	27	15	C1	C9	FE	30	FA	)...;....'...0.
1A40	27	15	FE	39	FA	54	1A	CA	54	1A	FE	41	FA	27	15	FE	'...9.T..T..A'..
1A50	47	F2	27	15	D6	30	FE	0A	F8	D6	07	C9	CD	0C	10	C8	G...'0.....
1A60	CD	06	10	FE	03	C0	C3	B8	10	00	00	00	00	00	00	00	.....
1A70	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	00	.....

Abb. 3.3-2

3.3.1 I/O-Routinen

Der Basic-Interpreter muß irgendwie mit seiner Umwelt Kontakt aufnehmen können. Er soll Meldungen von einer Konsole empfangen können und Antworten auf dieser Konsole wieder ausgeben können. Die Konsole kann dabei über eine serielle Datenleitung oder über eine parallele Verbindung mit dem Computer verbunden sein. Der Basic-Interpreter benötigt eine Schnittstelle, bei der ein Zeichen zur Konsole gesendet wird und eine, bei der ein Zeichen empfangen wird.

Damit jeder Benutzer seine Zeichenein- und Ausgaberroutine selbst schreiben und sehr leicht in das Basic einbauen kann, geschieht der Anschluß an diese Routinen über Sprungvektoren. Auf Adresse 1006H bis 100CH (H steht für Hexa- oder Sedezimal) steht eine solche Sprungtabelle.

Der erste Sprung führt auf ein Unterprogramm mit der Aufgabe, ein Zeichen von der Konsole zu holen. Dabei muß dieses Unterprogramm solange warten, bis ein Zeichen eingegeben wird und dann das Zeichen im Register A abliefern. Andere Register dürfen nicht verändert werden. Der Code des Zeichens muß ASCII sein (ISO-7-Bit-Code nach DIN 66003).

Die Routine ECHO hier auf Adresse 1009H springt auf ein Unterprogramm, das ein Zeichen auf der Konsole ausgeben muß. Das Zeichen befindet sich im Register C und sollte nach dem Rücksprung (RET) auch im Register A stehen. Andere Register dürfen nicht verändert werden.

Nun folgt eine Routine mit der Marke CSTS. Der Sprung erfolgt auf Adresse 100CH. Das Unterprogramm hat die Aufgabe zu melden, ob ein Zeichen von der Konsole eingegeben wurde. Dies ist nötig, um zum Beispiel während eines Programm- laufs festzustellen, ob CTRL-C betätigt wurde und der Abbruch des Basic-Programmlaufs erfolgen soll, weil z.B. das Programm in eine Schleife geraten ist. Das Unterprogramm liefert im Register A den Wert 0, falls kein Zeichen eingegeben wurde und OFFH, falls ein Zeichen eingegeben wurde. Die Flags müssen dabei gesetzt sein (spez. das Zero-Flag).

Die Unterprogrammssprünge wurden hier für den ZAPPLE-Monitor angegeben [5]. Das Unterprogramm CSTS wird in der Routine CONT gebraucht. Diese Routine auf der Adresse 1A5CH im Listing hat die Aufgabe, festzustellen, ob CTRL-C betätigt wurde. CTRL-C hat den Code 03. Zu-

nächst wird durch den Aufruf von CSTS festgestellt, ob überhaupt ein Zeichen eingegeben wurde; falls nicht, erfolgt durch den Befehl RZ ein Rücksprung. Sonst wird durch den Aufruf CI ein Zeichen von der Konsole geholt und verglichen, ob es sich um CTRL-C gehandelt hat. Falls nicht, so erfolgt ebenfalls ein Rücksprung; sonst wird auf RSTART gesprungen, um das Basic neu zu starten. Dabei ist RSTART nicht mit START zu verwechseln: Wird das Basic auf der Marke START gestartet, so werden bisherige Programme gelöscht. Bei RSTART werden die alten Werte übernommen, und ein zuvor eingegebenes Basic-Programm bleibt erhalten.

Ein weiteres I/O-Programm ist OUTC (Adresse 16FBH). Es hat im Prinzip die gleiche Aufgabe wie ECHO, nämlich ein Zeichen auf der Konsole auszugeben. Dabei ist die Aufgabenstellung aber zusätzlich verfeinert: Ein Zeichen wird nur dann ausgegeben, wenn OCSW, eine Variable, einen Wert ungleich 0 hat; außerdem wird, falls der Wert 0DH (Wagenrücklauf) ausgegeben werden soll, zusätzlich auch 0AH (Zeilenvorschub) ausgegeben.

Die Variable OCSW ist nötig, um später beim Laden von Programmen, z.B. durch eine Kasette, den Ausdruck zu unterbinden, um dadurch Zeit zu sparen.

CHKIO auf Adresse 1720H dient der Eingabe von Zeichen. Dabei wird auf die Steuerzeichen CTRL-C (Code 03) und CTRL-B (Code 02) geachtet. CTRL-B schaltet OCSW jeweils in den komplementären Zustand, so daß, falls vorher die Ausgabe freigegeben war, sie jetzt unterbunden wird und umgekehrt.

Wurde CTRL-C betätigt, so wird das Basic durch einen Sprung auf die Adresse RSTART erneut gestartet. Ebenfalls wird durch die Routine das Paritätsbit mit dem Befehl „ANI 7FH“ wegmaskiert, so daß nur der reine ASCII-Code übrigbleibt. Dies ist nötig, um Zeichen überhaupt erkennen zu können, insbesondere, wenn unterschiedliche Konsolen verwendet wer-

den, die meist ein Parity-Bit mitsenden, dabei entweder die gerade (even), die ungerade (odd) Parität oder überhaupt keine Parität.

3.3.2 Einfache zeichenverarbeitende Routinen

Als Konvention für den Interpreter wurde festgelegt, daß das Registerpaar DE als Zeiger auf den Basic-Text wirkt. Das Unterprogramm IGNB auf Adresse 1015H hat die Aufgabe, Leerzeichen, die in Basic-Programmen vorkommen, zu ignorieren. Dazu wird in der Routine die von DE adressierte Speicherzelle mit dem ASCII-Wert für das Leerzeichen verglichen (20H).

Falls der Wert nicht gleich hex 20 ist, wird ein Rücksprung ausgeführt; andernfalls wird der Inhalt des Registerpaars DE um eins erhöht, um auf die nächste Speicherzelle zu zeigen. Es folgt dann ein Sprung auf die Routine selbst; somit kehrt das Unterprogramm erst dann zurück, wenn kein Leerzeichen mehr gefunden wird.

TSTC auf Adresse 1058H stellt eine der am häufigsten gebrauchten Routine dar. Sie wird verwendet, um ein Zeichen im Basic-Textbuffer mit einem bestimmten Wert zu vergleichen, und außerdem, um Leerzeichen zu ignorieren. Das Zeichen, mit dem verglichen werden soll, steht direkt hinter dem Unterprogrammaufruf. Als weiterer Parameter wird eine relative Sprungadresse mit angegeben, auf die gesprungen wird, falls das Zeichen nicht im Basic-Buffer stand. TSTV auf Adresse 1024H stellt fest, ob sich im Buffer eine numerische Variable befindet.

Eine derartige Variable kann ein Buchstabe zwischen A und Z oder das Zeichen „@“ sein, das für ein eindimensionales Feld steht. Es erhält als Parameter den Index. Als Ergebnis steht im Registerpaar HL die Adresse der Variablen und es wird, falls es keine Variable war, das Carry-Flag gesetzt. Dazu wird zunächst mit dem Pro-

grammteil IGNB nach dem ersten Zeichen gesucht, das kein Leerzeichen ist. Durch die Subtraktion des Wertes 40H wird festgestellt, ob der Wert dieses Zeichens größer oder gleich 40H ist. Damit sind alle Sonder- und Steuerzeichen erkannt. Falls es nicht das Zeichen 40H war, wird auf die Marke TV1 gesprungen. Falls es das Zeichen 40H war, wird ein Programm PARN aufgerufen, dessen genaue Funktion später noch erklärt wird. Es liefert im Registerpaar HL den Wert, der dem in Klammern stehenden Wert eines arithmetischen Ausdrucks entspricht. Ein solcher Ausdruck kann z.B. wie folgt aussehen:

$(A+3 \times B)$ oder (4) usw.

Dabei wird, falls in dieser Klammer wie oben die Variable A steht, natürlich wieder die Routine TSTV aufgerufen. Sie wird also rekursiv verwendet.

Dieser Wert soll als Index verwendet werden. Dazu muß nun die effektive Adresse der indizierten Variablen ausgerechnet werden. Dazu wird nach einigen Ende-Prüfungen durch Subtraktion des zweifachen Wertes von der Adresse des Textendes die Adresse berechnet. Die Variablen des Feldes laufen also von oben nach unten. Die Multiplikation mit 2 durch den Befehl DAD H ist nötig, weil immer zwei Bytes für eine Variable benötigt werden. Der Unterprogrammaufruf SIZE bewirkt die Feststellung des belegten Speicherbereichs durch das Basic-Programm.

Bei TV1 ist die Situation einfacher. Der gewonnene Wert der Variable, der zwischen 1 und 26 liegt, wird mit 2 multipliziert und auf die Adresse VARBGN addiert. Daraus ergibt sich direkt die Speicheradresse.

TSTNUM auf Adresse 106CH muß den Wert eines numerischen Wertes im Register HL abliefern. Dazu ist eine Dezimal-nach-Binär-Umwandlung nötig. Die Zahl wird im Zweierkomplement mit 16 bit dargestellt. Das Vorzeichen der Zahl wird in anderen Programmteilen festgestellt. Die Umwandlung in den Binärcode erfolgt

durch Multiplikation mit dem Wert 10 und Addition der nachfolgenden Zahl:

$$HL := HL * 10 + \text{neue Zahl}$$

Die Multiplikation mit 10 wird durch eine Aufteilung der Zahl erreicht:

$$10 := ((2 * 2) + 1) * 2$$

somit ergibt sich:

$$HL := ((HL * 2 * 2) + HL) * 2$$

Eine Multiplikation mit 2 ist aber einfach durch den Befehl DAD H erreichbar. Die Addition von HL wird mit einem DAD B Befehl erreicht, wobei der ursprüngliche HL-Wert, der dazu benötigt wird, zuvor in das Register BC gebracht wurde.

Die Sequenz: `MOV B,H`
`MOV C,L`
`DAD H`
`DAD H`
`DAD B`
`DAD H`

bewirkt, daß der Inhalt des Registerpaars HL mit 10 multipliziert wird.

PRTNUM auf Adresse 1608H hat genau die umgekehrte Aufgabe: Es muß einen im Registerpaar stehenden Wert ausgeben. Dabei steht im Register C die Anzahl der Gesamtstellen. Dies ist für den Formatierbefehl wichtig. *Abb. 3.3.2-1* zeigt das dazugehörige Flußdiagramm. Als erstes wird das Vorzeichen der Zahl überprüft. Ist es negativ, so wird der Inhalt des Registerpaars HL komplementiert und der ASCII-Wert des Zeichens „-“ in das Register B gespeichert, andernfalls der Wert 0. Ferner wird, falls der Wert von HL negativ ist, der Zeichenzähler C um eins verringert.

Das Registerpaar DE wird auf den Stack gerettet. Ebenfalls BC, das das Vorzeichen enthält. DE wird zuvor noch mit dem Wert 10 belegt und auf den Stack gelegt. Es erfolgt nun eine Division durch 10, also dem umgekehrten Algorithmus von vorher.

Mit der Sequenz „XTHL ...“ wird jeweils der Vorzeichenwert und der Zähler zurückgebracht und dann wieder auf den Stack gelegt in umgekehrter Folge. Dabei wird solange dividiert, bis der Rest zu Null geworden ist. Dann wird mit einer umgekehrten Sequenz der Stack wieder entleert und zuerst das Vorzeichen nach einer Folge von Blanks ausgegeben, dann folgen die Werte. Der zuvor abgelegte Wert 10, der in den Daten nicht vorkommen kann, wird als Endezeichen verwendet; danach erfolgt der Rücksprung. Das Arbeiten über den Stack ist nötig, da bei diesem Divisionsalgorithmus die Dezimalwerte von der niederen zur höheren Stelle erscheinen, aber umgekehrt ausgegeben werden müssen.

GETLN auf Adresse 155DH holt eine Zeile vom Benutzer und speichert diese, beginnend bei der indirekten Adresse, die durch BUFFER gegeben ist, ab.

Dazu wird zunächst das in A mitgegebene Zeichen durch den Aufruf CALL OUTC ausgegeben. Damit kann zum Beispiel das Meldezeichen „>“ oder „?“ bei einem INPUT mit ausgegeben werden. Danach wird ein Unterprogramm mit dem Namen DBUFF aufgerufen. Es hat die Aufgabe, in das Registerpaar DE die effektive Adresse des Textbuffers zu holen. Die Adresse steht dabei in zwei aufeinanderfolgenden Bytes auf der Adresse BUFFER.

Hinter der Marke GL1 wird dann ein Zeichen vom Benutzer geholt. Handelte es sich um das Zeichen mit dem ASCII-Code 1, so wird nach GL3 weitergesprungen. Damit kann ein zuvor falsch eingegebenes Zeichen gelöscht werden. Der Pointer DE wird dazu um Eins dekrementiert, falls die Überprüfung durch CXBUFA nicht ergab, daß ein weiteres Löschen nicht mehr möglich war, da es das erste Zeichen im Buffer ist.

Bei allen anderen Zeichen wird der Code ausgegeben. Danach erfolgt ein Vergleich auf LF (Code 0AH). Dieses Zeichen wird nicht im Buffer abgelegt, ebenfalls nicht

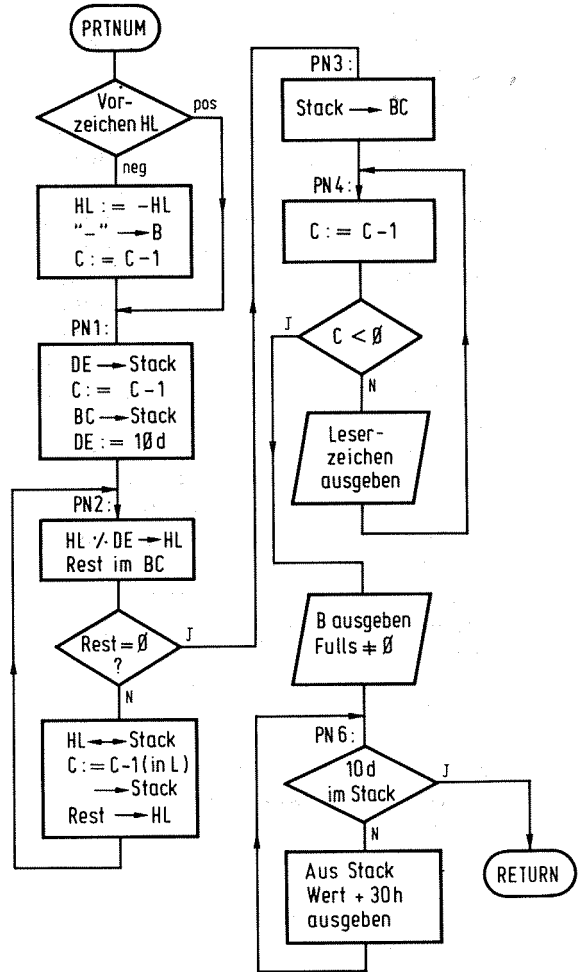


Abb. 3.3.2-1 Flußdiagramm für PRTNUM

ein Zeichen mit dem Code 00 (NUL). Mit ESC (Code 1BH) kann die ganze Zeile gelöscht werden. Es wird CRLF ausgegeben und das Zeichen 0BH, das den Cursor um eine Zeile nach oben positionieren soll.

In jedem anderen Fall wird das Zeichen auf der Adresse DE abgespeichert und DE um eins inkrementiert. Durch den Aufruf CXBUFE wird auf das Ende des Buffers ab-

gefragt. Falls es erreicht ist, wird DE wieder dekrementiert. Nach Erhalt des Zeichens CR (Code 0DH) erfolgt der Rücksprung aus dem Unterprogramm GETLN. Bei Verwendung von anderen Bildschirmterminals kann durch Ändern der Abfragen eine Anpassung leicht vorgenommen werden. Ebenfalls kann der Programmteil nach GL3 verbessert werden. Hier wird nur das Zeichen BS (Backspace) ausgegeben; es wäre aber auch eine Sequenz BS SPACE BS möglich, bei der das fälschlich eingegebene Zeichen wieder gelöscht wird.

PRTSTG auf Adresse 15CAH gibt einen alphanumerischen Text aus. Dabei wird der Text von der durch DE bestimmten Adresse an ausgegeben und die Ausgabe wird beendet, wenn entweder das auszugebende Zeichen mit dem zuvor im Register A als Parameter übergebenen Wert übereinstimmt, oder ein CR (Code 0DH) ist. Das Zeichen wird in diesem Fall nicht mehr mit ausgegeben.

PRTLN auf Adresse 164CH ist das erste Programmteil, das nun schon spezieller an Basic erinnert. Es gibt eine Basic-Zeile aus und wird für den LIST-Befehl benötigt. DE zeigt dazu auf die Basic-Zeile im Speicher. Eine Basic-Zeile ist dabei wie folgt aufgebaut:

lowadr	highadr	daten	CR
Zeile	Zeile		

Im Binärcode steht am Anfang die Zeilennummer; sie belegt zwei Bytes. Die Nummer kann von 1 bis 32767 reichen. Größere Zahlen sind nicht möglich, da sie negativ ausgegeben würden und nicht konsistent mit den übrigen Interpreterteilen wären. Das Ende der Zeile wird durch ein CR angekündigt.

In PRTLN wird zunächst die Zeilennummer in das Registerpaar HL geholt und mit PRTNUM ausgegeben. DE zeigt dabei immer auf die Stelle der Basic-Zeile, die gerade angesprochen wird. Es wird dann ein Blank (Leerzeichen) ausgegeben, dann (mit

dem zuvor besprochenen Unterprogramm PRTSTG) der Rest der Zeile. Das Register A vor dem Eintritt in das Unterprogramm mit dem Wert 0 belegt durch die Operation „SUB A“, um zu verhindern, daß die Ausgabe vorzeitig unterbrochen wird, da PRTSTG jedes auszugebende Zeichen mit dem Registerinhalt von A vergleicht und die Ausgabe beendet, falls eine Übereinstimmung besteht. Der Code 0 kommt aber in Basic-Programmen nicht vor, was auch in der Routine GETLN explizit verhindert wurde, und kann somit als „dummy“-Wert verwendet werden.

3.3.3 Analyse von arithmetischen Ausdrücken

Eine der wichtigsten Fähigkeiten von einer höheren Programmiersprache, ist die Möglichkeit, Formeln auswerten zu können. Da dieser Abschnitt im Prinzip unabhängig von der Sprache Basic ist, soll er zuerst behandelt werden.

Beispiele für arithmetische Ausdrücke:

$$2+3$$

$$4*5+(2+3*ABS(-5))*2$$

Dabei können in den arithmetischen Ausdrücken auch Funktionen, wie z.B. ABS (Absolutbetrag) vorkommen. Unser Analyser kann nur ganzzahlige Arithmetik betreiben. Es wird dabei ein Zahlenbereich von +32767 und -32768 überdeckt. Der Bereich läßt sich mit 16 bit im Zweierkomplement darstellen. Daher sind natürlich Funktionen wie SIN oder LOG nicht in dem Analyser zu finden. Der Vorteil der Ganzzahl-Arithmetik liegt in der hohen Ausführungsgeschwindigkeit.

Bei vielen Programmiersprachen ist die Möglichkeit vorhanden, den Zahlenbereich der verwendeten Arithmetik einzustellen, dies geschieht zum Beispiel mit den Befehlen INTEGER, REAL, DOUBLE PRECISION etc. Unsere Arithmetik entspricht dabei der Form INTEGER.

In arithmetischen Ausdrücken dürfen selbstverständlich auch Variablen verwendet werden, so daß ein Ausdruck auch wie folgt lauten kann:

$$2+A * B$$

A und B sind die dabei verwendeten Variablen. Als Variable kann auch das ein-dimensionale Feld „@“ verwendet werden, das schon bei der Besprechung des Unterprogramms TSTV erklärt wurde.

Zur Erklärung des Programmablaufs werden von nun an auch sogenannte Syntaxdiagramme verwendet. Sie wurden erstmals bei der Sprachdefinition von Pascal eingesetzt und haben sich als sehr anschaulich erwiesen.

Abb. 3.3.3-1 zeigt die Elemente von Syntaxdiagrammen. Es werden dabei zwei verschiedene Symbole verwendet: Ein Name, der in einem Rechteck vorkommt, ist ein Beschreibungsaufruf, oder mit dem Fachwort ein „Nichtterminalsymbol“. Ein Name in einem runden Symbol ist ein Endzeichen oder Terminalsymbol.

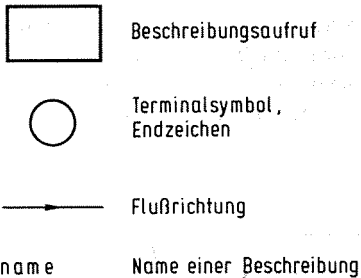


Abb. 3.3.3-1 Elemente von Syntaxdiagrammen

Dann gibt es noch einen Richtungsablauf, der die Leserichtung des Diagramms angibt, wie bei einem Flußdiagramm. Ein Name, der über einem Flußstrich steht, definiert eine Beschreibung oder ein Nicht-terminalsymbol.

Mit diesen Syntaxdiagrammen läßt sich der prinzipielle Ablauf unseres Analysators genau definieren. Dabei sei noch bemerkt, daß beim Programmieren eine besondere Technik, die des rekursiven Aufrufs verwendet wird, eine Technik, die besonders zur Realisierung von Syntaxdiagrammen geeignet ist.

Rekursiv bedeutet, daß es zum Beispiel einem Unterprogramm erlaubt ist, sich selbst aufzurufen. Das Unterprogramm muß dann mit einem Abbruchkriterium dafür sorgen, daß dies nicht endlos geschieht, sondern nur, solange es eben zur Lösung einer Aufgabe erforderlich ist. Ein gutes Beispiel dafür ist die rekursive Definition der Fakultät. Für sie gilt $FAC=1$, falls das Argument kleiner oder gleich Null ist und $FAC(I)=FAC(I-1)*I$, falls nicht. Ein Beispiel: $FAC(3)$ soll berechnet werden. Das Argument ist nicht Null, somit gilt $FAC(3)=FAC(2)*3$. Nun muß $FAC(2)$ berechnet werden; es gilt erneut: $FAC(2)=FAC(1)*2$ somit gesamt $FAC(3)=FAC(1)*2*3$. $FAC(1)$ ist aber $FAC(0)*1$ somit $FAC(3)=FAC(0)*1*2*3$ und für $FAC(0)$ gilt nach dem Abbruchkriterium $FAC(0)=1$ also $FAC(3)=1*1*2*3$. Dieser Ausdruck ergibt ausgewertet 6, also $FAC(3)=6$.

Nun zurück zur Analyse von arithmetischen Ausdrücken. Abb. 3.3.3-2 zeigt das Syntaxdiagramm für EXPR, dem Aufruf

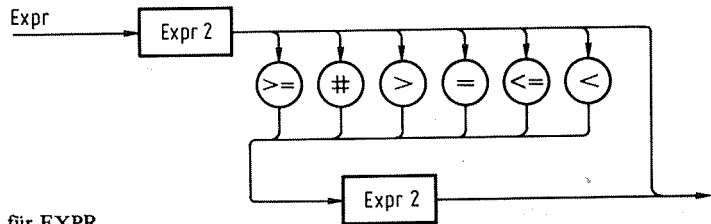


Abb. 3.3.3-2 Syntaxdiagramm für EXPR

des Analysators. EXPR kann sein EXPR2 gefolgt von „nicht“, oder einem Vergleichsoperator der von EXPR2 gefolgt wird. Damit wird gesagt, daß ein arithmetischer Ausdruck aus einem arithmetischen Unterausdruck besteht, der ggf. von einem Vergleich mit einem weiteren Unterausdruck gefolgt werden kann.

Es ist also expr 2
oder $\text{expr 2} > \text{expr 2}$

zulässig. Als Vergleichsoperatoren sind GRÖßER-GLEICH, UNGLEICH, GRÖßER, GLEICH, KLEINER-GLEICH und KLEINER zulässig. Über die Auswertung wird in dem Syntaxdiagramm nichts weiter ausgesagt.

EXPR2 wird in Abb. 3.3.3-3 definiert. EXPR2 kann sein wahlweise „+“ oder „-“ oder „nicht“ gefolgt von EXPR3. Diese gefolgt von wahlweise „nicht“, oder „+“ oder „-“ gefolgt von EXPR3, die wahlweise wieder gefolgt sein kann von „nicht“, oder „+“ oder „-“ Damit kann folgender Aufbau erreicht werden:

$+ \text{expr 3}$
 expr 3
 $\text{expr 3} + \text{expr 3} - \text{expr 3}$
 $- \text{expr 3} - \text{expr 3}$ usw.

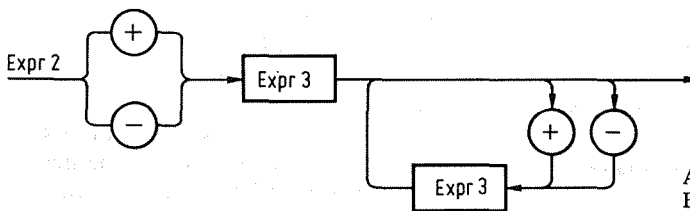


Abb. 3.3.3-3 Syntaxdiagramm für EXPR2

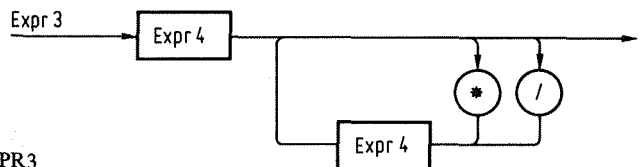


Abb. 3.3.3-4 Syntaxdiagramm für EXPR3

Durch den Aufbau der Syntaxdiagramme wird hier auch die Vorrangfolge der mathematischen Zeichen festgelegt. Bisher gilt „+“, „-“ vor Vergleichsoperatoren, da die weiter innen liegenden Definitionsteile vor den äußeren Aufrufen ausgewertet werden. Abb. 3.3.3-4 zeigt das Syntaxdiagramm für EXPR3. Hier wird die Verwendung von „*“ und „/“ erklärt. Sie ist fast analog zu „+“ und „-“.

EXPR4 zeigt Abb. 3.3.3-5. EXPR4 kann sein eine Konstante, eine Variable, eine Funktion oder „KLAMMER AUF, EXPR, KLAMMER ZU.“ Der letzte Ausdruck verwendet wieder EXPR, womit die ganze Definition rekursiv geworden ist. Nun ist es möglich, alle Kombinationen von arithmetischen Ausdrücken zuzulassen, sie sind durch das Syntaxdiagramm genau festgelegt.

Abb. 3.3.3-6 definiert noch die Begriffe „Konstante“ und „Ziffer“. Abb. 3.3.3-7 zeigt den Aufbau von Variablen. Dabei wird hier beim Sonderfall eines Feldes erneut EXPR rekursiv verwendet, womit auch klar ist, daß geschachtelte Aufrufe der Form FELD(FELD(FELD(...))) ebenfalls zulässig sind. Abb. 3.3.3-8 zeigt das Diagramm für Buchstaben und Abb. 3.3.3-9 das Diagramm für Funktionen, das hier nicht mehr weiter aufgeschlüsselt wird.

Abb. 3.3.3-5 Syntaxdiagramm für EXPR4

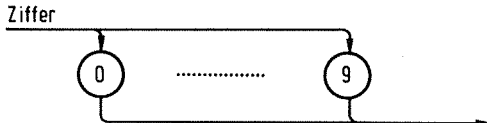
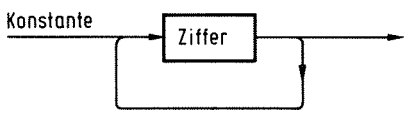
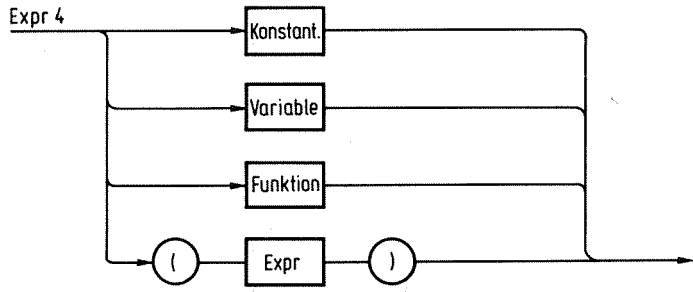


Abb. 3.3.3-6 Syntaxdiagramme für KONSTANTE und ZIFFER

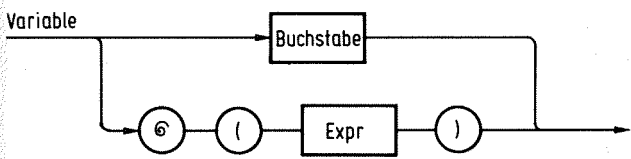


Abb. 3.3.3-7 Syntaxdiagramm für VARIABLE

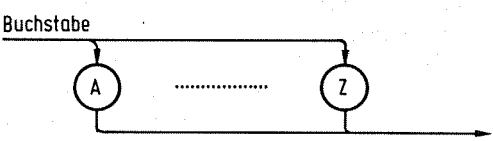


Abb. 3.3.3-8 Syntaxdiagramm für BUCHSTABE

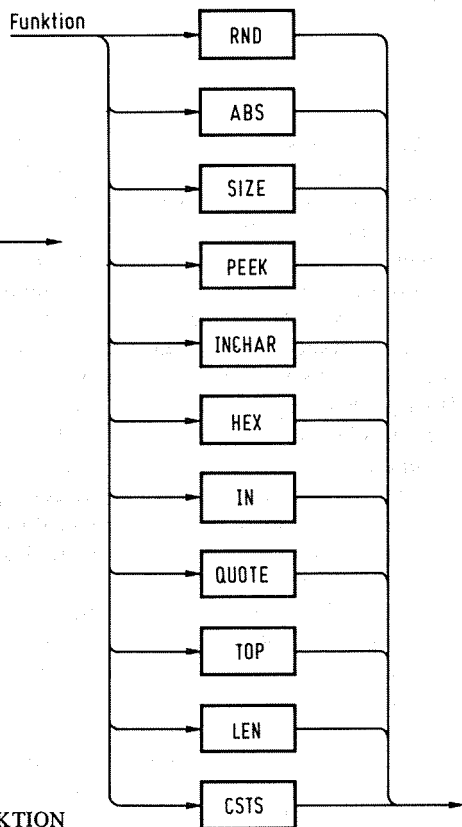


Abb. 3.3.3-9 Syntaxdiagramm für FUNKTION

3 RDK-Basic

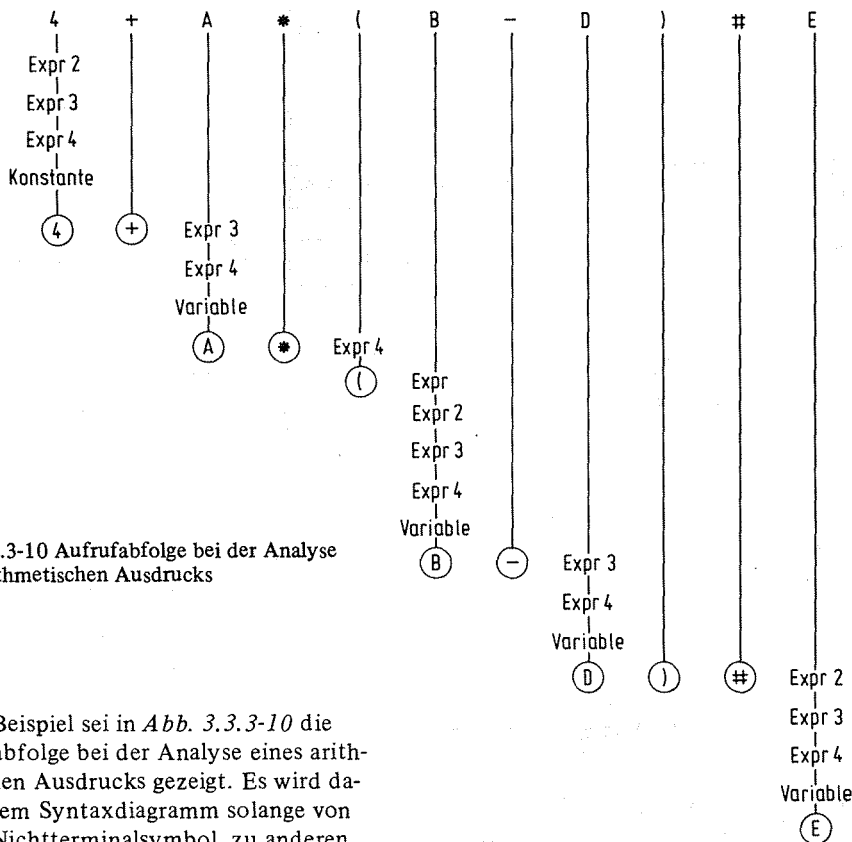


Abb. 3.3.3-10 Aufrufabfolge bei der Analyse eines arithmetischen Ausdrucks

Als Beispiel sei in *Abb. 3.3.3-10* die Aufrufabfolge bei der Analyse eines arithmetischen Ausdrucks gezeigt. Es wird dabei in dem Syntaxdiagramm solange von einem Nichtterminalsymbol zu anderen gegangen, bis ein Terminalsymbol erscheint. Dieses ist in dem Diagramm eingekreist.

Das Syntaxdiagramm sagt noch nichts über die Realisierung der Arithmetik aus. Diese muß wegen des rekursiven Aufrufs „reentrable“ aufgebaut sein. Das heißt, bei einem erneuten Aufruf der gleichen Routine darf das Ergebnis des vorhergehenden Aufrufs nicht verloren gehen. Dies wird am einfachsten durch Verwenden des Stacks als Zwischenspeicher erreicht.

In *Abb. 3.3-1* zeigt sich der Aufbau. Die Routine *EXPR* auf Adresse 1363H beginnt gemäß dem Syntaxdiagramm mit dem Aufruf von *EXPR2*. Als Vereinbarung gilt, daß das Registerpaar *DE* auf den zu analysierenden Text zeigt und im Registerpaar *HL* das Ergebnis von arithmetischen Ausdrücken steht.

Nach dem Aufruf von *EXPR2* steht also in *HL* das Ergebnis. Nun muß nach Syntaxdiagramm untersucht werden, ob ein Vergleichsoperator folgt. Dies geschieht mit einer Routine, die *EXEC* genannt wird. *EXEC* sucht in einer Tabelle, deren Anfang durch *HL* bestimmt wird nach einem String, der mit dem durch *DE* bestimmten String übereinstimmt. Es wird dann auf eine hinter dem Suchwort stehende Adresse gesprungen. Falls kein Wort gefunden wird, so wird auf eine Ausweichadresse gesprungen.

In unserem Fall wird vor dem Aufruf von *EXEC* das Registerpaar *HL* gerettet, da dort das Ergebnis von *EXPR2* steht und

dann HL mit der Adresse TAB8-1 geladen. Mit TAB8 beginnend stehen die Vergleichsoperatoren mit den dazugehörigen Ausführungsadressen. EXEC sucht, beginnend bei DE und TAB8, nach einem Vergleichsoperator. Wurde keiner gefunden, so wird die Routine XP17 angesprungen. Dort erfolgt mit dem Befehl POP H das Zurückholen des Ergebnisses und die Berechnung des arithmetischen Ausdrucks ist fertig. Die Routinen XP11 bis XP16 bedienen die einzelnen Fälle bei einem Vergleichsoperator. Als Beispiel „GRÖßER-GLEICH“:

Es wird XP11 angesprungen; dort erfolgt der Aufruf XP18, einem gemeinsamen Unterprogramm, in dem EXPR2 aufgerufen wird und mit einer allgemeinen Vergleichsroutine CKHLDE die Werte des ersten Aufrufs von EXPR2 und des jetzigen Aufrufs verglichen werden. Das Register A enthält den Wert 1, was bei unserer Arithmetik einem TRUE entspricht, wenn also der Vergleich richtig war. HL besitzt den Wert 0 bei Rückkehr aus XP18. In XP11 wird durch den Befehl „RC“ erreicht, daß HL den Wert 0 besitzt, wenn „EXPR2a KLEINER EXPR2b“ ist und sonst wird mit „MOV L,A“ der Wert 1 in L geladen, falls EXPR2a GRÖßER-GLEICH EXPR2b.

Ähnlich geschieht die Abarbeitung der anderen Vergleiche. Bei EXPR2 wird zunächst auf ein Vorzeichen abgeprüft. Bei einem negativen Vorzeichen wird EXPR3 über eine spezielle Routine XP26 aufgerufen, die erreicht, daß das Ergebnis von EXPR3 durch CHGSGN (change sign, Vorzeichenwechsel) negiert wird. Im Falle keines bzw. eines positiven Vorzeichens kann bei XP22, EXPR 3 direkt aufgerufen werden. Danach gibt es drei Fälle: Folgt ein „+“ Symbol, dann wird über Xp24 die Addition ausgeführt; folgt ein „-“ Symbol, dann wird subtrahiert über XP26. Bei keinem der beiden Symbole wird auf XP42 gesprungen und der RET-Befehl ausgeführt.

Ähnlich erfolgt die Behandlung von EXPR3; nur entfällt die Vorzeichenabfrage und Multiplikation und Divisionsaufrufe erfolgen. Die Ausführung von EXPR4 geschieht wieder mit Hilfe des Programnteils EXEC. Es wird diesmal TAB4 verwendet, die eine Liste aller verfügbaren Funktionsaufrufe enthält. Wurde eine dieser Funktionen gefunden, so wird zu dem dazugehörigen Programmteil gesprungen, sonst erfolgt die Ausführung von XP40. Dort wird als erstes untersucht, ob es eine Variable ist. Falls nicht, so wird mit XP41 auf einen numerischen Wert geprüft, war es dies ebenfalls nicht, so wird auf PARN verzweigt. Dort erfolgt die Prüfung von „(EXPR)“. Fehlt die schließende Klammer, so wird QWHAT aufgerufen, um eine Fehlermeldung auszugeben. QHOW wird mehrfach im Fehlerfall aufgerufen, falls ein Überlauf stattfand.

Die einzelnen Funktionen

RND

Die Funktion RND wird auf Adresse 1473H behandelt. RND besitzt einen Parameter, der angibt, in welchem Bereich die Zufallszahl liegen soll. Die genaue Form lautet: RND(EXPR). Der Wert der Zufallszahl liegt zwischen 1 und EXPR. Dazu wird die Routine PARN aufgerufen, die genau der Forderung (EXPR) genügt. Im Registerpaar HL steht dann nach dem Aufruf der Wert von EXPR. Es wird zunächst das Vorzeichen geprüft: Wurde eine negative Zahl eingegeben, so wird QHOW angesprungen, ebenso, wenn der gesamte Ausdruck Null war. Als Zufallszahl wird der Inhalt des Programms selbst genommen; dazu steht der Pointer RANPNT zur Verfügung. Durch eine Division wird der Zufallswert in den richtigen Bereich gebracht und in HL übergeben.

ABS

ABS bildet den Absolutbetrag einer Zahl. Es wird mit dem Aufruf „CALL PARN“

ein Wert geholt. Dann wird das Vorzeichen geprüft und, falls die Zahl negativ ist, wird sie komplementiert. Dies geschieht automatisch in dem Unterprogramm CHKSGN.

SIZE

SIZE ist eine sogenannte Pseudovariablen, da sie keinen Parameter besitzt und wie eine Variable verwendet werden kann, allerdings nur lesend. Beim Aufruf von SIZE wird der für Basic-Programme freie Speicherplatz berechnet und in HL übergeben.

PEEK

PEEK erhält als Parameter eine Adresse. Von dieser Adresse wird ein Byte geholt und als Wert übergeben. Dieser Befehl kann verwendet werden, um z.B. Daten aus einer Zelle zu holen, die durch ein Maschinenprogramm belegt wurde. Mit dem Aufruf PARN wird die Adresse geholt, die dadurch auch beliebig berechnet werden kann, der Inhalt davon nach Register L transportiert und H gelöscht.

INCHAR

INCHAR wirkt wieder wie eine Variable. Erfolgt der Aufruf, so wird genau ein Zeichen von der Konsole über die Routine CHKIO geholt. Dieses Zeichen wird aber nicht wieder ausgegeben, sondern gelangt als ASCII-Wert in das Register L, wobei H mit 0 belegt wird. Damit ist zum Beispiel ein Ausdruck wie folgt möglich:

```
A = INCHAR+128
```

HEX

HEX erlaubt die Eingabe von sedezimalen Zahlen, um das maschinennahe Arbeiten zu erleichtern. Die genaue Form lautet:

```
HEX(Hexausdruck).
```

Hexausdruck ist dabei die sedezimale Zahl. Sie wird in dem Unterprogramm HEX durch CNVBN in einer Schleife HNXTH

in eine Binärzahl umgewandelt. Als Ergebnis steht sie dann im Registerpaar HL. Beispiel:

```
HEX(3FA).
```

IN

IN hat die Aufgabe, einen Wert von einem 8080-Port zu holen. Dazu wird mit dem Aufruf CALL PARN die Portadresse geholt. In einem externen RAM-Speicher wird nun ein selbst modifiziertes Programm vorbereitet, das die Sequenz „DB xx C9“ erhält, wobei xx für den Kanal des Ports steht. Dies ist nötig, da dem 8080 keine Möglichkeit gegeben ist I/O-Ports indirekt anzusprechen, sondern nur mit festen Adressen, die im Adreßteil des Maschinenbefehls angegeben sind. Der Wert des Ports steht im Register L, H ist mit 0 besetzt.

QUOTE

Mit QUOTE kann ein ASCII-Zeichen in die dezimale Darstellung umgewandelt werden. Das Zeichen, das im Programm steht, wird dazu einfach in das Register L geladen und H mit 0 belegt. Es folgt dann noch eine Prüfung auf das abschließende Anführungszeichen. Ein Beispiel dafür:

```
'A' liefert den Wert 65
'B'-2 liefert den Wert 64.
```

Hier ist ausnahmsweise der Name des Programmteils nicht als Wort im Basic-Programm verwendet, sondern nur ein einfaches Anführungszeichen.

TOP

TOP ist wieder eine Pseudovariablen. Das Ergebnis des Aufrufs ist der erste freie Platz hinter dem eingegebenen Basic-Programm. Diese Stelle wird durch TXTUNF verwaltet, worauf später noch genauer eingegangen wird.

LENGTH

LEN ist ebenfalls eine Pseudovariablen. Sie liefert die Länge des Strings als Ergebnis, der zuletzt mit I\$ eingegeben wurde. Die Länge steht in der Zelle LEGT. Der Aufruf von LENGTH erfolgt durch den Namen LEN.

CSTAT

Mit der Pseudovariablen CSTAT kann abgefragt werden, ob von der Konsole ein Zeichen eingegeben wurde; falls ja, so besitzt das Registerpaar HL den Wert 0.

3.3.4 Befehlsabarbeitung

Abb. 3.3.4-1 zeigt den groben Ablauf der Befehlsverarbeitung. Nach dem Aufruf von Start werden zunächst diverse Variable initialisiert. Es wird dabei der Basic-Programmspeicher gelöscht, indem der Programmzeiger zurückgesetzt wird. TXTUNF ist der Zeiger für das Textende des Basic-Programms. Er wird auf TXTBGN, den Textanfang, gesetzt. Die maximale Größe eines Programms wird durch den Inhalt der Variablen TXTEND bestimmt. Sie wird auf TXTE gelegt. Diese Variable kann vom Basic aus mit dem Befehl END verändert werden, um dynamisch größere Programme zuzulassen. BUFFER zeigt auf den Textzwischenpeicher, der bei der Eingabe einer Zeile verwendet wird. BUFEND gibt dementsprechend das Ende dieses ZwischenSpeichers an.

Als nächstes folgt der Programmteil RSTART. Dorthin kann auch von einem Monitor aus gesprungen werden. Das vorhandene Programm bleibt erhalten. Es ist aber nicht möglich, auf dieses Programm zu springen, ohne daß zuvor mindestens einmal START angesprungen wurde, da sonst die Variablen undefiniert sind und dies zu einem nichtvorhersehbaren Verhalten des Interpreters führt.

Es wird, nachdem im Programmteil START die Überschrift und Kennung aus-

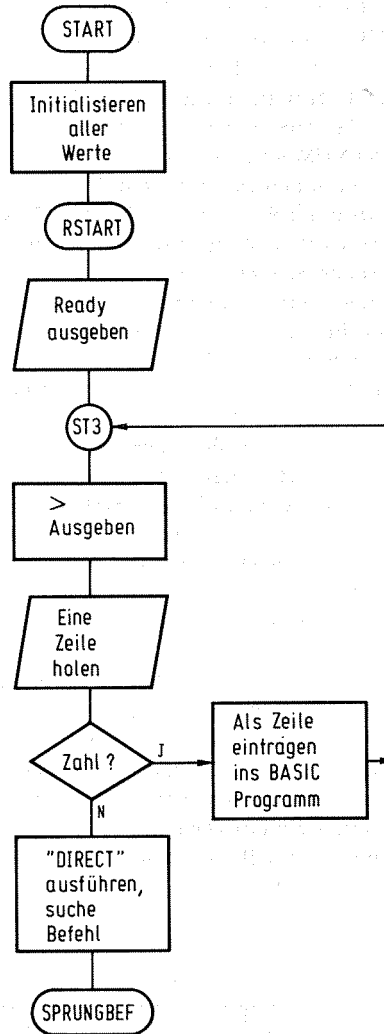


Abb. 3.3.4-1 Grober Ablauf der Befehlsverarbeitung

gegeben wurde, im Programmteil RSTART die Meldung „READY“ ausgegeben.

CURRNT bezeichnet die aktuelle Zeile, bei der die Programmausführung steht. Dieser Pointer wird auf den Wert „ST2+1“ gesetzt und der Pointer zeigt dadurch auf 0.

Im folgenden werden Pointer für GOSUB und FOR-Befehle initialisiert und bei ST3 wird die Meldung „>“ ausgegeben. Mit GETLN wird eine Zeile vom Benutzer in den Textspeicher geholt. Mit dem Aufruf TSTNUM wird überprüft, ob an erster Stelle ein numerischer Wert steht. Falls nein, wird der Programmteil DIRECT ausgeführt. Dort wird, beginnend bei TAB1, nach einem gültigen Kommando gesucht. Falls eines gefunden wurde, so wird das entsprechende Programm ausgeführt; falls nicht, so wird DEFLT angesprungen. Dort wird geprüft, ob es sich um eine arithmetische Zuweisung handelt, ein CR eingegeben wurde, oder ob es sich um keinen definierten Befehl handelt. Wurde am Anfang eine Zeilennummer eingegeben, so muß diese Zeile an der richtigen Stelle im Basic-Puffer eingebaut werden. Falls die Zeile schon existierte, was durch den Aufruf von FNDLN bewirkt wird, so muß die alte Zeile gelöscht werden. Dazu wird mit FNDNXT die nachfolgende Zeile gesucht und dann mit dem Unterprogramm MVUP gelöscht. Nun wird überprüft, ob die Länge der neuen Zeile 3 ist. Falls ja, so besteht diese nur aus einer Zeilennummer, die schon binär codiert genau zwei Bytes belegt und einem CR. Die Zeile wird gelöscht.

Falls die Zeile länger ist, so muß sie eingefügt werden. Dies geschieht durch MVDOWN. Dabei wird der Platz für die neue Zeile gewonnen und anschließend wird mit MVUP die neue Zeile vom Textzwischenpeicher in das Programm einkopiert. Danach wird wieder auf den Zweig ST3 gesprungen und mit „>“ angekündigt, daß die Zeile übernommen wurde und eine neue Eingabe erwartet wird.

Abb. 3.3.4-2 zeigt noch einmal die genauen Verhältnisse des Textspeichers und der einzelnen Pointer.

Einzelne Befehle

Da wäre zunächst die Zuweisung. Sie wurde schon vorher im Programmteil DEFLT angeschnitten. Falls kein CR auf der aktuellen Textposition (DE) steht, wird zur LET-Routine verzweigt, in die auch direkt durch Voranstellen des Basic-Befehls LET gelangt werden kann. Dort wird die Routine SETVAL aufgerufen, die die Zuweisung behandelt. Anschließend wird auf ein Komma abgefragt und, falls dieses vorhanden, erneut LET angesprungen. Das Syntaxdiagramm ist in Abb. 3.3.4-3 dargestellt. SETVAL prüft, ob eine Varia-

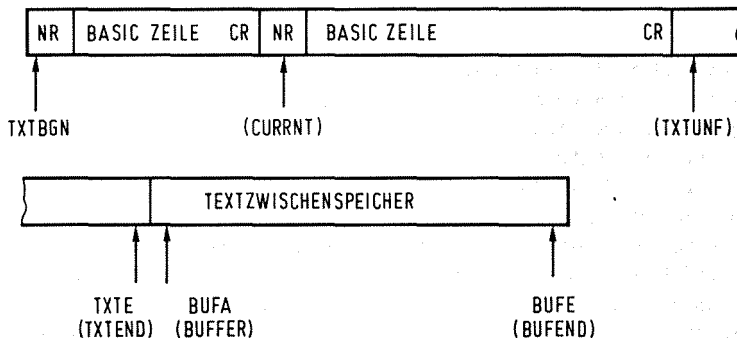


Abb. 3.3.4-2 Pointer im Textspeicher

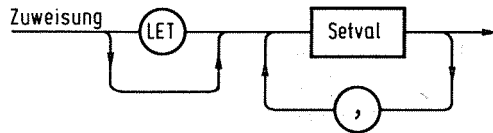


Abb. 3.3.4-3 Syntaxdiagramm der Zuweisung

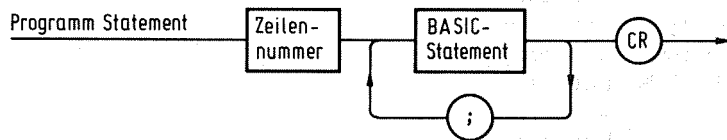
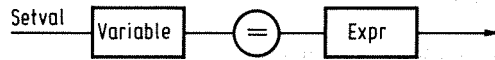


Abb. 3.3.4-4 Syntaxdiagramm des Statements

ble am Anfang, dann nachfolgend ein Gleichheitszeichen und schließlich ein arithmetischer Ausdruck steht. Der Wert dieses Ausdrucks wird dann der angegebenen Variablen zugewiesen.

Nach der Zuweisungssequenz wird zum Programmteil FINI gesprungen. Dort wird FIN aufgerufen und, falls das Programm zurückkehrt, zu der Fehlermeldung QWHAT gesprungen. *Abb. 3.3.4-4* verdeutlicht die Aufgabe von FINI. Eine Basic-Programmzeile besteht aus einer Zeilennummer sowie einem oder mehreren Befehlen, die durch je einen Strichpunkt zu trennen sind. Das Zeilenende ist durch ein Carriage Return (CR, Code 0DH) gekennzeichnet. In FIN wird überprüft, ob ein Strichpunkt folgt. Falls ja, so wird der Programmteil RUNSML ausgeführt, der die Aufgabe hat, die Ausführung des Programms in der gleichen Zeile durchzuführen. Folgte aber ein CR, so erfolgt der Sprung auf RUNNXL, wo die nächste Zeile ausgeführt wird, falls eine solche vor-

handen ist. Im Fehlerfall erfolgt ein Rücksprung.

Abb. 3.3.4-5 zeigt eine Gesamtübersicht über alle Befehle, die nun nach und nach besprochen werden sollen. Dabei wurden die Funktionen und Vergleichsbefehle schon im vorhergehenden Kapitel abgehandelt.

Zuvor noch einige Beispiele zur Anweisung LET: Folgendes Programm ist syntaktisch möglich:

```

100 LET A=1
110 B=A+3*(A-1)
120 C=A=B+1
130 D=(1=A)+(B=7)
140 @(A)=@(A)+1;A=2

```

A erhält den Wert 1, B den Wert 1, C wird der Wert des Vergleichs $A=B+1$ zugewiesen. Dieser Ausdruck ist falsch, also erhält C den Wert 0. D erhält den Wert 1, da der Ausdruck $1=A$ wahr ist und den Wert 1 erhält, $B=7$ ist falsch und erhält den Wert 0. $1+0$ ergibt 1 somit ist $D=1$.

3 RDK-Basic

Direkt-Befehle:

LIST	Listen eines Basic-Programms
RUN	Ausführen eines Basic-Programms
NEW	Löschen des Basic-Programms
BYE	Beenden des Basics
END	Speicherplatz neu besetzen

Programmierbare Befehle:

NEXT	Schleifenende
LET	Anfang einer arithmetischen Zuweisung
IF	Bedingung
GOTO	Unbedingter Sprung
GOSUP	Unterprogrammssprung
RETURN	Unterprogrammrücksprung
REM	Kommentar
FOR	Schleifenanfang
INPUT	Eingabe
PRINT	Ausgabe
STOP	Beenden des Ablaufs
CALL	Unterprogrammaufruf – Maschinenprogramm
OUTCHAR	Einzelzeichenausgabe
OUT	Ausgabe an Port
O\$	Ausgabe eines Textes
I\$	Eingabe eines Textes
POKE	Direkter Speicherzugriff

TAB	Tabulator ausgeben
BYTE	Sedezimalausgabe in Byteform
WORD	Sedezimalausgabe in Wortform

Funktionen:

RND	Zufallswert
ABS	Absolutbetrag
SIZE	Speicherfreiraum
PEEK	Direktspeicherzugriff
INCHAR	Einzelzeicheneingabe
HEX	Umwandlung vom Sedezimalsystem
IN	Porteingabe
' ,	Einzelzeichenumwandlung
TOP	Erste freie Speicherzelle
LEN	Länge eines Strings
CSTS	Konsolstatus

Divers:

TO	In Schleifenanweisung
STEP	In Schleifenanweisung

Vergleichsbefehle:

>=

>
=
<=
<

Abb. 3.3.4-5 Gesamtübersicht über alle Befehle

In Zeile 140 wird das eindimensionale Feld verwendet. Dabei wird der Inhalt der ersten Elemente dieses Feldes um 1 erhöht und dem Feld wieder zugewiesen. Außerdem wird anschließend der Variablen A der Wert 2 zugewiesen.

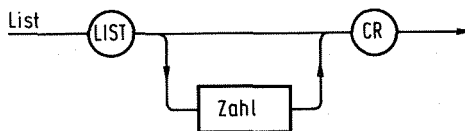


Abb. 3.3.4-6 Syntaxdiagramm von LIST

LIST

Es ist also schon möglich, ein Programm einzugeben. Das Programm soll aber auch zur Kontrolle wieder ausgegeben werden können. Dazu wird der Befehl LIST verwendet; Abb. 3.3.4-6 zeigt das dazugehörige Syntaxdiagramm. LIST kann demnach allein stehen oder von einer Zahl gefolgt werden. Ob eine Zahl vorhanden ist, wird mit dem Aufruf TSTNUM geprüft. Anschließend folgt ein Test, ob danach ein CR steht. Falls nein, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Vor dem Aufruf von FNDLN ist als Zeilennummer 0 vorhanden,

wenn keine zusätzliche Zahl eingegeben wurde, sonst diese Zahl. FNDLN sucht nach dieser Zeile. Wurde keine gefunden, so wird ein Carry übergeben und nach RSTART verzweigt. Sonst wird mit PRTLN die Zeile ausgegeben und dann durch den Aufruf CONT überprüft, ob ein CTRL-C auf der Konsole eingegeben wurde und falls ja, wird in dem Unterprogramm auf RSTART gesprungen. Falls nicht, wird mit FNDLP die nächste Zeile gesucht und dies geschieht dann solange, bis keine Zeile mehr da ist, die ausgegeben werden muß.

Der direkte Sprung aus dem Unterprogramm CONT ist möglich, da in dem angesprungenen Programm RSTART eine Korrektur des Stackpointers vorgenommen wird. Wäre dies nicht der Fall, so würde der Stack immer weiter nach unten laufen, bis er mit Variablengebieten zusammenstößt.

Beispiele:

LISTcr gibt das gesamte Basic-Programm aus
 LIST 110 gibt das Basic-Programm beginnend mit Zeile 110 aus
 LISTcr CTRL-C gibt das Programm solange aus, bis CTRL-C (Code 03) eingegeben wurde.

RUN

Der wohl wichtigste Programmteil dient zum Starten des Basic-Programms. Dazu wird erst geprüft, ob RUN mit einem CR abgeschlossen wurde, und danach das Registerpaar DE mit der Adresse TXTBGN belegt. Dadurch wird erreicht, daß die Programmausführung mit der ersten Zeile beginnt. Durch den Aufruf FNDLP wird die Suche nach der ersten Zeile veranlaßt. HL wurde dazu zuvor mit 0 belegt. Falls nach dem Aufruf ein Carry vorhanden ist, gibt es keine Zeile und RSTART wird ausgeführt.

Sonst wird CURRNT mit der aktuellen Zeile belegt und RUNSML aufgerufen. In RUNSML erfolgt mit dem Aufruf von CONT als erstes eine Überprüfung auf CTRL-C. Falls dieses von der Konsole eingegeben wurde, so wird RSTART angesprungen und damit die Ausführung beendet. Sonst wird mit Hilfe von EXEC nach einem zulässigen Basic-Befehl, beginnend bei Tabelle TAB2, gesucht und ein entsprechendes Programm von dort aus gestartet.

NEW

NEW löscht ein vorhandenes Basic-Programm. Es wird dabei einfach TXTBGN in die Variable TXTUNF gespeichert. Anschließend wird STOP ausgeführt und dabei auf RSTART gesprungen.

BYE

BYE beendet die Ausführung des Basic-Interpreters durch einen RST-7-Befehl. Hier kann auch leicht ein anderer Befehl verwendet werden, der zum Beispiel direkt in einen Monitor springt. RST 7 wurde gewählt, da bei dem hier verwendeten Monitor mit RST 7 ein „Break“ ausgeführt wird.

END

END wird normalerweise dazu verwendet, um das Programmende zu kennzeichnen. Dies wurde hier aber nicht getan, da das Ende eines Basic-Programms automatisch durch den letzten Befehl definiert ist. Damit steht der Befehl END wieder frei. END wird hier deshalb verwendet, um dynamisch den für ein Basic-Programm zur Verfügung stehenden Platz zu vergrößern. Dies wirkt dann genauso, als ob die im Listing stehende Anweisung DS 600 hinter TXTBGN: vergrößert würde.

Um dies zu erreichen, erhält END einen Parameter, der im Programm durch den Befehl „CALL EXPR“ ins HL-Register gebracht wird. Danach folgt eine Bereichsüberprüfung, um zu verhindern, daß der END-Befehl zu einem Zusammensturz führt, wenn zum Beispiel das neue Ende

3 RDK-Basic

vor das Programm gelegt wird, oder auf einen nicht vorhandenen Speicherplatz. In diesem Fall wird die Fehlermeldung „SORRY“ ausgegeben, die immer wenn sie auftritt bedeutet, daß eine Forderung an den Interpreter syntaktisch möglich wäre, aber unter den momentanen Voraussetzungen nicht erfüllbar ist. War der Wert zulässig, werden BUFEND, BUFFER und TXTEND neu belegt. Für den Textbuffer sind nun 132 Zeichen zugelassen, so daß längere Eingabezeilen angegeben werden können. Anschließend wird auf RSTART gesprungen.

GOTO

Bei der Ausführung dieses Befehls wird mit dem Aufruf CALL EXPR ein Parameter geholt, der die Zeilennummer angibt, auf die gesprungen werden soll. Die Besonderheit liegt hier darin, daß auch arithmetische Ausdrücke als Parameter zulässig sind. Damit können berechnete Sprünge durchgeführt werden und da in arithmetischen Ausdrücken auch Vergleiche zulässig sind, können auch bedingte Sprünge und Mehrfachverzweigungen realisiert werden.

Der in HL stehende Wert der gesuchten Zeilennummer wird an die Routine FNLDN gegeben, die die Zeile sucht. Wird sie nicht gefunden, so wird AHOW aufgerufen und eine Fehlermeldung ausgegeben.

Anschließend wird RUNTSL aufgerufen, wenn kein Fehler vorlag und dort die Programmausführung bei der neuen Zeile begonnen. Nach dem Aufruf von EXPR wird das Registerpaar DE gerettet, um im Fehlerfall für AHOW die Position des Fehlers festzuhalten. Mit POP PSW wird, falls kein Fehler auftrat, DE einfach weggeworfen.

GOSUB

GOSUB bewirkt einen Unterprogrammaufruf. Es werden zuerst alle Parameter eines eventuellen Schleifenaufrufs gerettet. Dann

wird die Sprungadresse geholt (wie bei GOTO ebenfalls ein arithmetischer Ausdruck) und mit PUSH DE der Textzeiger gerettet, so daß danach wieder an der alten Stelle das Basic-Programm fortgesetzt werden kann, wenn ein RETURN-Befehl erfolgte.

Beispiele für GOTO und GOSUB

```
100 GOTO 120
120 GOTO (A=1)*100+(A=2)*130
130 GOSUB 500
...
```

In Zeile 100 wird nach 120 gesprungen und in Zeile 120 wieder nach Zeile 100, falls A=1 ist, oder auf Zeile 130, falls A=2 ist. Ist A weder 1 noch 2, erfolgt eine Fehlermeldung. In 130 wird ein Unterprogrammaufruf auf Zeile 500 durchgeführt.

RETURN

Um den GOSUB-Befehl zu vervollständigen, wird noch der RETURN-Befehl benötigt. Es werden dort in umgekehrter Reihenfolge alle Programmparameter vom Stack zurückgeholt. Durch den Aufruf FINI wird erreicht, daß in der alten Zeile genau hinter dem GOSUB-Befehl mit der Ausführung des Basic-Programms fortgefahren wird.

IF

Die Ausführung von IF beginnt bei der Marke IFF. Dort wird zunächst durch den Aufruf EXPR ein arithmetischer Ausdruck geholt; natürlich normalerweise aus einem Vergleich bestehend. Ist der Ausdruck nicht 0, so wird in der gleichen Zeile fortgefahren. Dies geschieht durch den Aufruf von RUNSML. Ist der Ausdruck gleich 0, der Vergleich also nicht erfüllt, dann wird mit FNDSKP der Rest der Zeile übersprungen und, falls eine neue Zeile da ist, diese mit RUNTSL ausgeführt, sonst RSTART.

Beispiel:

```
100 IF A=1 GOTO 300
110 IF B<=(C*D) A=2
120 B=100
300 C=2, D=3;A=200
```

Falls A am Anfang den Wert 1 besaß, wird auf 300 gesprungen und dort C mit 2, D mit 3 und A mit 200 belegt. War A nicht 1, so wird A mit 2 belegt, falls „B Kleiner gleich C mal D“ war und dann in jedem Fall B mit 100 belegt und schließlich ebenfalls Zeile 300 ausgeführt.

REM

REM wirkt wie eine IF-Anweisung, die immer das Ergebnis „falsch“, also den Wert 0 ergibt. Damit ist es möglich, Kommentare in das Programm aufzunehmen. HL wird dazu mit 0 belegt und dann auf IFFR gesprungen. Durch dieses etwas eigentümliche Verfahren wird Programmspeicherplatz gespart.

FOR

Abb. 3.3.4-7 zeigt das Syntaxdiagramm zur FOR-Schleife. Mit PUSHA werden zunächst die alten Parameter auf den Stack gerettet. Dadurch ist es möglich, FOR-Schleifen zu schachteln. Anschließend wird durch den Aufruf von SETVAL die Zuweisung durchgeführt. Die Adresse der Zuweisungsvariablen wird in LOPVAR gespeichert.

Mit Hilfe des EXEC-Moduls wird getestet, ob nun das Wort TO folgt. Falls nein, wird die Fehlermeldung WHAT ausgegeben, sonst wird FR1 angesprungen. Dort wird das Ende der Schleife durch den Aufruf von EXPR geholt und in LOPLMT abgespeichert – diesmal der Wert selbst,

nicht eine Adresse. Wird bei der FOR-NEXT-Schleife der Begriff STEP weggelassen, so wird automatisch eine Schrittweite von 1 angenommen. Dies wird hier durch den Aufruf von EXEC (beginnend bei TAB6) erreicht. Ist STEP nicht vorhanden, so wird nach FR3 gesprungen, sonst auf FR2. Bei FR3 wird HL mit 1 belegt, auf FR2 wird mit EXPR ein Wert geholt. Anschließend wird auf FR4 der Wert in LOPINC gespeichert. Die aktuelle Zeilennummer wird in LOPLN gespeichert und der Textpointer in LOPPT.

Als nächstes wird untersucht, ob in einer alten FOR-Schleife, die noch auf dem Stack ist, die gleiche Schleifenvariable verwendet wurde. Falls ja, so werden alle Parameter dieser Schleife aus dem Stack mit dem MVDOWN-Programm entfernt. Ein Parameterblock hat dabei eine Länge von 10. Bei FR8 wird die Ausführung fortgesetzt.

NEXT

Es wird zunächst geprüft, ob NEXT von einer Variablen gefolgt wird. Falls nein, so wird QWHAT aufgerufen und eine Fehlermeldung ausgegeben; sonst wird die Adresse der Variablen in VARNXT zwischengespeichert. Es wird nun LOPVAR geladen und geprüft, ob der Wert 0 ist. Falls ja, so wurde keine FOR-Anweisung gegeben, und es wird ein Fehler ausgegeben.

Es werden dann die beiden Adressen verglichen. Falls sie übereinstimmen, wird auf NX 3 gesprungen, sonst wird mit POPA ein Schleifenblock vom Stack entfernt und erneut untersucht. Bei NX3 wird die Schleifenvariable um LOPINC erhöht. Dann wird überprüft, ob LOPLMT schon erreicht wur-

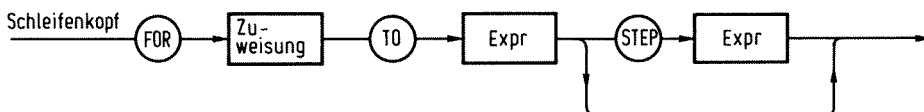


Abb. 3.3.4-7 Syntaxdiagramm der FOR-Anweisung

de. Falls ja, wird mit POPA der Stack geleert und die Programmausführung mit der folgenden Anweisung fortgesetzt. Falls die Grenze nicht erreicht wurde, so wird die Zeilennummer der FOR-Schleife und der Textpointer nach der FOR-Anweisung geladen und an dieser Stelle mit der Programmausführung fortgefahren.

Beispiele:

```
100 FOR I=1 TO 10
.
.
.
120 NEXT I
130 FOR N=10 TO 2 STEP -2
140 FOR J=1 TO 5 STEP 3
150 NEXT J
160 NEXT N
```

Die zwischen 100 und 120 liegenden Anweisungen werden 10 mal durchlaufen. Bei 130 beginnt eine verschachtelte Schleife. Die äußere Schleife wird, beginnend mit 10, um jeweils zwei mit der Schleifenvariable N auf 2 zurückgezählt; die innere Schleife zählt aufwärts in dreier Schritten von 1 ab, bis 5 überschritten wird.

INPUT

Mit dieser Anweisung ist es möglich, numerische Variable einzugeben. *Abb. 3.3.4-8*

zeigt das dazugehörige Syntaxdiagramm. Bei IP1 wird zuerst geprüft, ob ein String angegeben wurde. Dies geschieht durch QTSTG, der den String auch gleich ausgibt. Falls es ein String war, so werden die nach dem Aufruf stehenden drei Bytes übersprungen. Sonst wird IP2 angesprungen.

Falls ein String vorkam, wird geprüft, ob nachfolgend eine Variable steht; falls ja, wird auf IP3 gesprungen, falls nein, wird bei IP4 geprüft, ob ein Komma folgt und danach wieder auf IP1 gesprungen, sonst INPUT beendet. Bei IP2 wird der Variablenname als Text ausgegeben, so daß sofort erkennbar ist, welche Variable eingegeben werden muß. War ein String vorhanden, so geschieht dies nicht, da gleich auf IP3 gesprungen wird. Dort wird nun zunächst gesichert, daß im Fehlerfall die Routine INPERR angesprungen wird. Dies geschieht durch die Belegung von CURRNT mit einer Adresse IP1, die auf einen negativen Wert (D5H) zeigt. Dieser Wert wird in der ERROR-Routine abgeprüft.

Lag kein Fehler vor, so wird der Wert, der durch EXPR vom Benutzer eingegeben wurde, in die Variable abgespeichert. Die Besonderheit liegt darin, daß hier bei INPUT zur Laufzeit auch die Eingabe von arithmetischen Ausdrücken möglich ist. Die Benutzereingabe wurde durch GETLN in BUFFER abgelegt. Bei IP4 wird geprüft, ob weitere Eingaben erfolgen sollen.

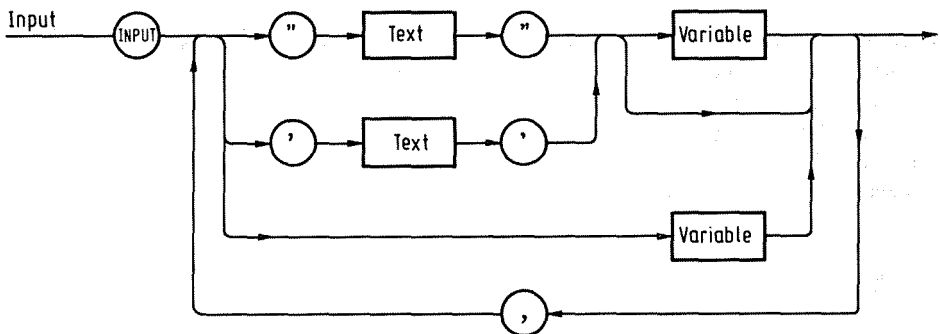


Abb. 3.3.4-8 Syntaxdiagramm der INPUT-Anweisung

Beispiele:

```
100 INPUT A
110 INPUT "TEXT" B,C
120 INPUT "TEXT",D
```

Bei der Ausführung erscheinen nacheinander folgende Ausgaben:

```
A:
TEXT:
C:
TEXTD:
```

Nach jedem Doppelpunkt wird eine Eingabe erwartet.

PRINT

Abb. 3.3.4-9 zeigt das Syntaxdiagramm von PRINT. Zunächst wird das Register C mit 6 geladen. Der Inhalt dieses Registers gibt die Länge an, mit der numerische Werte ausgegeben werden. Dabei werden Zahlen zu dieser Länge mit Leerräumen aufgefüllt. Somit ist eine bescheidene Art von formatierter Ausgabe möglich, da sich das Register C verändern läßt. Dies geschieht durch das Zeichen „#“, das von einem arithmetischen Ausdruck gefolgt wird. Zuvor wird jedoch im Programmteil PRINT

abgefragt, ob die Anweisung beendet ist, dadurch, daß ein CR oder ein Strichpunkt folgt. Falls ja, wird CRLF ausgegeben und der restliche Teil auf die übliche Weise ausgeführt.

Bei PRO erfolgt die Abfrage auf die Formatanweisung. Bei PR1 wird geprüft, ob vielleicht ein String ausgegeben werden soll. Ebenfalls in dem Unterprogramm QTSTG wird auf das Zeichen 5FH (Unterstreichung) abgefragt; wird dieses eingegeben, so wird 8DH ausgegeben, was einem CR mit gesetztem Paritätsbit entspricht. Dadurch wird in der Ausgabe verhindert, daß ein Line-Feed-Zeichen (LF) mit ausgegeben wird, und es kann bei einem druckenden Ausgabegerät eine Zeile mehrfach gedruckt werden, z.B. für Hervorhebungen.

War QTSTG negativ, so wird PR8 ausgeführt und dort ein arithmetischer Ausdruck ausgewertet. Der Wert wird dann durch PRTNUM mit der im C-Register gespeicherten Maximallänge ausgegeben und ggf. aufgefüllt. Durch Komma getrennt können mehrere solcher Ausdrücke in der PRINT-Anweisung verwendet werden. Hört

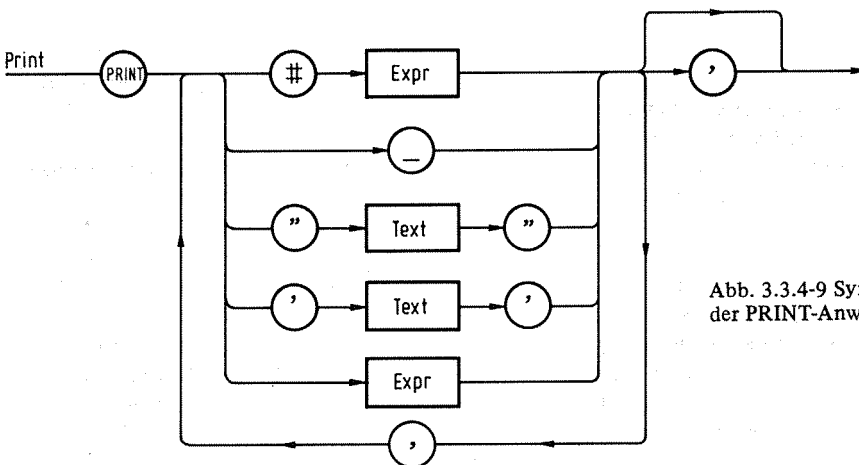


Abb. 3.3.4-9 Syntaxdiagramm der PRINT-Anweisung

3 RDK-Basic

PRINT mit einem Komma auf, so wird kein CRLF ausgegeben.

Beispiele:

```
50 A=2
100 PRINT "TEST TEXT",
110 PRINT A, #8, A, "TEXT"
120 PRINT
130 PRINT "A C E", ",", "B D"
```

Bei der Ausführung wird folgendes gedruckt:

```
TESTbTEXTbbbb2bbbbbb2TEXT
(b steht für Blank)
cr
(cr nur Carriage return)
ABCDE
```

STOP

STOP beendet den aktuellen Programm-
lauf. Mit ENDCHK wird geprüft, ob die An-
weisung mit CR beendet wird. Anschlie-
ßend wird RSTART aufgerufen.

Beispiel:

```
100 A=1
110 STOP
120 A=2
```

Nach Ausführung dieses Programms hat
A den Wert 1.

CALL

CALL dient dem Aufruf von Maschinen-
Unterprogrammen. Dazu wird mit dem
Aufruf von EXPR eine Adresse in das HL-
Register gebracht. DE wird gerettet, auf
den Stack die Rücksprungadresse „HERE“
gebracht und mit PCHL der indirekte Un-
terprogrammssprung ausgeführt.

Nach dem RET-Befehl des Maschinen-
Unterprogramms erfolgt der Rücksprung
auf die Marke HERE. Dort wird der Text-
pointer zurückgeholt und mit FINI die
Ausführung des Basic-Programms fortge-
setzt.

Beispiel:

```
100 CALL HEX (4000)
```

...

```
4000H: LDA 5000H
        INR A
        STA 5000H
        RET
5000H: Zählerstand
```

Durch den Aufruf in Zeile 100 wird der
Inhalt der Zelle 5000H um eins erhöht. Auf
diesen Wert kann dann zum Beispiel mit
PEEK zugegriffen werden.

OUTCHAR

Dieser Befehl gehört nicht zum Standard-
Basic und dient der Ausgabe eines einzel-
nen Zeichens. Mit EXPR wird ein Wert ge-
holt, der im ASCII-Code als Zeichen ausge-
geben wird. Dazu wird der niederwertige
Teil aus dem HL-Register in den Akkumu-
lator geladen und mit OUTC ausgegeben.
Der Aufruf von FINI führt das Programm
fort.

Beispiel:

```
200 OUTCHAR 65
210 B=66
220 OUTCHAR B
230 C='C'
240 OUTCHAR C
```

Nach der Ausführung dieses Programms
steht auf dem Bildschirm die Sequenz ABC.

OUT

Der Befehl OUT erlaubt die Ausgabe eines
Datenwertes an einen 8080 Port. Dazu er-
hält OUT als Parameter die Adresse des
Ports und als Zuweisung den Datenwert.

Dazu wird als erstes die Routine PARN
aufgerufen. *Abb. 3.3.4-10* zeigt das ent-
sprechende Syntaxdiagramm. Dort ist
sichtbar, daß EXPR diesmal durch Klamm-
ern eingeschlossen sein muß; genau dies
erreicht der Aufruf von PARN. Mit TSTC
wird dann getestet, ob das Zuweisungssym-



Abb. 3.3.4-10 Syntaxdiagramm von OUT

bol „=” folgt, und dann durch einen erneuten Aufruf von EXPR der Datenwert geholt. Als nächstes wird die Befehlssequenz D3 xx C9, beginnend bei IOBUFA, gespeichert, wobei für xx die Adresse des I/O-Ports eingesetzt wird, die durch den ersten Aufruf von EXPR geholt wurde. Diese selbstmodifizierende Technik ist nötig, da im 8080-Befehlssatz kein I/O-Befehl vorgesehen ist, der eine indirekte Adressierung erlaubt (im Gegensatz zum Z80, bei dem solche Befehle existieren).

Beispiel:

```
100 OUT(HEX(10))=20
```

Auf den I/O-Port mit der dezimalen Adresse 10H(dez.16) wird der dezimale Wert 20 gegeben.

O\$

Da eine Stringverarbeitung in einem Standard-Basic-Interpreter eine relativ umfangreiche Angelegenheit ist, wird hier eine stark vereinfachte Version durchgeführt, die aber durchaus sehr leistungsfähig ist. Bei der Marke „O:“ beginnt das Programm.

O\$ hat die Aufgabe, einen String auszugeben. Dabei steht dieser String an einer beliebigen Stelle im Speicher, möglichst hinter dem Basic-Programm. Der String wird durch ein Endekennzeichen begrenzt, wobei hier die binäre Null verwendet ist. O\$ erhält als Parameter die Anfangsadresse des Strings. Dazu wird im Programm EXPR aufgerufen und die Adresse in das DE-Register transportiert. Damit kann durch die Routine PRSTG der String ausgegeben werden. Durch den vorangestellten Befehl „XRA A“ wird erreicht,

daß die Ausgabe des Strings mit dem Zeichen NUL (binäre Null) beendet wird. Der Textpointer DE wird während dieses Vorgangs zwischengespeichert, um danach wieder für die normale Basic-Ausführung zur Verfügung zu stehen. Mit FINI wird der Programmablauf fortgesetzt.

Beispiel:

```
100 O$ 4096
```

Beginnend mit der Zelle 4096 wird ein dort stehender Text ausgegeben, bis der Wert NUL vorkommt, d.h. bis zu einem Null-Byte.

I\$

Diese Anweisung dient der Eingabe eines Strings an eine als Parameter angegebene Speicheradresse. Dabei wird das Ende des Strings automatisch durch NUL gekennzeichnet. Durch den Aufruf von EXPR wird die Adresse geholt. Mit GL1 wird eine Zeile vom Benutzer angefordert, die durch die Eingabe eines CRs beendet wird. Das Zeichen CR wird selbst nicht mit abgespeichert, stattdessen das Zeichen NUL. Der Transport geschieht dazu zuvor mit MVUP. Anschließend wird noch die Variable LEGT mit der Länge des Strings belegt, so daß beim nächsten Aufruf von LEN die richtige Länge vorbesetzt ist.

Beispiel:

```
100 I$ TOP
110 O$ TOP+1
```

Wurde bei der Eingabe ABCD angegeben, so wird bei der Ausgabe dieses Textes BCD ausgegeben. TOP ist die Variable für den ersten freien Speicherplatz hinter dem Basic-Programm und kann dafür verwendet

werden, eine dynamische Speicherplatzzuweisung zu erreichen. Werden alle Stringvariable durch Bezug auf TOP gewonnen, also TOP, TOP+10, TOP+30, so wird immer die optimale Speicherplatzausnützung gesichert. Dabei muß darauf geachtet werden, daß keine Kollision mit dem eindimensionalen Feld auftritt.

POKE

Mit POKE kann eine Speicherzelle verändert werden. Dazu erhält POKE zwei Parameter, die Adresse und den Datenwert.

Abb. 3.3.4-11 zeigt das Syntaxdiagramm zu POKE. Die beiden Parameter werden durch Komma getrennt. Dazu wird die Routine TSTC aufgerufen. Der niederwertige Teil des Datenwertes wird an die Stelle, die der erste Parameter angibt, gespeichert.

Beispiel:

```
100 POKE 4096,10
```

Der Wert 10 wird auf die Adresse 4096 gespeichert.

TAB

TAB, dessen Syntax Abb. 3.3.4-12 zeigt, wird hier als eigener Befehl verwendet und nicht, wie sonst oft üblich, als „SPC“ im PRINT-Befehl. TAB erhält als Parameter in Klammern einen arithmetischen Ausdruck, der die Anzahl der Blanks (Leerzeichen) angibt, die ausgegeben werden sollen. Ist der Wert 0, so werden keine Leerzeichen ausgegeben, sonst wird der Wert

um eins verringert und solange Leerzeichen ausgegeben, bis 0 erreicht wird.

Beispiel:

```
200 PRINT "A",
210 TAB(10)
220 PRINT "E"
```

Bei der Ausführung erscheint folgendes:

```
AbbbbbbbbbbbE
```

wobei b für ein Blank steht.

BYTE

BYTE gibt den Wert, der als dezimaler Parameter hinzugefügt wurde, in sedezipalischer Schreibweise aus. Dabei werden nur dezimale Zahlen bis 255 in Form zweier sedezipalischer Stellen ausgegeben.

Beispiel:

```
100 BYTE(17)
```

ergibt den Ausdruck 11.

WORD

WORD arbeitet wie BYTE, nur werden vier sedezipale Stellen ausgegeben. Die Unterprogramme WRIT2 und IST dienen der Ausgabekonvertierung.

Beispiel:

```
100 WORD(1023)
```

ergibt den Ausdruck 03FF

Dabei wird bei WORD wie auch bei BYTE kein CRLF ausgegeben, so daß die Ausgabeformatierung durch PRINT-Befehle gesteuert werden kann.



Abb. 3.3.4-11 Syntaxdiagramm von POKE

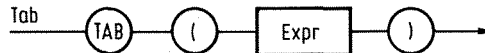


Abb. 3.3.4-12 Syntaxdiagramm von TAB

3.3.5 Basic-Programmbeispiele

Abb. 3.3.5-1 zeigt einige Beispiele mit dem RDK-BASIC. Es muß noch erwähnt werden, daß diese Basic-Programme wegen einiger vorher bereits besprochener Syntax-

Unterschiede nicht ohne Änderung auf Standard-Basic-Interpretern laufen (PET, CBM, TRS-80, Apple usw.). Die nötigen Anpassungen lassen sich aber leicht durch Vergleich der Systemhandbücher mit dem vorstehenden Kapitel herausfinden.

```

10 REM STRINGVERARBEITUNG
20 PRINT "EINGABE EINES STRINGS :",
30 I$ TOP;REM EINGABE DES STRINGS
40 S=0
50 FOR I=TOP TO TOP+LEN-2
60 IF PEEK(I)>PEEK(I+1)A=PEEK(I+1);POKE I+1,PEEK(I);POKE I,A;S=1
70 NEXT I
80 IF S=1 GOTO 40
90 PRINT
100 PRINT "SORTIERTE BUCHSTABEN DES STRINGS"
110 O$ TOP

```

```

READY
>RUN
EINGABE EINES STRINGS :STRING ZUM SORTIEREN.

SORTIERTE BUCHSTABEN DES STRINGS
.EEGLIMNNORRRSSTUZ
READY
>

```

```

10 REM ARRAYVERARBEITUNG
20 FOR I=1 TO 10
30 a(I)=0; REM LOESCHEN
40 NEXT I
50 FOR I=1 TO 10
60 FOR J=1 TO 10
70 a(I)=a(I)+RND(100)
80 NEXT J
90 NEXT I
100 FOR I=1 TO 10
110 PRINT #4,a(I),
120 NEXT I
130 PRINT

```

Abb. 3.3.5-1 Beispiele für das RDK-BASIC

```

READY
>RUN
492 451 530 617 506 699 590 537 659 505

READY
>RUN
482 375 422 313 507 544 371 508 510 512

READY
>RUN
552 301 413 583 511 489 545 499 353 587

```

3 RDK-Basic

```

10 REM VERGLEICHE
20 PRINT
30 INPUT"WERT FUER A"A,"WERT FUER B"B
40 PRINT #3 ,A,B,A=B,A<B,A>B,A<=B,A>=B,A#B
50 GOTO 30

```

READY
>RUN

```

WERT FUER A:2
WERT FUER B:3
  2 3 0 1 0 1 0 1
WERT FUER A:3
WERT FUER B:2
  3 2 0 0 1 0 1 1
WERT FUER A:2
WERT FUER B:2
  2 2 1 0 0 1 1 0
WERT FUER A:-1
WERT FUER B:-3
 -1 -3 0 0 1 0 1 1
WERT FUER A:-3
WERT FUER B:-1
 -3 -1 0 1 0 1 0 1
WERT FUER A:-3
WERT FUER B:-3
 -3 -3 1 0 0 1 1 0
WERT FUER A:
WHAT?
WERT FUER A:A+1
WERT FUER B:B=3
 -2 0 0 1 0 1 0 1
WERT FUER A:A+1
WERT FUER B:B-1
 -1 -1 1 0 0 1 1 0
WERT FUER A:2
WERT FUER B:3
  2 3 0 1 0 1 0 1
WERT FUER A:A+1
WERT FUER B:B-4
  3 -1 0 0 1 0 1 1
WERT FUER A:RND(20)
WERT FUER B:RND(20)
 14 10 0 0 1 0 1 1
WERT FUER A:HEX(10)
WERT FUER B:TOP-TOP+5
 16 5 0 0 1 0 1 1
WERT FUER A:@(5)
WERT FUER B:@(4)
511563 0 1 0 1 0 1

```

Abb. 3.3.5-1

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

```
10 REM ARITHMETIK MIT RELATIONEN
20 INPUT "1=TEST1 2=TEST2" T
30 GOTO (T=1)*100+(T=2)*200+(T<1)*20+(T>2)*20
100 PRINT "TEST1";GOTO 20
200 PRINT "TEST2";GOTO 20
```

```
READY
>RUN
1=TEST1 2=TEST2:1
TEST1
1=TEST1 2=TEST2:2
TEST2
1=TEST1 2=TEST2:5
1=TEST1 2=TEST2:4
1=TEST1 2=TEST2:3
1=TEST1 2=TEST2:-2
1=TEST1 2=TEST2:1
TEST1
1=TEST1 2=TEST2:5
1=TEST1 2=TEST2:3-2
TEST1
1=TEST1 2=TEST2:5-4+1
TEST2
1=TEST1 2=TEST2:
```

Abb. 3.3.5-1

```
READY
>PRINT TOP,SIZE
4551 452
```

```
READY
>END HEX(3FFF)-140
```

```
READY
>PRINT TOP,SIZE
4551 11559
```

```
READY
>WORD(TOP)
11C7
```

```
10 REM FEHLERBEHANDLUNG
20 PRINT 2+4,5,555*888,4,8
```

```
READY
>RUN
6 SHOW?
20 PRINT 2+4,5,555*888?,4,8
```

3 RDK-Basic

```
>10 REM ANWENDUNG VON INCHAR UND OUTCHAR
>20 OUTCHAR(INCHAR+1);REM UMKODIERUNG
>30 GOTO 20
>RUN
UFTU!EFT!VNLPEJFSFOT
```

Abb. 3.3.5-1

```
READY
>LIST
10 REM ANWENDUNG VON INCHAR UND OUTCHAR
20 OUTCHAR(INCHAR-1)
30 GOTO 20
```

```
10 REM TAB FUNKTION
20 FORI=-8 TO 8
30 PRINT#2,I,"!",
40 TAB(I*I)
50 PRINT"*"
60 NEXT I
```

READY

>RUN

```
-8! *
-7! *
-6! *
-5! *
-4! *
-3! *
-2! *
-1! *
0! *
1! *
2! *
3! *
4! *
5! *
6! *
7! *
8! *
```

READY

>

```

10 REM KLEINES MONITORPROGRAMM
20 INPUT "BEFEHL 1=GOTO 2=DUMP" B
30 GOTO (B=1)*100+(B=2)*200+(B<1)*20+(B>2)*20
100 INPUT "ADRESSE" A
110 CALL A
120 GOTO 20
200 INPUT "ANFADRESSE" A, "ENDADRESSE" E
210 FOR I=ATO E STEP 8
220 WORD(I);PRINT " ",
230 FOR J=0 TO 7
240 BYTE(PEEK(I+J));PRINT " ",
250 NEXT J
260 PRINT
270 NEXT I
280 PRINT;GOTO 20

```

Abb. 3.3.5-1

```

READY
>RUN
BEFEHL 1=GOTO 2=DUMP:2
ANFADRESSE:HEX(500)
ENDADRESSE:HEX(50F)
0500 C9 0F 05 C3 05 05 C3 03
0508 F0 C3 00 D0 C3 12 F0 31

BEFEHL 1=GOTO 2=DUMP:1
ADRESSE:HEX(F01E)
BEFEHL 1=GOTO 2=DUMP:##

```

3.3.6 Erweiterungsmöglichkeiten des Basic-Interpreters

3.3.6.1 Fließkomma-Arithmetik

Unser Basic-Interpreter beherrscht nur die Ganzzahl-Arithmetik (Integer). Dadurch ist er für wissenschaftliche Berechnungen meist nicht einsetzbar. Hier soll nun kurz aufgezeigt werden, wie es möglich ist, ein „Gleitkommapaket“ aufzubauen. *Abb. 3.3.6.1-1* zeigt das Listing eines eingeschränkten „Floatingpoint-package“. Es ist fähig, zwei Grundrechenarten (+ und -) auszuführen.

Bei einer Gleitkommaarithmetik wird eine Zahl durch eine Mantisse und einer „Charakteristik“ dargestellt, z.B. .123 E 23. Dabei ist 123 die Mantisse und 23 der Exponent. Es müssen außerdem noch die Vorzeichen mit gespeichert werden. Dazu wird meist für die Mantisse das Zweierkomplement verwendet und beim

Exponent eine Konstante aufaddiert, so daß dadurch die Charakteristik entsteht. *Abb. 3.3.6.1-2* zeigt die hier verwendete Darstellung.

Die Zahlendarstellung erfolgt wegen der Lesbarkeit im BCD-Format, so daß auch Umwandlungsroutinen von Binär in BCD und umgekehrt entfallen. Ein weiterer Vorteil einer BCD-Arithmetik ist die Genauigkeit, da Rundungsfehler beim Umwandeln entfallen. Die Charakteristik wird mit vier BCD-Stellen dargestellt, was 2 Bytes entspricht. Die Additionskonstante ist 5000. Diese Konstante ist bei Addition und Subtraktion nicht von Belang, sondern müßte erst bei Multiplikation und Division berücksichtigt werden. Die Mantisse wird mit zehn BCD-Stellen dargestellt und deren Vorzeichen mit einer zusätzlichen Stelle, die auch eine Überlaufstelle beinhaltet. Bei einem negativen Vorzeichen stehen an der Stelle 2 die Ziffern 99 und bei einer positiven Mantisse 00.

```

                                .PHEX
                                .PABS
0100      .LOC 100H
                                ;*****
                                ;* BCD FLOATING POINT *
                                ;* PACKAGE 801110 RDK *
                                ;*****
0100      C3 F01E      JMP 0F01EH      ;MONITOR AUFRUF
0103      C3 014B      JMP FLOATADD
0106      C3 01B7      JMP FLOATCOM

                                ;
                                ;
0005      LENM=5      ;MANTISSENLAENGE
0002      LENC=2      ;CHARACTERISTIK
5000      CHARC=5000H ;DISPLACEMENT CHARACTERISTIK
0006      CHAR=6      ;POSITION CHARACTERISTIK
                                ;
                                ;AUFBAU
                                ;
                                ; CC CC VZ H  ...  L
                                ;      10 8 6 4 2
                                ;      9 7 5 3 1
                                ;VZ IST UEBERLAUF UND VORZEICHEN
                                ; 99 IST NEGATIVE ZAHL
                                ; 00 POSITIV
                                ; ANDERE ZAHLEN SIND UEBER- ODER UNTERLAEUFE
                                ;
                                ;
                                ; (HL)+(DE)->(HL) BCD ADD MANTISSE
                                ; IN B IST LAENGE ANZUGEBEN
0109      ADBCD:
0109      E5          PUSH H
010A      05          PUSH D
010B      AF          XRA A
010C      ..LP:
010C      1A          LDAX D ;AUSFUEHREN
010D      8E          ADC M
010E      27          DAA
010F      77          MOV M,A
0110      2B          DCX H
0111      1B          DCX D
0112      10F8       DJNZ ..LP
0114      01          POP D
0115      E1          POP H
0116      C9          RET
                                ;
                                ;
                                ; KOMPLEMENT -(HL)->(HL) IN BCD
0117      COMBCD:
0117      E5          PUSH H
0118      AF          XRA A
0119      ..LP:
0119      3E00       MVI A,0
011B      9E          SBB M
011C      27          DAA
011D      77          MOV M,A

```

Abb. 3.3.6.1-1 Listing des BCD-Fließkomma-
Programmpakets

3.3 Realisierung des Basic-Interpreters

```

011E 2B DCX H
011F 10F8 DJNZ ..LP
0121 E1 POP H
0122 C9 RET

```

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 2

```

;
;
; RECHTSSCHIEBEN BCD
; ARITHMETISCH !
0123 RRBCD:
0123 E5 PUSH H
0124 D5 PUSH D
0125 58 MOV E,B
0126 1600 MVI D,0
0128 AF XRA A
0129 ED52 DSBC D ;B LAENGE+1 HL AUF LOW
012B 23 INX H
012C 7E MOV A,M ;DABEI HL AUF VORZEICHENSTELLE
012D 0F RRC
012E 0F RRC
012F 0F RRC
0130 0F RRC
0131 ..LP:
0131 ED67 RRD
0133 23 INX H
0134 10FB DJNZ ..LP
0136 D1 POP D
0137 E1 POP H
0138 C9 RET

```

Abb. 3.3.6-1

```

;
;
;
;
; (HL)+1->(HL) BCD INCREMENT
; B IST LAENGE
0139 INRBCD:
0139 E5 PUSH H
013A 05 DCR B
013B 7E MOV A,M
013C C601 ADI 1
013E 27 DAA
013F 77 MOV M,A
0140 2B DCX H
0141 ..LP:
0141 7E MOV A,M
0142 CE00 ACI 0
0144 27 DAA
0145 77 MOV M,A
0146 2B DCX H
0147 10F8 DJNZ ..LP
0149 E1 POP H
014A C9 RET
;
;
; FLOAT ADD
; ACCU1 IST DAT1
; ACCU2 IST DAT2
; (DAT1)+(DAT2)->(DAT1)

```

3 RDK-Basic

```

014B          DD21 0207      FLOATADD:
014B          DD21 0207      LXI X,DAT1+7
014F          FD21 020F      LXI Y,DAT2+7

0153          007EF9        LOOPAN:
0153          007EF9        MOV A,-CHAR-1(X)           ;EXPONENT VERGLEICH
0156          FDBEF9        CMP -CHAR-1(Y)

```

TDL 780 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21
 .MAIN. -

PAGE 3

```

0159          381E          JRC DIANGLEICH
015B          200A          JRNZ D2ANGLEICH
015D          DD7EFA        MOV A,-CHAR(X)
0160          F0BEFA        CMP -CHAR(Y)                Abb. 3.3.6-1
0163          3814          JRC DIANGLEICH
0165          281F          JRZ SKIPANGLEICH
0167          D2ANGLEICH:
0167          21 020F        LXI H,DAT2+7
016A          0606          MVI B,LENM+1
016C          CD 0123        CALL RRB CD
016F          21 0209        LXI H,DAT2+7-CHAR
0172          ONSO:
0172          0602          MVI B,LENC
0174          CD 0139        CALL INRB CD
0177          18DA          JM PR LOOPAN
0179          DIANGLEICH:
0179          21 0207        LXI H,DAT1+7
017C          0606          MVI B,LENM+1
017E          CD 0123        CALL RRB CD
0181          21 0201        LXI H,DAT1+7-CHAR
0184          18EC          JM PR ONSO

0186          SKIPANGLEICH:
0186          21 0207        LXI H,DAT1+7           ;ADDIEREN MANTISSE
0189          11 020F        LXI D,DAT2+7
018C          0606          MVI B,LENM+1
018E          CD 0109        CALL ADB CD
0191          NORM:
0191          DD21 0207      LXI X,DAT1+7
0195          DD7EFB        MOV A,1-CHAR(X)
0198          47            MOV B,A
0199          0F            RRC
019A          0F            RRC
019B          0F            RRC
019C          0F            RRC
019D          E60F          ANI 0FH
019F          4F            MOV C,A
01A0          78            MOV A,B
01A1          E60F          ANI 0FH
01A3          B9            CMP C ;UELAUF=VZ DANN OK
01A4          2810          JRZ OKEQ
01A6          21 0207        LXI H,DAT1+7
01A9          0606          MVI B,LENM+1
01AB          CD 0123        CALL RRB CD
01AE          21 0201        LXI H,DAT1+7-CHAR
01B1          0602          MVI B,LENC
01B3          CD 0139        CALL INRB CD           ;SONST ANGLEICHEN
01B6          OKEQ:
01B6          C9            RET

```

```

;
;
;
; HIER KEIN CHECK OB EXPONENT UEBERLAEUFT.
;FLOAT COMPLEMENT
; DAT1 WIRD NEGIERT
01B7          FLOATCOM:
01B7  21 0207  LXI H,DAT1+7
01BA  0606     MVI B,LENM+1
01BC  CD 0117  CALL COMBCD
01BF  C3 0191  JMP NORM          ;GGF NORMIEREN
;

```

TDL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21 PAGE 4
.MAIN. -

```

0200          .LOC 200H
0200          DAT1: .BLKB 8
0208          DAT2: .BLKB 8

.END

```

Abb. 3.3.6-1

DL Z80 CP/M DISK ASSEMBLER VERSION 2.21 PAGE 5
.MAIN. -

+++++ SYMBOL TABLE +++++

ADBCD 0109	CHAR 0006	CHARC 5000
COMBCD 0117	01ANGL 0179	02ANGL 0167
DAT1 0200	DAT2 0208	FLOATA 014B
FLOATC 01B7	INRBCD 0139	LENC 0002
LENM 0005	LOOPAN 0153	NORM 0191
OKE@ 0186	ONSO 0172	RRBCD 0123
SKIPAN 0186	.BLNK. 0000:03 X	.DATA. 0000* X
.PROG. 0000' X		

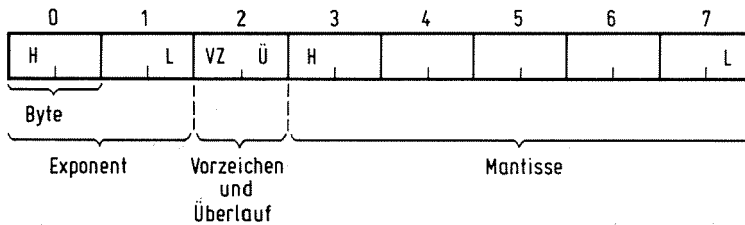


Abb. 3.3.6.1-2 Gleitkommadarstellung

Beschreibung der einzelnen Unterprogramme

ADBCD

Dieser Programmteil hat die Aufgabe, zwei BCD-Zahlen zu addieren. Dabei wird (HL) mit (DE) addiert und nach (HL) gespeichert. Die Länge der Zahlen wird im Register B angegeben. Dabei gibt B genau genommen die Anzahl der Bytes an, wobei ein Byte aus zwei BCD-Ziffern besteht. Die eigentliche BCD-Addition wird durch den Befehl ADC M, DAA durchgeführt. Diese Routine wird verwendet, um die Mantissen zu addieren.

COMBCD

Hier wird eine BCD-Zahl, auf die HL zeigt, komplementiert. HL zeigt dabei auf die niederwertige Stelle der Zahl. Die Operation dafür lautet $1000...0 - x$. Die Anzahl der Stellen wird im Register B angegeben.

RRBCD

Die Mantisse muß zur Korrektur rechtsverschoben werden. Dies entspricht einer Division durch 10. Das Vorzeichen muß dabei erhalten bleiben. Das Register B erhält dazu die Länge der Mantisse +1, um auch das Vorzeichen zu erfassen. Die gesamte Vorzeichenstelle wird mit verschoben, wobei von links nach rechts das Vorzeichen nachgeschoben wird. Die Verschiebung geschieht mit dem mächtigen Befehl RRD des Z80. Beim 8080 ist dies eine längere Sequenz von Befehlen.

Beispiel:

vor dem Verschieben: 0012345
 9923653
 nach dem Verschieben: 0001234
 9992365

INRBCD

Das Programm dient der Erhöhung des Exponenten. Da es allgemein gehalten ist, wird in HL die Adresse des niederwertigen

Teils angegeben und B gibt die Länge an (bei uns 2).

FLOATADD

Dies ist das eigentliche Additionsprogramm für eine Gleitkommaaddition. Es wird der Inhalt von DAT1 auf DAT2 addiert und das Ergebnis bei DAT1 gespeichert. DAT1 und DAT2 beinhalten jeweils eine Gleitkommazahl mit der Darstellung nach Abb. 2.2.6.1-2.

Als erstes wird untersucht, ob die beiden Charakteristiken gleich sind. Wenn ja, so wird auf SKIPANGLEICH gesprungen. Sind sie verschieden, so muß der Kleinere von beiden zuvor angeglichen werden. Dies geschieht bei D1ANGLEICH und D2ANGLEICH. Es wird jeweils die Mantisse nach rechts verschoben (Division durch 10) und die Charakteristik um eins erhöht. Dies geschieht solange, bis beide Charakteristika gleich sind. Hier könnte eine Programmoptimierung vorgenommen werden, die überprüft, ob mehr als 10 mal verschoben wurde, da dann die Mantisse den Wert 0 angenommen hat und ein weiteres Schieben keine Änderung bewirkt. Bei SKIPANGLEICH kann die Addition durchgeführt werden. Dabei kann ein Überlauf auftreten; dies wird anschließend geprüft. Falls die kombinierte Vorzeichenüberlaufstelle nicht in beiden Ziffern den gleichen Wert hat, ist dies der Fall: Die Mantisse wird dann durch 10 dividiert und die Charakteristik um eins erhöht.

FLOATCOM

Die Gleitkommazahl in DAT1 wird komplementiert. Dies geschieht durch den Aufruf von COMBCD. Anschließend wird zur Marke NORM gesprungen und dort ein Überlauf korrigiert, der hier ebenfalls auftreten kann.

Abb. 3.3.6.1-3 zeigt einige Beispiele. Auf der Adresse 1000H wurde ein kleines Hauptprogramm geschrieben, das

```

>D1000 100F

1000 CD 03 01 CD 1E F0
>D1020 102F

1020 CD 06 01 CD 1E F0
>D200 20F

0200 50 00 00 12 55 66 00 00 50 00 00 56 88 77 22 00
>G1000
@1006
>D200 20F

0200 50 00 00 69 44 43 22 00 50 00 00 56 88 77 22 00
>G1020
>D200 20F

0200 50 00 99 30 55 56 78 00 50 00 00 56 88 77 22 00
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 00 00 69 44 43 22 00 50 00 00 56 88 77 22 00

>D200 20F

0200 50 05 00 65 44 77 22 00 50 01 00 47 88 99 63 02
>G1000
@1006
>D200 20F

0200 50 05 00 65 45 25 10 99 50 05 00 00 00 47 88 99
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 05 99 34 54 74 89 01 50 05 00 00 00 47 88 99

>D200 20F

0200 50 00 99 99 99 99 99 50 05 00 00 00 47 88 99
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 00 00 00 00 00 00 01 50 05 00 00 00 47 88 99

```

Abb. 3.3.6.1-3 Rechenbeispiele mit der Gleitkommaarithmetik

3 RDK-Basic

```
>D200 20F

0200 50 00 99 00 00 00 00 00 50 05 00 00 00 47 88 99
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 01 00 10 00 00 00 00 50 05 00 00 00 47 88 99
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 01 99 96 00 00 00 00 50 05 00 00 00 47 88 99

>D200 20F

0200 50 01 00 45 66 77 88 03 50 01 00 45 66 77 88 45
>G1020
@1026
>D200 20F

0200 50 01 99 54 33 22 11 97 50 01 00 45 66 77 88 45
>G1000
@1006
>D200 20F

0200 50 01 00 06 00 00 00 42 50 01 00 45 66 77 88 45
```

Abb. 3.3.6.1-3

FLOATADD aufruft und auf 1020H ein Programm, das FLOATCOM aufruft.

Auf Adresse 200H befindet sich DAT1 und auf 208H DAT2. Einen kleinen Nachteil hat die hier beschriebene Arithmetik noch: Bei der Subtraktion von fast gleichen Zahlen tritt eine nicht normierte Zahl auf. Das letzte Beispiel zeigt eine solche Situation. Es wird dort .4566778845 E 0001 - .4566778803 E 0001 gebildet. Als Ergebnis erscheint: .0000000042 E 0001. Eine normierte Zahl würde sein: .4200000000 E -0007. Am Schluß von FLOATADD und FLOATCOM müßte also eine Normierung vorgenommen werden. Dieses Programm sieht an der höherwertigen Stelle nach, ob sich dort eine 0 befindet, oder im Falle einer negativen Zahl eine 9. Falls ja, so wird die Mantisse mit

10 multipliziert (durch eine Linksverschiebung) und die Charakteristik um eins verringert. Dabei muß eine Maximalzahl von 10 berücksichtigt werden, falls die Mantisse 0 ist.

Multiplikation und Division

Bei diesen Routinen müssen die Charakteristiken addiert bzw. subtrahiert werden und anschließend die Konstante 5000 subtrahiert bzw. addiert werden. Danach wird nach einer Betragsbildung der Mantissen die Multiplikation bzw. Division durchgeführt und anschließend die Vorzeichen wieder gebildet. Abschließend wird eine Normierung durchgeführt.

Beispiel:

5001 001234567890 x 5002 001234567890

1. Charakteristik
addieren: 5001+5002→10003
2. 5000 subtra-
hieren: 10003-5000 → 5003
3. Mantisse multi-
plizieren: 1234567890x1234567890
→ 0152415787_..
4. Ergebnis vor Nor-
mierung: 5003 000152415787
5. Normierung:
5002 001524157870

Dabei ist die unterstrichene 0 eine fehlerhafte Stelle, die vermieden werden kann, wenn mit der doppelten Mantissenstellenzahl gerechnet wird, bis nach Ausführung der Normierung.

3.3.6.2 Floppy-Anschluß

Viel einfacher als ein Gleitkommapaket läßt sich eine Floppy in das Basic einbauen. Ist ein Betriebssystem (zum Beispiel CP/M oder FDOS) schon vorhanden, so ist dies besonders einfach: Dort gibt es Routinen zum Lesen und Schreiben von Dateien. Die Implementierung von SAVE und LOAD könnte dabei wie folgt aussehen:

SAVE dateiname

Der Parameter „dateiname“ wird an das Betriebssystem übergeben und die Funktion ALLOCAT, OPEN ausgeführt, die die Datei anlegt und für Zugriffe freigibt. Dann wird über den Schreibbefehl der Inhalt des Basic-Programmspeichers auf die Floppy ausgegeben und am Schluß der Befehl CLOSE ausgeführt, ebenfalls eine Funktion, die ein Betriebssystem beinhaltet. Mit CLOSE wird der Rest der Datei auf die Floppy geschrieben und der Zugriff gesperrt.

LOAD dateiname

Hier wird nun nur ein OPEN durchgeführt und die Datei zum Lesen geöffnet. Dann

wird mit READ die Datei in den Basic-Programmspeicher eingelesen; am Schluß werden noch die Pointer im Basic auf die neuen Werte eingestellt. CLOSE wird am Schluß ausgeführt, um die Funktion wieder zu sperren.

Außer LOAD und SAVE ist es wünschenswert, auch auf Dateiinhalte vom Basic aus zuzugreifen. Dazu müssen die Befehle OPEN und CLOSE vom Basic-Programm aus ausführbar sein. Ebenfalls muß eine Art ALLOCATE existieren, um neue Dateien anlegen zu können. Mit PRINT und INPUT kann auf diese Dateien zugegriffen werden, wobei sie dazu vom normalen PRINT und INPUT unterschieden werden müssen. Dazu wird meist ein Sondersymbol direkt hinter die Befehle gestellt. PRINT#1 würde z.B. auf den Kanal 1 ausgeben, wobei diese sogenannte Kanalnummer im OPEN-Befehl mit angegeben werden muß, um dem Kanal einen Dateinamen zuzuordnen.

Ist kein Betriebssystem vorhanden, so muß dies mit in den Basic-Interpreter eingebaut werden. Dabei kann leicht ein Umfang von 4...10 KByte allein für das Betriebssystem erreicht werden.

3.3.6.3 Grafik-Erweiterungen

Eine besondere Delikatesse ist Computergrafik. Gerade hier ist unser Basic-Interpreter ideal geeignet, da er eine sehr schnelle Arithmetik besitzt. Fehlende Routinen wie SIN können dabei leicht durch Tabellen ersetzt werden, auf die sehr schnell per Index zugegriffen werden kann. Hier einige Ideen für Grafikbefehle:

VECTOR (X1,Y1,X2,Y2)

Zeichnet einen Vektor von den Koordinatenpunkten X1,Y1 nach X2,Y2. Dies kann je nach vorhandenem Bildschirm oder Drucker mit unterschiedlicher Auflösung geschehen; zum Beispiel mit Pseudographik, die in einem Zeichengenerator vorhanden ist, oder mit hochauflösender Graphik, wenn

3 RDK-Basic

ein Bildschirm da ist, bei dem jeder einzelne Punkt ansteuerbar ist [5].

CLEAR

Löschen des gesamten Bildschirms.

LINE (M)

Setzen eines Linienmusters. Dies kann durchgehend sein, gepunktet, gestrichelt, löschend oder komplementierend und wirkt dann zum Beispiel auf den nächsten VECTOR-Befehl.

PLOT (X,Y)

Setzen eines einzelnen Punktes. Dies kann aber auch durch VECTOR erreicht werden ($X1=X2$, $Y1=Y2$).

CIRCLE (X,Y,r,phiin,phiend)

Ein komplexerer Befehl, um einen Kreis zu zeichnen. Dazu werden Routinen für SIN und COS benötigt. Das kann aber leicht mit einer Tabelle, z.B. aus 256 Werten zu 8 Bit realisiert werden, wobei dort Sinuswerte von 0 bis 90 Grad gespeichert werden und diese Werte aus der Formel $\text{INT}(\text{SIN}(\text{phi}) * 256)$ gebildet werden. Dabei entstehen allerdings in der Nähe von 90 Grad Werte, die 256 betragen: Sie werden einfach durch 0 ersetzt und durch eine Abfrage in dem Hauptprogramm SIN wieder erzeugt. Ebenfalls wird im Hauptprogramm der Quadrant bestimmt,

in dem der SIN-Wert gebildet werden soll, und daraus das Vorzeichen. Die Darstellung des SIN-Wertes kann nun wieder in INTEGER erfolgen, da die Werte nur von -256 bis +256 reichen können. Das Gleiche gilt für COS, wobei nur eine Verschiebung um 90 Grad erfolgt. Der Kreis wird nun in einer Schleife erzeugt, die wie folgt lauten könnte:

```
FOR I=phiin TO phiend
```

```
DX=(COS'(I)*r)/256
```

```
DY=(SIN'(I)*r)/256
```

```
PLOT(X+DX,Y+DY)
```

```
NEXT I
```

Dabei ist SIN' und COS' die Spezialroutine mit dem Wertebereich -256 bis +256. Die Division durch 256 zur Normierung darf erst nach der Multiplikation mit r erfolgen, da sonst durch die INTEGER-Arithmetik ein Fehler entstehen würde.

Beispiel: $\text{SIN}'(45) = 181$. $r=20$

```
DY=(181*20)/256
```

```
DY= 14
```

aber $\text{DY} = 181 * (20/256)$

ergibt: $\text{DY}=0!$

Wird in DX und DY mit unterschiedlichen Werten für r multipliziert, so ergeben sich Ellipsen.

4 12-KByte-Basic für den Z80

Abb. 4-1 zeigt das Objektcode-Listing des „großen“ Basic-Interpreters. Der Interpreter wurde ursprünglich von TDL (Technical Design Labs) entwickelt und ist sehr lei-

stungsfähig. Da die Firma nicht mehr existiert, soll durch den Abdruck des Listings dem Leser die Möglichkeit gegeben werden, Zugang zu diesem Basic zu erhalten.

Abb. 4-1

```

0300 C3 C9 2F C3 73 04 C3 44 0A C3 03 F0 C3 06 F0 C3 ../.s..D.....
0310 09 F0 C3 0C F0 C3 0F F0 C3 12 F0 C3 15 F0 C3 18 ..-.....
0320 F0 C3 1B F0 C3 1E F0 C3 2D 0A C3 1E 12 A3 22 AD ..-.....
0330 23 CE 22 06 03 F6 11 D4 16 2F 12 0E 2A 0E 2B EB #.".....-.*.+
0340 20 64 2A 4A 2B 50 2B D3 2B EA 2B 6A 1F 99 15 BA d*J+P+.+.+j....
0350 13 2B 17 A8 15 B6 15 C6 15 F6 15 FF 15 2A 12 2E .+.....*..
0360 16 79 A7 24 79 8D 1F 7C 3B 21 7C BF 21 7F 17 2A .y.$y..!;!;!.*
0370 50 8D 0F 46 BC 0F C3 09 6A 08 38 0E 0B 08 55 0D P..F.....j..j..U.
0380 65 10 A6 0D 27 0B C5 0A 1D 13 23 0C 6A 09 A8 0A e...'.#..j..
0390 E6 0A 0D 0B C1 09 0D 16 06 0C FC 09 E3 16 36 12 ..6.
03A0 71 1F 5C 0C 5C 0C 55 0D 72 0A 1D 13 C5 17 0D 0B q.\.\.U.r.....
03B0 0D 0B 59 0C 0B 1A 08 1A 84 1C 46 17 62 17 F9 09 .Y.....F.b...
03C0 65 17 9E 1C 9B 1C 5C 0C 6D 04 59 1F 26 1F F9 1E e.....\m.Y.&...
03D0 B6 1E 4F 0D 08 1D 9D 0A FE 17 B3 05 24 0D F2 1D ..0.....$.
03E0 6B 1D 6E 1D F2 1C F5 1C 41 18 EF 07 EC 07 B3 18 k.n.....A.....
03F0 A3 1A FE 1A E7 09 21 04 00 39 01 11 00 7E 23 FE .....!..9...#..
0400 81 C0 7E 23 E5 66 6F 7A B3 EB 28 07 EB 7C 92 20 ..#..faz..(..i.
0410 02 7D 93 E1 23 C8 09 18 E4 CD 3E 04 C5 E3 C1 B7 .).#.....>.....
0420 F5 ED 52 C5 E3 C1 EB E3 03 ED B8 23 13 42 4B D1 ..R.....#..BK.
0430 C9 E5 2A 62 01 06 00 09 09 CD 3E 04 E1 C9 05 EB ..*b.....>.....
0440 21 D8 FF 39 7C 92 20 02 7D 93 EB D1 D6 1E 07 18 !..9!..).
0450 2D BE CA 47 09 18 16 3A 4F 01 B7 20 0A C1 21 84 -.G...:O...!..
0460 2F CD 8D 07 C3 F4 05 2A 4C 01 22 54 01 1E 02 01 /.....*L.."T....
0470 1E 0B 01 1E 16 01 1E 0A 01 1E 12 01 1E 01 CD 0B .....
0480 05 CD F8 05 CD EE 0C 21 12 2E 1D 28 07 CB 7E 23 .....!.....(..~#
0490 28 FB 18 F6 CD 0D 07 2A 54 01 7C A5 3C C4 C1 24 (.....*T.!.<..$
04A0 CD F8 05 32 AB 01 CD DB 0C 21 FF FF 22 54 01 3A ..2.....!.."T.:
04B0 AB 01 B7 28 25 2A 9A 01 FA 05 10 ED 58 9C 01 19 ...(%*.....E....
04C0 DA 6B 11 22 9A 01 E5 CD C9 24 CD 64 07 CD 07 07 .k.".....$.d....
04D0 CD 47 09 01 B7 28 C9 37 18 0A CD 07 07 CD 47 09 .G...(.7.....G.
04E0 3C 3D 28 C5 F5 FE 03 CA 90 09 D9 21 AB 01 34 35 <=(.....!..!..45
04F0 09 CC 49 0A FE 20 20 01 23 05 CD 09 06 47 D1 F1 ..I..#.....G..
0500 D2 14 09 D5 C5 23 7E B7 28 0C FE 20 28 F7 FE 09 .....#~..(..(..
0510 28 F3 FE 0A 28 EF F5 CD 92 05 C5 30 14 EB 2A 5E (.....(.....0...*^
0520 01 1A 0E 03 13 7C 92 20 02 7D 93 20 F4 ED 43 5E .....!..).#...C^
0530 01 D1 F1 28 21 ED 48 5E 01 E1 09 E5 CD 19 04 E1 ..(!..K^.....
0540 22 5E 01 EB 74 23 D1 73 23 72 23 11 B1 01 1A ".^..t##.s#r#....
0550 77 23 13 B7 20 F9 CD C2 05 23 EB 21 A9 04 E5 62 w#..#..#!...b
0560 6B 7E 23 B6 C8 23 23 23 AF BE 23 20 FC EB 73 23 k~#..###..#...s#
0570 72 18 EC 11 00 00 D5 28 0C D1 CD 85 09 05 28 0E r.....(.....(..
0580 3E A6 CD 51 04 11 FF FF C4 85 09 C2 6D 04 EB D1 >..@.....m...

```

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

0590 E3 E5 2A 5C 01 44 4D 7E 23 B6 2B C8 23 23 7E 23 ...*\,DM~#+.##~#
05A0 66 6F ED 52 60 69 7E 23 66 6F 3F C8 3F D0 D9 19 fo.R\i~#fo?.?...
05B0 D9 18 E2 C0 2A 5C 01 AF 32 A3 01 77 23 77 23 22 ....*\..2..w#w#"
05C0 5E 01 2A 5C 01 2B 22 50 01 2A 04 01 22 48 01 CD ^.*\."+"P.*..."H..
05D0 7B 09 2A 5E 01 22 60 01 22 62 01 C1 ED 7B 5A 01 <.*^."."b...<Z.
05E0 21 08 01 22 06 01 AF 67 6F 22 58 01 32 4E 01 32 !!"...go"X.2N.2
05F0 A7 01 E5 C5 2A 50 01 C9 AF 32 00 01 FD 21 0F 03 ....*P...2...!...
0600 F0 22 8E 01 FD 21 90 01 C9 AF 32 03 01 0E 05 11 !!"...!...2...!...
0610 B1 01 7E 47 B7 CA AD 06 FE 21 38 4F FE 22 28 7B ...G.....!80."(<
0620 3A 03 01 B7 47 7E 20 43 FE 30 38 04 FE 3A 38 3B :...G~ C.0B...:8;
0630 05 11 63 2C E5 18 02 23 13 1A B7 28 25 FE 20 2B ...c,...#...(<%..
0640 09 13 7E FE 20 20 03 23 18 F8 EB 1A FE 60 38 02 ...~..#.....'8.
0650 E6 5F AE E6 7F EB 20 49 1A 17 30 0B F1 78 F6 80 ..... I..0..x..
0660 18 08 E1 7E FE 60 38 02 E6 5F D1 EB FE C9 36 3A ...~..8.....:6:
0670 20 02 0C 23 EB 23 12 13 0C 06 3A 28 0A FE 9B 06 ...#.#.....:(<...
0680 3A 28 11 FE 49 20 03 32 03 01 D6 54 28 05 D6 0E :(..I..2...T(<...
0690 C2 12 06 47 7E B7 28 15 08 28 00 23 12 0C 13 18 ...G~(<..(<#...!...
06A0 F3 E1 E5 04 EB CB 7E 23 28 FB EB 18 8C 21 00 01 .....~#(<.....!...
06B0 12 13 12 13 12 C9 78 3D FD B6 00 28 4A CD 70 07 .....x=...(<J.p.
06C0 10 08 CD 70 07 CD 70 07 18 3A 2B 7E CD 66 07 CD ...p..p..+~.f..
06D0 C9 07 FE 7F 28 EA F5 CD 70 07 F1 18 36 3E 3F CD ...(<..p...6>?.
06E0 72 07 3F 3F CD 72 07 CD 64 07 CD 07 23 7E 2B r..>?.r..d...#~+
06F0 FE 03 C9 CD FC 05 F5 3E 5E CD 72 07 F1 F6 40 18 .....>^r...@.
0700 71 CD F6 06 CD 0E 0D 21 B1 01 06 01 78 32 A7 01 q.....!.....x2..
0710 CD C9 07 FE 28 3C FE 0D CA E9 0C CA E1 .....(<.....
0720 0C FE 15 28 DC FE 7F 28 8D FE 12 20 14 CD F6 06 .....(<.....
0730 CD 0E 0D 21 B1 01 48 0D 28 06 7E 23 CD 66 07 18 ...!..H..(<~#..f..
0740 F6 FE 09 28 0E FE 0A 20 06 05 28 BB 04 18 04 FE .....(<.....
0750 20 38 8D 4F 78 FE FD 3E 07 30 04 79 77 23 04 CD 8.Ox..>..0.yw#..
0760 66 07 18 AC 3E 20 FE 0A 20 08 CD EE 0C 3E 0A C9 f...> .. ..>..
0770 3E 5C C5 4F 3A 00 01 B7 20 3F 79 FE 09 20 27 FD \).0:..?y.../
0780 7E 01 E6 F8 3D FD BE 00 38 17 FD 7E 00 E6 07 2F ...#...=...8..~.../
0790 C6 09 47 0E 20 CD 8D 01 FD 34 00 10 F8 0E 09 18 ..G.....4.....
07A0 18 CD EE 0C 18 F7 FE 20 38 0C FD 7E 00 FD BE 01 ..... 8..~...
07B0 CC EE 0C FD 34 00 CD 8D 01 79 C1 B7 C9 7E CB BF .....4.....y...~...
07C0 CD 66 07 CB 7E C0 23 18 F4 CD 09 03 E6 7F FE 18 ..f...#..#.....
07D0 28 0F FE 0F C0 CD F3 06 3A 00 01 2F 32 00 01 AF (.....:~/2...
07E0 C9 CD F3 06 CD EE 0C CD 24 03 AF C9 CD A6 18 C1 .....$.....
07F0 CD 73 05 C5 CD EE 0C E1 D1 4E 23 46 23 78 B1 28 ..s.....N#F#x.(
0800 33 CD 93 09 C5 4E 23 46 23 C5 E3 EB 7C 92 20 02 3...N#F#...!..
0810 7D 93 C1 38 1E E3 E5 C5 EB CD C9 24 E1 CD 64 07 ..).8.....$.d.
0820 CD 37 08 21 B1 01 01 F4 07 C5 2B 06 00 CD F0 13 ..7.!.....+.
0830 C3 34 14 C1 C3 A0 04 01 B0 01 3E E1 7E 03 B7 23 ..4.....>..~..#
0840 02 C8 F2 3C 08 FE C9 20 01 0B D6 B0 E5 21 63 2C .....<.....!c.
0850 28 08 CB 7E 23 28 FB 3D 20 F8 7E FE 20 28 08 B7 (...~#(<..=..~..(<..
0860 CB BF 02 FA 3B 08 03 23 18 F0 3E 29 32 4E 01 CD .....;..#...>)2N..
0870 27 08 E3 CD F6 03 D1 20 02 09 F9 EB 0E 0A CD 31 '.....>...1
0880 04 E5 CD 0B 0B E3 E5 2A 54 01 E3 3E 9F CD 51 04 .....*T...>..0.
0890 C0 88 0E CD 85 0E E5 CD 02 23 E1 C5 0D E5 D5 01 .....#.....
08A0 00 81 DD 21 00 00 51 59 7E FE A4 3E 01 20 0E CD ...!..QY~..> ..
08B0 47 09 CD 85 0E E5 CD 02 23 CD BF 22 E1 C5 0D E5 G.....#...".
08C0 D5 F5 33 E5 2A 50 01 E3 06 81 C5 33 CD 18 03 3C ...3.*P.....3...<
08D0 CC 98 09 22 50 01 7E FE 3A 28 39 B7 C2 6D 04 23 ..."P..~:(9..m.#
08E0 7E 23 B6 23 CA C8 09 5E 23 56 ED 53 54 01 3A A3 ~#.#...^#V.ST.:.
08F0 01 B7 28 20 F5 FC A6 18 D5 E5 3E 3C CD 72 07 EB ..(<.....><r..
0900 CD C9 24 3E 3E CD 72 07 E1 D1 F1 87 30 06 CD FC ..$>>..r.....0...
0910 05 87 38 00 CD 47 09 11 CC 08 D5 C8 D6 80 DA 2B ..8..G.....+
0920 FE 46 CA 8B 0B FE 1D 38 0F D6 49 DA 6D 04 FE ..F.....8..I.m..
0930 23 02 6D 04 11 B0 03 18 03 11 76 03 07 4F 06 00 #.m.....v..0..
0940 EB 09 4E 23 46 C5 EB 23 7E FE D5 20 08 23 7E FE ..N#F...#~..#~.
0950 3A C8 B7 20 F8 FE 3A D0 FE 20 28 EB FE 09 28 E7 !..>...(<...(<
0960 FE 0A 28 E3 FE 30 3F 3C 3D C9 28 0F CD 85 09 E5 ...(<..0?<=.....

```

Abb. 4-1 Listing des 12-K-Basic-Interpreters

```

0970 CD 92 05 D1 02 E1 0A 60 69 18 04 EB 2A 5C 01 2B .....i...*\.+
0980 22 64 01 EB C9 2B CD 47 09 CD 49 0A 18 BA C1 C1 "d...+.G..I....
0990 B7 18 34 CD 18 03 3C C0 C0 C9 07 FE 14 20 0C E5 ..4...<.....
09A0 2A 54 01 7C A5 3C C4 9D 1A E1 C9 FE 13 20 0B CD *T.!<.....
09B0 C9 07 FE 03 28 04 FE 11 20 F5 FE 03 C0 CD F3 06 /.....(.....
09C0 3E C0 F6 C0 22 50 01 C1 F5 2A 54 01 7D A4 3C 28 >... "P...*T.)<(<
09D0 09 22 56 01 2A 50 01 22 58 01 CD F8 05 F1 21 AF ."V.*P."X...!..
09E0 2F C2 94 04 C3 A0 04 1E 11 2A 58 01 7C B5 28 56 /.....*X.!<(V
09F0 EB 2A 56 01 22 54 01 EB C9 CD 9F 18 CD 1B 17 FE .*V."T.....
0A00 32 30 41 FD 77 03 3E 2C BE C0 CD 47 09 CD 1B 17 20A.w.>...G....
0A10 FD 77 04 C9 7E FE 41 08 FE 5B 3F C9 CD 88 0E 18 .w...~.A...[?....
0A20 0C CD 47 09 CD 85 0E CD BF 22 FA 44 0A 3A 6B 01 ..G....."D.:k.
0A30 FE 91 DA 75 23 01 80 91 DD 21 00 00 11 00 00 CD ...u#.....!.....
0A40 36 23 51 C8 1E 05 C3 7E 04 2B 11 00 00 23 7E B7 6#Q...~+.##~.
0A50 C8 FE 30 3F D0 FE 3A D0 E5 21 98 19 B7 ED 52 DA .#?.....:R.
0A60 6D 04 62 6B 19 29 19 29 D6 30 5F 16 00 19 EB E1 m.bk.)..0.....
0A70 18 DB 28 26 CD 24 0A CD 48 09 C0 E5 2A 04 01 ED .(&.$..H...*...
0A80 52 EB DA 6D 04 2A 5E 01 01 28 00 09 7C 92 20 02 R...m.*^.(.!.
0A90 7D 93 02 4D 04 EB 22 5A 01 E1 C3 C6 05 CA C2 05 ).M.."Z.....
0AA0 CD C6 05 01 CC 08 18 1C 0E 03 CD 31 04 C1 E5 ED .....1.....
0AB0 5B 54 01 05 7A B3 3C 3A A7 01 57 20 04 AF 32 A7 [T..z.<~.W ..2.
0AC0 01 1E 8C D5 C5 CD 49 0A CD 0D 0B E5 2A 54 01 7C .....I.....*T.!
0AD0 92 20 02 7D 93 E1 23 DC 95 05 D4 92 05 60 69 2B .).#.....+i+
0AE0 D8 1E 08 C3 7E 04 C0 16 FF CD F6 03 56 23 F9 FE ...~.....V#!..
0AF0 8C 1E 03 20 EE E1 22 54 01 7C A5 3C 21 A7 01 7E ..... "T.!<!~.~
0B00 72 20 04 B7 C2 A5 13 21 CC 08 E3 01 3A 0E 00 06 r .....!.....:...
0B10 00 79 48 47 7E 07 C8 B8 C8 23 FE 22 28 F3 D6 8A .yHG~.....#"("...
0B20 20 F2 88 8A 57 18 ED FE C6 28 60 CD 6A 10 3E AD ...W.....()j.>.
0B30 CD 51 04 05 3A 02 01 F5 CD 9A 0E F1 E3 22 50 01 .Q.....#....."P.
0B40 1F CD 8A 0E 20 07 E5 CD 16 23 D1 E1 C9 E5 2A 66 .....#.....*f
0B50 01 E5 23 23 5E 23 56 21 B0 02 7C 92 20 02 7D 93 ..##^#V!..!..!..^
0B60 30 18 2A 5A 01 7C 92 20 02 7D 93 D1 30 14 2A 5E 0.*Z!..).0.*^
0B70 01 7C 92 20 02 7D 93 30 09 3E D1 CD 83 15 EB CD .!..).0.>.....
0B80 CA 13 CD 83 15 E1 CD 19 23 E1 C9 CD 47 09 3E 28 .....#.....G.>(<
0B90 CD 51 04 CD 6A 10 CD 89 0E 3E 2C CD 51 04 05 CD .Q...j...>...Q...
0BA0 1B 17 B7 CA 44 0A F5 1E FF 7E FE 29 28 08 3E 2C .....D.....~)(<,>
0BB0 CD 51 04 CD 18 17 3E 29 CD 51 04 3E AD CD 51 04 .Q.....>).Q.>...Q.
0BC0 F1 E3 3D BE 06 00 30 08 4F 7E 91 BB 47 38 01 43 ..=.0.O~.G8.C
0BD0 C5 23 23 46 23 66 68 06 00 09 C1 E3 C5 CD 95 0E .##F#fh.....
0BE0 C1 D1 E5 2A 66 01 78 96 F5 78 38 01 7E 23 23 4E ...*f.x...x8.~##N
0BF0 23 46 CD 59 15 F1 38 09 28 07 EB 36 20 23 3D 20 #F.Y..8.(.6.#=
0C00 FA CD 63 15 E1 C9 CD 1B 17 7E 47 FE 8C 28 06 3E ..c.....~G...(<)>
0C10 88 CD 51 04 2B 48 0D 78 CA 1C 09 CD 86 09 FE 2C ..Q.+K.x.....;
0C20 C0 18 F3 CD 9A 0E 7E FE 2C CC 47 09 FE 88 28 06 .....~...G...(<
0C30 3E A2 CD 51 04 2E E5 CD BF 22 E1 28 09 CD 47 09 >..Q.+...".(G.
0C40 DA C5 0A C3 1B 09 16 01 CD 0B 0B B7 C8 CD 47 09 .....G.
0C50 FE C9 20 F4 15 20 F1 18 E4 CD 9F 18 CA EE 0C FE .....
0C60 9D CA 21 28 FE 9E 28 4E FE A1 28 49 E5 FE 2C 28 ..!(..(N..(I...(<
0C70 32 FE 3B 28 5F C1 CD 9A 0E E5 3A 02 01 B7 20 1A 2.;(.....).....
0C80 CD DD 24 CD ED 13 2A 66 01 FD 7E 00 86 FD BE 01 ..$...*f...~...
0C90 04 EE 0C CD 34 14 CD 64 07 AF C4 34 14 E1 CD 48 ....4...d...4...H
0CA0 09 18 B9 FD 7E 00 FD BE 02 D4 EE 0C 30 26 D6 0E .....~.....G...&#
0CB0 30 FC 2F 18 18 37 F5 CD 18 17 3E 29 CD 51 04 2B 0./..7...>).Q.+
0CC0 F1 E5 3E FF 38 04 FD 7E 00 2F 83 30 07 3C 47 CD .>..8...~/..<G.
0CD0 64 07 10 FB E1 CD 47 09 C8 18 81 21 9B 2F C3 A4 d...~.....!./..
0CE0 01 21 B1 01 77 23 CD F6 06 36 00 21 B0 01 3E 0D .!.w#...6!..>.
0CF0 FD 77 00 CD 72 07 3E 0A CD 72 07 F0 7E 03 3C 3D .w...r...r...~<=
0D00 FD 77 00 C8 F5 FD 7E 04 CD 72 07 F1 18 F1 CD EE .w.....~.r.....
0D10 0C 3A AB 01 B7 C8 E5 C5 2A 9A 01 CD C9 24 CD 64 ..!.....*...$.d
0D20 07 C1 E1 C9 D1 11 0A 00 D5 DC 85 09 EB E3 EB FE .....
0D30 2C 20 06 CD 47 09 DC 85 09 B7 C2 6D 04 ED 53 9C ,..G...m..S.
0D40 01 7A B3 CA 6D 04 3E 01 32 AB 01 E1 C3 C3 04 3E .z..m.>.2.....>

```

Abb. 4-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

0050	84	CD	51	04	F6	AF	F5	7E	FE	22	3E	00	32	00	01	20	..@.....">.2..
0060	0D	CD	EE	13	3E	3B	CD	51	04	E5	CD	34	14	E1	E3	E5	....>;.@....4....
0070	CD	9C	13	CD	E2	06	CA	8E	09	F1	28	2F	E3	CD	6A	10	.....(//..j..
0080	CD	89	0E	E3	D5	06	00	CD	F0	13	EB	21	93	0D	E3	D5!.....
0090	03	4D	0B	E1	CD	48	09	C8	3E	2C	CD	51	04	E5	CD	0D	..M...H...>.,@...
00A0	06	CA	8F	09	18	D6	E5	2A	64	01	F6	AF	32	4F	01	E3	...#...*d...20..
00B0	18	05	3E	2C	CD	51	04	CD	6A	10	E3	D5	7E	FE	2C	28	..>.,@..j...~.,(
00C0	0C	3A	4F	01	B7	20	54	CD	DD	06	CA	8E	09	3A	02	01	..:O.. T.....:..
00D0	B7	28	1A	CD	47	09	57	47	FE	22	28	05	16	3A	06	2C	..(..G.WG."C...:.,
00E0	2B	CD	F1	13	EB	21	F8	0D	E3	D5	C3	4D	0B	CD	47	09	+...!.....M..G.
00F0	CD	0E	23	E3	CD	16	23	E1	CD	48	09	28	05	FE	2C	C2	..#...#...H.(...;
0E00	57	04	E3	CD	48	09	20	AA	D1	3A	4F	01	B7	EB	C2	80	W...H...:O.....
0E10	09	86	21	A3	2F	D5	C4	8D	07	E1	C9	CD	0B	0B	87	20	...!./.....
0E20	10	23	7E	23	B6	1E	04	28	69	23	5E	23	56	ED	53	4C	..#~#...(<#^#V.SL
0E30	01	CD	47	09	FE	83	20	E3	C3	CD	0D	11	00	00	C4	6A	..G...#...#...j
0E40	10	22	50	01	CD	F6	03	C2	7C	04	F9	D5	7E	23	F5	D5	..P.....!.....~#..
0E50	CD	EC	22	E3	E5	CD	83	1F	E1	CD	16	23	E1	CD	05	23	..#.....#...#
0E60	E5	CD	36	23	E1	C1	90	CD	6C	23	28	09	EB	22	54	01	..6#...L#(..T.
0E70	69	60	C3	C8	08	F9	2A	50	01	7E	FE	2C	C2	0C	08	CD	i...*P..~;....
0E80	47	09	CD	3E	0E	CD	9A	0E	F6	37	3A	02	01	8F	B7	E8	G...>.....7;....
0E90	1E	00	C3	7E	04	CD	9A	0E	18	FF	2B	16	00	05	0E	01	...~.....+.....
0EA0	CD	31	04	CD	14	0F	22	52	01	2A	52	01	C1	78	FE	78	..1....."R.*R..x.x
0EB0	04	88	0E	7E	16	00	D6	AC	38	15	FE	03	30	11	FE	01	...~.....8...@...
0EC0	17	AA	BA	57	DA	6D	04	22	4A	01	CD	47	09	18	E7	7A	...W.m."J..G...z
0ED0	07	C2	E2	0F	7E	22	4A	01	D4	A5	D8	FE	07	00	5F	3A	...~"J.....:x
0EE0	02	01	3D	83	7B	CA	12	15	07	83	5F	21	61	03	19	78	..=.(.....!a...:x
0EF0	56	BA	D0	23	CD	88	0E	C5	01	A9	0E	C5	ED	48	66	01	V...#.....!Kf.
0F00	C5	ED	48	68	01	C5	ED	4B	6A	01	C5	4E	23	46	C5	2A	..Kh...Kj..N#F.*
0F10	4A	01	18	89	AF	32	02	01	CD	47	09	DA	E3	23	CD	14	J.....2.....G...#..
0F20	0A	30	44	FE	AS	28	ED	FE	2E	CA	E3	23	FE	A6	28	26	..0D...<.....#..(&
0F30	FE	22	CA	EE	13	FE	A3	CA	45	10	FE	A0	CA	6C	12	FE	..#.....E...L..
0F40	26	CA	71	24	D6	AF	30	30	3E	28	CD	51	04	CD	9A	0E	..&.q#.00>(<.Q...>
0F50	3E	29	CD	51	04	C9	16	7D	CD	9D	0E	2A	52	01	E5	CD	>).Q...)*R...
0F60	D2	22	CD	88	0E	E1	C9	CD	6A	10	E5	EB	22	66	01	3A	..#.....j...f...;
0F70	02	01	B7	CC	EC	22	E1	C9	06	00	07	4F	C5	CD	47	09	...#....."O..G.
0F80	79	FE	29	38	26	FE	30	28	22	FE	32	28	1B	D2	44	0A	y.)8&.0("2(<.D.
0F90	3E	28	CD	51	04	CD	95	0E	3E	2C	CD	51	04	EB	2A	66	>(<.Q...>.,@...*f
0FA0	01	E3	E5	EB	CD	1B	17	EB	E3	18	08	CD	48	0F	E3	11	.....H...;
0FB0	62	0F	D5	01	2D	03	09	4E	23	66	69	E9	F6	AF	F5	CD	b...-..N#f!
0FC0	1C	0A	F1	EB	C1	DD	E1	E3	EB	CD	F5	22	F5	CD	2D	0A	...#.....-..
0FD0	F1	C1	79	21	1D	12	20	05	A3	4F	78	A2	E9	83	4F	78	..y!... ..Ox...Ox
0FE0	B2	E9	21	F4	0F	3A	02	01	1F	7A	17	5F	16	64	78	BA	..!...:z...dx.
0FF0	D0	C3	F7	0E	F6	0F	79	87	1F	C1	DD	E1	D1	F5	CD	8A	...#.....y.....
1000	0E	21	3B	10	E5	CA	36	23	AF	32	02	01	D5	CD	63	15	..!;...6#..2...c.
1010	D1	4E	23	46	23	C5	4E	23	44	C5	CD	67	15	CD	6C	23	..N#F#..N#F...g...L#
1020	E1	E3	55	E1	7B	B2	C8	7A	D6	01	D8	AF	BB	3C	D0	15	..U.<...?.....<..
1030	1D	0A	BE	23	03	28	ED	3F	C3	CA	22	3C	8F	C1	A0	C6	...#.(...?)<...;
1040	FF	9F	C3	A6	22	16	5A	CD	9D	0E	CD	88	0E	CD	2D	0A	...#.....Z.....-
1050	7B	2F	4F	7A	2F	CD	1D	12	C1	C3	A9	0E	CD	48	09	C8	</Oz/.....H..
1060	3E	2C	CD	51	04	01	5C	10	C5	F6	AF	32	01	01	46	CD	>.,@...)\.....2..F.
1070	14	0A	DA	6D	04	AF	4F	32	02	01	CD	47	09	38	05	CD	..m...02...G..8..
1080	14	0A	38	0B	4F	CD	47	09	38	FB	CD	14	0A	30	F6	D6	..8..O..G..8...0..
1090	24	20	09	3C	32	02	01	CB	F9	CD	47	09	3A	4E	01	3D	..<2.....G...N=
10A0	CA	3C	11	86	D6	27	28	6C	AF	32	4E	01	E5	2A	60	01	\$.<...'(L2N..*'
10B0	EB	2A	5E	01	7C	92	20	02	7D	93	28	12	79	96	23	20	..*^!..).(<y.#
10C0	02	78	96	23	28	40	23	23	20	23	23	23	18	E6	E1	E3	..x.#(0#####
10D0	05	11	6A	0F	7C	92	20	02	7D	93	01	28	2C	E3	E5	C5	..j..!...#...(<...;
10E0	01	08	00	2A	62	01	E5	09	C1	E5	CD	19	04	E1	22	62	...#b....."b
10F0	01	60	69	22	60	01	2B	36	00	7C	92	20	02	7D	93	20	..i'''+6.!..).;
1100	F5	D1	73	23	72	23	EB	E1	C9	32	68	01	21	FF	02	22	..s#r#...2K..!.."
1110	66	01	E1	C9	E5	2A	01	01	E3	57	D5	C5	CD	21	0A	C1	f...*...W...!..
1120	F1	EB	E3	E5	EB	3C	57	7E	FE	2C	28	EE	3E	29	CD	51	.....<W.,(<.)<@

Abb. 4-1

1130	04	22	52	01	E1	22	01	01	1E	00	05	11	E5	F5	2A	60	..R..".
1140	01	3E	19	ED	5B	62	01	7C	92	20	02	7D	93	28	21	7E	.>..Cb.!.
1150	B9	23	20	02	7E	B8	23	5E	23	56	23	20	E5	3A	01	01	..#..^#V#
1160	B7	C2	76	04	F1	CA	01	1F	96	28	61	1E	09	C3	7E	04	..v...a...~
1170	11	06	00	F1	CA	19	1F	71	23	70	23	4F	CD	31	04	23	.....q#p#0..#
1180	23	22	4A	01	71	23	3A	01	01	17	79	01	0B	00	30	02	#"J.q#:#y...0.
1190	C1	03	71	23	70	23	F5	E5	CD	C6	23	EB	E1	F1	30	20	..q#p#...#..=
11A0	EA	F5	42	4B	EB	19	38	C3	CD	3E	04	22	62	01	2B	36	..BK..8...>."b.+6
11B0	00	7C	92	20	02	7D	93	20	F5	03	57	2A	4A	01	5E	EB	..!..).W*J.^.
11C0	29	09	EB	2B	2B	73	23	72	23	F1	38	26	47	4F	7E	23	)..++s#r#.8&GO~#
11D0	16	E1	5E	23	56	23	E3	F5	7C	92	20	02	7D	93	30	8B	..^#V#...).0.
11E0	E5	CD	C6	23	D1	19	F1	3D	44	4D	20	E5	29	09	29	C1	..#...=DM..).).
11F0	09	EB	2A	52	91	C9	2A	62	01	EB	21	00	00	39	3A	02	..*R..*b...!..9:.
1200	01	BF	28	0D	CD	63	15	CD	73	14	2A	5A	01	EB	2A	4E	..(..c..s.*Z..*H
1210	01	AF	32	02	01	ED	52	EB	AF	06	98	18	0A	41	50	1E	..(.....R.....AP.
1220	00	21	02	01	73	06	90	C3	AB	22	3A	95	01	18	03	3A	!..s...":...:.
1230	90	01	47	AF	18	E8	CD	AA	13	CD	9C	13	EB	73	23	72	..G.....s#r
1240	EB	2B	CD	47	09	28	07	FE	AD	20	F7	C3	0B	0B	B7	20	+.G.(.....
1250	0F	23	7E	23	B6	CA	6D	04	23	5E	23	56	ED	53	54	01	..#~#..m.#^#V..ST.
1260	CD	47	09	28	E9	FE	89	28	E2	C3	60	12	CD	AA	13	3A	.G.(.....).....:.
1270	92	01	B7	F5	22	52	01	EB	7E	23	66	6F	B4	CA	79	04	...."R..~#fo..y.
1280	7E	FE	28	71	CD	47	09	22	4A	01	18	05	3E	2C	CD	00	..(..q.R."J...>.,.
1290	51	04	0E	05	CD	31	04	3E	29	32	4E	01	CD	6A	10	EB	Q....1.>)2N..j..
12A0	3A	02	01	B7	37	20	10	4E	23	46	C5	23	4E	23	46	C5	!...7..N#F..#N#F.
12B0	23	4E	23	46	C5	18	08	F5	05	EB	CD	10	14	D1	F1	E5	..N#F.....
12C0	F5	EB	7E	FE	29	20	C6	2A	52	01	3E	28	CD	51	04	E5	..~..)*R.>(..Q..
12D0	2A	4A	91	CD	6A	10	E3	CD	33	08	7E	FE	29	28	0D	3E	*J..j...3..~).(>
12E0	2C	CD	51	04	E3	3E	2C	CD	51	04	18	E7	CD	47	09	3E	..Q..>..Q.....G..
12F0	3E	29	CD	51	04	3E	05	CD	48	09	28	10	3E	AD	CD	51	>).Q.>..H.(...Q
1300	04	CD	9A	0E	CD	48	09	C2	6D	04	18	3A	0E	02	CD	31	.....H..m...:..1
1310	04	ED	5B	54	01	25	16	A0	05	33	C3	CC	08	20	0C	CD	..CT.....3....
1320	0E	20	32	44	01	0F	32	02	01	18	09	CD	9A	0E	CD	48	..D./2.....H
1330	09	C2	6D	04	16	FF	CD	F6	03	F9	FE	A0	1E	17	C2	7E	..m.....~
1340	04	D1	ED	53	54	01	3A	02	01	3C	28	03	3D	20	2E	D1	..ST...:<(.=
1350	F1	30	13	20	37	E1	C1	70	2B	71	2B	C1	70	2B	71	2B	..0..7..p+q+.p+q+
1360	C1	70	2B	71	18	EA	F5	D5	21	02	01	CB	7E	28	01	77	..p+q...~(..w
1370	07	11	44	01	C4	10	14	E1	F1	1F	C3	8A	0E	ED	5B	66	..D.....Cf
1380	01	CD	83	15	21	44	01	CD	19	23	18	C3	CD	83	15	7E	....!D...#.....~
1390	22	06	01	E1	77	23	23	71	23	70	18	B4	E5	2A	54	01	..w##q#p...*T.
13A0	23	7C	B5	E1	C0	1E	0C	C3	7E	04	3E	A0	CD	51	04	F6	#!.....~>..Q..
13B0	80	47	3E	29	32	4E	01	C3	6F	10	CD	88	0E	CD	D0	24	..G>)2N..o...\$
13C0	CD	ED	13	CD	63	15	01	C2	15	C5	7E	23	23	E5	CD	49	..c.....~##..I
13D0	14	E1	4E	23	46	CD	E1	13	E5	CD	59	15	D1	C9	CD	49	..N#F.....Y...I
13E0	14	21	44	01	E5	77	23	23	73	23	72	E1	C9	2B	06	22	!D...##s#r...+."
13F0	50	E5	0E	FF	23	7E	0C	B7	28	06	BA	28	03	B8	20	F4	P...#~..(.....D.
1400	FE	22	CC	47	09	E3	23	EB	79	CD	E1	13	11	44	01	3E	..G..#..y...D.>
1410	05	2A	06	01	22	66	01	3E	01	32	02	01	CD	19	23	7C	..*..!f..>2...#!
1420	92	20	02	7D	93	22	06	01	E1	7E	C0	1E	10	C3	7E	04	..).".~.....~
1430	23	CD	ED	13	CD	63	15	CD	6C	23	1C	10	C8	0A	CD	66	..#...c...l#.....f
1440	07	FE	0D	CC	FB	0C	03	18	F2	B7	0E	F1	F5	2A	5A	01	.....*Z..
1450	EB	2A	48	01	4F	AF	47	ED	42	7C	92	20	02	7D	93	38	..*H.O.G.B!..>.8
1460	07	22	48	01	23	EB	F1	C9	F1	1E	0E	28	C0	BF	F5	01	..!H.#.....(....
1470	4B	14	C5	2A	04	01	22	48	01	AF	08	ED	5B	5A	01	D9	K...*"H...EZ..
1480	21	08	01	ED	5B	06	01	7C	92	20	02	7D	93	01	83	14	!..[...!..).>..
1490	20	3F	2A	5E	01	ED	5B	60	01	7C	92	20	02	7D	93	28	?*^..[...!..).(>
14A0	0A	CB	7E	23	23	CD	D2	14	18	EB	C1	EB	2A	62	01	ED	..~##.....*b..
14B0	52	EB	28	44	CD	6C	23	CB	7B	E5	09	28	ED	E3	4E	04	R.(D.l#.C...C.N.
14C0	00	09	09	23	D1	7C	92	20	02	7D	93	28	DE	D5	01	C4	..#...!..).(>....
14D0	14	C5	7E	23	23	5E	23	56	23	23	C8	B7	C8	D5	D9	09	..~##^#V##...
14E0	C1	2A	48	01	ED	42	D9	D8	D9	62	6B	ED	42	D9	D0	D9	..*H..B...bk.B...
14F0	50	59	D9	08	E5	DD	E1	C9	08	00	D9	2A	48	01	EB	4F	PY.....*H..O
1500	06	00	09	2B	ED	B8	62	6B	13	DD	72	FD	DD	73	FC	C3	...+.bk...r...s..

Abb. 4-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

1510 76 14 C5 E5 2A 66 01 E3 CD 14 0F E3 CD 89 0E 7E v...*f.....~
1520 E5 2A 66 01 E5 86 1E 0F DA 7E 04 CD DE 13 D1 CD .*f.....~
1530 67 15 E3 CD 66 15 E5 2A 46 01 EB CD 49 15 CD 49 g...f...*F...I...I
1540 15 21 AC 0E E3 E5 C3 0C 14 E1 E3 4E 23 46 23 7E .!......N#F#~
1550 23 66 6F 78 B1 C8 ED B0 C9 60 69 4F 06 00 18 F3 #fox.....\O...
1560 CD 89 0E 2A 66 01 EB CD 83 15 EB C0 D5 50 59 1B ...*f.....PY.
1570 4E 2A 48 01 7C 92 28 02 7D 93 20 05 47 09 22 48 N*H.!...).G."H
1580 01 E1 C9 2A 06 01 2B 2B 2B 46 2B 4E 2B 2B 7C 92 ...*...++F+N++!.
1590 20 02 7D 93 C0 22 06 01 C9 01 32 12 C5 CD 60 15 .).".2...'\
15A0 AF 57 32 02 01 7E B7 C9 CD 9D 15 28 58 23 23 5E .W2...~.....(X##^
15B0 23 56 1A C3 32 12 3E 01 CD DE 13 CD 1E 17 2A 46 #V..2.>.....*F
15C0 01 73 C1 C3 0C 14 CD FF 16 AF E3 4F 3E E5 E5 7E .s.....O>...~
15D0 B8 38 02 78 11 0E 00 C5 CD 49 14 C1 E1 E5 23 23 .8.x.....I...##
15E0 46 23 66 68 06 00 09 44 4D CD E1 13 CD 59 15 D1 F#fh...DM...Y..
15F0 CD 67 15 C3 0C 14 CD FF 16 D1 D5 1A 90 18 CB EB .g.....
1600 7E D1 43 04 85 CA 44 0A C5 1E FF FE 29 28 08 3E ~.C...D.....)(>
1610 2C CD 51 04 CD 1B 17 3E 29 CD 51 04 F1 E3 3D 8E .,Q...>).Q...=
1620 06 00 30 AA 4F 7E 91 BB 47 38 A3 43 18 A0 E1 3E ..0.O~..GB.C...>
1630 28 CD 51 04 CD 95 0E ED 5B 66 01 D5 3E 2C CD 51 (.Q...E.f...>.,Q
1640 04 CD 95 0E ED 5B 66 01 D5 01 FF 00 7E FE 2C 20 .....E.f...>.,Q
1650 15 C5 CD 18 17 C1 1D 43 1C 28 AA 7E FE 2C 20 06 .....C.(~.,.
1660 C5 CD 18 17 C1 4B 3E 29 CD 51 04 E3 C5 CD 66 15 .....K>).Q...f.
1670 C1 EB E1 E3 05 C5 CD 66 15 C1 D1 78 96 02 D1 16 .....f...x...
1680 ED 44 B9 30 01 4F 23 23 7E 23 66 6F E5 C5 48 06 .D.0.O##~#fo..H.
1690 00 09 C1 EB 79 96 38 38 3C 4F 46 23 23 7E 23 66 ...y..88<OF##~#f
16A0 6F EB 78 B7 28 1D C5 06 00 1A ED B1 79 C1 20 20 o.x.(.....y.
16B0 4F C5 05 E5 18 06 13 1A 8E 20 03 23 10 F8 E1 D1 O.....#...
16C0 C1 20 09 D1 ED 52 7D CD 32 12 E1 C9 79 B7 20 D6 .R>..2...y..
16D0 D1 AF 18 F3 CD 1E 17 4F ED 78 C3 32 12 CD 9A 17 .....O.x.2...
16E0 ED 79 C9 CD 0A 17 47 C5 1E 00 CD 48 09 28 08 3E .y...G...H.(>
16F0 2C CD 51 04 CD 1B 17 C1 ED 78 AB A0 28 FA C9 EB .,Q.....x...(>
1700 3E 29 CD 51 04 C1 D1 C5 43 C9 CD 1B 17 D5 3E 2C >).Q...C...>,
1710 CD 51 04 CD 1B 17 C1 C9 CD 47 09 CD 85 0E CD 27 .Q.....G.....'
1720 0A 7A B7 C2 44 0A CD 48 09 7B C9 CD 9D 15 CA 0E ..D..H.(.....
1730 20 5F 23 23 7E 23 66 6F E5 19 46 72 E3 C5 7E CD _##~#fo..Fr...~
1740 DE 23 C1 E1 70 C9 38 09 CD 1B 03 EE 03 4F C3 1E .#..p.8.....O..
1750 03 CD 1B 17 FE 04 02 6D 04 47 CD 1B 03 E6 FC 80 .....m.G.....
1760 18 EB CD 9F 18 CD 1B 17 FE 0E DA 44 0A FD 77 01 .....D..w..
1770 4F 06 0E 30 FC C6 1C ED 44 81 FD 77 02 C9 CD 14 O..0...D...w...
1780 0A DA 6D 04 4F 06 03 CD 0C 03 38 1B 3C 20 F6 10 ..m.O.....8.<...
1790 F6 CD 0C 03 38 11 3C 28 F8 3D B9 28 05 CD AB 17 .....8.<(.=...(>
17A0 18 E5 0E 07 C3 0F 03 1E 13 18 11 06 03 CD B6 17 .....
17B0 B7 20 F8 10 F8 C9 CD 0C 03 D0 1E 14 C3 7E 04 14 .....~
17C0 C4 B4 05 18 F5 CD 14 0A DA 6D 04 4F CD 47 09 C2 .....m.O.G..
17D0 6D 04 E5 C5 01 FF 08 CD 12 03 10 FB C1 CD 12 03 m.....
17E0 2A 5E 01 EB 2A 5C 01 4E 23 CD 12 03 7C 92 20 02 *^...*\N#...!.
17F0 70 93 20 F3 01 FF 08 CD 12 03 10 FB E1 C9 FE 97 ).(2f.....!e..
1800 16 FF 28 0B 32 66 01 CD B4 05 16 00 21 65 01 CD ..(2f.....!e..
1810 47 09 CD 7E 17 2A 5C 01 06 03 CD 0C 03 38 A0 5F G...~*\...8...
1820 96 A2 20 18 73 CD 3E 04 7E B7 23 20 EB 10 EB 22 ..s.>...#...^
1830 5E 01 3A AB 01 B7 CC 0B 0C C3 56 05 1E 15 C3 7E ^...~V...~
1840 04 C0 E1 01 FF 08 CD 12 03 10 FB 2A 5C 01 7E 23 .#(1^#V#.....#
1850 B6 23 28 31 5E 23 56 23 E5 CD 18 12 CD DD 24 23 .#(1^#V#.....#
1860 CD 95 18 E1 7E FE 09 28 05 0E 20 CD 12 03 CD 37 .....~...(>...7
1870 08 E5 21 B1 01 CD 95 18 E1 0E 0D CD 12 03 0E 0A ..!.
1880 CD 12 03 18 C9 0E 1A CD 12 03 01 FF 08 CD 12 03 .....~.O...#...
1890 10 FB C3 A0 04 7E 87 C8 4F CD 12 03 23 18 F6 EB .....~.O...#...
18A0 21 FC 05 E3 E5 EB FD 21 15 03 FD 22 8E 01 FD 21 !.....!.....!
18B0 95 01 C9 08 EB 2A 54 01 7C A5 3C 22 44 0A 2A 5C .....*T...<.D.*\
18C0 01 7E 23 B6 EB CA 0D 0B 11 0A 00 D5 08 DC 85 09 ~#...
18D0 ED 53 A1 01 D1 FE 2C 20 06 CD 47 09 DC 85 09 ED .S.....G...
18E0 53 9F 01 E5 2A 5C 01 23 23 5E 23 56 E1 FE 2C 20 S...*\...#^#V...

```

Abb. 4-1

```

18F0 0E CD 47 09 DC 85 09 2A A1 01 ED 52 DA 6D 04 ED ..G....*...R.m..
1900 53 AC 01 B7 C2 6D 04 CD 92 05 D2 E1 0A 60 69 D9 S....m.....'i.
1910 11 01 00 21 00 00 D9 11 FF FF CD 95 05 D9 2B EB .....+
1920 ED 4B 9F 01 78 B1 CA 6D 04 CD C6 23 ED 5B A1 01 .K..x..m...#.C..
1930 19 DA 6B 11 2A 5C 01 23 23 4E 23 46 EB 2A AC 01 .k..#\##N#F.*..
1940 ED 42 38 06 28 0E 60 69 18 0D ED 4B 9F 01 2A 9A .B8.(.i...K...*..
1950 01 09 18 03 2A A1 01 22 9A 01 EB CD 47 09 B7 CA .....*..."...G...
1960 68 1A FE 88 28 14 FE 8C 28 10 FE A2 28 0C FE C9 h...(.((...G.0."
1970 28 08 FE 9D 28 04 FE 8B 20 E1 CD 47 09 30 DF 22 (...(.G.0."
1980 9C 01 2B 11 00 00 0E 00 CD 47 09 30 2B E5 B7 21 .+.G.0+...!
1990 98 19 ED 52 30 11 21 89 2E CD 8D 07 CD 9A 1A E1 ...R0.!
19A0 CD 47 09 38 FB 18 B7 62 6B 29 19 29 D6 30 5F .G.B...bk)).0_
19B0 16 00 19 EB E1 0C 18 00 79 32 9E 01 E5 2A AC 91 .....y2...*..
19C0 EB E5 ED 52 38 2A CD 92 05 60 69 D1 D9 2A A1 01 ...R8*...i...*..
19D0 ED 5B 9F 01 09 CD 95 05 38 13 21 75 2E D5 CD 8D .C.....8!u...
19E0 07 E1 CD C9 24 CD 9A 1A E1 7E C3 5E 19 D9 E5 D9 .....$....^A...
19F0 D1 E1 AF 06 98 CD AB 22 CD DD 24 06 00 23 E5 7E .....".$.#.#~
1A00 B7 28 04 24 23 18 F8 3A 9E 01 90 28 3C 38 1C 4F (.#.T...<8.0
1A10 06 00 2A 9C 01 54 5D 09 E5 2A 5E 01 ED 52 ED 42 ...*...T...^...R.B
1A20 44 4D E1 ED B0 ED 53 5E 01 18 1E ED 44 4F 06 00 DM...S^...DO..
1A30 2A 5E 01 54 5D 09 C3 E4 22 5E 01 EB E5 ED 4B *^..T...>."^...K
1A40 9C 01 ED 42 44 4D E1 ED B8 D1 2A 9C 01 1A B7 28 ...BDM...*...C
1A50 05 77 23 13 18 F7 E5 2A 5C 01 EB CD 5F 05 E1 7E .w#...*\...i...C
1A60 FE 2C CA 7A 19 C3 5E 19 23 B6 23 B6 2B C2 37 19 .z..^.#.#.+7.
1A70 ED 5B AC 01 CD 92 05 60 69 ED 4B 9F 01 ED 5B A1 .C.....i.K...C.
1A80 01 23 23 73 23 72 7E B7 20 FB EB 09 EB 23 B6 .##s#r#~...#.#
1A90 23 B6 20 EE CD C6 05 C3 A0 04 2A 9A 01 CD C1 24 #. ....*....$.
1AA0 C3 EE 0C CD 73 05 D1 G5 CD 92 05 D2 44 0A 54 5D .....s.....D.TJ
1AB0 E3 E5 7C 92 20 02 7D 93 02 44 0A CD DB 0C C1 21 .!..).D...!
1AC0 56 05 E3 EB 2A 5E 01 1A 02 03 13 7C 92 20 02 7D V...*^...!..>
1AD0 93 20 F4 ED 43 5E 01 C9 3E 7F 01 3E BF F5 CD 9A ...CA...>...>...
1AE0 0E CD 48 09 20 14 CD BF 22 3D 2F 47 F1 4F 2F A0 .H...".=G.O/..
1AF0 47 3A A3 01 A1 B0 32 A3 01 C9 F1 C3 6D 04 CD 85 G:...2...m...
1B00 09 C0 E1 CD 92 05 D2 44 0A 60 69 23 23 4E 23 46 .....D.'i##N#F
1B10 23 C5 CD 37 08 E1 E5 CD C9 24 CD 64 07 21 B1 01 #..7...$.d...!
1B20 E5 1E FF 1C 7E E6 7F 77 23 20 F8 E1 57 06 00 CD .....~.w#...W...
1B30 C9 07 FE 3A 30 10 FE 30 38 0C D6 30 4F 78 07 07 ...:0..98...00x..
1B40 80 07 81 47 18 E9 E5 21 2D 1B E3 05 04 20 01 04 ...G...!-...
1B50 09 21 71 1B 8E 23 4E 23 46 23 C5 D9 C8 D9 C1 34 .!q...N#F#.....4
1B60 35 20 F1 FE 60 38 04 E6 5F 18 E6 D9 3E 07 C3 72 5 ...'\8#...>..r
1B70 07 20 A4 1B 51 C7 09 4C D0 1B 46 B5 1B 49 16 1C ...@...L..F..I..
1B80 44 E6 1B 0D 65 1C 52 FF 1B 45 68 1C 58 11 1C 4B D...e.R..Eh.X..K
1B90 AF 1B 48 0E 1C 7F 59 1C 41 9C 1B 00 C1 D1 CD EE .H...Y..A...
1BA0 0C C3 03 1B 7E B7 C8 14 CD 66 07 23 10 F6 C9 E5 .....~.....f.#....
1BB0 21 FA 1B E3 37 F5 CD C9 07 4F F1 35 34 C8 F5 DC !...7...0..54...
1BC0 FA 1B 7E CD 66 07 F1 F5 30 05 CD 75 1C 18 02 23 ...~.f...0...#
1BD0 14 7E B7 28 05 09 20 EB 10 E9 F1 C9 CD 2A 08 CD .~.(... ..*..
1BE0 EE 0C C1 C3 15 1B 7E B7 C8 3E 5C CD 72 07 7E B7 .....~...>\.r..~
1BF0 28 08 CD 66 07 CD 75 1C 10 F4 3E 5C C3 72 07 7E (.f...u...>\.r..~
1C00 B7 C8 CD C9 07 CD 66 07 77 23 14 10 F2 C9 36 00 .....f.w#...6.
1C10 5A 06 FF CD A4 1B CD C9 07 FE 0D 28 48 FE 1B C8 Z.....(H...
1C20 FE 7F 20 0F 15 14 28 12 2B 15 7E CD 66 07 CD 75 ... ..(+..~.f.u
1C30 1C 18 E3 F5 7B FE FF 38 08 F1 3E 07 CD 72 07 18 ....<.8...>..r..
1C40 D5 92 1C 14 D5 EB 6F 26 00 19 44 4D 03 CD 1F 04 .....o&..DM...
1C50 01 F1 CD 66 07 77 23 18 BD 7A B7 C8 15 2B 7E CD ...f.w#...z...+~
1C60 66 07 10 F5 C9 CD 2A 08 CD EE 0C C1 D1 37 F5 21 f.....*...7.!
1C70 B1 01 C3 F9 04 E5 10 7E B7 28 07 23 7E 2B 77 23 .....~.(.#+w#
1C80 18 F5 E1 C9 C0 EB 21 87 01 ED 5F 77 23 77 23 77 .....!.....w#w#w
1C90 23 77 23 E6 7F 77 23 36 80 EB C9 CD 9F 18 C0 E5 #w#...w#6.....
1CA0 2A 5E 01 CD EE 0C CD 93 09 ED 5B 60 01 7C 92 20 *^.....C'.!..
1CB0 02 7D 93 28 3B 4E 23 7E 23 CB 7F 20 2B CD 72 07 .).(;N#~#..+.r..
1CC0 79 E6 7F C4 72 07 3E 24 CB 79 C4 72 07 3E 3D CD y...r.>$.y.r.>=.

```

Abb. 4-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

1CD0 72 07 79 17 9F 22 66 01 E5 20 09 CD EC 22 CD DD r.y...f...".
1CE0 24 CD ED 13 CD 34 14 E1 23 23 23 23 23 18 B3 $....4.#####.
1CF0 E1 C9 CD B4 05 2A 5E 01 2B CD 64 1D 38 27 28 F9 ...*^+.d.B'(.
1D00 FE 7F 28 F5 23 77 CD 3E 04 7E D6 0D 20 13 77 23 ...(.#w.)~.w#
1D10 77 23 77 23 77 CD 64 1D 38 0B FE 0A 28 0B 87 18 w#w#w.d.8...(.
1D20 DD FE 0D 20 D4 36 00 23 36 1A 2A 5E 01 E5 7E D6 ... .6.#6.*^~.
1D30 1A 20 09 32 AB 01 CD C2 05 C3 A0 04 7E 23 87 20 ... .2.....~#.
1D40 FB 7E 23 B7 28 FB 2B 22 9A 01 E1 3E FF 32 AB 01 ~#.(+"...>.2..
1D50 CD 48 09 3C 3D CA A9 04 30 05 F5 AF C3 F1 04 1E .H.<=...0.....
1D60 18 C3 7E 04 CD 0C 03 08 E6 7F C9 CD B4 05 21 B0 ...~.....!
1D70 01 06 00 CD 64 10 38 32 28 F9 FE 7F 28 F5 FE 1A ...d.82(...(.
1D80 28 28 FE 0A 20 04 04 05 28 E9 4F 78 FE FF 79 28 ((...(.0x...y(
1D90 02 23 04 77 D6 0D 20 0B 77 3E FE 32 AB 01 21 B0 #.w...w>.2...!
1DA0 01 CD 47 09 3C 3D 28 C6 18 AE CD C2 05 C3 A0 04 ...G.<=(.....
1DB0 32 66 01 CD 47 09 11 FF FF 28 0E 3E 2C CD 51 94 2f..G...(>,.@.
1DC0 D2 6D 04 CD 85 09 C2 6D 04 ED 53 9A 01 3E FD 32 .m...m..S..>.2
1DD0 AB 01 C3 07 18 3C CA 2D 10 3C 28 92 CD C2 05 AF ...<...<(<.....
1DE0 32 AB 01 ED 5B 9A 01 7A A3 3C 01 CC 08 C5 C8 C3 2...[...z-<(<.....
1DF0 DA 0A C8 D2 44 0A CD 85 09 ED 53 9A 01 11 9A 00 ...D.....S.....
1E00 FE 2C 20 06 CD 47 09 DC 85 09 ED 53 9C 01 3E AD ...G.....S..>.
1E10 CD 51 04 CD 73 05 01 C5 60 69 09 11 01 00 21 00 @.s...i...!
1E20 00 D9 CD 95 05 D2 44 0A E5 D9 EB ED 4B 9C 01 78 .....D.....K..x
1E30 B1 CA 6D 04 CD C6 23 ED 5B 9A 01 19 0A 6B 11 E5 ...m...#.E...K..
1E40 ED 5B 9A 01 CD 92 05 DA 44 0A D1 C5 60 69 7E 23 .E.....D.....i~#
1E50 B6 28 0A 23 7E 23 66 6F ED 52 DA 6B 11 C1 E1 D1 (.~#fo.R.K....
1E60 E5 ED 52 E3 2B ED 42 EB 38 0A ED 42 DA 44 0A 09 ...R.+B..B.D..
1E70 EB E1 E5 19 E3 E5 50 59 ED 4B 5E 01 09 E5 CD 19 ...^..i...PY.K^...
1E80 04 E1 22 5E 01 60 69 C1 E3 D5 ED B0 E1 ED 4B 9A ...^..i...K..
1E90 01 23 23 71 23 70 23 7E B7 20 FB 23 01 7C 92 20 #q#p#~..#.i..
1EA0 02 7D 93 28 0B 05 EB 2A 9C 01 09 44 4D EB 18 E1 ).(.*...DM...
1EB0 CD 0B 0C C3 56 05 CD 6A 10 05 E5 21 60 01 CD 19 ...V...j...!m...
1EC0 23 2A 60 01 E3 3A 02 01 F5 3E 2C CD 51 04 CD 6A #*\'.:...>,.@.j
1ED0 10 C1 3A 02 01 A8 1F DA 90 0E E3 EB E5 2A 60 01 ...:...*...
1EE0 7C 92 20 02 7D 93 C2 44 0A D1 E1 E3 D5 CD 19 23 !..).D.....#
1EF0 E1 11 6D 01 CD 19 23 E1 C9 3E 01 32 4E 01 C3 6A ...m...#...>.2N..j
1F00 10 E5 19 EB 2A 62 01 B7 ED 52 E3 C1 EB 1B 1B 1B ...*b...R.....
1F10 18 28 02 ED 0B ED 53 62 01 32 4E 01 E1 7E FE 2C (<...Sb.2N...~.,
1F20 C0 CD 47 09 18 D3 C8 ED 73 9A 01 E5 11 57 1F D5 ...G.....s...W..
1F30 C0 24 0A 0E 00 D5 CD 48 09 28 10 3E 2C CD 51 04 $....H.(>,.@.
1F40 0C C5 CD 24 0A C1 EB E3 EB 18 EA D5 EB 2A 9A 01 ...$....*...
1F50 2B 72 2B 73 2B 2B C9 E1 C9 3E 00 C4 1B 17 C0 FE +r+s++...>.....
1F60 0B 28 F6 D2 44 0A 32 AF 01 C9 CD 27 0A 1A C3 32 (<...D.2....'...2
1F70 12 CD 24 0A 05 3E 2C CD 51 04 CD 1B 17 01 12 C9 ...$....@.....
1F80 21 08 2A CD 05 23 18 0C CD 05 23 18 04 C1 DD E1 !*...#...#.....
1F90 D1 CD D2 22 78 B7 C8 3A 6B 01 B7 CA F5 22 90 30 ..."x...:k...".0
1FA0 11 ED 44 D9 DD E5 CD 02 23 D9 DD E3 CD F5 22 D9 ...D...#...".
1FB0 D0 E1 FE 29 D0 F5 CD 21 23 67 F1 CD 8F 20 B4 21 ...).)...!g...!
1FC0 66 01 F2 D6 1F CD 5A 20 30 69 23 34 CA 55 20 2E f....Z 0i#4.U .
1FD0 01 CD AC 20 1D 5D AF 90 47 7E 98 5F 23 7E 9A 5F ... .l..G_v_#~.W
1FE0 23 7E DD 9D DD 6F 23 7E DD 9C DD 67 23 7E 99 4F #~...o#~..g#~.0
1FF0 0C 72 20 68 63 AF 47 79 B7 20 27 DD 4C DD 70 DD .r hc.Gy...'.L.).
2000 67 DD 6A AF 54 65 6F 78 D6 08 FE D0 20 E8 AF 32 g.j.Teox....>.2
2010 6B 01 C9 05 29 C8 12 08 DD 29 08 30 02 DD 23 08 k...).)0..#
2020 CB 11 F2 13 20 78 5C 45 B7 28 08 21 6B 01 86 77 ...x\E.(.k#..
2030 30 DC C8 78 21 68 01 B7 FC 45 20 46 23 7E E6 80 0 .x!k...E F#~..
2040 A9 4F C3 F5 22 1C C0 14 C0 DD 2C C0 DD 24 C0 0C .0.."......$.
2050 C0 0E 80 34 C0 1E 96 C3 7E 04 7E 83 5F 23 7E 8A ...4.....~.~.#~
2060 57 23 7E DD 8D DD 6F 23 7E DD 8C DD 67 23 7E 89 W#~...o#~..g#~.
2070 4F C9 21 6C 01 7E 2F 77 AF 6F 67 90 47 7D ED 52 O.!l..~/w.og.G>.R
2080 EB 6F DD 9D DD 6F 7D DD 9C DD 67 7D 99 4F C9 06 .o..o>..g>.0..
2090 00 D6 08 38 1D 43 5A DD 55 08 DD 7C DD 6F 08 DD ...8.CZ.U...!o..
20A0 61 0E 00 18 EC C6 09 6F AF 2D C8 79 1F 4F DD 7C a.....o..-y.O.

```

Abb. 4-1

20B0	1F	DD	67	DD	7D	1F	DD	6F	CB	1A	CB	1B	CB	18	18	E8	..g.)..o.....
20C0	00	00	00	00	00	81	06	23	85	AC	C3	11	7F	53	CB	9E	.....#.....S..
20D0	B7	23	7F	CC	FE	A6	0D	53	7F	CB	5C	60	BB	13	80	DD	..#.....S..\'..
20E0	E3	4E	38	76	80	5C	29	3B	AA	38	82	CD	BF	22	B7	EA	..N8v.\);8.....
20F0	44	0A	21	68	01	7E	01	35	80	DD	21	F3	04	11	FA	33	D.!k.~.5..!...3
2100	90	F5	70	D5	DD	E5	C5	CD	94	1F	C1	DD	E1	D1	64	CD	...p.....
2110	C3	21	21	C0	20	CD	88	1F	21	C6	20	CD	DB	2A	01	80	!!!.....!...*
2120	80	DD	21	00	00	11	00	00	CD	94	1F	F1	CD	A1	24	01	!!!.....!...\$..
2130	31	80	DD	21	17	72	11	02	F7	18	04	C1	DD	E1	D1	CD	1...!r.....
2140	BF	22	C8	2E	00	CD	63	22	79	D5	D9	4F	D1	DD	E5	E1	!.....c"y..O....
2150	09	01	00	00	50	58	DD	21	00	00	21	F3	1F	E5	21	68	....PX.!...!...!h
2160	21	E5	E5	E5	E5	21	66	01	7E	23	B7	20	0E	43	5A	DD	!.....!f.~#...CZ.
2170	55	98	DD	7C	DD	6F	98	DD	61	4F	C9	E5	EB	1E	98	1F	U...!o..aO.....
2180	57	79	30	12	E5	D9	E3	19	E3	EB	DD	E5	E3	ED	5A	E3	Wy0.....Z..
2190	DD	E1	EB	89	D9	E1	1F	4F	DD	7C	1F	DD	67	DD	7D	1F	.....O.!g.)..
21A0	DD	6F	CB	1C	CB	1D	CB	18	1D	7A	20	D3	EB	E1	C9	CD	...o.....z.....
21B0	0A	22	01	20	84	DD	21	00	00	11	00	00	CD	F5	22	C1	!.....!.....!
21C0	DD	E1	D1	CD	BF	22	CA	70	04	2E	FF	CD	63	22	FD	E5	....."p.....c"
21D0	34	34	2B	E5	D9	E1	4E	2B	56	2B	5E	2B	7E	2B	6E	67	44+...N+V+^+~+mg
21E0	EB	D9	41	EB	DD	E5	FD	E1	AF	4F	57	5F	DD	21	00	00	..A.....OW...!..
21F0	32	AE	01	E5	FD	E5	C5	E5	78	D9	E3	B7	ED	52	E3	EB	2.....x.....R..
2200	FD	E5	E3	ED	52	E3	FD	E1	EB	99	D9	E1	47	3A	AE	01	...R.....G:..
2210	DE	00	3F	30	09	32	AE	01	F1	F1	F1	37	18	04	C1	F0	..?0.2.....7...
2220	E1	E1	0C	0D	1F	FA	5E	22	17	CB	13	CB	12	08	DD	29^".....)
2230	08	30	02	DD	23	08	CB	11	29	08	FD	29	08	30	02	F0	..0...#...))0..
2240	23	08	CB	10	3A	AE	01	17	32	AE	01	79	B2	B3	DD	B4	#.....#...2...y...
2250	DD	85	20	9F	E5	21	68	01	35	E1	20	97	18	2D	FD	E1	...!k.5...-..
2260	C3	34	20	78	B7	28	20	7D	21	6B	01	AE	80	47	1F	A8	..4 x.()!k...G..
2270	78	F2	86	22	C6	80	77	CA	AD	21	CD	21	23	77	2B	C9	x...!w...!#u+.
2280	CD	BF	22	2F	B7	21	B7	E1	F2	0E	20	C3	55	20	CD	02	"/...!...U..
2290	23	78	B7	C8	C6	02	38	F3	47	CD	94	1F	21	68	01	34	#x.....8.G...!k.4
22A0	C0	18	EB	CD	BF	22	06	88	11	00	00	21	68	01	4F	D5	.....!k.O.
22B0	DD	E1	11	00	00	70	06	00	23	36	80	17	C3	F0	1F	3A	.....p...#6...!
22C0	6B	01	B7	C8	3A	6A	01	FE	2F	17	9F	C0	3C	C9	CD	BF	k...!j.../...<...
22D0	22	F0	21	6A	01	7E	EE	80	77	C9	EB	2A	66	01	E3	E5	"...!j...w...*f...
22E0	2A	68	01	E3	E5	2A	6A	01	E3	E5	EB	C9	11	66	01	01	*h...*j...!f...
22F0	96	00	ED	80	C9	ED	53	66	01	DD	22	68	01	ED	43	6A	.....Sf...!h...Cj
2300	01	C9	21	66	01	5E	23	56	23	4E	DD	69	23	4E	DD	61	...!f.^#V#N.i.#N.a
2310	23	4E	23	46	23	C9	11	66	01	01	06	00	EB	ED	80	EB	#N#F#...f...!
2320	C9	21	6A	01	7E	07	37	1F	77	3F	1F	23	23	77	79	07	!j...7.w?##wy.
2330	37	1F	4F	1F	AE	C9	78	B7	28	85	CD	BF	22	79	28	88	7.O...x.(...y(C
2340	21	6A	01	AE	79	FA	C8	22	CD	50	23	1F	A9	C3	C8	22	!j...y...!P#..."
2350	23	78	BE	C0	2B	79	BE	C0	2B	DD	7C	BE	C0	2B	DD	7D	#x...+y...+!...+>
2360	BE	C0	2B	7A	BE	C0	2B	7B	96	C0	E1	C9	5E	23	56	23	..+z...+C...^#V#
2370	4E	23	46	23	C9	47	4F	57	5F	DD	67	DD	6F	87	C8	E5	N#F#..GOW...g.o...
2380	CD	02	23	CD	21	23	AE	67	F2	9B	23	1B	7A	A3	3C	20	..#.!#..g...#..z.<
2390	0A	DD	2B	DD	7C	DD	A5	3C	20	01	9D	3E	A8	90	CD	8F	..+...!<...>...
23A0	20	7C	17	CD	20	06	00	DC	72	20	E1	C9	21	6B	01	1	!..E...r...!k.
23B0	7E	FE	A8	3A	66	01	00	7E	CD	75	23	36	A8	7B	F5	79	~...!f...~u#6.(.Cy
23C0	17	CD	F0	1F	F1	C9	21	00	00	78	B1	C8	3E	11	3D	C8	.....!x...>=.
23D0	29	38	00	EB	29	EB	30	F6	09	30	F3	C3	6B	11	FE	26	)8...>9...9.k.&
23E0	CA	71	24	FE	2D	F5	28	05	FE	2B	28	01	2B	CD	0E	20	q\$-...(-...+&..
23F0	47	57	5F	2F	4F	CD	47	09	38	56	FE	2E	28	26	FE	45	GW/_O.G.8V...(&.E
2400	20	25	CD	47	09	15	FE	A6	28	0E	FE	2D	28	0A	14	FE	%G...(-...(-...
2410	2B	28	05	FE	A5	28	01	2B	CD	47	09	38	49	14	20	9A	+(-...(-...+G.8I...
2420	AF	93	5F	0C	0C	2B	CE	E5	7B	90	F2	39	24	CD	DA	22	.....(-...9\$..."
2430	ED	44	21	C0	20	CD	EC	22	37	F5	CD	AE	24	20	FB	F1	..D!...!7...\$..
2440	30	07	C1	DD	E1	D1	CD	C3	21	D1	F1	CC	D2	22	EB	C9	0.....!.....!
2450	D5	57	78	89	47	C5	E5	05	CD	8E	22	F1	D6	30	CD	A1	!Wx.G...!...!0..
2460	24	E1	C1	D1	18	8F	7B	87	87	83	87	86	D6	30	5F	18	\$.....(-...0..
2470	A7	11	00	00	CD	47	09	28	22	38	0C	D6	41	38	1C	FE	.....G.(!8...A8..
2480	06	30	18	C6	0A	18	02	D6	30	08	7A	FE	10	D2	55	20	.0.....0.z...U

Abb. 4-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

2490 08 EB 29 29 29 29 B5 6F EB 18 09 E5 CD 18 12 E1 ...)))o.....
24A0 C9 CD DA 22 CD A6 22 C1 DD E1 D1 C3 94 1F C8 F5 ..."...".....
24B0 CD 0E 22 F1 3D C9 D5 E5 F5 CD AF 21 F1 E1 01 3C ..."=.....!...<
24C0 C9 E5 21 93 2F CD BD 07 E1 CD 17 12 21 AF 01 7E ...!./.....!...~
24D0 36 00 F5 CD 0D 24 F1 32 AF 01 C3 30 14 AF 32 AA 6....$.2...0..2.
24E0 01 21 6E 01 36 20 E6 08 28 02 36 2B CD BF 22 F2 !.n.6...(.6+...".
24F0 FA 24 36 2D E5 CD D2 22 E1 04 23 36 30 3A AA 01 $.6-...".#69:..
2500 57 17 DA B2 25 CA AA 25 E5 CD 1F 27 21 AF 01 34 W...%.%...'.!..4
2510 35 28 51 57 C6 0B FA 55 25 BE 28 02 30 37 47 7E 5(@W...U%.(.97G~
2520 98 3C 4F 04 7A 16 0B E1 23 CD 83 26 E5 AF 01 00 <.O.z...#...&...
2530 90 ED B1 2B 01 3C 25 C5 AF F5 18 47 E1 7E FE 2D ...+<%...G...-
2540 C8 FE 20 C8 FE 30 28 0A FE 25 20 05 23 7E FE 2D ...0(%%#%#-
2550 C8 2B 36 20 C9 4E 9D 28 01 0C 06 02 E1 23 7A 16 ..+6.N.(...#z.
2560 00 C3 D7 26 01 00 03 C6 0C FA 74 25 FE 0D 30 04 ..&...%...t%...#0.
2570 3C 47 3E 02 D6 02 E1 F5 CD 5A 27 36 30 20 01 23 <G>.....Z'69.#
2580 CD 6D 27 2B 7E FE 30 28 FA FE 2E 28 01 23 F1 28 .m'+~.0(.(.#.(
2590 1A 36 45 23 36 2B F2 9D 25 36 2D ED 44 06 2F 04 .6F#6+...%6-.D./
25A0 D6 0A 30 FB C6 3A 23 70 23 77 23 36 00 EB 21 6E ..0...:#p#w#6...!n
25B0 01 C9 23 C5 E5 7A 1F DA CE 26 01 0E B6 DD 21 C9 ..#...z...&...!
25C0 1B 11 04 BF CD 36 23 FA D3 25 E1 C1 CD 24 2B ..0...6#...%...$+
25D0 36 25 C9 16 0B CD BF 22 C4 1F 27 E1 C1 FA 83 26 6%.....%...&
25E0 C5 5F 78 92 93 F4 F9 27 CD 01 28 CD 6D 27 B3 C4 ..x...z...(.m'.
25F0 1B 28 83 C4 5A 27 D1 7B B7 20 01 2B 3D F4 F9 27 (.Z'<...+...'.
2600 E5 21 6E 01 46 0E 20 3A AA 01 5F E6 20 28 07 78 !.n.F...%...(.x
2610 B9 0E 2A 20 01 41 71 CD 47 09 28 10 FE 45 28 0C .* #Aq.G.(.E(.
2620 FE 30 28 F2 FE 2C 28 EE FE 2E 20 03 2B 36 30 CB 0(.0(.%...+60.
2630 63 28 03 2B 36 24 CB 53 20 02 2B 70 E1 28 02 70 c(+6$.S...+p.(.p
2640 23 36 00 21 6D 01 23 3A A8 01 95 92 C8 7E FE 20 #6.!m.#:.....~
2650 28 F4 FE 2A 28 F9 2B E5 F5 CD 47 09 FE 2D 28 F8 .*(+%.G...(.G.
2660 FE 2B 28 F4 FE 24 28 F0 FE 30 20 10 23 CD 47 09 .(+%.#(.0.#.G.
2670 30 0A 2B 01 28 77 F1 28 FB C1 18 CB F1 28 FD E1 0.+...+w.(...(.G.
2680 36 25 C9 5F 79 B7 28 01 3D 83 FA 8E 26 AF C5 F5 6%..y.(=...&..
2690 FC B6 24 20 FB C1 7B 99 C1 5F 82 78 FA AA 26 92 ..$.#...C...x...&.
26A0 93 F4 F9 27 C5 CD 01 28 18 11 CD F9 27 79 CD 5D ..'.....(.y.y.]
26B0 27 4F AF 92 93 CD F9 27 C5 47 4F CD 6D 27 C1 B1 'O.....'.G0.m'..
26C0 20 03 2A A8 01 83 3D F4 F9 27 50 C3 00 26 CD BF .*...=...P.&...
26D0 22 37 C4 1F 27 E1 C1 F5 79 87 F5 28 01 30 80 4F "Z'.....y...(.=..O
26E0 7A E6 04 FE 01 9F 57 81 4F D6 0B F5 C5 FC B6 24 z.....W.O.....$
26F0 FA ED 26 C1 F1 C5 F5 FA FB 26 AF ED 44 80 3C 82 ..&...&...D.<.
2700 47 0E 00 CD 6D 27 F1 F4 15 28 C1 F1 20 01 2B F1 G...m'....(.+..
2710 38 04 C6 0B 90 92 C5 CD 91 25 EB D1 C3 00 26 D5 8.....%...%...&.
2720 AF F5 CD 48 27 01 15 A2 DD 21 F8 02 11 FD FF CD ...H'.....!.....
2730 36 23 F2 45 27 F1 CD AF 24 F5 C3 25 27 F1 CD B6 6#.E'...$.%Z'...
2740 24 F5 CD 48 27 F1 D1 C9 01 3A A5 DD 21 B7 43 11 $.H'.....!..C.
2750 FC 3F CD 36 23 E1 F2 3D 27 E9 05 20 08 36 2E 22 .?..6#...='...6."
2760 A8 01 23 48 C9 0D C0 36 2C 23 0E 03 C9 D5 C5 E5 ..#H...6,#.....
2770 CD 80 1F 3C CD 75 23 CD F5 22 E1 C1 11 C2 27 3E ...<.u#...".>
2780 0B CD 5A 27 C5 F5 E5 D5 CD 02 23 E1 06 2F 04 7B ..Z'.....#.../..C
2790 96 5F 23 7A 9E 57 23 DD 7D 9E 0D 6F 23 DD 7C 9E .._#z.W#...).o#i.
27A0 DD 67 23 79 9E 4F 2B 2B 2B 30 E2 CD 5A 20 23 .g#y.O++++0..Z #
27B0 CD F5 22 EB E1 70 23 F1 C1 3D 20 C5 CD 5A 27 77 ...".p#...=..Z'w
27C0 D1 C9 00 E4 0B 54 02 00 CA 9A 3B 00 00 E1 F5 05 .....T.....;.....
27D0 00 80 96 98 00 00 40 42 9F 00 00 A0 86 01 00 00 .....@B.....
27E0 10 27 00 00 00 E8 03 00 00 64 00 00 00 0A ..'.....d.....
27F0 00 00 00 00 01 00 00 00 00 B7 C8 3D 36 30 23 18 .....=60#.
2800 F8 7B 82 3C 47 3C D6 03 30 FC C6 05 4F 3A AA 01 .<.<G<...0...O...
2810 E4 40 00 4F C9 20 04 C8 CD 5A 27 36 30 23 3D 18 ..@.O...Z'69#=.
2820 F6 CD 47 09 30 1E CD 85 09 E5 CD 92 05 D2 E1 0A ..G.0.....
2830 60 69 23 23 23 CD 47 09 D6 9C C2 44 0A 47 CD F0 \i###.G...D.G..
2840 13 E1 18 03 23 95 0E CD 48 09 37 28 0C FE 2C 28 ..G.0.....H.7(.,(
2850 95 FE 3B C2 6D 04 CD 47 09 EB 2A 66 01 01 01 EB ..;..m..G...*f...
2860 E5 F5 D5 46 B0 CA 44 0A 23 23 4E 23 66 69 C3 77 ...F..D.##N#fi.w

```

Abb. 4-1

```

2870 28 CD F9 29 CD 72 07 AF 5F 57 CD F9 29 57 7E 23 (...)r...W.)W#
2880 FE 23 CA BE 28 FE 27 CA 81 29 65 CA 6D 29 FE 2B .#.(.'...m).+
2890 3E 08 28 E6 2B 7E 23 FE 2E CA 06 28 BE 20 D2 FE >.(+~#....( . .
28A0 24 28 14 FE 2A 20 CA 78 FE 02 23 38 03 7E FE 24 #(*.*.x..#8..#
28B0 3E 28 20 07 05 1C FE AF C6 10 23 1C 82 57 1C 0E >...#...#W.
28C0 00 05 28 46 7E 23 FE 2E 28 17 FE 23 28 F0 FE 2C .(F~#...#(.,
28D0 20 19 CB F2 18 E8 7E FE 23 3E 2E C2 71 28 0E 01 ...~.#>.q(.
28E0 23 0C 05 28 25 7E 23 FE 23 28 F6 D5 54 5D FE 5E #.(%~#.#(..TJ.^
28F0 20 16 BE 20 13 23 BE 20 0F 23 BE 20 08 23 78 06 ..#..#..#x.
2900 04 38 05 D1 47 14 23 CA EB D1 2B 1C CB 5A 20 13 .B..G.#...+.Z.
2910 1D 78 87 28 0E 7E 06 2D 28 06 FE FE 20 05 CB 0A .x.(.~-(... .
2920 CB D2 05 E1 F1 28 51 C5 D5 CD 9A 0E D1 C1 C5 E5 .....(Q.....
2930 43 78 81 FE 19 D2 44 0A 7A F6 80 CD 0E 24 CD 31 Cx...D.z....$.1
2940 14 E1 CD 48 09 37 28 0C FE 3B 28 05 FE 2C C2 6D ...H.7(.;(.,m
2950 04 CD 47 09 C1 EB E1 E5 F5 05 7E 90 23 23 4E 23 ..G...#...##N#
2960 66 69 16 00 5F 19 7B B7 C2 77 28 18 06 CD F9 29 ft...x.w.(...)
2970 CD 72 07 E1 F1 C2 5E 28 DC EE 0C E3 CD 66 15 E1 .r...^(...#f.
2980 C9 0E 01 1E 4C 05 28 1C 7E 23 FE 45 28 0C FE 52 ...L.(~#..E(.R
2990 28 08 FE 4C 28 04 FE 43 20 0A 5F 0C 05 28 05 7E (.L(.C...(.~
29A0 23 BB 28 F7 CD F9 29 E1 F1 28 CD C5 D5 CD 95 0E #.(...)(...
29B0 D1 C1 C5 E5 2A 66 01 41 0E 00 78 FE 45 28 28 05 ...*f.A..C.E(+
29C0 C5 CD 02 15 C1 D1 78 96 47 7B FE 4C 28 0E FE 52 .....x.G.C.L(.R
29D0 28 15 78 CB 38 90 08 CD F1 29 08 47 C5 CD 34 14 (.x.8...).G..4.
29E0 C1 CD F1 29 C3 41 29 AF 18 EC 78 96 30 ED AF 18 ...).A)...x.0...
29F0 EA 04 05 C8 CD 64 97 18 F9 F5 7A B7 3E 28 C4 72 ...d...z>+.r
2A00 07 F1 C9 21 D2 22 E3 E9 08 00 00 00 00 00 00 00 DA ...!.....#
2A10 22 21 08 2A CD EC 22 C1 00 E1 D1 CD BF 22 28 44 "!*...".(D
2A20 78 B7 CA 0F 2D 05 DD E5 C5 79 F6 7F CD 02 23 F2 x...y...#
2A30 44 2A 05 D0 E5 C5 CD AD 23 C1 00 E1 D1 F5 CD 36 D*...#...#
2A40 23 E1 7C 1F E1 22 6A 01 E1 22 68 01 E1 22 66 01 #.!...".j..".h..".f.
2A50 DC 03 2A CC D2 22 05 D0 E5 C5 CD EB 20 C1 00 E1 ...*...".
2A60 D1 CD 3F 21 01 38 81 D0 21 3B AA 11 5C 29 CD 3F ...?!.8...!;.\).?
2A70 21 3A 6B 01 FE 88 02 80 22 CD DA 22 CD AD 23 C1 !:k...".#
2A80 DD E1 D1 F5 CD 91 1F 21 9E 2A CD EA 2A 21 68 01 ...*...!.*...!k.
2A90 F1 B7 FA 97 2A 86 01 86 3F 77 08 C3 80 22 0A CC ...*...?w...".
2AA0 D5 45 56 15 6A CF 37 A0 92 27 6D F5 95 EE 93 00 .EV.j.7...".m...
2AB0 71 08 FC A7 78 21 74 B1 21 82 C4 2E 77 82 58 58 q...x!t!...w.XX
2AC0 95 1D 7A 6D CB 46 58 63 7C E9 FB EF FD 75 7E D2 ..zm.FXc!...u~.
2AD0 F7 17 72 31 80 00 90 00 00 00 81 CD DA 22 11 38 ...r!...".;
2AE0 21 D5 E5 CD 02 23 CD 3F 21 E1 CD DA 22 7E 23 CD !...#?!...".#
2AF0 EC 22 FE F1 C1 D0 E1 01 3D C8 D5 D0 E5 C5 F5 E5 .....#...
2B00 CD 3F 21 E1 CD 05 23 E5 CD 94 1F E1 18 E5 CD BF ?!...#...
2B10 22 FA 35 2B 21 87 01 CD EC 22 C8 01 35 98 00 21 ".5+!...".5..!
2B20 7A 44 11 00 00 CD 3F 21 01 28 68 DD 21 46 B1 11 zD...?!.(h.!F.
2B30 00 00 CD 94 1F CD 02 23 7B 59 4F 36 80 2B 46 36 .....#CY06+.F6
2B40 80 CD F3 1F 21 87 01 C3 16 23 21 9C 2B CD 83 1F .....!...#!.+
2B50 CD DA 22 01 49 83 DD 21 DA 0F 11 21 A2 CD F5 22 ...".I...!...!..."
2B60 C1 DD E1 D1 CD C3 21 CD DA 22 CD AD 23 C1 DD E1 .....!...".#...
2B70 D1 CD 91 1F 21 A2 2B CD 88 1F CD BF 22 37 F2 88 ...!+...".7...
2B80 2B CD 00 1F CD BF 22 B7 F5 F4 D2 22 21 A2 2B CD +...".!+...
2B90 83 1F F1 04 02 22 21 A8 2B C3 DB 2A 21 A2 DA 0F ..."!+...*!...
2BA0 49 81 00 00 00 00 00 7F 07 90 BA 34 76 6A 82 EA I.....4vJ..
2BB0 E9 E7 4B F1 84 B1 4F 7F 3B 28 86 31 B6 64 69 99 ..K...O.;(1.di.
2BC0 87 E4 36 E3 35 23 87 24 31 E7 5D A5 86 21 A2 DA ..6.5#. $1.J...!..
2BD0 0F 49 83 CD DA 22 CD 50 2B C1 DD E1 D1 CD DB 22 ..I...".P+...".
2BE0 EB CD F5 22 CD 4A 2B C3 BF 21 CD BF 22 FC 03 2A ...".J+...!...*
2BF0 FC D2 22 3A 6B 01 FE 81 38 10 01 00 81 DD 21 00 ...":k...8...!..
2C00 00 51 59 CD C3 21 21 88 1F E5 21 14 2C CD DB 2A .QY...!!...!;...*
2C10 21 9C 2B C9 00 14 07 BA FE 62 75 51 16 CE 08 D6 !+...".bu@...
2C20 78 4C BD 7D D1 3E 7A 01 CB 23 C4 D7 7B DC 3A 0A xL.)>z..#..C.:.
2C30 17 34 7C 36 C1 A3 81 F7 7C EB 16 61 AE 19 7D 5D .4;6...!...a...J
2C40 78 8F 60 B9 7D A2 44 12 72 63 7D 16 62 FB 47 92 x.'.)D.rc).b.G.

```

Abb. 4-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

2C50 7E C0 F0 BF CC 4C 7E 7E 8E AA AA AA 7F F6 FF FF ~...L...
2C60 FF 7F 80 45 4E C4 46 4F D2 4E 45 58 D4 44 41 54 ...EN.FO.NEX.DAT
2C70 C1 49 4E 50 55 D4 44 49 CD 52 45 41 C4 4C 45 D4 .INPU.DI.REA.LE.
2C80 47 4F 20 54 CF 46 4E 45 4E C4 49 C6 52 45 53 54 GO T.FNEN.I.REST
2C90 4F 52 C5 47 4F 20 53 55 C2 52 45 54 55 52 CE 52 OR.GO SU.RETUR
2CA0 45 CD 53 54 4F D0 4F 55 D4 4F CE 4E 55 4C CC 57 E.STO.OU.O.NUL.W
2CB0 41 49 D4 44 45 C6 50 4F 4B C5 50 52 49 4E D4 BF AI.DE.POK.PRIN..
2CC0 4C 49 53 54 45 CE 43 4C 45 41 D2 46 4E 52 45 54 LISTE.CLEA.FNRET
2CD0 55 52 CE 53 41 56 C5 A1 55 53 49 4E C7 54 41 42 UR.SAV..USIN.TAB
2CE0 A8 54 CF 46 CE 53 50 43 A8 54 48 45 CE 4E 4F D4 .T.F.SPC.THE.NO.
2CF0 53 54 45 D0 AB AD AA AF DE 41 4E C4 4F D2 BE BD STE.....AN.O...
2D00 BC 53 47 CE 49 4E D4 41 42 D3 55 53 D2 46 52 C5 .SG.IN.AB.US.FR.
2D10 49 4E D0 50 4F D3 53 51 D2 52 4E C4 4C 4F C7 45 IN.PO.SQ.RN.LO.E
2D20 58 D0 43 4F D3 53 49 CE 54 41 CE 41 54 CE 50 45 X.CO.SI.TA.AT.PE
2D30 45 CB 4C 45 CE 53 54 52 A4 56 41 CC 41 53 C3 43 E.IE.STR.VA.AS.C
2D40 48 52 A4 4C 45 46 54 A4 52 49 47 48 54 A4 4D 49 HR.LEFT.RIGHT.MI
2D50 44 A4 4C 50 4F D3 49 4E 53 54 D2 45 4C 53 C5 4C D.L.PO.INST.FI.S.L
2D60 50 52 49 4E D4 54 52 41 43 C5 4C 54 52 41 43 C5 PRIN.TRAC.LTRAC.
2D70 52 41 4E 44 4F 4D 49 5A C5 53 57 49 54 43 C8 4C RANDOMIZ.SWITC.L
2D80 57 49 44 54 C8 4C 4E 55 4C CC 57 49 44 54 C8 4C WIDT.LNUL.WIDT.L
2D90 56 41 D2 4C 4C 56 41 D2 53 50 45 41 C8 A7 50 52 VA.I.LVA.SPEA..PR
2DA0 45 43 49 53 49 4F CE 43 41 4C CC 4B 49 4C CC 45 ECISIO.CAL.KIL.E
2DB0 58 43 48 41 4E 47 C5 4C 49 4E C5 4C 4F 41 44 47 XCHANG.LIN.LOADG
2DC0 CF 52 55 CE 4C 4F 41 C4 4E 45 D7 41 55 54 CF 43 .RU.LOA.NE.AUT.C
2DD0 4F 50 D9 41 4C 4F 41 44 C3 41 4D 45 52 47 45 C3 OP.ALOAD.AMERGE.
2DE0 41 4C 4F 41 C4 41 4D 45 52 47 C5 41 53 41 56 C5 ALOA.AMERG.ASAV.
2DF0 4C 49 53 D4 4C 4C 49 53 D4 52 45 4E 55 4D 42 45 LIS.LLIS.RENUMBE
2E00 D2 44 45 4C 45 54 C5 45 44 49 D4 43 4F 4E D4 00 .DELET.EDI.CON..
2E10 7C 53 4E 45 58 54 20 57 2F 4F 20 46 4F D2 53 59 !SNEXT W/O FO.SY
2E20 4E 54 41 58 20 45 52 52 4F D2 52 45 54 55 52 4E NTAX ERRO.RETURN
2E30 20 57 2F 4F 20 47 4F 53 55 C2 4F 55 54 20 4F 46 W/O GOSU.OUT OF
2E40 20 44 41 54 C1 49 4C 4C 45 47 41 4C 20 46 55 4E DAT.ILLEGAL FUN
2E50 43 54 49 4F CE 41 52 49 54 48 4D 45 54 49 43 20 CTIO.ARITHMETIC
2E60 4F 56 45 52 46 4C 4F D7 4F 55 54 20 4F 46 20 4D OVERFLO.OUT OF M
2E70 45 4D 4F 52 D9 55 4E 44 45 46 49 4E 45 44 20 53 EMOR.UNDEFINED S
2E80 54 41 54 45 4D 45 4E 54 A0 53 55 42 53 43 52 49 TATEMENT.SUBSCRI
2E90 50 54 20 4F 55 54 20 4F 46 20 52 41 4E 47 C5 52 PT OUT OF RANG.R
2EA0 45 2D 44 49 4D 45 4E 53 49 4F 4E 45 44 20 41 52 E-DIMENSIONED AR
2EB0 52 41 D9 43 41 4E 27 54 20 2F B9 49 4C 4C 45 47 RA.CAN'T /..ILLEG
2EC0 41 4C 20 44 49 52 45 43 D4 54 59 50 45 20 4D 49 AL DIREC.TYPE MI
2ED0 53 2D 4D 41 54 43 C8 4E 4F 20 53 54 52 49 4E 47 S-MATC.NO STRING
2EE0 20 53 50 41 43 C5 53 54 52 49 4E 47 20 54 4F 4F SPAC.STRING TOO
2EF0 20 4C 4F 4E C7 54 4F 20 43 4F 4D 50 4C 45 08 LON.TOO COMPLE.
2F00 43 41 4E 27 54 20 43 4F 4E 54 49 4E 55 C5 55 4E CAN'T CONTINU.UN
2F10 44 45 46 49 4E 45 44 20 55 53 45 52 20 43 41 4C DEFINED USER CAL
2F20 CC 46 49 4C 45 20 4E 4F 54 20 46 4F 55 4E C4 49 .FILE NOT FOUN.I
2F30 4C 4C 45 47 41 4C 20 45 4F C6 46 49 4C 45 53 20 LLEGAL EO.FILES
2F40 44 49 46 46 45 52 45 4E D4 52 45 43 4F 56 45 52 DIFFEREN.RECOVER
2F50 45 C4 46 4E 52 45 54 55 52 4E 20 57 2F 4F 20 46 E.FNRETURN W/O F
2F60 55 4E 43 54 49 4F 4E 20 43 41 4C CC 4D 49 53 53 UNCTION CAL.MISS
2F70 49 4E 47 20 53 54 41 54 45 4D 45 4E 54 20 4E 55 ING STATEMENT NU
2F80 4D 42 45 D2 2A 49 4E 56 41 4C 49 44 20 49 4E 50 MBE.*INVALID INP
2F90 55 54 8A 20 40 20 4C 49 4E 45 A0 0A 52 45 41 44 UT. @ LINE..READ
2FA0 59 3A 8A 2A 45 58 54 52 41 20 4C 4F 53 54 8A 0A Y!.*EXTRA LOST..
2FB0 2A 42 52 45 41 CB 00 CD EE 0C 2A 10 2E CD C9 24 *BREA.....*....#
2FC0 CD EE 0C 21 B5 30 CD BD 07 AF 21 00 01 3F 77 2C ...!@...!..?w,
2FD0 20 FC 24 38 F8 2B F9 22 5A 01 21 FF FF 22 54 01 .#$+."Z!.."T.
2FE0 3E 2C 32 B0 01 3E C3 32 00 00 32 8D 01 32 A4 01 >.,2.>.,2..2..2..
2FF0 21 C9 2F 22 A5 01 FD 21 90 01 21 0F 03 22 8E 01 !./".....!.."
3000 3E 48 32 91 01 32 96 01 3E 38 32 92 01 32 97 01 >H2..2.>82..2..
3010 21 03 03 22 01 00 21 00 01 22 06 01 21 00 80 22 !..".!.."!.."
3020 87 01 22 89 01 22 8B 01 21 EF 30 CD BD 07 CD E2 ..".!.."!@.....

```

Abb. 4-1

```

3030 06 CD 47 09 FE 41 28 8B 2F FE AC CA B7 2F 3C 20 ..G..A(./.../<
3040 07 CD 21 03 60 6F 18 14 21 B1 01 CD 48 09 CD DE ..!\.o...!...H...
3050 23 7E B7 C2 6D 04 CD 27 0A EB 2B 2B 22 04 01 22 #v..m..'...++'.."
3060 48 01 E5 11 00 03 B7 ED 52 E1 DA 4D 04 11 9C FF H.....R..M....
3070 19 11 00 03 7C 92 20 02 7D 93 11 B7 2F 30 03 11 .....).)/0...
3080 00 03 7C 92 20 02 7D 93 38 E0 F9 22 5A 01 EB 22 ..!\. ).).8.."Z..."
3090 5C 01 CD 3E 04 87 EB ED 52 01 F0 FF 09 CD EE 0C \..>....R.....
30A0 CD C9 24 21 FE 30 CD BD 07 21 BD 07 22 A5 01 CD ..$!.0...!..."....
30B0 04 05 C3 A0 04 54 2E 44 2E 4C 2E 20 5A 2D 38 30 .....T.O.L. Z-80
30C0 20 42 41 53 49 43 20 62 79 20 4E 65 69 6C 20 43 BASIC by Neil C
30D0 6F 6C 76 69 6E 20 26 20 52 6F 67 65 72 20 41 6D olvin & Roger Am
30E0 69 64 6F 6E 0A 4D 61 79 20 20 31 39 37 37 8A 0A idon.May 1977..
30F0 48 69 67 68 65 73 74 20 4D 65 6D 6F 72 F9 20 42 Highest Memor. B
3100 79 74 65 73 20 46 72 65 65 0A 0A 57 65 6C 63 6F ytes Free..Welco
3110 6D 65 20 74 6F 20 42 41 53 49 43 2C 20 56 65 72 me to BASIC, Ver
3120 2E 20 32 2E 31 0A 3C 54 44 4C 20 5A 2D 38 30 20 . 2.1.<TDL Z-80
3130 48 69 67 68 20 50 72 65 63 69 73 69 6F 6E 20 45 High Precision E
3140 78 74 65 6E 64 65 64 20 56 65 72 73 69 6F 6E 30 xtended Version>
3150 0A 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
3160 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
3170 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
3180 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
3190 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31A0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31B0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31C0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31D0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31E0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
31F0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 .....
3200 04 .

```

Abb. 4-1

4.1 Anpassung des Basic-Interpreters

```

300 C3 xx xx BASIC: JMP INIT
303 C3 xx xx REST: JMP RECOVER
306 C3 xx xx USR: JMP ERROR ;vorbelegt mit Fehler
309 C3 03 F0 CI: JMP CIN ;Konsolen-Eingabe
30C C3 06 F0 RI: JMP RIV ;Leser-Eingabe
30F C3 09 F0 CO: JMP CON ;Konsolen-Ausgabe
312 C3 0C F0 PO: JMP WRTV ;Stanzer-Ausgabe
315 C3 0F F0 LO: JMP LISTX ;List-Ausgabe
318 C3 12 F0 CSTS: JMP CSTSX ;Konsolen-Status

31B C3 15 F0 IOCHK: JMP IOCHX ;I/O-Konfig.-Test

31E C3 18 F0 IOSET: JMP IOSTX ;I/O-Modifikation
321 C3 1B F0 MEMSIZ: JMP MEMCK ;Speicherende-Test
324 C3 1E F0 TRAP: JMP TRAPX ;Breakpoint

```

Das 12-K-Basic benötigt einen RAM-Speicher von 100H bis 2FFH. Der Speicher darunter bleibt unbelegt. Das Basic ist von Adresse 300H ab in ein EPROM schreibbar.

CIN	Holt ein Zeichen von der Konsole in den Akku.
RIV	Holt ein Zeichen vom Leser in den Akku.
CON	Im C-Register steht ein Zeichen für die Ausgabe auf Konsole.
WRTV	Ausgabe eines Zeichens über Register C an den Stanzer (PUNCH).
LISTX	Ausgabe eines Zeichens über C an die LIST-Device, z.B. zur Ausgabe von Basic-Programmen.
CSTSX	Konsolstatus. Übergibt in A den Wert FFH, wenn ein Zeichen da ist, ohne dieses einzulesen, sonst 0.
IOCHX	Im A-Register wird die aktuelle Konfiguration übergeben. Kann auch mit XRA A RET kurzgeschlossen werden.
IOSTX	Das neue I/O-Byte wird im C-Register übergeben. Kann ebenfalls kurzgeschlossen werden.
MEMCK	Im Register B steht die höherwertige Adresse in A die niederwertige Adresse des höchsten für das Basic-Programm zur Verfügung stehenden Speicherplatzes. Nach Starten wird die Speichergröße gefragt; wird mit CR geantwortet, so wird der hier angegebene Wert verwendet.
TRAPX	Starten des eigenen Monitorprogramms.

4.2 12-KByte-Basic-Befehlsbeschreibung

1. Allgemeine Dienstprogramme

AUTO

Mit dem Befehl AUTO wird die automatische Erzeugung von Zeilennummern veranlaßt. Dabei kann noch eine Startzeile und die Schrittweite angegeben werden, z.B. AUTO 100 oder AUTO 100,3.

CLEAR

Alle Variablen werden gelöscht. Wird zusätzlich eine Zahl angegeben, so wird der Stringplatz auf diesen Wert gesetzt. CLEAR 200 löscht alle Variablen und setzt den verfügbaren Platz für Strings auf 200.

CONTINUE

Wurde der Programmablauf mit CTRL-C gestoppt, so kann mit diesem Befehl die Ausführung fortgesetzt werden, wenn keine Veränderungen am Programm vorgenommen wurden.

DELETE

Ein Bereich von Zeilen kann gelöscht werden. DELETE 100-135 löscht alle Zeilen von 100 bis einschließlich 135.

KILL

Damit kann nicht verwendeter Speicherplatz von Matrizen zurückgewonnen werden. KILL A,B entfernt den Speicherplatz, den die Matrizen A und B verbraucht haben.

LOAD

Lädt ein Programm vom Leser. Es wird dabei zuvor NEW durchgeführt. LOAD P lädt ein Programm, das mit SAVE P abgespeichert wurde. Dabei ist nur ein Buchstabe als Name zulässig. LOAD? P führt ein Prüfllesen durch. Wird die Datei geladen,

so wird das ASCII-Zeichen „Bell“ ausgegeben.

LOADGO

Wie LOAD, aber mit Starten des Programms. LOADGO P,100 lädt das Programm P und startet dieses auf 100.

NEW

Löscht den gesamten Arbeitsspeicher, d.h. das Basic-Programm und alle Variablen.

PRECISION

Voreingestellt sind 11 Digits Rechengenauigkeit. PRECISION 4 veranlaßt z.B., daß Zahlen vor der Ausgabe auf 4 Stellen gerundet werden. Intern wird aber weiterhin mit 11 Digits gerechnet.

RENUMBER

Neunumerierung. Es werden alle Referenzen, Sprünge usw. automatisch umgestellt. RENUMBER numeriert von 10 beginnend in 10er Schritten alle Zeilen. RENUMBER 110 beginnt bei 110. RENUMBER 120,3 numeriert beginnend mit 120 in 3er-Schritten. RENUMBER 500,5,300 beginnt erst bei der Zeile 300 mit einer Neunumerierung, die dann ab 500 in 5er Schritten läuft. Damit können Lücken eingebaut werden.

RUN

Löscht alle Variablen und startet die Programmausführung. Eine angegebene Zeilennummer bewirkt den Start von da ab.

SAVE

Abspeichern eines Basic-Programms über den Stanzer (Punch). SAVE P speichert ein vorhandenes Basic-Programm unter dem Namen P. Nur ein Buchstabe ist als Name zulässig.

2. Der EDIT-Befehl

EDIT

Mit Edit kann eine Programmzeile verbessert werden. EDIT 10 korrigiert Zeile 10, falls vorhanden.

Dazu gibt es weitere Befehle, die aus Buchstaben und Zahlen bestehen, die nicht über die Konsole ausgegeben werden. Zahlen reichen von 1 bis 255 und werden hier mit einem kleinen n gekennzeichnet:

A	Lädt den EDIT-Buffer vom Programmspeicher neu.
nD	n Zeichen werden gelöscht (delete).
E	Beende EDIT und ersetze die Zeile.
nFx	Finde das n-te Zeichen x im Buffer und halte den Pointer direkt davor an.
H	Lösche alles rechts des Pointers und gehe in den INSERT-Modus.
I	Füge alle folgenden Zeichen ein, bis CR oder ESC eingegeben wird.
nKx	Lösche Zeichen vom Pointer bis zum n-ten Zeichen x, lösche dieses aber nicht.
L	Ausgabe der Zeile (list).
Q	Verlasse EDIT ohne Ersetzung (quit).
nR	Ersetze die folgenden n Zeichen durch n vorhandene (replace).
X	Pointer ans Zeilenende und INSERT.
Space	Pointer nach rechts.
Rubout	Pointer nach links.
cr (Return)	Ende des EDIT mit Ersetzung.
Escape	Ende des INSERT Modes.

3. Befehle für die Konsole

LIST

Ausgabe eines Programms. LIST 10-100 gibt alle Zeilen von 10 bis 100 aus, LIST 20- gibt von 20 an alle Zeilen aus.

LVAR

Ausgabe aller aktuellen Variablen und deren Belegung.

NULL

Für langsame Konsolen: NULL 3,255 sorgt dafür, daß nach jedem CR LF drei ASCII-Zeichen FFH (Rubout) gesendet werden.

POS

Die aktuelle Position der Konsoldruckstelle wird übergeben, z.B. A=POS (B), B ist ein „dummy“-Wert.

PRINT

Ausgabebefehl. Beispiel:
PRINT 123,A, „TEST“;B,CS. Bei Angabe eines Kommas wird alle 14 Spalten positioniert, bei Strichpunkten werden zwei Leerzeichen gelassen. Steht am Schluß ein Komma oder Strichpunkt, so wird kein CR/LF ausgegeben.

PRINT USING

Für PRINT USING gibt es zwei Formen.
PRINT USING zeile; ausgabe liste
PRINT USING string; ausgabe liste
Im zweiten Beispiel wird die Formatierung durch die Stringvariable bestimmt. Bei Angabe einer Zeile muß in dieser mit einem „!“ beginnend das Format abgelegt sein.

- # Numerisches Feld.
- . Dezimalpunkt-Position.
- + Kann am Ende oder am Anfang einer numerischen Spezifikation stehen.

- Entsprechend dem Pluszeichen; nur werden positive Zahlen mit einem führenden Leerzeichen ausgegeben.
- ** Leere Positionen werden mit * gefüllt.
- \$\$ \$ wird unmittelbar vor die erste Ziffer gestellt.
- **\$ Kombination beider Zeichen.
- , Ein Komma links des Dezimalpunktes zeigt an, daß Kommas alle drei Stellen eingefügt werden.
- ↑↑↑ Vier dieser Zeichen bestimmen, daß die Zahl in Exponentialschreibweise ausgegeben wird.

Stringfelder werden mit ' eingeleitet. Sie können durch ein oder mehrere der folgenden Zeichen gefolgt werden:

- L Linksangleich
- R Rechtsangleich
- C Zentrierung
- E Linksangleich mit Erweiterung, falls der String zu lang ist.

SPC

Damit kann eine Zahl von Leerzeichen ausgegeben werden.

PRINT A;SPC(5);B es werden 5 zusätzliche Leerzeichen zwischen A und B gefügt.

SWITCH

Damit kann die Konsolzuweisung geändert werden. Dazu erhält SWITCH ein Argument zwischen 0 und 3.

- 0 = TTY
- 1 = CRT
- 2 = BATCH USE
- 3 = USER DEFINED

(Siehe auch Zapple-Monitor, [5]).

TAB

Damit kann direkt eine bestimmte Druckposition erreicht werden.

PRINT A;TAB(30);B B wird beginnend bei der Position 30 ausgegeben.

TRACE

TRACE 1 schaltet den Trace-Modus ein, TRACE 0 schaltet ihn aus. Anstelle der Zahl kann auch ein arithmetischer Ausdruck stehen. Ist dieser ungleich 0, so wird eingeschaltet. Es werden dann alle ausgeführten Zeilennummern in „<>“ ausgegeben.

WIDTH

Damit kann die Ausgabelänge angegeben werden, bei der automatisch ein CRLF eingefügt wird. WIDTH 80 stellt die Länge auf 80 Zeichen pro Zeile ein; Minimum ist 15, Maximum 255.

4. Befehle für den Zeilendrucker (LIST-Device)

Die meisten der vorhergehenden Befehle können auch auf einen Drucker geschaltet werden, wenn folgende Befehle verwendet werden:

LLIST
LLVAR
LNULL
LPRINT
LPRINT USING
LTRACE
LWIDTH
LPOS
SPC
TAB

5. Befehle und Funktionen, die Daten transportieren

LET

Zuweisung eines Wertes an eine (stets links von „=" stehende) Variable.

Beispiel: 10 LET A=20

LET kann aber auch weggelassen werden und dient nur der Übersicht.

Beispiele:

200 DIM A(10),B(40)
210 DIM C(50,10)
220 DIM D(J)
230 DIM A\$(221)

DATA

Konstantenablage, die durch READ geholt werden kann, z.B.

10 DATA 5,8,7,9,1.4

READ

Holen der Konstanten, die in DATA (s.o.) angegeben sind.

20 READ A

Beim ersten Mal erhält A hier den Wert 5, dann 8 usw. bis 1.4; danach führt ein erneuter Aufruf zum Fehler.

RESTORE

Damit kann der Lesezeiger von READ auf den Anfang gesetzt werden. Bei diesem Basic-Interpreter kann durch Angabe einer Zeilennummer zusätzlich der Zeiger auf eine bestimmte Zeile gesetzt werden, z.B.

200 RESTORE 30

LINE INPUT

Damit kann eine ganze Zeile in eine Stringvariable eingelesen werden.

Allgemeine Form: LINE INPUT „prompt string“; Eingabe Liste „prompt string“ ist optional.

INPUT

Eingabe von Daten über die Konsole.

Beispiel:

10 INPUT „GEBEN SIE A,B,C ein“;A,B,C
20 INPUT B\$

INP

Lesen eines Z80-Ports.

A=INP(0)

A erhält den Wert des Kanals 0.

OUT

OUT 1,7 gibt den Wert 7 an den Kanal 1.

DIM

Reservieren von Speicherplatz für Matrizen. Matrizen können 1 bis 255 Dimensionen haben.

WAIT

Automatische Warteschleife für Ports.

WAIT A,B,C

Der Wert am Port A wird mit C exklusiv-ODER verknüpft sowie mit B UND- verknüpft. Erst wenn das Ergebnis nicht mehr Null ist, wird das Basic-Programm fortgesetzt.

PEEK

Direktspeicherzugriff: B=PEEK(A) holt den dezimalen Inhalt der Speicherzelle mit der dezimalen Adresse A in B.

POKE

Mit POKE A,B wird B in die Zeile mit der Adresse A geschrieben.

COPY

Damit können Teile des Basic-Programms verschoben oder dupliziert werden.

COPY neue Zeile, increment=Zeilenbereich
Die im Zeilenbereich angegebenen Zeilen werden auf den neuen Bereich kopiert und dabei umnummeriert.

EXCHANGE

Schneller Austausch von Variablen-Werten.

EXCHANGE A\$,B\$

EXCHANGE C,D(I,J)

Im Falle von Strings werden intern nur Pointer vertauscht.

6. Steuerung des Programmflusses

GOTO

Sprunganweisung (Argument = Zeilennummer).

GOSUB

Unterprogrammaufruf (Argument = Zeilennummer).

RETURN

Unterprogrammrückprung.

ON x GOTO

ON x GOSUB

Es wird auf die x-te Zeilennummer gesprungen.

10 ON A GOTO 100,125,145

Ist A=1, so wird auf 100 gesprungen. Falls A gleich 0 ist oder größer als die Anzahl der angegebenen Zeilennummern, so wird die nächste Zeile ausgeführt.

CALL

Maschinenunterprogrammaufruf.

CALL adresse, argument 1,...,argument n.
Ruft ein Programm beginnend bei „adresse“ auf. Jedes der Argumente wird in eine 16-Bit-Zahl gewandelt und nach folgendem Schema übergeben:

SP-> argument n

...

argument 1

HL-> Return-Adresse

BC-> Zahl der Argumente auf dem Stack

FOR, TO, STEP, NEXT

Schleifenanweisung, die beliebig geschachtelt werden kann:

10 FOR A=B TO C STEP D

20 ...

30 NEXT A

IF, THEN, ELSE

Bedingte Anweisung, wobei hier in Ergänzung zum Standard-Basic auch ELSE verwendet werden kann.

Beispiel:

10 IF B=4 THEN 50 ELSE 30

Ebenfalls möglich

```
20 IF Z$=„JA” GOTO 50
```

```
30 IF G=5 THEN G=4 ELSE G=7
```

Als Vergleiche sind zugelassen:

= Gleich

<> Ungleich

< Kleiner

> Größer

<= Kleiner Gleich

>= Größer Gleich

Logische Operatoren:

NOT Negation

AND Und-Verknüpfung

OR Oder-Verknüpfung

Beispiel:

```
20 IF (A=0) OR NOT (B=4) THEN C=5
```

7. Trigonometrische Funktionen

ATN

Ermitteln des Arcustangens: $A = \text{ATN}(.45)$

Das Ergebnis wird im Bogenmaß angegeben.

COS

Cosinus berechnen; die Winkelangabe erfolgt im Bogenmaß:

```
B=COS(3.1415)
```

SIN

Sinus-Ermittlung: $C = \text{SIN}(3.1415/2)$

TAN

Berechnet den Tangens eines Winkels:

```
A=TAN(.254)
```

8. Diverse Funktionen

ABS

Absolutbetrag: $\text{ABS}(-4.5)$ ergibt 4.5.

DEF, FN

Damit kann der Benutzer eigene Funktionen definieren. Eine Funktion muß dabei mit FN beginnen, gefolgt von einem Variablennamen, z.B. FNA, FNB6. Der Funktionsname wird von einem in Klammern stehenden Parameter gefolgt.

Beispiel: $200 \text{ DEF FNQ}(X)=X*B+3$

B ist dabei eine Variable, die im Basic-Programm global verwendet wird und X ist lokal auf die Definition beschränkt und stellt nur den Parameter dar.

Beispiel:

```
10 DEF FNA(X)=X*X
```

```
...
```

```
100 A=FNA(3)
```

```
110 PRINT A
```

Es wird der Wert 9 ausgegeben.

In diesem Basic wurde die Möglichkeit der DEF-Anweisung beträchtlich erweitert. Es ist möglich, sie über mehrere Zeilen erstrecken zu lassen; außerdem können rekursive Funktionen definiert werden.

Das allgemeine Format lautet:

```
DEF FN name (parameter , . . . ,parameter)
```

```
...
```

Funktionskörper

```
...
```

FNEND funktionswert

Es wird im Gegensatz zur Standarddefinition hier einfach das Gleichheitszeichen weggelassen. Die Definition der Funktion wird durch FNEND abgeschlossen, wobei dort der Funktionswert angegeben wird. Die Funktion kann auch vorzeitig abgebrochen werden, indem mit „FNRETURN funktionswert” eine Rückkehr veranlaßt wird. Beispiele:

```
100 DEF FNFAC(I)
```

```
200 IF I=0 THEN FNRETURN 1
```

```
300 FNEND FNFAC(I-1)*I
```

```
400 PRINT FNFAC(6)
```

```
100 DEF FNREP$(I$,I) 'Aufbau eines
    wiederholenden Strings
200 J$=""
300 IF I<=0 THEN FNRETURN J$
400 FOR J=1 TO I
500 J$=J$+1
600 NEXT
700 FNEND J$
800 PRINT FNREP$("TEST",5)
```

EXP

Exponentialfunktion.
EXP(1) ergibt 2.7182

FRE

Damit läßt sich der Restspeicher für Variable und Programm, falls als Dummyparameter eine Variable angegeben wird und der Restspeicher für Strings ermitteln, falls eine Stringvariable als Parameter verwendet wird.

FRE(X) gibt den Variablen und Programmrestspeicher aus.

FRE(X\$) den Restspeicher für Strings.

INT

Ermitteln des ganzzahligen Anteils von Zahlen.

```
20 C=INT(A)
```

Falls A den Wert 4.56 besitzt, erhält C den Wert 4.

LOG

Ermitteln des natürlichen Logarithmus (d.h. zur Basis $e=2,7. . .$) einer Zahl.

LOG(EXP(1)) ergibt deshalb den Wert 1.

SGN

Ergibt +1, falls das Argument größer als 0 ist, Null, falls es gleich 0 ist, und -1, falls das Argument kleiner als 0 ist.

SGN(56.5) ergibt +1.

SQR

Berechnen der Quadratwurzel. Das Argument darf nicht kleiner als 0 sein.

SQR(2) ergibt 1.4142

RND

Erzeugen einer Pseudozufallszahl zwischen 0 und 1. Dazu benötigt RND einen Dummy-Parameter. Ist der Wert kleiner 0, wird die RND-Sequenz initialisiert. Ist das Argument 0, so wird der vorhergehende Wert übermittelt. Ein Argument größer als 0 liefert den nächsten RND-Wert in der Sequenz.

10 R=RND(I) 'in R steht eine Zahl zwischen 0 und 1.

RANDOMIZE

Dies ist keine Funktion, vielmehr kann damit ein zufälliger Startpunkt einer Pseudo-Zufallszahlenfolge eingestellt werden.

9. Stringverarbeitung

ASC

Der Dezimalwert eines ersten Zeichens in einem String wird übergeben.

```
10 A=ASC(A$)
```

mit A\$="A" erhält A den Wert 65.

CHR\$

Hier wird gerade umgekehrt das Zeichen übergeben, daß durch den dezimalen Wert des Argument dargestellt wird. Die Codierung erfolgt hierbei in ASCII.

```
10 A$=CHR$(66)
```

A\$ beinhaltet das Zeichen B.

LEFT\$

Erhält zwei Parameter. Der erste Parameter ist ein String. Der zweite Parameter gibt die Anzahl der Zeichen an, die vom linken Rand des Strings an gezählt übergeben werden sollen.

30 B\$=LEFT\$(“STRING”,2)
 B\$ erhält hier die Zeichenfolge “ST”.

LEN

Damit kann die Länge eines Strings ermittelt werden:

40 X=LEN(S\$)

In X steht die Anzahl der Bytes, die S\$ enthält.

MID\$

MID\$ benötigt drei Parameter. Der erste gibt den String an, der zweite bestimmt die Startposition, der dritte die Anzahl der Zeichen, die von da an verwendet werden sollen.

50 A\$=MID\$(B\$,5,6)

A\$ erhält 6 Zeichen, beginnend beim 5ten Zeichen des Strings B\$.

MID\$ darf auch auf der linken Seite verwendet werden.

RIGHT\$

Funktioniert wie LEFT\$, nur werden die Zeichen vom rechten Rand hier verwendet.

STR\$

Es wird der String übergeben, dessen numerischer Wert in Klammern steht.

10 C\$=STR\$(7.8)

C\$ erhält den String “7.8”.

VAL

Gegenteil von STR\$: Es wird der numerische Wert eines Strings übergeben.

20 A=VAL(“3.4”)

A erhält den Wert 3.4. In Basic-Programmen können auch sedezimale Konstanten (Hex-Zahlen) verwendet werden. Sie werden angegeben, indem das Zeichen & vorangestellt wird:

B=&400 'B erhält den Wert 1024.

INSTR

Dient zum Suchen von Strings. Dazu wird als erster Parameter der String angegeben,

in dem der zweite Parameter, der Suchstring, gefunden werden soll. Zusätzlich können dann noch eine Startposition und eine Länge angegeben werden.

Beispiele:

INSTR(“123456789”,“456”) ergibt 4

INSTR(“123456789”,“654”) ergibt 0

INSTR(“1234512345”,“34”) ergibt 3

INSTR(“1234512345”,“34”,6) ergibt 8

INSTR(“1234512345”,“34”,6,2) ergibt 0

*10. Sonstige Befehle***END**

Beendet die Programmausführung und kann irgendwo innerhalb eines Basic-Programms stehen.

REM

Kennzeichnet, daß die Zeile eine Kommentarzeile ist. Für REM kann auch das Zeichen „'” verwendet werden.

10 REM Kommentarzeile

20 A=B 'Kommentar

STOP

Wie END, nur daß BREAK @ LINE ... ausgegeben wird.

USR

USR erlaubt ein Maschinenunterprogramm aufzurufen. Es wird das Programm über die Sprungadresse bei „USR:” aufgerufen. Um den Parameter zu erhalten, muß das Unterprogramm auf Adresse 300H + 27H gerufen werden. Die Adresse des Parameters steht dann im Registerpaar DE. Um die Information zurück zu übertragen, wird das Unterprogramm auf Adresse 300H + 2AH aufgerufen. Das niederwertige Byte des Ergebnisses wird dazu im Register B übergeben und das höherwertige im Register A. Zur Rückkehr ins Basic-System wird ein RET-Befehl ausgeführt.

10 A=USR(B)

20 PRINT A

11. Befehle für ASCII-Ein/Ausgabe von Programmen

ASAVE

Bei Ausführung des Befehls wird das im Speicher vorhandene Basic-Programm in ASCII-lesbarer Form über den Stanzkanal (TTY) ausgegeben.

ALOAD, ALOADC, AMERGE, AMERGE C

Zum Laden von Programmen, die in ASCII geschrieben sind, also nicht in maschineninterner Form. Jede Zeile muß mit einer Zeilennummer beginnen und mit einem CR beendet sein. Das Einlesen wird entweder durch ein CTRL-Z im Eingabetext oder durch ein EOF des LESE-Unterprogramms beendet. ALOAD löscht ein zuvor vorhandenes Programm, MERGE mischt die ankommenden Zeilen mit dem vorhandenen Programm. Der Unterschied zwischen „A . . .“ und „A . . . C“ Befehlen liegt in der Art der LESER Behandlung. „A . . . C“ setzen einen steuerbaren LESER voraus, und nach der Eingabe einer jeden Zeile wird diese ins Internformat übersetzt. „A . . .“ Befehle lesen bis zum Ende und konvertieren erst, nachdem das gesamte Programm eingelesen wurde. Dadurch wird für Programme kurzfristig mehr Speicher benötigt.

12. Steuerzeichen

- COMMA , Zur nächsten TAB-Position; oder Trennzeichen.
- SEMI-COLON ; Nicht fortschreiten.
- COLON : Für mehrere Anweisungen in einer Zeile.
- RUBOUT 7FH Löschen des eingegebenen Zeichens in „\“.

- CTRL-S Anhalten der Ausgabe von Daten.
- CTRL-Q Fortfahren bei der Ausgabe.
- CTRL-C Beenden der Ausführung des Basic-Programms.
- CTRL-U Löschen der gerade eingegebenen Zeile.
- CTRL-X Zum Monitorprogramm zurück.
- CTRL-O Unterdrücken der Konsoleausgabe.
- CTRL-R Ausgabe der aktuellen Zeile ohne Löschrzeichen.
- CTRL-T Während des Programmlaufs kann dadurch die gerade abgearbeitete Zeilennummer ausgegeben werden.

13. Operatoren

In der Reihenfolge ihrer Bearbeitung (hierarchisch geordnet):

- () Klammer
- ↑ Exponentialoperator
- Negation
- * Multiplikation
- / Division
- + Addition
- Subtraktion
- = Gleichheit
- <> Ungleich
- < Kleiner als
- > Größer als
- <= Kleiner/Gleich
- >= Größer/Gleich
- NOT Logisches NICHT
- AND UND
- OR ODER

4.3 Programmbeispiel ELIZA

ELIZA ist ein Programm, das künstliche Intelligenz simulieren soll. Dieses Programm wurde ursprünglich von Weizenbaum in LISP geschrieben. Es macht aus dem Computer einen Psychologen, der

einem Patienten Fragen stellt. *Abb. 4.3-1* zeigt das Listing des Programms. Daß auch schon durch ein so einfaches Programm interessante Gespräche entstehen können, zeigt das Beispiel eines Dialogs in *Abb. 4.3-2*. Das Programm wurde in [8, 9] ausführlich beschrieben.

```

1 REM           E L I Z A
2 REM Modifizierte Version aus Creative Computing
3 REM JUL/AUG 1977
4 REM
5 REM
6 REM BETRIEBSMITTELSTECKBRIEF
7 REM
8 REM COMPUTERTYP:           Z80 S100 SYSTEM
9 REM PERIFERIE:            DATENSICHTGERAET
10 REM SPEICHERBEDARF:      12K FUER BASIC U. 10K FUER ELIZA
11 REM BESONDERE BASIC BEFEHLE:
12 REM                      LINE INPUT,RESTORE n, INSTR
13 REM                      MID$,LEFT$,RIGHT$,LEN
14 REM GRENZEN DER ANWENDUNG: -
15 REM BEMERKUNGEN:        12K ZAPPL BASIC VON TDL
16 REM
17 REM
90 CLEAR 500:STRING SPACE FESTLEGEN
100 DIM S(38),R(38),N(38)
110 N1=38:N2=12:N3=115
120 RESTORE 2530
130 FOR X=1 TO N1
140 READ S(X),L: R(X)=S(X): N(X)=S(X)+L-1
150 NEXT X
160 PRINT "HI, I AM ELIZA TELL ME YOUR PROBLEM"
170 LINE INPUT I$: 'EINGABE EINER ZEILE VOM BENUTZER
180 I$=" "+I$+" "
190 REM BESEITIGEN VON APOSTROPHEN
200 FOR L=1 TO LEN(I$)
210 IF MID$(I$,L,1)="" THEN I$=LEFT$(I$,L-1)+RIGHT$(I$,LEN(I$)-L):GOTO 210
220 NEXT L
230 IF I$=P$ THEN PRINT "PLEASE DONT REPEAT YOURSELF":GOTO 170
270 REM SUCHEN DES ERKENNUNGSWORTES
280 RESTORE
290 S=0
300 FOR K=1 TO N1
305 IF S>0 THEN 340
310 READ K$
320 A=INSTR(I$,K$)
330 IF A<>0 THEN S=K:T=A:F$=K$
340 NEXT K
365 IF S>0 THEN K=S:L=T:GOTO 400
370 K=N1:GOTO 570
390 REM KONJUGATIONS PHASE
400 RESTORE 1200
410 C$=" "+RIGHT$(I$,LEN(I$)-LEN(F$)-L+1)
420 FOR X=1 TO N2/2

```

Abb. 4.3-1 Listing von ELIZA

4 12-KByte-Basic für den Z80

```

430 READ S$,R$
440 FOR L=1 TO LEN(C$)
450 IF L+LEN(S$)>LEN(C$) THEN 510
480 IF MID$(C$,L,LEN(S$))<>S$ THEN 510
490 C$=LEFT$(C$,L-1)+R$+RIGHT$(C$,LEN(C$)-L-LEN(S$)+1)
495 L=L+LEN(R$)
500 GOTO 540
510 IF L+LEN(R$)>LEN(C$) THEN 540
520 IF MID$(C$,L,LEN(R$))<>R$ THEN 540
530 C$=LEFT$(C$,L-1)+S$+RIGHT$(C$,LEN(C$)-L-LEN(R$)+1)
540 NEXT L
550 NEXT X
555 IF MID$(C$,2,1)=" " THEN C$=RIGHT$(C$,LEN(C$)-1)'EIN SPACE IN ANTWORT
560 REM ANTWORTSATZ FINDEN
570 RESTORE 1300
580 FOR X=1 TO R(K):READ F$:NEXT X' POSITIONIEREN
590 R(K)=R(K)+1:IF R(K)>N(K) THEN R(K)=S(K)
600 IF INSTR(F$,"*")=0 THEN PRINT F$:P$=I$:GOTO 170
610 A=INSTR(F$,"*")
620 PRINT LEFT$(F$,A-1);C$;RIGHT$(F$,LEN(F$)-A)
630 GOTO 170
1000 REM KEYWORDS
1050 DATA"CAN YOU","CAN I","YOU ARE","YOU'RE","I DONT","I FEEL"
1060 DATA "WHY DONT YOU","WHY CANT I","ARE YOU","I CANT","I AM","IM "
1070 DATA"YOU ","I WANT","WHAT","HOW","WHO","WHERE","WHEN","WHY"
1080 DATA"NAME","CAUSE","SORRY","DREAM","HELLO","HI ","MAYBE"
1090 DATA "NO","YOUR","ALWAYS","THINK","ALIKE","YES","FRIEND"
1100 DATA"COMPUTER","ELIZA","HONEY","NOKEYFOUND"
1200 REM KONJUGATIONEN
1230 DATA" ARE "," AM "," WERE "," WAS "," YOU "," I "," YOUR "," MY "
1235 DATA" IVE "," YOUVE "," IM "," YOURE "
1300 REM ANTWORTEN
1330 DATA"DON'T YOU BELIEVE THAT I CAN*"
1340 DATA"PERHAPS YOU WOULD LIKE TO BE ABLE TO*"
1350 DATA"YOU WANT ME TO BE ABLE TO*"
1360 DATA"PERHAPS YOU DON'T WANT TO*"
1365 DATA"DO YOU WANT TO BE ABLE TO*"
1370 DATA"WHAT MAKES YOU THINK I AM*"
1380 DATA "DOES IT PLEASE YOU TO BELIEVE I AM*"
1390 DATA"PERHAPS YOU WOULD LIKE TO BE*"
1400 DATA"DO YOU SOMETIMES WISH YOU WERE*"
1410 DATA"DON'T YOU REALLY*"
1420 DATA"WHY DON'T YOU*"
1430 DATA"DO YOU WISH TO BE ABLE TO*"
1440 DATA"DOES THAT TROUBLE YOU?"
1450 DATA"TELL ME MORE ABOUT SUCH FEELINGS."
1460 DATA"DO YOU OFTEN FEEL*"
1470 DATA"DO YOU ENJOY FEELING*"
1480 DATA"DO YOU REALLY BELIEVE I DON'T*"
1490 DATA"PERHAPS IN GOOD TIME I WILL*"
1500 DATA"DO YOU WANT ME TO*"
1510 DATA"DO YOU THINK YOU SHOULD BE ABLE TO*"
1520 DATA"WHY CAN'T YOU*"
1530 DATA"WHY ARE YOU INTERESTED IN WHETHER OR NOT I AM*"
1540 DATA"WOULD YOU PREFER IF I WERE NOT*"
1550 DATA"PERHAPS IN YOUR FANTASIES I AM*"
1560 DATA"HOW DO YOU KNOW YOU CAN'T*"
1570 DATA"HAVE YOU TRIED?"
1580 DATA"PERHAPS YOU CAN NOW*"
1590 DATA"DID YOU COME TO ME BECAUSE YOU ARE*"
1600 DATA"HOW LONG HAVE YOU BEEN*"
1610 DATA"DO YOU BELIEVE IT IS NORMAL TO BE*"

```

Abb. 4.3-1

4.3 Programmbeispiel ELIZA

1620 DATA"DO YOU ENJOY BEING*"
1630 DATA"WE WERE DISCUSSING YOU--- NOT ME."
1640 DATA"OH, I*"
1650 DATA"YOU'RE NOT REALLY TALKING ABOUT ME, ARE YOU?"
1660 DATA"WHAT WOULD IT MEAN TO YOU IF YOU GOT*"
1670 DATA"WHY DO YOU WANT*"
1680 DATA"SUPPOSE YOU SOON GOT*"
1690 DATA"WHAT IF YOU NEVER GOT*"
1700 DATA"I SOMETIMES ALSO WANT*"
1710 DATA"WHY DO YOU ASK?"
1720 DATA"DOES THAT QUESTION INTEREST YOU?"
1730 DATA"WHAT ANSWER WOULD PLEASE YOU THE MOST?"
1740 DATA"WHAT DO YOU THINK?"
1750 DATA"ARE SUCH QUESTIONS IN YOUR MIND OFTEN?"
1760 DATA"WHAT IS THAT YOU REALLY WANT TO KNOW?"
1770 DATA"HAVE YOU ASKED ANYONE ELSE?"
1780 DATA"HAVE YOU ASKED SUCH QUESTIONS BEFORE?"
1790 DATA"WHAT ELSE COMES TO MIND WHEN YOU ASK THAT?"
1800 DATA"-names DON'T INTEREST ME."
1810 DATA"I DON'T CARE ABOUT NAMES-- PLEASE GO ON."
1820 DATA"IS THAT THE REAL REASON?"
1830 DATA"DON'T ANY OTHER REASONS COME TO MIND?"
1840 DATA"DOES THAT REASON EXPLAIN ANYTHING ELSE?"
1850 DATA"WHAT OTHER REASONS MIGHT THERE BE?"
1860 DATA"PLEASE DON'T APOLOGIZE!"
1870 DATA"APOLOGIES ARE NOT NECESSARY."
1880 DATA"WHAT FEELINGS DO YOU HAVE WHEN YOU APOLOGIZE?"
1890 DATA"DON'T BE SO DEFENSIVE!"
1900 DATA"WHAT DOES THAT DREAM SUGGEST TO YOU?"
1910 DATA"DO YOU DREAM OFTEN?"
1920 DATA"WHAT PERSONS APPEAR IN YOUR DREAMS?"
1930 DATA"ARE YOU DISTURBED BY YOUR DREAMS?"
1940 DATA"HOW DO YOU DO ... PLEASE STATE YOUR PROBLEM."
1950 DATA"YOU DON'T SEEM QUITE CERTAIN."
1960 DATA"WHY THE UNCERTAIN TONE?"
1970 DATA"CAN'T YOU BE MORE POSITIVE?"
1980 DATA"YOU AREN'T SURE?"
1990 DATA"DON'T YOU KNOW?"
2000 DATA"WHY NO*"
2010 DATA"DONT SAY NO ITS ALWAYS SO NEGATIVE"
2020 DATA"WHY NOT?"
2030 DATA"ARE YOU SURE?"
2040 DATA"WHY NO?"
2050 DATA"WHY ARE YOU CONCERNED ABOUT MY*"
2060 DATA"WHAT ABOUT YOUR OWN*"
2070 DATA"CAN'T YOU THINK OF A SPECIFIC EXAMPLE?"
2080 DATA"WHEN?"
2090 DATA"WHAT ARE YOU THINKING OF?"
2100 DATA"REALLY, ALWAYS?"
2110 DATA"DO YOU REALLY THINK SO?"
2120 DATA"BUT YOU ARE NOT SURE YOU*"
2130 DATA"DO YOU DOUBT YOU*"
2140 DATA"IN WHAT WAY?"
2150 DATA"WHAT RESEMBLANCE DO YOU SEE?"
2160 DATA"WHAT DOES THE SIMILARITY SUGGEST TO YOU?"
2170 DATA"WHAT OTHER CONNECTIONS DO YOU SEE?"
2180 DATA"COULD THERE REALLY BE SOME CONNECTIONS?"
2190 DATA"HOW?"
2200 DATA"YOU SEEM QUITE POSITIVE."
2210 DATA"ARE YOU SURE?"
2220 DATA"I SEE."
2230 DATA"I UNDERSTAND."

Abb. 4.3-1

4 12-KByte-Basic für den Z80

2240 DATA "WHY DO YOU BRING UP THE TOPIC OF FRIENDS?"
2250 DATA "DO YOUR FRIENDS WORRY YOU?"
2260 DATA "DO YOUR FRIENDS PICK ON YOU?"
2270 DATA "ARE YOU SURE YOU HAVE ANY FRIENDS?"
2280 DATA "DO YOU IMPOSE ON YOUR FRIENDS?"
2290 DATA "PERHAPS YOUR LOVE FOR FRIENDS WORRIES YOU."
2300 DATA "DO COMPUTERS WORRY YOU?"
2310 DATA "ARE YOU TALKING ABOUT ME IN PARTICULAR?"
2320 DATA "ARE YOU FRIGHTENED BY MACHINES?"
2330 DATA "WHY DO YOU MENTION COMPUTERS?"
2340 DATA "WHAT DO YOU THINK MACHINES HAVE TO DO WITH YOUR PROBLEM?"
2350 DATA "DON'T YOU THINK COMPUTERS CAN HELP PEOPLE?"
2360 DATA "WHAT IS IT ABOUT MACHINES THAT WORRIES YOU?"
2370 DATA "SAY, DO YOU HAVE ANY PSYCHOLOGICAL PROBLEMS?"
2380 DATA "WHAT DOES THAT SUGGEST TO YOU?"
2390 DATA "I SEE"
2400 DATA "I'M NOT SURE I UNDERSTAND YOU FULLY"
2410 DATA "COME COME ELUCIDATE YOUR THOUGHTS"
2420 DATA "CAN YOU ELABORATE ON THAT ?"
2430 DATA "THAT IS QUITE INTERESTING."
2440 DATA "WHY DO YOU HAVE PROBLEMS WITH MONEY?"
2450 DATA "DO YOU THINK MONEY IS EVERYTHING?"
2460 DATA "ARE YOU SURE THAT MONEY IS THE PROBLEM?"
2470 DATA "I THINK WE WANT TO TALK ABOUT YOU, NOT ABOUT ME"
2480 DATA "WHAT'S ABOUT ME?"
2490 DATA "WHY DO YOU ALWAYS BRING UP MY NAME?"
2530 DATA 1,3,4,2,6,4,6,4,10,4,14,3,17,3,20,2,22,3,25,3
2540 DATA 28,4,28,4,32,3,35,5,40,9,40,9,40,9,40,9,40,9
2550 DATA 49,2,51,4,55,4,59,4,63,1,63,1,64,5,69,5,74,2,76,4
2560 DATA 80,3,83,7,90,3,93,6,99,7,116,3,113,3,106,7

Abb. 4.3-1

RUN
HI, I AM ELIZA TELL ME YOUR PROBLEM
? I AM A COMPUTER
DID YOU COME TO ME BECAUSE YOU ARE A COMPUTER
? YES, BECAUSE I FEEL ALONE
TELL ME MORE ABOUT SUCH FEELINGS.
? THERE IS NOT ENOUGH PERIPHERIE
WHY NO T ENOUGH PERIPHERIE
? BECAUSE THERE IS NO MONEY
IS THAT THE REAL REASON?
? PERHAPST, BUT YOU ARE ALSO A COMPUTER
WHAT MAKES YOU THINK I AM ALSO A COMPUTER
? YOUR BEHAVIOR
WHY ARE YOU CONCERNED ABOUT MY BEHAVIOR
? BECAUSE YOU SPEAK NOT CORRECT
WE WERE DISCUSSING YOU-- NOT ME.
? THATS RIGHT
SAY, DO YOU HAVE ANY PSYCHOLOGICAL PROBLEMS?
? SOMETIMES
WHAT DOES THAT SUGGEST TO YOU?
? NOTHING
DONT SAY NO ITS ALWAYS SO NEGATIVE
? YOU SAY THIS NOT I
OH, I SAY THIS NOT YOU
? YES
ARE YOU SURE?
? YES VERY SURE
I SEE.

Abb. 4.3-2 Beispiel einer „Sitzung“ mit ELIZA

5 Anhang

5.1 Z8000-Basic

Als Ergänzung zum beschriebenen RDK-Basic soll hier ein ähnliches Basic für den Z8000 kurz erläutert werden. Eine mögli-

che Hardware ist in [6] ausführlich beschrieben. Der Befehlssatz des Z8000 in [10]. *Abb. 5.1-1* zeigt das komplette Listing des Basic-Interpreters, der auch ein kleines Monitorprogramm enthält.

```

BASSYS                                MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE
0000                                MODULE 'BASSYS';
0000                                PAGE 69;
0000                                % MONITOR FUER Z8000
0000                                % RDK 800306
0000 0000                            WORD: 0;
0002 4000                            WORD: 4000H;    %FCW RESET
0004 0010                            WORD: START1;  %FC RESET
0006 0000                            WORD: 0;
0008 4000                            WORD: 4000H;    %PSEUDO CODE
000A 02E8                            WORD: PSEUDO;
000C 4000                            WORD: 4000H;
000E 02E0                            WORD: SYSCALL;  %SYSTEM CALL
0010
0010                                START1:
0010 210F 1FFE                        LD R15,#1FFE;  %SYSTEM SP
0014 2101 0000                        LD R1,0;      %FCW INIT
0018 6F01 1E20                        LD FCWST0,R1; %NORM MODE
001C 2101 1F00                        LD R1,1F00H;  %USER STACK
0020 6F01 1E1E                        LD REGST0(30),R1;
0024 2101 0098                        LD R1,98H;
0028 3B16 FF06                        OUT #FF06,R1; %INIT UART
002C 2101 0008                        LD R1,08H;
0030 3B16 FF04                        OUT #FF04,R1;
0034 2101 000D                        LD R1,0DH;    %TESTAUSGABE UART
0038 3B16 FF00                        OUT #FF00,R1; %OK NUN INIT SP ETC
003C 2101 0000                        LD R1,0;
0040 7D1D                            LDCTL PSAPOFF,R1;
0042 2101 17FE                        LD R1,#17FE;
0046 7D1F                            LDCTL NSPOFF,R1;% STACK LADEN
0048                                LOOP:
0048 DEFA                            CALR SPACE;
004A DEFB                            CALR SPACE;
004C 7603 0272                        LD R3,>TXT1;
0050 DEFA                            CALR PRINT11;
0052                                LOOPMAIN:
0052 2101 003E                        LD R1,'>';
0056 DE64                            CALR CD;
0058 DF08                            CALR ECHO;    %IN R1 ZEICHEN
005A 0B01 004C                        CP R1,'L';    %LOAD
005E 5E06 009C                        JP ZR,LADEN;
0062 0B01 0042                        CP R1,'B';    %BASIC STARTEN
0066 5E06 0B66                        JP ZR,START;

```

Abb. 5.1-1 Listing des Z8000-Basic-Interpreters

5 Anhang

006A	0E01 004E	CP R1,'N';
006E	5E06 048C	JP ZR,RSTART;
0072	0E01 0044	CP R1,'D';
0076	5E06 0190	JP ZR,DISPLAY;
007A	0E01 0045	CP R1,'E';
007E	5E06 01B8	JP ZR,ENTER;
0082	0E01 0047	CP R1,'G';
0086	5E06 00E2	JP ZR,GO;
008A	0E01 0052	CP R1,'R';
008E	5E06 00F4	JP ZR,REGISTER;
0092	2101 003F	LD R1,'?';
0096	DEB4	CALR CO;
0098	DF52	CALR CRLF111;
009A	EBDB	JR LOOPMAIN;
009C		% EINZELNE BEFEHLE
009C		LADEN: %LADEN BINAEER
009C		%NACH ADR EXPR
009C	DF4D	CALR EXPR11; %R5 ADRESSE
009E		ZWARTEN NULL FF FOLGE
009E		LPLAD1;
009E	DE92	CALR CI;
00A0	0E01 0000	CP R1,0;
00A4	EEFC	JR NZ,LPLAD1;
00A6		LPLAD2;
00A6	DE96	CALR CI;
00A8	0E01 00FF	CP R1,0FFH;

Abb. 5.1-1

BASSYS		MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E	PAGE 2
00AC	5E0E 00A6	JP NZ,LPLAD2;	
00E0		LPLAD3;	
00E0	DE9E	CALR CI;	
00E2	0E01 00FF	CP R1,0FFH;	
00E6	5E06 00E0	JP ZR,LPLAD3;	
00EA	0E01 0000	CP R1,0;	
00EE	5E0E 009E	JP NZ,LPLAD1; %FEHLER	
00C2		%LAENGE FIRST	
00C2		% 0 FF FF FF 0 LL LH DATA	
00C2	DEA4	CALR CI;	
00C4	A09E	LDB R6,R1;	
00C6	DEA6	CALR CI;	
00C8	A096	LDB R6,R1;	
00CA		MLPLAD;	
00CA	DEA8	CALR CI;	
00CC	2E59	LDB R5,R1;	
00CE	A950	INC R5,1;	
00D0	AE60	DEC R6,1;	
00D2	5E0E 00CA	JP NZ,MLPLAD;	
00D6	DF71	CALR CRLF111;	
00D8	A151	LD R1,R5;	
00DA	DF4F	CALR PRR1SP;	
00DC	DF74	CALR CRLF111;	
00DE	5E08 0052	JP LOOPMAIN;	
00E2			
00E2			
00E2		GO;	
00E2	DF70	CALR EXPR11;	
00E4	A15E	LD R14,R5;	
00E6	6101 1E20	LD R1,FCWSTO;	

```

00EA 7D1A          LDCTL FCW,R1;      %FCW LADEN !!!
00EC 5C01 000D 1E00 LDM R0,REGST0,R14; %NUR R0 BIS R13 !!
00F2 1EEB          JP R14↑;
00F4
00F4          REGISTER:
00F4          %NICHT ALLE GUELTIG
00F4          %FALLS NICHT DIREKT
00F4          %ZU REG SPRG
00F4          %REGST0 AUSG. 0 BIS 15
00F4 DF80          CALR CRLF111;
00F6 7603 01EE    LD R3,↑TXTFCW;
00FA DF4F          CALR PRINT11;
00FC 6101 1E20    LD R1,FCWST0;
0100 DF62          CALR PRR1SF;
0102 DF87          CALR CRLF111;
0104 7603 013C    LD R3,↑TXT2;
0108 DF56          CALR PRINT11;
010A 7604 1E00    LD R4,↑REGST0;
010E 2105 0008    LD R5,8;
0112             LOPA;
0112 2141          LD R1,R4↑;      %REGS
0114 DF6C          CALR PRR1SF;
0116 A941          INC R4,2;
0118 AE50          DEC R5,1;
011A EEFB          JR NZ,LOPA;
011C 93F4          PUSH R15↑,R4;
011E DF95          CALR CRLF111;
0120 7603 0166    LD R3,↑TXT3;
0124 DF64          CALR PRINT11;
0126 97F4          POP R4,R15↑;
0128 2105 0008    LD R5,8;
012C             LOPE;
012C 2141          LD R1,R4↑;
012E DF79          CALR PRR1SF;
0130 A941          INC R4,2;
0132 AE50          DEC R5,1;
0134 EEFB          JR NZ,LOPB;
0136 DFA1          CALR CRLF111;
0138 5E08 0052    JP LOOPMAIN;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS          MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 3
013C
013C
013C          TXT2;
013C 5230 2020 2052  WORD: 'R0 R1 R2 R3 R4 R5 R6 R7';
0142 3120 2020 5232
0148 2020 2052 3320
014E 2020 5234 2020
0154 2052 3520 2020
015A 5236 2020 2052
0160 3720
0162 0D0A          WORD: 0D0AH;
0164 0000          WORD: 0;
0166             TXT3;
0166 5238 2020 2052  WORD: 'R8 R9 R10 R11 R12 R13 R14 R15';
016C 3920 2020 5231
0172 3020 2052 3131
0178 2020 5231 3220
017E 2052 3133 2020
0184 5231 3420 2052
018A 3135
018C 0D0A          WORD: 0D0AH;

```

5 Anhang

```

018E 0000 WORD: 0;
0190
0190 DISPLAY: ZA TO B
0190 DFC7 CALR EXPR11; ZIN R5 IST PARAM 1
0192 A156 LD R6,R5;
0194 DFC9 CALR EXPR11; ZR6 ANFADR R5 ENDADR
0196 DFD1 CALR CRLF111;
0198 MLOOP1:
0198 A161 LD R1,R6;
019A DFAF CALR PRR1SP;
019C DFA4 CALR SPACE;
019E 2103 0008 LD R3,R8; ZACHT WERTE PRO ZEILE
01A2 MLOOP2:
01A2 2161 LD R1,R6;
01A4 DFB4 CALR PRR1SP;
01A6 A961 INC R6,2; ZWORD
01A8 AE30 DEC R3,1;
01AA EEFB JR NZ,MLOOP2; ZACHTMAL
01AC DFDC CALR CRLF111;
01AE 8B65 CP R5,R6; ZBEI CARRY STOP
01B0 EFF3 JR NC,MLOOP1;
01B2 DDFD CALR CRLF111;
01B4 5E08 0052 JP LOOPMAIN;
01B8
01B8 ZENTER ADR A,CR ENDE ->
01B8 ENTER:
01B8 DFD8 CALR EXPR11;
01BA A156 LD R6,R5; ZR6 IST ADR COUNTER
01BC ELOOP:
01BC A161 LD R1,R6; ZADR AUSGEBEN
01BE DFC1 CALR PRR1SP;
01C0 DFB6 CALR SPACE;
01C2 2161 LD R1,R6; ZINHALT
01C4 DFC4 CALR PRR1SP;
01C6 DFE2 CALR EXPR11; ZWERT HOLEN
01C8 0B02 002D CP R2,'-';
01CC E60D JR ZR,MINUS;
01CE 0B02 002C CP R2,'.'; ZNON MODIFY
01D2 E605 JR ZR,CONTSK; ZSKIP STORE
01D4 0B02 002D CP R2,' ';
01D8 5E0E 0052 JP NZ,LOOPMAIN;
01DC 2F65 LD R6,R5; ZABSPEICHERN
01DE CONTSK:
01DE 2161 LD R1,R6;
01E0 DFAB CALR PRTR1;
01E2 DFF7 CALR CRLF111;
01E4 A961 INC R6,2; ZWORD
01E6 E8EA JR ELOOP;

```

Abb. 5.1-1

BASSYS

MACRO 8/8000.Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 4

```

01E8 MINUS:
01E8 DFFA CALR CRLF111;
01EA AB61 DEC R6,2;
01EC E8E7 JR ELOOP;
01EE TXTCW:
01EE 4643 5720 3A20 WORD: 'FCW : ';
01F4 0000 WORD: 0;
01F6
01F6 CRLF111;
01F6 2101 000D LD R1,0DH;
01FA DF36 CALR CO;

```

```

01FC 2101 000A LD R1,0AH;
0200 5E08 0390 JP CO;
0204
0204
0204 2105 0000 EXPR11: %GET 16BIT INTO R5
LD R5,0;
0208 EX00;
0208 DFE3 CALR ECHO; %GET CHAR TO R1
020A EX11;
020A DFFB CALR NIBBLE; %WANDELN
020C E717 JR CY,EX22; %TERMINATOR IN R1
020E B359 0004 SLA R5,4;
0212 8515 OR R5,R1; %R1 OR R5->R5
0214 EBF9 JR EX00;
0216 NIBBLE;
0216 0701 00FF AND R1,0FFH;
021A A112 LD R2,R1; %ZRETEN
021C 0301 0030 SUB R1,'0';
0220 9E07 RET CY;
0222 0E01 0017 CP R1,'G'-'0';
0226 8D85 COMFLG CY;
0228 9E07 RET CY;
022A 0E01 000A CP R1,10;
022E 8D85 COMFLG CY;
0230 9E0F RET NC;
0232 0301 0007 SUB R1,'A'-'9'-1;
0236 0E01 000A CP R1,10;
023A 9E08 RET;
023C EX22;
023C 9E08 RET;
023E
023E
023E
023E DFDA PRR1SF;
CALR PRTR1;
0240 5E08 0256 JP SPACE;
0244
0244 DF65 ECHO;
0246 DF5C CALR CI;
0248 0A09 0D0D CALR CO;
024C 9E0E CPB RL1,0DH;
024E 2101 000A LD R1,0AH;
0252 5E08 0390 JP CO;
0256
0256
0256 SPACE;
025A 5E08 0390 LD R1,' ':
JP CO;
025E
025E %PRINT11 (R3) DRK BIS 0
025E PRINT11;
0260 2134 LD R4,R3; %LOAD 2 BYTES
0264 9E06 CP R4,0;
0266 A049 RET ZR; %ZERO DANN ENDE
0268 DF6D LDB RL1,RH4;
026A A0C9 CALR CO;
026C DF6F LDB RL1,RL4;
026E A931 CALR CO;
INC R3,2;

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

BASSYS				MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E	PAGE 5
0270	E8F6			JR PRINT11;	
0272					
0272				TXT1:	
0272	5A38	3030	3020	WORD: 'Z8000 RDK MONITOR.1.0';	
0278	5244	4E20	4D4F		
027E	4E49	544F	5220		
0284	312E	3020			
0288	0D0A			WORD: 0D0AH;	
028A	0000			WORD: 0;	
028C					
028C				PRTR1: ZDRUCKE R1 AUS	
028C				%SEDEZIMAL	
028C					
028C	93F1			PUSH R15↑,R1;	
028E	A019			LDB R1,RH1; %FIRST HIGH	
0290	DFFD			CALR NMOUT;	
0292	97F1			POP R1,R15↑;	
0294	DFFF			CALR NMOUT;	
0296	9E08			RET;	
0298					Abb. 5.1-1
0298				NMOUT:	
0298	93F1			PUSH R15↑,R1;	
029A	E296			RFB R1,2;	
029C	E296			RFB R1,2;	
029E	DFFF			CALR OUTH;	
02A0	97F1			POP R1,R15↑;	
02A2				OUTH;	
02A2	0701	000F		AND R1,0FH;	
02A6	0101	0030		ADD R1,'0';	
02AA	0B01	003A		CP R1,'9'+1;	
02AE	E702			JR CY,OUTH;	
02B0	0101	0007		ADD R1,'A'-'9'-1;	
02B4				OUTH;	
02B4	5E08	0390		JF CD;	
02B8					
02B8				PSEUDO:	
02B8	57F0	1E24		POP INSTRW,R15↑;	
02BC	57F0	1E20		POP FCWSTO,R15↑;	
02C0	57F0	1E22		POP PCSTO,R15↑;	
02C4	7603	0362		LD R3,↑XTXPS;	
02C8	D036			CALR PRINT11;	
02CA	6101	1E24		LD R1,INSTRW;	
02CE	D049			CALR PRR1SP;	
02D0	6101	1E22		LD R1,PCSTO;	
02D4	AB11			DEC R1,2; %GENAUER STAND	
02D6	5F00	023E		CALL PRR1SP;	
02DA	D073			CALR CRLF111;	
02DC	5E08	0052		JF LOOPMAIN;	
02E0				SYSCALL;	
02E0	5C09	000F	1E00	LDM REGSTO,R0,16; %SAVE REGS	
02E6	97F2			POP R2,R15↑; %IDENT	
02E8	0702	00FF		AND R2,0FFH;	
02EC	57F0	1E20		POP FCWSTO,R15↑;%DIREKT	
02F0	57F0	1E22		POP PCSTO,R15↑; %ADR NORM/SYS	
02F4	0B02	0001		CP R2,1; %CI NACH R1	
02F8	5E0E	0300		JF NZ,SK1;	
02FC	DFC1			CALR CI;	
02FE	E820			JR FINA;	
0300				SK1;	
0300	0B02	0002		CP R2,2; %CO VON R1	


```

0304 EE02 JR NZ,SK2:
0306 DFBC CALR CO:
0308 E81B JR FINA:
030A SK2:
030A 0B02 0003 CP R2,3:
030E EE02 JR NZ,SK3:
0310 DFD0 CALR CSTSA:
0312 E81B JR FINA:

```

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 6

```

0314 SK3:
0314 0B02 00FF CP R2,255: ZTRAP
0318 5E06 00F4 JP ZR,REGISTER:
031C 0B02 0000 CP R2,0: ZRSTART
0320 5E06 0052 JP ZR,LOOPMAIN:
0324 93F2 PUSH R15↑,R2:
0326 7603 0350 LD R3,↑TXTR:
032A D067 CALR PRINT11:
032C 97F2 POP R2,R15↑:
032E A121 LD R1,R2:
0330 D07A CALR FRR1SP:
0332 6101 1E22 LD R1,PCST0:
0336 AB11 DEC R1,2: %GENAUER STAND
0338 D07E CALR FRR1SP:
033A D0A3 CALR CRLF111:
033C 5E08 0052 JP LOOPMAIN:
0340 FINA:
0340 6100 1E20 LD R0,FCWST0:
0344 7D0A LDCTL,FCW,R0:
0346 6100 1E00 LD R0,REGST0: %HIER R0 ZURUECK
034A 53F0 1E22 PUSH R15↑,PCST0: %AUF NORM STK
034E 9E08 RET: %ODER SYS
0350
0350
0350 TXTR:
0350 2A53 5953 2045 WORD: '*SYS ERR NR AT ':
0356 5252 204E 5220
035C 4154 2020
0360 0000 WORD: 0:
0362 TXTPS:
0362 2A50 5320 494E WORD: '*PS INSTR AT ':
0368 5354 5220 4154
036E 2020
0370 0000 WORD: 0:
0372
0372
0372 CSTSA:
0376 3B14 FF02 IN R1,↑#FF02:
0376 0701 0008 AND R1,8:
037A 9E08 RET: %ZERO FALLS KEIN ZEICHEN
037C
037C
037C CI: ZR1 TEMP
037C 3B14 FF02 IN R1,↑#FF02:
0380 0701 0008 AND R1,8:
0384 E6FE JR ZR,CI:
0386 3B14 FF00 IN R1,↑#FF00:
038A 0701 00FF AND R1,↑0FFH: %PAR WEG ETC
038E 9E08 RET:
0390
0390
0390 CO:
0390 93FE PUSH R15↑,R2:
0392 CO1:

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

```

0392 3B24 FF02      IN R2,#FF02;
0396 0702 0010     AND R2,#10;
039A E6FB          JR ZR,C01;
039C 97F2          POP R2,R15;
039E 3B16 FF00     OUT #FF00,R1;
03A2 9E08          RET;

```

Abb. 5.1-1

```

03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4
03A4

```

```

%*****
% RDKBASIC FUER Z8000 *
% 800302          U 1 . 0 *
% COPYRIGHT 1980 *
% BY ROLF-DIETER KLEIN *
%*****

```

```

BASSYS                MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 7
03A4                  % DEFINITIONEN
03A4                  % R1 IST AKKU
03A4                  % R4 IST HL
03A4                  % R5 IST DE
03A4                  % R6 IST BC
03A4
03A4 5E08 0B66        JF START;
03A8 7F01            CIL1: SC 1;
03AA 9E08            RET;
03AC 7F02            COL1: SC 2;
03AE 9E08            RET;
03B0
03B0 7F03            SC 3;
03B2 9E08            RET;
03B4
03B4
03B4                  COMP;
03B4                  %HL MIT DE VGL
03B4 8E54            CP R4,R5;
03B6 9E08            RET;
03B8
03B8                  IGNB;
03B8 2059            LDB RL1,R5;
03BA 0A09 2020       CFB RL1,' ';
03BE 9E0E            RET NZ;
03C0 A950            INC R5;1;      %BYTE ZUGRIFF !
03C2 E8FA            JR IGNB;
03C4
03C4                  FINI;
03C4 97F1            POP R1,R15; %DUMMY
03C6 DD40            CALR FIN;
03C8 5E08 096A       JF QWHAT;
03CC
03CC                  TSTV;
03CC D00B            CALR IGNB;
03CE 0209 4040       SUBB RL1,40H;
03D2 9E07            RET CY;
03D4 EE10            JR NZ,TV1;
03D6 A950            INC R5;1; % BYTE
03D8 DDA4            CALR PARN;
03DA 8144            ADD R4,R4;
03DC 5E07 0464       JF CY,QHOW;
03E0 93F5            PUSH R15;R5;
03E2 AD45            EX R5,R4;

```

```

03E4 DD7C CALR SIZE;
03E6 8E54 CP R4,R5;
03E8 5E07 09AC JP CY,QSORRY;
03EC 6104 1216 LD R4,XTEND;
03F0 8354 SUB R4,R5;
03F2 97F5 POP R5,R15;
03F4 9E08 RET;
03F6
03F6 TV1;
03F6 0A09 1B1B CPB RL1,1BH;
03FA 8D85 COMFLG CY;
03FC 9E07 RET CY;
03FE A950 INC R5,1;
0400 7604 11DA LD R4,↑↑VAREBN;
0404 C100 LDB RH1,0;
0406 E318 RLC R1,1;
0408 8114 ADD R4,R1;
040A 9E08 RET;
040C
040C TSTC;
040C 2DF4 EX R4,R15;
040E D02C CALR IGNB;
0410 0A49 CPB RL1,R4;
0412 E608 JR ZR,TC3;
0414 A941 INC R4,2;
0416 2144 LD R4,R4;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 8
0418 AB41 DEC R4,2;
041A ZACHTUNG DISLP BYTE ADJ!!!
041A AB50 DEC R5,1;
041C TC2;
041C A950 INC R5,1;
041E A941 INC R4,2;
0420 2DF4 EX R4,R15;
0422 9E08 RET;
0424 TC3;
0424 A941 INC R4,2;
0426 E8FA JR TC2;
0428
0428 TSTNUM;
0428 8D48 CLR R4;
042A C600 LDB RH6,0;
042C D03E CALR IGNB;
042E TN1;
042E 0A09 3030 CPB RL1,'0';
0432 9E07 RET CY;
0434 0A09 3A3A CPB RL1,3AH;
0438 9E0F RET NC;
043A C9F0 LDB RL1,0F0H;
043C 8649 ANDB RL1,RH4;
043E 5E0E 0464 JP NZ,QHOW;
0442 AB60 INCB RH6,1;
0444 93F6 PUSH R15,R6;
0446 A146 LD R6,R4;
0448 8144 ADD R4,R4;
044A 8144 ADD R4,R4;
044C 8164 ADD R4,R6;
044E 8144 ADD R4,R4;
0450 2059 LDB RL1,R5;
0452 A950 INC R5,1;

```

5 Anhang

```

0454 0609 0F0F ANDE RL1,0FH;
0458 C100 LDE RH1,0;
045A 8114 ADD R4,R1;
045C 97F6 POP R6,R15;
045E 2059 LDE RL1,R5;
0460 5E0D 042E JF PL,TN1;
0464
0464 QHOW;
0464 93F5 PUSH R15,R5;
0466 AHOW;
0466 7605 046E LD R5,↑HOW;
046A 5E08 0970 JF ERROR;
046E CONST CRLF1=0D0AH;
046E HOW;
046E 484F 573F WORD: 'HOW?';
0472 0D0A WORD: CRLF1;
0474 OK;
0474 5245 4144 5920 WORD: 'READY';
047A 0D0A WORD: CRLF1;
047C
047C WHAT;
047C 5748 4154 3F20 WORD: 'WHAT?';
0482 0D0A WORD: CRLF1;
0484
0484 SORRY;
0484 534F 5252 5920 WORD: 'SORRY';
048A 0D0A WORD: CRLF1;
048C
048C
048C %*****
048C % HAUPTPROGRAMM LIEST EINE *
048C % BENUTZERZEILE EIN *
048C %*****
048C

```

Abb. 5.1-1

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 9

```

048C RSTART;
048C 760F 1108 LD R15,↑STACK;
0490
0490 ST1;
0490 DC76 CALR CRLF;
0492 7605 0474 LD R5,↑OK;
0496 C900 LDE RL1,0;
0498 DD31 CALR PRSTG;
049A 7604 04A4 LD R4,↑ST2+2; %TRICK TO 0
049E 6F04 1008 LD CURRNT,R4;
04A2
04A2 ST2;
04A2 2104 0000 LD R4,0;
04A6 6F04 1010 LD LOPVAR,R4;
04AA 6F04 100A LD STKGOS,R4;
04AE
04AE ST3;
04AE C93E LDE RL1,'>';
04B0 DD7E CALR GETLN;
04B2 93F5 PUSH R15,R5;
04B4 6105 1218 LD R5,↑BUFFER;
04B8 D049 CALR TSTNUM;
04BA D082 CALR IGNE;
04BC 97F6 POP R6,R15; %STK
04BE 8544 OR R4,R4;
04C0 5E06 0D26 JF ZR,DIRECT;
04C4 AB50 DEC R5,1;

```

```

04C6 2E54 LDE R5↑,RH4;
04C8 AB50 DEC R5,1;
04CA 2E5C LDE R5↑,RL4;
04CC 93F6 PUSH R15↑,R6;
04CE 93F5 PUSH R15↑,R5;
04D0 A0E9 LDE RL1,RL6;
04D2 82D9 SUBB RL1,RL5;
04D4 93F1 PUSH R15↑,R1;
04D6 DD6E CALR FNDLN;
04D8 93F5 PUSH R15↑,R5;
04DA
04DA EE08 JR NZ,ST4;
04DC 93F5 PUSH R15↑,R5;
04DE DD5C CALR FNDNXT;
04E0 97F6 POP R6,R15↑;
04E2 6104 101C LD R4,XTUNF;
04E6 DCF8 CALR MVUP;
04E8 6F06 101C LD TXTUNF,R6;
04EC ST4;
04EC 97F6 POP R6,R15↑;
04EE 6104 101C LD R4,XTUNF;
04F2 97F1 POP R1,R15↑;
04F4 93F4 PUSH R15↑,R4;
04F6 0A09 0303 CPB RL1,3;
04FA 5E06 048C JP ZR,RSTART;
04FE C100 LDE RH1,0;
0500 8114 ADD R4,R1;
0502 6105 1216 LD R5,XTEND;
0506 8E54 CP R4,R5;
0508 5E0F 0484 JP NC,SORRY;
050C 6F04 101C LD TXTUNF,R4;
0510 97F5 POP R5,R15↑;
0512 DD09 CALR MUDOWN;
0514 97F5 POP R5,R15↑;
0516 97F4 POP R4,R15↑;
0518 DD11 CALR MVUP;
051A 5E08 04AE JP ST3;
051E
051E % MAKRO DEFINITION FUER TSTC
051E
051E MACRO TESTC CHAR,RELA;
051E BEGIN
051E CALR TSTC;
051E BYTE: CHAR,CHAR;

```

Abb. 5.1-1

```

sASSYS MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
051E WORD: RELA
051E END;
051E
051E %*****
051E % NEW STOP RUN GOTO UPR *
051E %*****
051E
051E NEW:
051E DDDF CALR ENDCHK;
0520 7604 121C LD R4,↑TXTEGN;
0524 6F04 101C LD TXTUNF,R4;
0528 STOP;
0528 DDE4 CALR ENDCHK;
052A 5E08 048C JP RSTART;
052E
052E RUN;

```

5 Anhang

```

052E DDE7          CALR ENDCHK;
0530 7605 121C    LD R5,↑TXTBGN;
0534             RUNNXL;
0534 8D48          CLR R4;
0536 DD99          CALR FNDLP;
0538 5E07 048C    JP CY,↑RSTART;
053C             RUNTSL;
053C 6F05 1008    LD CURRNT,R5;
0540 A951          INC R5,2; %!!!!
0542             RUNSML;
0542 DB0E          CALR CONT;
0544 7604 0C28    LD R4,↑TAB2-1; %!!
0548 5E08 0D2A    JP EXEC;
054C             GOTO;
054C DEEC          CALR EXPR;
054E 93F5          PUSH R15↑,R5;
0550 DDF8          CALR ENDCHK;
0552 DDAC          CALR FNDLN;
0554 5E0E 0466    JP NZ,↑HOW;
0558 97F1          POP R1,↑R15↑;
055A E8F0          JR RUNTSL;
055C             %*****
055C             % LIST PRINT UPR *
055C             %*****
055C             LIST1;
055C D09B          CALR TSTNUM;
055E DDFE          CALR ENDCHK;
0560 DDB3          CALR FNDLN;
0562             LS1;
0562 5E07 048C    JP CY,↑RSTART;
0566 DD43          CALR PRTLN;
0568 DB21          CALR CONT;
056A DDB3          CALR FNDLP;
056C E8FA          JR LS1;
056E             PRINT;
056E CE06          LDB RL6,6;
0570 D0B3 3B3B 057C TESTC '#',PR2;
0574 DCE9          CALR CRLF;
0578 5E08 0542    JP RUNSML;
057C             PR2;
057C D0B9 0D0D 0588 TESTC 0DH,PR0;
0582 DCEF          CALR CRLF;
0584 5E08 0534    JP RUNNXL;
0588             PR0;
0588 D0BF 2323 0596 TESTC '#',PR1;

BASSYS          MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
058E DF0D          CALR EXPR;
0590 A0CE          LDB RL6,RL4;
0592 5E08 059A    JP PR3;
0596             PR1;
0596 DDA6          CALR QTSTG;
0598 EB07          JR PR8;
059A

```

Abb. 5.1-1

```

059A          PR3:
059A  D0C8 2C2C 05A4  TESTC ",",PR6:
05A0          CALR FINI:
05A2  E8F2          JR PR0:
05A4
05A4          PR6:
05A4  DD00          CALR CRLF:
05A6  D0F2          CALR FINI:
05A8          PR8:
05A8  DF1A          CALR EXPR:
05AA  93F6          PUSH R15↑,R6:
05AC  DD8F          CALR PRTNUM:
05AE  97F6          POP R6,R15↑:
05B0  5E08 059A    JP PR3:
05B4
05B4          %*****
05B4          % GOSUB RETURN UPR          *
05B4          %*****
05B4
05B4          GOSUB:
05B4  DD42          CALR PUSHA:
05B6  DF21          CALR EXPR:
05B8  93F5          PUSH R15↑,R5:
05BA  DDE0          CALR FNDLN:
05BC  5E0E 0466    JP NZ,AHOW:
05C0  53F0 1008    PUSH R15↑,CURRNT:
05C4  53F0 100A    PUSH R15↑,STKGOS:
05C8  4D08 1010    CLR LOPVAR:
05CC  6F0F 100A    LD STKGOS,R15:
05D0  5E08 053C    JP RUNTSL:
05D4
05D4          RETURN:
05D4  DE3A          CALR ENDCHK:
05D6  6104 100A    LD R4,STKGOS:
05DA  8544          OR R4,R4:
05DC  5E06 096A    JP ZR,QWHAT:
05E0  A14F          LD R15,R4:          %!!!
05E2  57F0 100A    POP STKGOS,R15↑:
05E6  57F0 1008    POP CURRNT,R15↑:
05EA  97F5          POP R5,R15↑:
05EC  DD6F          CALR POPA:
05EE  D116          CALR FINI:
05F0
05F0
05F0          %*****
05F0          % FOR NEXT UPR          *
05F0          %*****
05F0
05F0          FOR1:
05F0  DD60          CALR PUSHA:
05F2  DE66          CALR SETVAL:
05F4  AB40          DEC R4,1:
05F6  6F04 1010    LD LOPVAR,R4:
05FA  7604 0CF6    LD R4,↑TAB5-1:
05FE  5E08 0D2A    JP EXEC:
0602
0602          FR1:
0602  DF47          CALR EXPR:
0604  6F04 1014    LD LOPLMT,R4:
0608  7604 0CFE    LD R4,↑TAB6-1:

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

BASSYS		MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E	PAGE 1
060C	5E08 0D2A	JF EXEC;	
0610			
0610		FR2;	
0610	DF4E	CALR EXPR;	
0612	E802	JR FR4;	
0614			Abb. 5.1-1
0614		FR3;	
0614	2104 0001	LD R4,R1;	
0618		FR4;	
0618	6F04 1012	LD LOPINC,R4;	
061C		FR5;	
061C	6104 1008	LD R4,CURRNT;	
0620	6F04 1016	LD LOPLN,R4;	
0624	6F05 1018	LD LOPPT,R5;	
0628	2106 000A	LD R6,0AH;	
062C	6105 1010	LD R5,LOFVAR;	
0630	A1F4	LD R4,R15;	
0632	E801	JR SKIP1;	
0634		FR7;	
0634	8164	ADD R4,R6;	
0636		SKIP1;	
0636	2049	LDB RL1,R4↑;	
0638	A940	INC R4,R1;	
063A	0449	ORB RL1,R4↑;	
063C	E60E	JR ZR,FR8;	
063E	2049	LDB RL1,R4↑;	
0640	AB40	DEC R4,R1;	
0642	8AD9	CPB RL1,RL5;	
0644	EEF7	JR NZ,FR7;	
0646	2049	LDB RL1,R4↑;	
0648	8A59	CPB RL1,RH5;	
064A	EEF4	JR NZ,FR7;	
064C	AD54	EX R4,R5;	
064E	A1F6	LD R6,R15;	
0650	2104 000A	LD R4,0AH;	
0654	8154	ADD R4,R5;	
0656	DDAB	CALR MUDOWN;	
0658	A14F	LD R15,R4;	
065A		FR8;	
065A	6104 1018	LD R4,LOPPT;	
065E	AD54	EX R4,R5;	
0660	D14F	CALR FINI;	
0662			
0662		NEXT;	
0662	D14C	CALR TSTU;	
0664	5E07 096A	JF CY,QWHAT;	
0668	6F04 100E	LD VARNXT,R4;	
066C			
066C		NX0;	
066C	93F5	PUSH R15↑,R5;	
066E	AD54	EX R4,R5;	
0670	6104 1010	LD R4,LOFVAR;	
0674	8544	OR R4,R4;	
0676	5E06 096C	JF ZR,AWHAT;	
067A	8B54	CP R4,R5;	
067C	E605	JR ZR,NX3;	
067E	97F5	POP R5,R15↑;	
0680	DDB9	CALR POPA;	
0682	6104 100C	LD R4,VARNXT;	
0686	E8F2	JR NX0;	
0688			


```

0688
0688 204D LDB R15,R4↑;
068A A940 INC R4,1;
068C 2045 LDB R15,R4↑;
068E 6104 1012 LD R4,LOPINC;
0692 93F4 PUSH R15↑,R4;
0694 A049 LDB R1,RH4;
0696 8154 ADD R4,R5;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS                                MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
0698 8859 XORB R11,RH5;
069A A059 LDB R1,RH5;
069C E502 JR MI,NX4;
069E 8849 XORB R11,RH4;
06A0 E517 JR MI,NX5;
06A2 NX4;
06A2 AD54 EX R4,R5;
06A4 6104 1010 LD R4,LOFVAR;
06A8 2E4D LDB R4↑,RL5;
06AA A940 INC R4,1;
06AC 2E45 LDB R4↑,RH5;
06AE 6104 1014 LD R4,LOPLMT;
06B2 97F1 POP R1,R15↑;
06B4 8411 ORB RH1,RH1; %ZSWAP?
06B6 ED01 JR PL,NX1;
06B8 AD54 EX R4,R5;
06BA NX1;
06BA DED0 CALR CKHLDE;
06BC 97F5 POP R5,R15↑;
06BE E70A JR CY,NX2;
06C0 6104 1016 LD R4,LOPLN;
06C4 6F04 1008 LD CURRNT,R4;
06C8 6104 1018 LD R4,LOFFT;
06CC AD54 EX R4,R5;
06CE D186 CALR FINI;
06D0 NX5;
06D0 97F4 POP R4,R15↑;
06D2 97F5 POP R5,R15↑;
06D4 NX2;
06D4 DDE3 CALR POPA;
06D6 D18A CALR FINI;
06D8
06D8 %*****
06D8 % REM IF INPUT LET UPR *
06D8 %*****
06D8 REM;
06D8 8D48 CLR R4;
06DA E801 JR IFFR;
06DC IFF;
06DC DFB4 CALR EXPR;
06DE IFFR;
06DE 8544 OR R4,R4;
06E0 5E0E 0542 JP NZ,RUNSML;
06E4 DE5D CALR FNDSKP;
06E6 5E0F 053C JP NC,RUNTSL;
06EA 5E08 048C JP RSTART;
06EE
06EE INPERR;
06EE 610F 100E LD R15,STKINP;
06F2 97F4 POP R4,R15↑;
06F4 97F5 POP R5,R15↑;
06F6 97F5 POP R5,R15↑;

```

5 Anhang

```

06F8          INPUT:
06F8          IP1:
06F8 93F5     PUSH R15↑,R5:
06FA DE58     CALR QTSTG:
06FC E803     JR IP2:
06FE D19A     CALR TSTV:
0700 E72A     JR CY,IP4:
0702 E80E     JR IP3:
0704          IP2:
0704 93F5     PUSH R15↑,R5:
0706 5F00 03CC CALL TSTV:
070A 5E07 096A JP CY,QWHAT:
070E 2059     LDB RL1,R5↑:
0710 A09E     LDB RL6,RL1:
0712 8299     SUBB RL1,RL1:
0714 2E59     LDB R5↑,RL1:
0716 97F5     POP R5,R15↑:

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS                                MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
0718 DE71     CALR PRTSTG:
071A A0E9     LDB RL1,RL6:
071C AE50     DEC R5,1:
071E 2E59     LDB R5↑,RL1:
0720          IP3:
0720 93F5     PUSH R15↑,R5:
0722 AD54     EX R4,R5:
0724 6104 1008 LD R4,CURRNT:
0728 93F4     PUSH R15↑,R4:
072A 7604 06F8 LD R4,↑IP1:
072E 6F04 1008 LD CURRNT,R4:
0732 6F0F 100E LD STKINF,R15:
0736 93F5     PUSH R15↑,R5:
0738 C93A     LDB RL1,' ':
073A DEC3     CALR GETLN:
073C 6105 1218 LD R5,BUFFER:
0740 DFE6     CALR EXPR:
0742 DC0E     CALR CONT:
0744 97F5     POP R5,R15↑:
0746 AD54     EX R4,R5:
0748 2E4D     LDB R4↑,RL5:
074A A940     INC R4,1:
074C 2E45     LDB R4↑,RHS:
074E 97F4     POP R4,R15↑:
0750 6F04 1008 LD CURRNT,R4:
0754 97F5     POP R5,R15↑:
0756          IP4:
0756 97F1     POP R1,R15↑:
0758 D1A7 2C2C 0760 TESTC ',' ,IP5:
075E E8CC     JR IP1:
0760          IP5:
0760 D1CF     CALR FINI:
0762          DEFLT:
0762 2059     LDB RL1,R5↑:
0764 0A09 0D0D CFB RL1,0DH:
0768 E605     JR ZR,LT1:
076A          LET:
076A DF22     CALR SETVAL:
076C D1B1 2C2C 0774 TESTC ',' ,LT1:
0772 E8FB     JR LET:
0774          LT1:
0774 D1D9     CALR FINI:
0776

```

```

0776
0776
0776
0776 %*****
0776 % EXPR      UPR      *
0776 %*****
0776
0776      EXPR:
0776      DFD0      CALR EXPR2;
0778      93F4      PUSH R15↑,R4;
077A      EXPR1:
077A      7604 0D08 LD R4,↑TAB8-1;
077E      5E08 0D2A JP EXEC;
0782      XP11:
0782      DFE4      CALR XP18;
0784      9E07      RET CY;
0786      A09C      LDB RL4,RL1;
0788      9E08      RET;
078A      XP12:
078A      DFES      CALR XP18;
078C      9E06      RET ZR;
078E      A09C      LDB RL4,RL1;
0790      9E08      RET;
0792      XP13:
0792      DFEC      CALR XP18;
0794      9E06      RET ZR;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS                                MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
0796      9E07      RET CY;
0798      A09C      LDB RL4,RL1;
079A      9E08      RET;
079C      XP14:
079C      DFF1      CALR XP18;
079E      A09C      LDB RL4,RL1;
07A0      9E06      RET ZR;
07A2      9E07      RET CY;
07A4      A04C      LDB RL4,RH4;
07A6      9E08      RET;
07A8      XP15:
07A8      DFF7      CALR XP18;
07AA      9E0E      RET NZ;
07AC      A09C      LDB RL4,RL1;
07AE      9E08      RET;
07B0      XP16:
07B0      DFFB      CALR XP18;
07B2      9E0F      RET NC;
07B4      A09C      LDB RL4,RL1;
07B6      9E08      RET;
07B8      XP17:
07B8      97F4      POP R4,R15↑;
07BA      9E08      RET;
07BC      XP18:
07BC      A0E9      LDB RL1,RL6;
07BE      97F4      POP R4,R15↑;
07C0      97F6      POP R6,R15↑;
07C2      93F4      PUSH R15↑,R4;
07C4      93F6      PUSH R15↑,R6;
07C6      A09E      LDB RL6,RL1;
07C8      DFF9      CALR EXPR2;
07CA      AD54      EX R4,R5;
07CC      2DF4      EX R4,R15↑;
07CE      DF5A      CALR CKHLDE;

```

5 Anhang

Abb. 5.1-1

07D0	97F5	POP R5,R15↑;
07D2	8D48	CLR R4;
07D4	C901	LDB RL1,R1;
07D6	9E08	RET;
07D8		EXPR2;
07D8	D1E7 2D2D 07E2	TESTC '-',XP21;
07DE	8D48	CLR R4;
07E0	E818	JR XP26;
07E2		XP21;
07E2	D1EC 2B2B 07E8	TESTC '+',XP22;
07E8		XP22;
07E8	DFE7	CALR EXPR3;
07EA		XP23;
07EA	D1F0 2B2B 080C	TESTC '+',XP25;
07F0	93F4	PUSH R15↑,R4;
07F2	DFEC	CALR EXPR3;
07F4		XP24;
07F4	AD54	EX R4,R5;
07F6	2DF4	EX R4,R15↑;
07F8	A049	LDB RL1,RH4;
07FA	8154	ADD R4,R5;
07FC	8859	XORB RL1,RH5;
07FE	97FE	POP R5,R15↑;
0800	E5F4	JR MI,XP23;
0802	8849	XORB RL1,RH4;
0804	5E0D 07EA	JP FL,XP23;
0808	5E08 0464	JP OHOW;
080C		XP25;
080C	D201 2D2D 08A0	TESTC '-',XP42;
0812		XP26;
0812	93F4	PUSH R15↑,R4;
0814	DFFD	CALR EXPR3;
0816	DF88	CALR CHGSGN;
0818	5E08 07F4	JP XP24;
081C		EXPR3;

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1

081C	DFD4	CALR EXPR4;
081E		XP31;
081E	D20A 2A2A 0844	TESTC '*',XP34;
0824	93F4	PUSH R15↑,R4;
0826	DFD9	CALR EXPR4;
0828	C600	LDB RH6,0;
082A	DF94	CALR CHKSGN;
082C	2DF4	EX R4,R15↑;
082E	DF96	CALR CHKSGN;
0830	AD54	EX R4,R5;
0832	2DF4	EX R4,R15↑;
0834	8D88	CLR R8;
0836	A149	LD R9,R4;
0838	9958	MULT RRB,R5;
083A	A194	LD R4,R9;
083C	8588	OR R8,R8;
083E	5E0E 0466	JP NZ,AHOW;
0842	E811	JR XP35;
0844		
0844		XP34;
0844	D21D 2F2F 08A0	TESTC '/',XP42;
084A	93F4	PUSH R15↑,R4;
084C	DFEC	CALR EXPR4;
084E	C600	LDB RH6,0;
0850	DFA7	CALR CHKSGN;

0852	2DF4		EX R4,R15↑;
0854	bFA9		CALR CHKSGN;
0856	2DF5		EX R5,R15↑;
0858	8555		OR R5,R5;
085A	5E06	0466	JP ZR,QHOW;
085E	93F6		PUSH R15↑,R6;
0860	DFB5		CALR DIVIDE;
0862	A164		LD R4,R6;
0864	97F6		POP R6,R15↑;
0866			XF35;
0866	97F5		POP R5,R15↑;
0868	8444		ORB RH4,RH4;
086A	5E05	0464	JP MI,QHOW;
086E	8466		ORB RH6,RH6;
0870	EDD6		JR PL,XP31;
0872	DFB6		CALR CHGSGN;
0874	E8D4		JR XF31;
0876			EXPR4;
0876	7604	0CB1	LD R4,↑TAB4-1;
087A	5E08	0D2A	JP EXEC;
087E			XF40;
087E	D25A		CALR TSTV;
0880	E705		JR CY,XP41;
0882	2049		LDB RL1,R4↑;
0884	A940		INC R4,1;
0886	2044		LDB RH4,R4↑;
0888	A09C		LDB RL4,RL1;
088A	9E08		RET;
088C			XF41;
088C	D233		CALR TSTNUM;
088E	8466		ORB RH6,RH6;
0890	9E0E		RET NZ;
0892			PARN;
0892	D244	2828 08A2	TESTC '(' ,XP43;
089B	D092		CALR EXPR;
089A	D248	2929 08A2	TESTC ')' ,XP43;
08A0			XF42;
08A0	9E08		RET;
08A2			XF43;
08A2	5E08	096A	JP QWHAT;
08A6			RND;
08A6	D00B		CALR PARN;
08A8	8444		ORB RH4,RH4;
08AA	5E05	0464	JP MI,QHOW;

Abb. 5.1-1

EASSYS			MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
08AE	8544		OR R4,R4;
08E0	5E06	0464	JP ZR,QHOW;
08E4	93F5		PUSH R15↑,R5;
08E6	93F4		PUSH R15↑,R4;
08E8	6104	101A	LD R4,RANPNT;
08EC	7605	1005	LD R5,↑LSTROM;
08C0	8E54		CP R4,R5;
08C2	5E07	08CA	JP CY,RA1;
08C6	7604	0B66	LD R4,↑START;
08CA			RA1;
08CA	204D		LDB RL5,R4↑;
08CC	A940		INC R4,1;
08CE	2045		LDB RH5,R4↑;
08D0	6F04	101A	LD RANPNT,R4;
08D4	97F4		POP R4,R15↑;
08D6	AD54		EX R4,R5;

5 Anhang

```

08D8 93F6 PUSH R15↑,R6↓
08DA DFF2 CALR DIVIDE↓
08DC 97F6 POP R6,R15↑
08DE 97F5 POP R5,R15↑
08E0 A940 INC R4,1↓
08E2 9E08 RET↓
08E4
08E4 ABS1:
08E4 .D02A CALR PARN↓
08E6 AE50 DEC R5,1↓
08E8 DFF3 CALR CHKSGN↓
08EA A950 INC R5,1↓
08EC 9E08 RET↓
08EE
08EE SIZE:
08EE 6104 1216 LD R4,XTEND↓
08F2 4304 101C SUB R4,XTUNF↓
08F6 9E08 RET↓
08F8
08F8 %*****
08F8 % DIVIDE SUBDE CHKSGN CKHLDE CHGSGN *
08F8 %*****
08F8
08F8 DIVIDE: %HL/DE RES IN BC REMAINDER IN HL
08F8 A149 LD R9,R4↓
08FA 8D88 CLR R8↓
08FC 9E58 DIU RR8,R5↓
08FE A196 LD R6,R9↓
0900 A184 LD R4,R8↓
0902 9E08 RET↓
0904
0904
0904
0904 CHKSGN:
0904 8444 ORB RH4,RH4↓
0906 9E0D RET PL↓
0908
0908 CHGSGN:
0908 8544 OR R4,R4↓
090A 9E06 RET ZR↓
090C A049 LDE RL1,RH4↓
090E 8D42 NEG R4↓
0910 8849 XORB RL1,RH4↓
0912 5E0D 0464 JP PL,QHOW↓
0916 0806 8080 XORB RH6,80H↓
091A 9E08 RET↓
091C
091C CKHLDE:
091C A049 LDE RL1,RH4↓
091E 8859 XORB RL1,RH5↓
0920 ED01 JR PL,CK1↓
0922 AD54 EX R4,R5↓
0924 CK1:
0924 8E54 CP R4,R5↓

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 1
0926 9E08 RET↓
0928
0928 %*****
0928 % SETVAL FIN ENDCHK ERROR *
0928 %*****
0928
0928 SETVAL:

```

0928	D2AF		CALR TSTV;
092A	5E07	096A	JP CY,QWHAT;
092E	93F4		PUSH R15↑,R4;
0930	D293	3D3D 0944	TESTC '=';SV1;
0936	D0E1		CALR EXPR;
0938	A146		LD R6,R4;
093A	97F4		POP R4,R15↑;
093C	2E4E		LDB R4↑,RL6;
093E	A940		INC R4,1;
0940	2E46		LDB R4↑,RH6;
0942	9E08		RET;
0944			
0944			SV1;
0944	5E08	096A	JP QWHAT;
0948			
0948			FIN;
0948	D29F	3B3B 0954	TESTC ':';FI1;
094E	97F1		POP R1,R15↑;
0950	5E08	0542	JP RUNSML;
0954			
0954			FI1;
0954	D2A5	0D0D 0960	TESTC 0DH;FI2;
095A	97F1		POP R1,R15↑;
095C	5E08	0534	JP RUNNXL;
0960			
0960			FI2;
0960	9E08		RET;
0962			
0962			ENDCHK;
0962	D2D6		CALR IGNB;
0964	0A09	0D0D	CFB RL1,0DH;
0968	9E06		RET ZR;
096A			QWHAT;
096A	93F5		PUSH R15↑,R5;
096C			AWHAT;
096C	7605	047C	LD R5,↑WHAT;
0970			ERROR;
0970	8299		SUBB RL1,RL1;
0972	DF9E		CALR PRTSTG;
0974	97F5		POP R5,R15↑;
0976	2059		LDB RL1,R5↑;
0978	93F1		PUSH R15↑,R1;
097A	8299		SUBB RL1,RL1;
097C	2E59		LDB R5↑,RL1;
097E	6104	1008	LD R4,CURRNT;
0982	93F4		PUSH R15↑,R4;
0984	2049		LDB RL1,R4↑;
0986	A940		INC R4,1;
0988	0449		ORB RL1,R4↑;
098A	97F5		POP R5,R15↑;
098C	5E06	048C	JP ZR,RESTART;
0990	2049		LDB RL1,R4↑;
0992	8499		ORB RL1,RL1;
0994	5E05	06EE	JP MI,INFERR;
0998	DF5C		CALR PRTLN;
099A	AB50		DEC R5,1;
099C	97F1		POP R1,R15↑;
099E	2E59		LDB R5↑,RL1;
09A0	C93F		LDB RL1,'?';
09A2	DEFE		CALR OUTC;
09A4	8299		SUBB RL1,RL1;
09A6	DFB8		CALR PRTSTG;

Abb. 5.1-1

5 Anhang

```

BASSYS
09A8 5E08 048C      JF RSTART;
09AC                QSORRY;
09AC 93F5          PUSH R15↑,R5;
09AE                ASORRY;
09AE 7605 0484      LD R5,↑SORRY;
09E2 5E08 0970      JF ERROR;
09E6
09E6                %*****
09E6                % GETLN FNDLN UPR *
09E6                %*****
09E6
09E6                GETLN:
09E6 DF08          CALR OUTC;
09E8 6105 1218      LD R5,BUFFER;
09EC                GL1;
09EC DEF3          CALR CHKIO;
09EE 0A09 0101      CPE RL1,1;           %ZDEL ZEICHEN
09C2 E611          JR ZR,GL3;
09C4 DF0F          CALR OUTC;
09C6 0A09 0A0A      CPE RL1,0AH;
09CA E6FB          JR ZR,GL1;
09CC 8499          ORB RL1,RL1;
09CE E6F6          JR ZR,GL1;
09D0 0A09 1B1B      CPE RL1,1BH;       %ZESC
09D4 E60F          JR ZR,GL4;
09D6 2E59          LDB R5↑,RL1;
09D8 A950          INC R5,1;
09DA 0A09 0D0D      CPE RL1,0DH;
09DE 9E06          RET ZR;
09E0 A0D9          LDB RL1,RL5;
09E2 DE3F          CALR CXBUFE;
09E4 EEEB          JR NZ,GL1;
09E6                GL3;
09E6 A0D9          LDB RL1,RL5;
09E8 DE3E          CALR CXBUFA;
09EA E604          JR ZR,GL4;
09EC AB50          DEC R5,1;
09EE C908          LDB RL1,8;
09F0 DF25          CALR OUTC;
09F2 EBE4          JR GL1;
09F4                GL4;
09F4 DF28          CALR CRLF;
09F6 C90B          LDB RL1,0BH;
09F8 5E08 09B6      JF GETLN;
09FC
09FC                FNDLN:
09FC 8444          ORB RH4,RH4;
09FE 5E05 0464      JF MI,QHOW;
0A02 7605 121C      LD R5,↑TXTBCN;
0A06                FNDLP;
0A06                FL1;
0A06 93F4          PUSH R15↑,R4;
0A08 6104 101C      LD R4,↑TXTUNF;
0A0C AB40          DEC R4,1;
0A0E 8B54          CP R4,R5;
0A10 97F4          POP R4,R15↑;
0A12 9E07          RET CY;
0A14 2059          LDB RL1,R5↑;
0A16 82C9          SUBB RL1,RL4;
0A18 A096          LDB RH6,RL1;
0A1A A950          INC R5,1;

```

Abb. 5.1-1


```

0A1C 2059 LDB RL1,R5↑;
0A1E E649 SECB RL1,RH4;
0A20 E704 JR CY,FL2;
0A22 A850 DEC R5,1;
0A24 8469 ORB RL1,RH6;
0A26 9E08 RET;
0A28
0A28 FNDNXT;

BASSYS MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2
0A28 A950 INC R5,1;
0A2A FL2;
0A2A A950 INC R5,1;
0A2C FNDSKIP;
0A2C 2059 LDB RL1,R5↑;
0A2E 0A09 0D0D CFB RL1,0DH;
0A32 EEFB JR NZ,FL2;
0A34 A950 INC R5,1;
0A36 E8E7 JR FL1;
0A38
0A38 %*****
0A38 %PRTSTG QTSTG PRNUM PRTLN UPR *
0A38 %*****
0A38
0A38 PRTSTG;
0A38 A096 LDB RH6,RL1;
0A3A PS1;
0A3A 2059 LDB RL1,R5↑;
0A3C A950 INC R5,1;
0A3E 8A69 CFB RL1,RH6;
0A40 9E06 RET ZR;
0A42 DF4E CALR OUTC;
0A44 0A09 0D0D CFB RL1,0DH;
0A48 EEFB JR NZ,PS1;
0A4A 9E08 RET;
0A4C
0A4C QTSTG;
0A4C D321 2222 0A74 TESTC '4',QT3;
0A52 C922 LDB RL1,22H;
0A54 QT1;
0A54 5F00 0A38 CALL PRTSTG;
0A58 0A09 0D0D CFB RL1,0DH;
0A5C 97F4 POP R4,R15↑;
0A5E 5E06 0534 JP ZR,RUNNXL;
0A62 QT2;
0A62 2140 LD R0,R4↑; %VAR RESTURN
0A64 A941 INC R4,2;
0A66 0700 F000 AND R0,0F000H;
0A6A 0B00 E000 CP R0,0E000H; %JR BEFEHL
0A6E 1E46 JP ZR,R4↑;
0A70 A941 INC R4,2; %SONST JP DANACH
0A72 1E48 JP R4↑;
0A74 QT3;
0A74 D335 2727 0A7E TESTC 27H,QT4;
0A7A C927 LDB RL1,27H;
0A7C E8EB JR QT1;
0A7E QT4;
0A7E D33A 5F5F 0A8E TESTC '4',QT5;
0A84 C98D LDB RL1,8DH; %ZCR OHNE LF
0A86 5F00 0BA8 CALL OUTC;
0A8A 97F4 POP R4,R15↑;
0A8C E8EA JR QT2;

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

0A8E		QT5:
0A8E	9E08	RET:
0A90		
0A90		PRTNUM:
0A90	C600	LDB RH6,0:
0A92	5F00 0904	CALL CHKSGN:
0A96	ED02	JR PL,PN1:
0A98	C62D	LDB RH6,'-':
0A9A	AAE0	DECB RL6,1:
0A9C		PN1:
0A9C	93F5	PUSH R15↑,R5:
0A9E	2105 000A	LD R5,0AH:
0AA2	93F5	PUSH R15↑,R5:
0AA4	AAE0	DECB RL6,1:
0AA6	93F6	PUSH R15↑,R6:
0AAB		PN2:
0AAB	D0D9	CALR DIVIDE:
BASSYS		
MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2		
0AAA	8566	OR R6,R6:
0AAC	E605	JR ZR,PN3:
0AAE	2DF4	EX R4,R15↑:
0AB0	AAC0	DECB RL4,1:
0AB2	93F4	PUSH R15↑,R4:
0AB4	A164	LD R4,R6:
0AB6	E8F8	JR PN2:
0AB8		PN3:
0AB8	97F6	POP R6,R15↑:
0ABA		PN4:
0ABA	AAE0	DECB RL6,1:
0ABC	84EE	ORB RL6,RL6:
0ABE	E503	JR ML,PN5:
0AC0	C920	LDB RL1,' ':
0AC2	DF8E	CALR OUTC:
0AC4	E8FA	JR PN4:
0AC6		PN5:
0AC6	A069	LDB RL1,RH6:
0ACB	8466	ORB RH6,RH6:
0ACA	E601	JR ZR,SKIP2:
0ACC	DF93	CALR OUTC:
0ACE		SKIP2:
0ACE	A0CD	LDB RL5,RL4:
0AD0		PN6:
0AD0	A0D9	LDB RL1,RL5:
0AD2	0A0D 0A0A	CPB RL5,0AH:
0AD6	97F5	POP R5,R15↑:
0AD8	9E06	RET ZR:
0ADA	0009 3030	ADDB RL1,'0':
0ADE	DF9C	CALR OUTC:
0AE0	E8F7	JR PN6:
0AE2		PRTLN:
0AE2	205C	LDB RL4,R5↑:
0AE4	A950	INC R5,1:
0AE6	2054	LDB RH4,R5↑:
0AEB	A950	INC R5,1:
0AEA	CE04	LDB RL6,4:
0AEC	D02F	CALR PRTNUM:
0AEE	C920	LDB RL1,' ':
0AF0	DFA5	CALR OUTC:
0AF2	8299	SUBB RL1,RL1:
0AF4	D05F	CALR PRTSTG:
0AF6	9E08	RET:
0AF8		

Abb. 5.1-1

```

0AF8                                     %*****%
0AF8                                     % MVUP MUDDOWN POPA PUSHA*
0AF8                                     %*****%
0AF8
0AF8                                     MUUP:
0AF8 8B54                               CP R4,R5;
0AFA 9E06                               RET ZR;
0AFC BA51 0068                          LDIB R6,R5,R0;
0B00 E8FB                               JR MUUP;
0B02
0B02                                     MUDDOWN:
0B02 8B65                               CP R5,R6;
0B04 9E06                               RET ZR;
0B06 AB50                               DEC R5,1;
0B08 AB40                               DEC R4,1;
0B0A 2059                               LDB RL1,R5;
0B0C 2E49                               LDB R4,RL1;
0B0E E8F9                               JR MUDDOWN;
0B10
0B10                                     POPA:
0B10 97F6                               POP R6,R15;
0B12 97F4                               POP R4,R15;
0B14 6F04 1010                          LD LOPVAR,R4;
0B18 8544                               OR R4,R4;
0B1A E609                               JR ZR,PP1;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS                                     MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2
0B1C 57F0 1012                          POP LOPINC,R15;
0B20 57F0 1014                          POP LOPLMT,R15;
0B24 57F0 1016                          POP LOPLN,R15;
0B28 97F4                               POP R4,R15;
0B2A 6F04 1018                          LD LOPPT,R4;
0B2E                                     PP1:
0B2E 93F6                               PUSH R15,R6;
0B30 9E08                               RET;
0B32
0B32                                     PUSHA:
0B32 7604 1046                          LD R4,STKLMT;
0B36 5F00 0908                          CALL CHGSGN;
0B3A 97F6                               POP R6,R15;
0B3C A1F0                               LD R0,R15;
0B3E 8104                               ADD R4,R0;
0B40 5E0F 09AC                          JP NC,OSORRY;
0B44 6104 1010                          LD R4,LOPVAR;
0B48 8544                               OR R4,R4;
0B4A E60A                               JR ZR,PU1;
0B4C 53F0 1018                          PUSH R15,LOPPT;
0B50 53F0 1016                          PUSH R15,LOPLN;
0B54 53F0 1014                          PUSH R15,LOPLMT;
0B58 53F0 1012                          PUSH R15,LOPINC;
0B5C 6104 1010                          LD R4,LOPVAR;
0B60                                     PU1:
0B60 93F4                               PUSH R15,R4;
0B62 93F6                               PUSH R15,R6;
0B64 9E08                               RET;
0B66
0B66                                     %*****%
0B66                                     % OUTC CHKIO *
0B66                                     %*****%
0B66
0B66                                     START:

```

5 Anhang

```

0B66 760F 11D8 LD R15,↑STACK;
0B6A C9FF LDB RL1,0FFH;
0B6C INIT;
0B6C 6E09 1006 LDB OCSW,RL1;
0B70 DFE6 CALR CRLF;
0B72 8299 SUBB RL1,RL1;
0B74 7605 0BF4 LD R5,↑MSG1;
0B78 D0A1 CALR FRTSTG;
0B7A 7604 0B66 LD R4,↑START;
0B7E 6F04 101A LD RANPNT,R4;
0B82 7604 121C LD R4,↑TXTEGN;
0B86 6F04 101C LD TXTUNF,R4;
0B8A 7604 1476 LD R4,↑TXTE;
0B8E 6F04 1216 LD TXTEND,R4;
0B92 7604 1478 LD R4,↑EUF4;
0B96 6F04 1218 LD BUFFER,R4;
0B9A 7604 14E8 LD R4,↑EUF6;
0B9E 6F04 121A LD BUFEND,R4;
0BA2 5E08 048C JP RSTART;
0BA6
0BA6 CRLF;
0BA6 C90D LDB RL1,0DH;
0BA8 OUTC;
0BA8 93F6 PUSH R15↑,R6;
0BAA 93F1 PUSH R15↑,R1;
0BAC 6009 1006 LDB RL1,OCSW;
0BB0 8499 ORB RL1,RL1;
0BB2 OC2;
0BB2 EE03 JR NZ,OC3;
0BB4 97F1 POP R1,R15↑;
0BB6 97F6 POP R6,R15↑;
0BB8 9E08 RET;
0BBA
0BBA OC3;

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2
0BBA 97F1 POP R1,R15↑;
0BBC 93F1 PUSH R15↑,R1;
0BBE A09E LDB RL6,RL1;
0BC0 LPT;
0BC0 0A0E 0D0D CFB RL6,0DH;
0BC4 E605 JR ZR,LINEF;
0BC6 H1;
0BC6 A0E9 LDB RL1,RL6;
0BC8 D40F CALR C011;
0BCA 97F1 POP R1,R15↑;
0BCC 97F6 POP R6,R15↑;
0BCE 9E08 RET;
0BD0 LINEF;
0BD0 C90D LDB RL1,0DH;
0BD2 D414 CALR C011;
0BD4 CE0A LDB RL6,0AH;
0BD6 EBF7 JR H1;
0BD8
0BD8 CHKIO;
0BD8 D419 CALR CI11;
0BDA 0609 7F7F ANDB RL1,7FH;
0BDE 0A09 0202 CFB RL1,2;
0BE2 EE03 JR NZ,CI1;
0BE4 4D00 1006 COM OCSW;
0BE8 EBF7 JR CHKIO;
0BEA

```

```

0BEA          CI1:
0BEA 0A09 0303  CPE RL1,3;
0BEE 9E0E      RET NZ;
0BF0 5E08 048C  JF RSTART;
0BF4
0BF4          MSG1:
0BF4 5244 4B20 5A38  WORD: 'RDK Z8000 BASIC 1.0 ' ;
0BFA 3030 3020 4241
0C00 5349 4320 312E
0C06 3020
0C08 0D0A      WORD: 0D0AH;
0C0A
0C0A          %*****
0C0A          % TABELLEN DIRECT EXEC*
0C0A          %*****
0C0A          %
0C0A          % BYTE UND WORDS
0C0A
0C0A          TAB1:
0C0A 4C49 5354 00  BYTE: 'LIST',0;
0C0F 055C      WORD: LIST1;
0C11 5255 4E00  BYTE: 'RUN',0;
0C15 052E      WORD: RUN;
0C17 4E45 5700  BYTE: 'NEW',0;
0C1B 051E      WORD: NEW;
0C1D 4259 4500  BYTE: 'BYE',0;
0C21 0DAA      WORD: BYE;
0C23 4D45 4D00  BYTE: 'MEM',0; %NEU END
0C27 0D76      WORD: END1;
0C29
0C29          TAB2:
0C29 4E45 5854 00  BYTE: 'NEXT',0;
0C2E 0662      WORD: NEXT;
0C30 4C45 5400  BYTE: 'LET',0;
0C34 076A      WORD: LET;
0C36 4946 00    BYTE: 'IF',0;
0C39 06DC      WORD: IFF;
0C3B 474F 544F 00  BYTE: 'GOTO',0;
0C40 054C      WORD: GOTO;
0C42 474F 5355 4200  BYTE: 'GOSUB',0;
0C48 05B4      WORD: GOSUB;
0C4A 5245 5455 524E  BYTE: 'RETURN',0;
0C50 00

```

Abb. 5.1-1

```

BASSYS          MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E  PAGE 2
0C51 05D4      WORD: RETURN;
0C53 5245 4D00  BYTE: 'REM',0;
0C57 06D8      WORD: REM;
0C59 464F 5200  BYTE: 'FOR',0;
0C5D 05F0      WORD: FOR1;
0C5F 494E 5055 5400  BYTE: 'INPUT',0;
0C65 06FB      WORD: INPUT;
0C67 5052 494E 5400  BYTE: 'PRINT',0;
0C6D 056E      WORD: PRINT;
0C6F 5354 4F50  BYTE: 'STOP',0;
0C73 0005 28    WORD: STOP;
0C76 4341 4C4C 00  BYTE: 'CALL',0;
0C7B 0DB0      WORD: CALL1;
0C7D 4F55 5443 00  BYTE: 'OUTC',0;
0C82 0EB8      WORD: OUTCHAR;
0C84 4F55 5400  BYTE: 'OUT',0;
0C88 0DC0      WORD: OUT1;

```

5 Anhang

0C8A	4F24 00	BYTE: '0\$' ; 0;
0C8D	0DEE	WORD: 00;
0C8F	4924 00	BYTE: 'I\$' ; 0;
0C92	0DFE	WORD: II;
0C94	504F 4B45 00	BYTE: 'POKE' ; 0;
0C99	0E40	WORD: POKE;
0C9B	5441 4200	BYTE: 'TAB' ; 0;
0C9F	0DD6	WORD: TAB;
0CA1	4259 5445 00	BYTE: 'BYTE' ; 0;
0CA6	0E58	WORD: BYTE1;
0CA8	574F 5244 00	BYTE: 'WORD' ; 0;
0CAD	0E60	WORD: WORD1;
0CAF	00	BYTE: 0;
0CB0	0762	WORD: DEFLT;
0CB2		
0CB2		TAB4;
0CB2	524E 4400	BYTE: 'RND' ; 0;
0CB6	0BA6	WORD: RND;
0CB8	4142 5300	BYTE: 'ABS' ; 0;
0CBC	0BE4	WORD: ABS1;
0CBE	5349 5A45 00	BYTE: 'SIZE' ; 0;
0CC3	08EE	WORD: SIZE;
0CC5	5045 454B 00	BYTE: 'PEEK' ; 0;
0CCA	0E38	WORD: PEEK;
0CCC	494E 4300	BYTE: 'INC' ; 0;
0CD0	0EC2	WORD: INCHAR;
0CD2	4B45 5800	BYTE: 'HEX' ; 0;
0CD6	0ECA	WORD: HEX;
0CD8	494E 00	BYTE: 'IN' ; 0;
0CDB	0DE6	WORD: IN1;
0CDD	2700	BYTE: 27H ; 0;
0CDF	0E94	WORD: QUOTE;
0CE1	544F 5000	BYTE: 'TOP' ; 0;
0CE5	0EAB	WORD: TOP;
0CE7	4C45 4E00	BYTE: 'LEN' ; 0;
0CEB	0EB0	WORD: LENGTH;
0CED	4353 5453 00	BYTE: 'CSTS' ; 0;
0CF2	0E8A	WORD: CSTAT;
0CF4	00	BYTE: 0;
0CF5	0B7E	WORD: XP40;
0CF7		TAB5;
0CF7	544F 00	BYTE: 'TO' ; 0;
0CFA	0602	WORD: FR1;
0CFC	00	BYTE: 0;
0CFD	096A	WORD: QWHAT;
0CFF		
0CFF		TAB6;
0CFF	5354 4550 00	BYTE: 'STEP' ; 0;
0D04	0610	WORD: FR2;
0D06	00	BYTE: 0;
0D07	0614	WORD: FR3;
0D09		

Abb. 5.1-1

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2

0D09		TAB8;
0D09	3E3D 00	BYTE: '>=' ; 0;
0D0C	07B2	WORD: XP11;
0D0E	2300	BYTE: '#' ; 0;
0D10	07BA	WORD: XP12;
0D12	3E00	BYTE: '>' ; 0;
0D14	0792	WORD: XP13;
0D16	3D00	BYTE: '=' ; 0;

```

0D18 07A8 WORD: XP15;
0D1A 3C3D 00 BYTE: '<=','0;
0D1D 079C WORD: XP14;
0D1F 3C00 BYTE: '<','0;
0D21 07E0 WORD: XP16;
0D23 00 BYTE: 0;
0D24 07E8 WORD: XP17;
0D26
0D26
0D26 %*****
0D26 % DIRECT MODUL *
0D26 %*****
0D26
0D26 DIRECT:
0D26 7604 0C09 LD R4,↑TAB1-1;
0D2A EXEC:
0D2A EX0:
0D2A 04BA CALR IGNB;
0D2C 93F5 PUSH R15↑,R5;
0D2E EX1:
0D2E 2059 LDB RL1,R5↑;
0D30 A950 INC R5,1;
0D32 0A09 2E2E CPB RL1,' ',';
0D36 E60D JR ZR,EX3;
0D38 A940 INC R4,1;
0D3A 0A49 CPB RL1,R4↑;
0D3C E6F8 JR ZR,EX1;
0D3E BC98 CLRb RL1;
0D40 AB50 DEC R5,1;
0D42 0A49 CPB RL1,R4↑;
0D44 E60A JR ZR,EX5;
0D46 EX2:
0D46 A940 INC R4,1;
0D48 0A49 CPB RL1,R4↑;
0D4A EEFD JR NZ,EX2;
0D4C A941 INC R4,2;
0D4E 97F5 POP R5,R15↑;
0D50 EBEC JR EX0;
0D52 EX3:
0D52 BC98 CLRb RL1;
0D54 EX4:
0D54 A940 INC R4,1;
0D56 0A49 CPB RL1,R4↑;
0D58 EEFD JR NZ,EX4;
0D5A EX5:
0D5A A940 INC R4,1;
0D5C 2040 LDB RH0,R4↑;
0D5E A940 INC R4,1;
0D60 2048 LDB RL0,R4↑;
0D62 97F1 POP R1,R15↑;
0D64 1E08 JP R0↑;
0D66
0D66 %*****
0D66 %END EXEC *
0D66 %*****
0D66
0D66 %EINZELNE ROUTINEN
0D66
0D66 CXBUFE:
0D66

```

Abb. 5.1-1

BASSYS			MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2
0D66	6100	121A	LD R0, BUFEND;
0D6A	8A89		CFE RL1, RL0;
0D6C	9E08		RET;
0D6E			
0D6E	6100	1218	CXBUFA;
0D72	8A89		LD R0, BUFFER;
0D74	9E08		CFE RL1, RL0;
0D76			RET;
0D76			END1;
0D76	D301		CALR EXPR;
0D78	7405	1476	LD R5, ↑TXTE;
0D7C	8E54		CP R4, R5;
0D7E	5E07	09AE	JP CY, ASORRY;
0D82	8444		ORB RH4, RH4;
0D84	5E05	09AE	JP MI, ASORRY;
0D88	2140		LD R0, R4↑;
0D8A	0D40		COM R4↑;
0D8C	8D00		COM R0;
0D8E	0E40		CP R0, R4↑;
0D90	5E0E	09AE	JP NZ, ASORRY;
0D94	6F04	121A	LD BUFEND, R4;
0D98	0304	0084	SUB R4, 132;
0D9C	6F04	1218	LD BUFFER, R4;
0DA0	AE41		DEC R4, 2;
0DA2	6F04	1216	LD TXTEND, R4;
0DA6	5E08	048C	JP RSTART;
0DAA			
0DAA	7FFF		BYE;
0DAC	5E08	048C	SC 255;
0DE0			JP RSTART;
0DE0			CALL1;
0DE0	D31E		CALR EXPR;
0DE2	93F5		PUSH R15↑, R5;
0DE4	7606	0DEC	LD R6, ↑HERE;
0DE8	93F6		PUSH R15↑, R6;
0DEA	1E48		JP R4↑;
0DEC			HERE;
0DEC	97F5		POP R5, R15↑;
0DEE	D4FE		CALR FINI;
0DC0			
0DC0			OUT1: ZNUR IN SYS MODE
0DC0	D298		CALR PARN;
0DC2	93F4		PUSH R15↑, R4;
0DC4	D4DD	3D3D 0DD2	TESTC '=' , RSV0;
0DCA	D32B		CALR EXPR;
0DCC	97F0		POP R0, R15↑;
0DCE	3F04		OUT R0↑, R4;
0DD0	D507		CALR FINI;
0DD2			RSV0;
0DD2	5E08	096A	JP QWHAT;
0DD6			
0DD6			TAB;
0DD6	D2A3		CALR PARN;
0DD8			A1;
0DD8	8544		OR R4, R4;
0DDA	EE01		JR NZ, SK4;
0DDC	D50D		CALR FINI;
0DDE			SK4;

Abb. 5.1-1


```

0DDE  AR40      .DEC R4,1;
0DE0  C920      LDB RL1,' ';
0DE2  D11E      CALR OUTC;
0DE4  E8F9      JR A1;
0DE6
0DE6      IN1;
0DE6  D2AB      CALR PARN;
0DE8  A140      LD R0,R4;
0DEA  3D04      IN R4,R0;

```

```

BASSYS      MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2
0DEC  9E08      RET;
0DEE
0DEE      OO;
0DEE  D33D      CALR EXPR;
0DF0  93F5      PUSH R15↑,R5;
0DF2  AD54      EX R4,R5;
0DF4  8D18      CLR R1;
0DF6  5F00 0A3B  CALL PRSTG;
0DFA  97F5      POP R5,R15↑;
0DFC  D51D      CALR FINI;
0DFE
0DFE      II;
0DFE  D345      CALR EXPR;
0E00  93F5      PUSH R15↑,R5;
0E02  6105 101C  LD R5,XTUNF;
0E06  8B54      CP R4,R5;
0E08  5E07 09AE  JP CY,ASORRY;
0E0C  6105 1218  LD R5,BUFFER;
0E10  D22B      CALR GL1;
0E12  A146      LD R6,R4;
0E14  AD54      EX R4,R5;
0E16  AB40      DEC R4,1;
0E18  6105 1218  LD R5,BUFFER;
0E1C  93F5      PUSH R15↑,R5;
0E1E  D194      CALR MUUP;
0E20  0C68      CLRB R6↑;
0E22  97F5      POP R5,R15↑;
0E24  A940      INC R4,1;
0E26  8354      SUB R4,R5;
0E28  AD54      EX R4,R5;
0E2A  7604 1000  LD R4,↑LEGT;
0E2E  2E4D      LDB R4↑,RL5;
0E30  A940      INC R4,1;
0E32  2E45      LDB R4↑,RH5;
0E34  97F5      POP R5,R15↑;
0E36  D53A      CALR FINI;
0E38
0E38      PEEK;
0E38  D2D4      CALR PARN;
0E3A  204C      LDB RL4,R4↑;
0E3C  8C48      CLRB RH4;
0E3E  9E08      RET;
0E40
0E40      POKE;
0E40  D366      CALR EXPR;
0E42  93F4      PUSH R15↑,R4;
0E44  D51D 2C2C 0E54  TESTC ' ','PK1;
0E4A  D36E      CALR EXPR;
0E4C  A0C9      LDB RL1,RL4;
0E4E  97F4      POP R4,R15↑;
0E50  2E49      LDB R4↑,RL1;

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

0E52	D548	CALR FINI;
0E54		PK1;
0E54	5E08 096A	JP QWHAT;
0E58		
0E58		BYTE1;
0E58	D2E4	CALR PARN;
0E5A	A0C9	LDB RL1,RH4;
0E5C	DFF9	CALR WRIT2;
0E5E	D54E	CALR FINI;
0E60		
0E60		WORD1;
0E60	D2E8	CALR PARN;
0E62	A049	LDB RL1,RH4;
0E64	DFFD	CALR WRIT2;
0E66	A0C9	LDB RL1,RL4;
0E68	DFFF	CALR WRIT2;
0E6A	D554	CALR FINI;
0E6C		

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2

0E6C		WRIT2;
0E6C	93F1	PUSH R15,R1;
0E6E	B311 FBFC	SRL R1,4;
0E72	DFFF	CALR IST;
0E74	97F1	POP R1,R15;
0E76		IST;
0E76	0609 0F0F	ANDB RL1,0FH;
0E7A	0009 9090	ADDB RL1,90H;
0E7E	B090	DAB RL1;
0E80	C840	LDB RL0,40H;
0E82	B489	ADCB RL1,RL0;
0E84	B090	DAB RL1;
0E86	5E08 0BAB	JP OUTC;
0E8A		
0E8A		CSTAT;
0E8A	5F00 03B0	CALL CSTS;
0E8E	A09C	LDB RL4,RL1;
0E90	8C48	CLRB RH4;
0E92	9E08	RET;
0E94		
0E94		QUOTE;
0E94	2059	LDB RL1,R5;
0E96	A950	INC R5,1;
0E98	A09C	LDB RL4,RL1;
0E9A	8C48	CLRB RH4;
0E9C	D549 2727 0EA4	TESTC 27H,ASCII;
0EA2	9E08	RET;
0EA4		ASCII;
0EA4	5E08 096A	JP QWHAT;
0EA8		
0EA8		TOP;
0EA8	6104 101C	LD R4,XTUNF;
0EAC	A940	INC R4,1;
0EAE	9E08	RET;
0EB0		
0EB0		LENGTH;
0EB0	6104 1000	LD R4,LEGT;
0EB4	AB40	DEC R4,1;
0EB6	9E08	RET;
0EB8		
0EB8		OUTCHAR;
0EB8	D3A2	CALR EXPR;

Abb. 5.1-1

```

0EBA A0C9          LDH RL1,RL4;
0EBC 5F00 0EAB    CALL OUTC;
0EC0 D57F          CALR FINI;
0EC2
0EC2
0EC2 D176          INCHAR;
0EC4 A09C          CALR CHKIO;
0EC6 8C48          LDH RL4,RL1;
0EC8 9E08          CLRH RH4;
0ECA              RET;
0ECA
0ECA 93F6          HEX;
0ECC 8D48          PUSH R15,R6;
0ECE D562 2828 0EF4 CLR R4;
0ED4              TESTC '(' ,HN2;
0ED4 2059          HNXTH;
0ED6 0A09 0D0D    LDH RL1,R5;
0EDA 5E06 096A    CPB RL1,0DH;
0EDE DFF4          JP ZR,QWHAT;
0EE0 B349 0004    CALR CNVEN;
0EE4 8C18          SLA R4,4;
0EE6 8114          CLRH RH1;
0EE8 A950          ADD R4,R1;
0EEA D570 2929 0ED4 INC R5,1;
0EF0              TESTC ')' ,HNXTH;
0EF0 97F6          POPRET;
0EF2 9E08          POP R6,R15;
                RET;

```

BASSYS

MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 2

```

0EF4
0EF4              HN2;
0EF4 5E08 096A    JP QWHAT;
0EF8
0EF8              CNVEN;
0EF8 0A09 3030    CPB RL1,'0';
0EFC 5E05 096A    JP MI,QWHAT;
0F00 0A09 3939    CPB RL1,'9';
0F04 E509          JR MI,CONTC;
0F06 E608          JR ZR,CONTC;
0F08 0A09 4141    CPB RL1,'A';
0F0C 5E05 096A    JP MI,QWHAT;
0F10 0A09 4747    CPB RL1,'G';
0F14 5E0D 096A    JP PL,QWHAT;
0F18
0F18              CONTC;
0F18 0209 3030    SUBB RL1,'0';
0F1C 0A09 0A0A    CPB RL1,10;
0F20 9E05          RET MI;
0F22 0209 0707    SUBB RL1,7;
0F26 9E08          RET;
0F28
0F28              CONT;
0F28 5F00 03E0    CALL CSTS;
0F2C 8511          OR R1,R1; %FLAGS SETZEN
0F2E 9E06          RET ZR;
0F30 5F00 037C    CALL CI;
0F34 0A09 0303    CPB RL1,3;
0F38 9E0E          RET NZ;
0F3A 5E08 048C    JP RSTART;
0F3E
0F3E
0F3E
0F3E

```

Abb. 5.1-1

5 Anhang

```

0F3E          ORIGIN 1000H↑;
1000
1000          % SPEICHERZELLEN
1000          LEGT:  WORD (1);
1002          IOBUFA: BYTE (1);
1003          IOBUFB: BYTE (1);
1004          IOBUFC: BYTE (1);
1005          LSTROM:  BYTE (1);
1006          OCSW:   BYTE (1);
1007          NOPNOP: BYTE (1);
1008          CURRNT: WORD (1);
100A          STKGOS: WORD (1);
100C          VARNXT: WORD (1);
100E          STKINF: WORD (1);
1010          LOPVAR: WORD (1);
1012          LOPINC: WORD (1);
1014          LDPLMT: WORD (1);
1016          LOPLN:  WORD (1);
1018          LOPFT:  WORD (1);
101A          RANPNT: WORD (1);
101C          TXTUNF: WORD (1);
101E          WORD (20);
1046          STKLMT: WORD (1);
1048
1048          WORD (200);
11DB          STACK:  WORD (1);
11DA          VARBGN: WORD (30);
1216          TXTEND: WORD (1);
1218          BUFFER: WORD (1);
121A          BUFEND: WORD (1);
121C          TXTBGN: WORD (1);
121E          WORD (300);
1476          TXTE:   WORD (1);
1478          BUFA:   BYTE (64);
1488          BUFE:   BYTE (2);

```

```

BASSYS          MACRO 8/8000 Z8000 ASSEMBLER 1.2.1E PAGE 3
148A          ORIGIN 1E00H↑;
1E00
1E00          REGSTO: WORD (16);
1E20          FCWSTO: WORD (1);
1E22          PCSTO:  WORD (1);
1E24          INSTRW: WORD (1);
1E26
1E26
1E26          END.
NEITHER WARNING NOR ERROR MESSAGES

```

****(EXECUTIVE) NORMAL TERMINATION

Abb. 5.1-1

A>↑L

5.1.1 Z8000-Monitor

Da es für den Z8000 noch keine Standard-Ein-Ausgabeprogramme gibt, wurde das Basic um einen Monitor erweitert, der je nach Hardware vom Leser leicht modifiziert werden kann. Der Monitor besitzt folgende Befehle:

- Lexpr** Laden auf Adresse „expr“. Ein Programm kann im Binärformat in den Speicher geladen werden. Damit kann zum Beispiel ein Programm von einem anderen Computer in den Z8000 übermittelt werden. Das Format lautet wie folgt: 00FF FF FF 00 LL LH d a t a.
„LL“ bedeutet Anzahl der Datenbytes low order, „LH“ sind die Anzahl der Datenbytes high order. „d a t a“ sind die Daten, wobei immer erst die höherwertige Stelle (high order) und dann die niederwertige (low order) Stelle folgt.
- Dexpr1** Speicherzellen-Inhaltsanzeigen
expr2 von Adresse „expr1“ bis „expr2“.
- Eexpr** Eingabe von Maschinenprogrammen per Hand. Programme können „hex“ (sedezimal), beginnend von Adresse „expr“, eingegeben werden. Dafür gibt es noch einige Zusatzkommandos:
- CR** Beendet Eingabe ohne Abspeichern des angezeigten Wertes.
- ,** Weiter (Adresse + 2) ohne Verändern
- Zurück (Adresse - 2) ohne Verändern
- space** Übergeben des Wertes in den Speicher. Wird keine

Zahl eingegeben, so wird 0 abgespeichert. Der Speicherinhalt sowie die Adresse werden zur Kontrolle immer mit ausgegeben.

- Gexpr** Starten eines Programmes bei der Adresse „expr“. Dabei werden die aktuellen Register übergeben.
- R** Es erfolgt die Ausgabe der aktuellen Register.

Der Z8000 besitzt eine phantastische Möglichkeit, um Standard-I/O-Funktionen anderen Programmen zur Verfügung zu stellen: den Supervisor-Call. Dies war bislang nur bei großen Computern der Fall. Das Basic benützt ausschließlich die Supervisor-Calls zum Aufruf von I/O-Routinen (außer im Falle des Direktportzugriffs). Folgende Supervisor-Calls werden zur Verfügung gestellt:

- SYS 0** Neustart des Monitorprogramms, kann als letzter Befehl in einem Anwenderprogramm verwendet werden.
- SYS 1** Eingabe eines Zeichens von der Konsole. Das Zeichen steht am Schluß im Register RL1.
- SYS 2** Ausgabe eines Zeichens. Das Zeichen steht zuvor im Register RL1.
- SYS 3** Konsolstatus. In R1 steht Null, falls kein Zeichen eingegeben wurde, sonst 8.
- SYS 255** Es werden alle Register auf der Konsole ausgegeben und das Monitorprogramm gestartet. Dieser Befehl kann zum Austesten von Programmen verwendet werden. Er ist wegen der günstigen Codierung (7FFFH) leicht zu merken.

5.1.2 Der Basic-Interpreter

Das Basic wird vom Monitorprogramm aus mit dem Befehl B gestartet. Wurde einmal ein Start durchgeführt, so kann z.B. nach einem Reset das Basic durch den Befehl N gestartet werden. Dabei wird ein bestehendes Basic-Programm nicht zerstört.

Der Basic-Interpreter beginnt auf der Adresse 03A4H. Dort befindet sich eine Sprungtabelle für die Konsolaufrufe, so daß diese leicht verändert werden können. Das Basic ist praktisch eine Eins-zu-eins-Übersetzung des 8080-Basic aus den vorhergehenden Kapiteln. Es wurden aber jene Funktionen vereinfacht, die sich mit dem Z8000 besser und schneller lösen lassen. Bei der Übersetzung wurde folgende Konvention fast immer eingehalten:

R1 ist der Akku,
R4 ist das Registerpaar HL,
R5 ist das Registerpaar DE,
R6 ist das Registerpaar BC.

Zur Funktionsbeschreibung kann die Erklärung des RDK-Basic verwendet werden, da auch die Markennamen beibehalten wurden. Das Z8000-Basic läßt sich ebenfalls in ein EPROM brennen und benötigt 2 K Worte RAM von Adresse 1000H an.

5.2 Literaturverzeichnis

- [1] INTEL Datenhandbuch 1980/8080 Befehlssatz. Intel Semiconductor GmbH, Seidlstraße 27, 8000 München 2.
- [2] Feichtinger Herwig: Basic für Mikrocomputer. Franzis-Verlag, München.
- [3] Pelka Horst: Praxis mit Mikroprozessoren. 2. Auflage. Franzis-Verlag, München.
- [4] Klein, Rolf-Dieter: Mikrocomputersysteme. 2. Auflage. Franzis-Verlag, München.
- [5] Klein, Rolf-Dieter: Mikrocomputer-Hard- und Softwarepraxis. Franzis-Verlag, München.
- [6] Klein, Rolf-Dieter: Einplatinen-Computer mit Z8000. ELEKTRONIK, Heft 16, S. 44...50, 1980.
- [7] Klein, Rolf-Dieter: Längenbestimmung von Z80-Befehlen. ELEKTRONIK, Heft 23, S. 85...87, 1980.
- [8] Klein, Rolf-Dieter: ELIZA – oder: Der Computer als Psychoanalytiker. Hobby-Computer Sonderheft 1 der ELO, FUNKSCHAU, ELEKTRONIK, S. 95, 96.
- [9] ELIZA. Creative Computing, Juli/August 1977, S. 100 ff.
- [10] The AM Z8000 Family Data Book. Am Z8001/2 Prozessor Instruction Set. Advanced Micro Devices, München.
- [11] Dr. Dobb's Journal of COMPUTER Calistenics & Orthodontia. PCC, Box E, Menlo Park, CA 94025.
- [12] Klein, Michael: Z80-Applikationsbuch. Franzis-Verlag, München.
- [13] Pelka, Horst: Was ist ein Mikroprozessor. 4. Auflage. Pelka, Horst: Von der Schaltalgebra zum Mikroprozessor. 2. Auflage. Franzis-Verlag, München.
- [14] Klein, Rolf-Dieter: Basic für 8080-Systeme. Basic # Basic: S-100-System mit schnellem Kassetten-Interface. Hobbycomputer Sonderheft 1, Franzis-Verlag, München.

5.3 Glossar

A

Access:

Zugriff, zum Beispiel zu einer bestimmten Speicherzelle.

A/D-Umsetzer:

Analog-Digital-Umsetzer. Eine analoge Größe wird in eine digitale umgewandelt, z.B. eine veränderliche Spannung in ein Datenwort.

Adresse:

Eine Bezeichnung für einen bestimmten Speicherplatz oder eines Speicherbereiches.

Akkumulator:

Es handelt sich um ein Register, über das arithmetische und meist auch logische Befehle ausgeführt werden können. Der Akkumulator hat direkte Verbindung mit dem Rechenwerk.

ALE:

Adress Latch Enable. Übernahme einer Adresse in einen Speicher durch dieses Signal.

ALGOL:

Algorithmic Language. Es handelt sich um eine Programmiersprache für technisch-wissenschaftliche Probleme. Sie ist auch auf Mikroprozessoren verfügbar, z.B. von Lifeboat für den 8080.

Alignment:

Ableich, Justierung.

ALU:

Arithmetic Logic Unit, Rechenwerk. In diesem Teil des Rechners werden die arithmetischen und logischen Befehle ausgeführt.

APL:

Eine Programmiersprache für den technisch-wissenschaftlichen Bereich, speziell auch für den Dialogbetrieb.

APU:

Arithmetic Processor Unit. Ein Gleitkommarechner z.B.

ASCII:

American Standard Code for Information Interchange. Ein häufig gebrauchter Code für Informationsübertragung. Auch mit ISO-7-Bit-Code bezeichnet (DIN 66003) [2].

Assembler:

Ein Übersetzungsprogramm, das eine maschinennahe Programmiersprache in den Maschinencode übersetzt.

Assoziativ-Speicher:

Ein Speicher, bei dem der Zugriff nicht über eine bestimmte Adresse, sondern über den Speicherinhalt erfolgt.

Asynchron:

Taktunabhängige Betriebsweise.

Available:

Verfügbar.

B

Bank selekt:

Kann der Speicher von einem Mikroprozessor mangels genügend Adressensignale nicht voll adressiert werden, so kann der Speicher in Bereiche (Banks) unterteilt werden, die dann durch einen eigenen Hardwaremechanismus ausgewählt werden.

BAS-Mischer:

Aus den Synchronsignalen und dem Videosignal wird ein genormtes Signal zur Ansteuerung von einem Videomonitor erzeugt.

Basic:

Beginners' All-purpose Symbolic Instruction Code. Eine einfache dialogorientierte Programmiersprache, die in großer Vielfalt für Mikrocomputer erhältlich ist.

Baud:

Messung des Datenflusses, wobei die Zeit zur Übertragung des kürzesten Elementes als Maß genommen wird. Führt jedes Element ein Bit, so ist die Baudrate zahlen-

mäßig der Anzahl Bits pro Sekunde, z.B. 1200 Bd bei manchen Kassetten-Interfaces. [4, 5]

Betriebssystem:

Darunter versteht man eine Reihe von Programmen, die es dem Computer ermöglichen, selbständig Programme zu bearbeiten. CP/M ist zum Beispiel ein einfaches Betriebssystem für den 8080/Z80.

Bildwiederholpeicher:

Bei einem Datensichtgerät ist dieses der Speicherteil, in dem die darzustellenden Zeichen stehen. Er muß sowohl vom CRT-Controller als auch von einer weiteren Steuereinheit (z.B. der CPU) ansprechbar sein.

Bit:

Binary Digit. Kleinste Informationseinheit.

Bootstrap-Loader:

Urlader. Ein Programm, das es dem Computer ermöglicht, Programme zu laden. Dabei wird meist zunächst ein weiterer Lader geladen, der dann seinerseits in der Lage ist, größere Programme zu laden. So wird zum Beispiel auch das CP/M-Betriebssystem geladen.

Branch:

Verzweigung, bedingter Sprungbefehl.

Buffer:

Puffer. Speicher, in dem Daten kurzzeitig festgehalten werden, oder auch Treiber zum Schalten von größeren Lasten, z.B. von Lampen oder Relais.

Bubble memory:

Magnetblasenspeicher.

Bus:

Sammelleitung, an die mehrere Bausteine angeschlossen werden können. Beispiele: Adressenbus, Datenbus, IEC-Bus.

Busy:

Besetzt, belegt, beschäftigt.

Byte:

8 Bits (= 2 Hex-Digits!).

C

Cartridge:

Kassette, z.B. Magnetband-Kassette, Speichermodul usw.

CCD memory:

Ladungsgekoppelte Speicher.

Clock:

Takt; Uhr.

COBOL:

Common Business Oriented Language. Eine Programmiersprache für vorwiegend kaufmännische Aufgaben. Sie ist unter dem Betriebssystem CP/M auch für Mikrocomputer erhältlich.

Compiler:

Ein Übersetzungsprogramm, das eine höhere Programmiersprache in den Maschinencode übersetzt, bevor das Programm gestartet wird.

Conditional:

Bedingt. Beispiel: Conditional Branch.

Controller:

Steuereinheit. Beim IEC-Bus ist es das Gerät, das auch Steuerinformation aussenden darf, um z.B. Daten von anderen Geräten anzufordern, also der Zentralrechner.

Conversion:

Übersetzung, Umcodierung.

Core:

(Magnet-) Kern (-Speicher).

CP/M:

Disk Operating System für den 8080, entwickelt von Digital Research.

CPU:

Central Processing Unit. Zentraleinheit eines Computers, bestehend aus Rechenwerk und Steuerwerk.

Cross-Assembler:

Ein Assembler, der nicht auf der Maschine, für die er den Maschinencode erzeugt, lauffähig ist. Es gibt so zum Beispiel einen Cross-Assembler für den 6800, der auf dem 8080 unter CP/M läuft.

Cross-Compiler:

Ein Compiler, der auf einer anderen Maschine läuft als auf der, für die er den Maschinencode erzeugt.

CRT:

Cathode Ray Tube. Bildröhre, auch Datensichtgerät.

Cursor:

Sichtmarke zur Kennzeichnung der aktuellen Schreibposition in Datensichtgeräten.

D

Daisy chain:

Kette. Verkettung, z.B.: Um Interrupt-Prioritäten festzulegen, können von einem Baustein zum anderen Signale geführt werden, die nicht nach dem Prinzip einer Busleitung arbeiten. Statt dessen wird durch geographische Anordnung die Priorität festgelegt.

Data acquisition:

Datenaufnahme, Datensammlung.

Data logger:

Meist ein Gerät zur Aufnahme von analogen Daten und deren Umwandlung in eine digitale Darstellung. Die Daten können dann von einem Rechner „abgeholt“ werden.

Debugging:

Fehlersuche und -beseitigung („Entwanzen“).

Dense graphic:

Mittlere Dichte bei Graphicdarstellungen, z.B. 256 x 128 Punkte.

Density:

Dichte. Zum Beispiel haben „double dense“-Floppies doppelte Datendichte.

Device:

Gerät, Einheit.

D/A-Umsetzer:

Digital-Analog-Umsetzer.

Dialoggerät:

Gerät zur direkten Datenein- und Ausgabe.

Digit:

Ziffer, Stelle; üblicherweise dargestellt durch 4 Bits.

Digitalisierer:

Ein Gerät zur Eingabe von graphischen Darstellungen, z.B. mit einem Griffel oder Fadenkreuz auf einer speziellen Digitalisierungsoberfläche.

Direct access:

Direkter Zugriff, z.B. auf den Bildwiederholtspeicher durch die CPU.

Directory:

Inhaltsverzeichnis, z.B. einer Floppy Disk.

DMA:

Direct Memory Access. Direkter Zugriff auf den Speicher eines Rechners, wobei die Zugriffssteuerung nicht vom Rechner vorgenommen wird, sondern zum Beispiel von einer Peripherie-Einheit (z.B. Floppy-Laufwerk).

DOS:

Disk Operating System. Ein Programm, das es ermöglicht, mit einer Floppy oder einem Plattenspeicher zu arbeiten; CP/M(8080/Z80), FLEX(6800/6809), oder ISIS(8080) sind solche DOS.

Dreileiterhandshake:

Wird z.B. beim IEC-Bus verwendet, um einen Datenaustausch zu synchronisieren.

Drum storage:

Trommelspeicher (heute veraltet).

Dump:

Auszug eines Speicherinhalts, meist hexadezimal.

Durchsatz:

Anzahl der Operationen, die ein Computer in einer Zeiteinheit leistet.

Dynamische Speicher:

Bei solch einem Speicher muß die Information zyklisch aufgefrischt werden. Vorteil ist die Verfügbarkeit von hohen Speicherkapazitäten bei geringem Leistungsverbrauch und kleinem Preis im Vergleich zu statischen Speichern.

E

EAROM:

Electrically Alterable Read-Only Memory. Festwertspeicher, der sich nicht nur elektrisch programmieren, sondern auch elektrisch löschen läßt.

EBCDIC-Code:

Extended Binary Coded Decimal Interchange Code. Ein alphanumerischer 8-Bit-Code.

Editor:

Ein Programm zur Eingabe, Änderung und Ausgabe von Texten für Source-Programme oder Textverarbeitung.

ELIZA:

Ein Dialogprogramm, das einen Psychologen darstellt und zur Erprobung von künstlicher Intelligenz erstellt wurde.

Emulation:

Softwaremäßige Nachbildung eines Computers, so daß der Befehlssatz eines Computers, der nachgebildet wird, auf einem anderen verfügbar ist, wenn auch die Ausführungszeit im allgemeinen kleiner ist als auf dem realen Computer.

Enable:

Freigabe.

to enter:

Eingeben.

EOC:

End Of Conversion. Ein Signal, das das Ende einer Umwandlung anzeigt.

EPROM:

Erasable Programmable Read Only Memory. Ein mit ultraviolettem Licht löscher, aber elektrisch programmierbarer Festwertspeicher.

to erase:

löschen.

Error:

Fehler, Irrtum (Das von Computern am liebsten ausgegebene Wort).

Europakarte:

Leiterplatte mit genormten Format: 100 mm x 160 mm.

Evaluation module:

Entwicklungseinheit.

Even odd parity:

Gerade/ungerade Parität (binäre Quersumme).

Exorciser:

Hilfsgerät zur Entwicklung von Mikrocomputersystemen mit der CPU-Familie 6800.

Expression:

Ausdruck.

F

Fan-in:

Eingangslastfaktor.

Fan-out:

Ausgangslastfaktor. Er gibt an, wieviele Bausteine der gleichen Logikserie an einen Ausgang mit dem angegebenen Fan-out angeschlossen werden können.

Fifo:

First In/First Out-Speicher. Zuerst eingehende Daten werden auch zuerst wieder ausgegeben.

File:

Datei. Eine Ansammlung von Datengruppen, die in einer Datei abgelegt werden.

Firmware:

Software, die fest zur Funktionsfähigkeit eines Systems z.B. in einem ROM vorhanden ist.

Fixed-point:

Festkomma (z.B. auf Mark und Pfennige mit stets 2 Kommastellen).

Flag:

Eine Marke oder ein Flipflop zum „Festhalten“ eines Zustands (Merker).

Floating-point:

Gleitkomma-Darstellung von Zahlen, meist mit Zehnerexponent.

Floppy Disk:

Ein billiger Massenspeicher mit Kapazitäten von 90 kBytes (Minifloppy) bis 2 MByte (große Floppy mit Quad dense).

Fortran:

Formula Translation. Eine problemorientierte Programmiersprache, die für technisch wissenschaftliche Aufgaben ausgelegt ist. Für Mikrocomputer gibt es eine Vielzahl von Fortran-Compilern.

Front Panel:

Bedienungsfeld.

G**Gate:**

Verknüpfungsschaltung (NAND, NOR, EXOR usw.).

H**Handler:**

Routine zur Kontrolle eines peripheren Gerätes.

Handshake:

Quittungsbetrieb. Methode, um Geräte mit verschiedenen Arbeitsgeschwindigkeiten durch den Austausch von Steuersignalen zu synchronisieren.

Hardcopy:

Kopie auf Papier. Zum Beispiel ein direkter Ausdruck des aktuellen Bildschirminhalts.

Hardware:

Damit sind alle Bauteile bzw. Geräte eines Systems gemeint.

hexadezimal:

Siehe sedezimal.

High order:

Höherwertige Stelle.

I**ICE:**

In-Circuit-Emulator. Mit Hilfe einer „Nabelschnur“, an deren Ende z.B. ein Sockel für die Z80-CPU ist, kann von einem Entwicklungssystem aus der Ablauf in einem Mikroprozessor-Anwendungssystem verfolgt werden.

IEC-Bus:

Schnittstellennorm, um 8 Bit parallel und byteseriell Daten austauschen zu können.

to include:

Beinhalten, einschließen.

Increment:

Schrittweises Erhöhen eines Wertes um 1.

Index-Register:

Ein Register zur Modifikation der Operandenadresse eines Befehls. Damit ergibt sich z.B. durch Addition des Inhalts des Index-Registers zum Adreßteil eines Befehls eine neue „effektive“ Adresse.

Initialisierung:

Die Anfangsschritte in einem Programm, um definierte Startwerte zu erhalten, z.B. I/O-Ports, Stackpointer usw.

Input:

Eingabe.

Instruction:

Befehl, Anweisung.

Interface:

Schnittstelle. Mit Hilfe eines Interface können zwei Systeme (z.B. Computer und Drucker) einander angepaßt werden.

Interpreter:

Ein Interpreter ist ein Programm, das z.B. Befehle einer höheren Programmiersprache ausführt, ohne sie vorher in den Maschinencode zu übersetzen (vgl. Compiler).

Interrupt:

Unterbrechung. Durch einen Interrupt, den meist ein Peripheriegerät anfordert, wird das gerade laufende Programm un-

5 Anhang

terbrochen und eine spezielle Unterbrechungsroutine ausgeführt. Danach erfolgt ein Rücksprung in das unterbrochene Programm.

J

Job:

Auftrag.

Joystick:

Ein Kreuzknüppel-Potentiometer, das zur Eingabe von Daten verwendet werden kann, vorwiegend in Kombination mit grafischen Geräten.

Jump:

Sprung.

Jumper:

Leitungsbrücke. Mit Jumper wird im Jargon eine Brücke zur Einstellung von Parametern, wie z.B. einer Peripherieadresse, bezeichnet.

K

Keyboard:

Tastatur.

Kit:

Bausatz.

Kompatibel:

austauschbar, aneinander angepaßt.

L

Label:

Marke. In Programmiersprachen ist damit meist eine symbolische Adresse (d.h. ein Name) gemeint, auf Magnetbändern z.B. ist damit ein Identitätskennzeichen gemeint.

Lichtgriffel:

Ein Stift, der zur Eingabe von Daten direkt über die Bildfläche geeignet ist. Dazu liefert er immer dann einen Puls, wenn der Schreibstrahl des Sichtgerätes auf die Optik des Griffels trifft.

Lifo:

Last In/First Out. Zuletzt gespeicherte Daten werden zuerst ausgegeben (Stack).

Linker:

Ein Programm, das mehrere Teilprogramme, die schon assembliert wurden, zu einem binden kann. Dazu muß der Assembler die nötige Information dem Linker übergeben können.

LISP:

List Processing. Eine Programmiersprache für die Verarbeitung von Listen und rekursive Datenstrukturen. Die Sprache eignet sich besonders für AI (artificial intelligence – künstliche Intelligenz). Das bekannte Programm ELIZA wurde z.B. zunächst in LISP programmiert.

Listener:

Name, der beim IEC-Bus verwendet wird. Ein Gerät, das Daten vom IEC-Bus empfangen kann, heißt Listener.

Listing:

Ausdruck. Auflistung.

Loader:

Ein Ladeprogramm.

Logic analyzer:

Ein Hilfsgerät zum Testen von Digital-schaltungen, mit einer Anzeige für die logischen Zustände in dieser Schaltung.

Loop:

Schleife. Durch einen Sprung rückwärts kann zum Beispiel eine Schleife in einem Programm entstehen.

Low order:

Niederwertige Stelle.

M

Makro:

Mit Hilfe einer Makroanweisung kann der Programmierer in Assemblern eine Folge von Befehlen definieren, die durch Angabe des Makronamens in dem Assemblerprogramm durch den Assembler bei der Über-

setzung eingefügt werden. Dabei können durch Parameterangaben die eingefügten Befehlssequenzen variiert werden.

Maschinencode:

Maschinensprache. Damit ist ein Binär-Code gemeint, der vom Mikrocomputer z.B. direkt verstanden wird.

Maske:

Ein Bitmuster, mit dem bestimmte Bitgruppen ausgeblendet, komplementiert oder eingefügt werden.

Memory:

Speicher.

Mikroprogrammierbar:

Der Befehlssatz mancher Prozessoren kann mit Hilfe von Mikrobefehlen definiert werden.

Mikrocomputer:

Besteht aus einem Mikroprozessor, Speichern und Peripherie.

Mikroprozessor:

Ein integrierter Baustein, als Teile eines Mikrocomputers, der ein Leit- und ein Rechenwerk besitzt. Der interne Ablauf kann in der Regel von außen durch Software beeinflusst werden.

Mnemonic Code:

Leicht zu merkende Kurzwörter, deren Inhalt auf die Verwendung schließen läßt. Derartige Kurzwörter werden in Assemblersprachen eingesetzt, z.B. LDA, STA, JMP usw.

Modem:

Modulator und Demodulator. Eine Schaltung, die Daten für die Fernübertragung aufbereitet.

Monitorprogramm:

Ein Programm, das dem Benutzer den elementaren Umgang mit dem Computer ermöglicht.

Multiplex:

Übertragung von mehreren verschiedenen Informationen, die dazu zeitlich hintereinander übertragen werden.

Multiprocessing:

Aufbau eines Rechners mit mehreren CPUs oder Teilcomputern.

N

Nesting:

Verschachtelung; zum Beispiel Verschachteln von Interrupts oder Unterprogrammen.

O

Off-line:

Der Benutzer ist dabei nicht hardwaremäßig mit dem Computer verbunden, sondern der Verkehr wird über Datenträger abgewickelt.

Oktal:

Zahlendarstellung zur Basis 8.

On-line:

Dabei ist das Terminal des Benutzers über eine Datenleitung direkt mit dem Computer verbunden.

Output:

Ausgabe.

P

Packen:

Dabei werden zum Beispiel zwei Dezimalzahlen in einem Byte untergebracht, also „gepackt“.

Parity:

Parität, Gleichheit.

Pascal:

Eine höhere Programmiersprache, die zunehmend Verbreitung auch bei Mikrocomputern findet.

Pass:

Lauf, z.B. eines Programms.

Peripherie:

Externe Datenend- und Speichergeräte.

PIA:

Peripheral Interface Adapter. Ein Baustein, der den Ein- und Ausgabeverkehr zwischen dem Mikroprozessor und der Peripherie abwickelt.

Pipelining:

Fließbandverarbeitung. Durch diese Verarbeitungsform kann die Ausführungszeit stark verkürzt werden. Während ein Befehl gerade ausgeführt wird, wird der nächste Befehl schon geholt. Bei Sprungbefehlen ergeben sich im allgemeinen allerdings zusätzliche Verzögerungen.

PL/1:

Programming Language. Eine höhere Programmiersprache, die ebenfalls für Mikrocomputer erhältlich ist.

PL/M:

Programming Language for Microcomputers. Eine höhere Programmiersprache, die auf der Basis von PL/1 arbeitet und speziell für Mikrocomputer entwickelt wurde.

Pointer:

Zeiger. Ein Speicherplatz, der eine Adresse enthält. Mit einem Zeiger lassen sich leicht Stacks aufbauen (Stack-Pointer).

Polling:

Aufrufbetrieb, Aufruftechnik. Um z.B. die Quelle eines Interrupts festzustellen, werden alle in Frage kommenden Quellen nacheinander abgefragt. Dieser Vorgang wird mit „polling“ bezeichnet.

Port:

Tor. Schaltkreise für die Ein-/Ausgabe von Daten.

Power-on-Jump:

Nach Einschalten der Stromversorgung wird ein Sprungbefehl durch eine Hardwareschaltung vorgenommen, um z.B. in ein Monitorprogramm zu gelangen, dessen Anfangsadresse nicht mit der Adresse übereinstimmt, die nach einem Reset vom Prozessor angewählt wird.

Programm:

Eine Folge von Anweisungen (Befehlen), die zur Lösung eines Problems dienen sollen.

Programmierbarer Zeichengenerator:

Der Zeichensatz kann durch den Prozessor frei programmiert werden. Damit ist es einfach möglich, Sonderzeichen, Schaltsymbole im Programm selbst festzulegen und zur Darstellung zu gebrauchen.

Programmiersprachen:

Eine Sprache zur Formulierung von Programmen, die automatisch in die Maschinensprache übersetzt werden können.

PROM:

Programmable Read Only Memory. Ein programmierbarer Festwertspeicher.

Pseudobefehl:

Eine Instruktion, die eigentlich gar nicht vorhanden sein dürfte (gemäß den CPU-Herstellerangaben).

to punch:

Stanzen, lochen.

Q

Queue:

Warteschlange. Daten werden in einer Warteschlange angesammelt, solange sie noch nicht verarbeitet sind.

R

RALU:

Register und Arithmetic Logic Unit. Ein Prozessorelement mit einer ALU und einigen Registern.

RAM:

Random Access Memory. Ein Schreib-/Lesespeicher mit wahlfreiem Zugriff.

Reader:

(Lochstreifen oder Lochkarten) Leser.

Real Time:

Echtzeit. Arbeitsweise eines Computers.

Real time clock:

Echtzeituhr; eine Uhr, die die tatsächliche Uhr bereitstellt.

Redundanz:

Teil einer Nachricht, die zur eigentlichen Information nichts mehr beiträgt. Sie kann aber zum Beispiel zur Fehlererkennung oder Korrektur verwendet werden.

Refresh:

Wiederauffrischung. Wird bei dynamischen Speichern benötigt, um einen Informationsverlust zu verhindern.

Relokalisierbar:

Ein Programm, das auf unterschiedlichen Speicherplätzen direkt lauffähig ist, heißt relokalisierbar.

REPROM:

Reprogrammable Read Only Memory. Ein Festwertspeicher, der sich löschen und wieder neu programmieren läßt.

Request:

Anfordern. Anforderung.

to reset:

Rücksetzen, in den Grundzustand bringen.

Resident:

Im eigenen System fest vorhanden, z.B. bei einem residenten Assembler.

ROM:

Read Only Memory. Ein Festwertspeicher, von dem nur gelesen werden kann.

Run:

Durchlauf.

S

to scan:

Abtasten.

Schnittstelle:

Pegel- und anschlussnormte Verbindungsstelle zwischen zwei Geräten.

sdezimal:

Zahlendarstellung zur Basis 16 mit den Ziffern 0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,A,B,C,D,E,F;

häufig auch mit Hexadezimalsystem bezeichnet.

to select:

Auswählen.

to sense:

Abtasten.

Simulator:

Ein Programm, das einen Befehlssatz simuliert, den die CPU eigentlich nicht beherrscht.

Software:

Hierunter versteht man alle Arten von Programmen, wie auch Texte und Information.

Source:

Quelle.

Space:

Freiraum.

Sparse graphic:

Eine niedrig auflösende Grafik, z.B. 128 x 128 Punkte.

Stack:

Stapelspeicher, Kellerspeicher. Merkmal für einen Stack ist, daß eine Informationseinheit immer nur an der Stelle entnommen werden kann, an der sie zuletzt hinzugefügt wurde (LIFO).

State:

Zustand. Operationsschritt.

Statement:

Anweisung, Befehl.

Statischer Speicher:

Ein Speicherbaustein, der keine Wiederauffrischzyklen benötigt.

Steuerwerk:

Dieser Teil im Computer kontrolliert die Ausführung sämtlicher Befehle. Er wird auch mit Leitwerk bezeichnet.

Subroutine:

Unterprogramm.

Super dense graphic:

Hoch auflösende Grafik, z.B.
256 x 256 Bildpunkte.

Supervisor:

Ein Organisationsprogramm.

Synchron:

Ein Takt steuert den genauen Ablauf.

Syntaxdiagramme:

Eine besondere Art in Diagrammen
Sprachbeschreibungen durchzuführen.
Wurde durch die Pascal-Syntaxdiagramme
bekannt.

T

Talker:

Name aus der IEC-Bus-Definition; ein
Gerät, das Daten auf diesen Bus senden
kann, heißt Talker.

Tape:

Ein Magnetband oder Lochstreifen.

Terminal:

Datenendstation. Ein Gerät zur Datenein-
und/oder Datenausgabe.

Text-Editor:

siehe Editor.

Time sharing:

Zeitscheibenverfahren. Dabei können meh-
rere Benutzer auf ein und denselben Com-
puter zugreifen.

Timing:

Zeitablauf.

Tiny:

Klein. Tiny Basic zum Beispiel bedeutet
eine Teilmenge des Standard-Basic.

Trace:

Ablaufverfolgung. Ein Programm kann
durch die schrittweise Ausführung und
Protokollierung überwacht und damit ein
Fehler leichter gefunden werden.

Track:

Spur, Bahn; eine Floppy ist beim 8-inch-
Format in 76 Tracks unterteilt.

to transfer:

Übertragen.

U

UART:

Universal Asynchronous Receiver / Trans-
mitter. Diese Schaltung übernimmt die
Serien/Parallel- sowie die Parallel /Serien-
wandlung für eine asynchrone Datenüber-
tragung.

Unit:

Gerät, Einheit.

Unterprogramm:

Gleiche Befehlsfolgen, die in einem Pro-
gramm mehrmals vorkommen, werden
im allgemeinen als Unterprogramm ausge-
führt, so daß diese nur einmal im Pro-
gramm auftreten und mit einem Unter-
programmssprung vom Hauptprogramm
aufgerufen werden.

V

V24:

Schnittstellen-Norm für seriellen Daten-
austausch.

Valid:

Gültig.

Vektor-Interrupt:

Von dem Gerät, das den Interrupt an
den Prozessor gibt, wird zusätzlich ein
Interruptvektor mitgeliefert, der dem
Prozessor sagt, welche Unterbrechungs-
routine ausgeführt werden soll.

Volatile:

Flüchtig, z.B. Halbleiterspeicher beim Ab-
schalten der Versorgungsspannung.

W

Winchester Drive:

Ein spezielles Verfahren, bei dem es durch
hermetischen Abschluß gelingt, hohe
Speicherdichten auf kleinem Platz zu er-

reichen. Z.B. 8 inch Platte von IMI mit 22 M Bytes Kapazität auf drei Oberflächen.

Worst case:

Ungünstigster Fall.

Wort:

Zusammenfassung mehrerer Bits, sie können meist auch zusammenfassend verarbeitet werden (Z8000 CPU z.B. hat eine Wortbreite von 16 Bit).

X**XY-Recorder:**

Ein XY-Schreiber bzw. ein Plotter, der Kurven auf Papier ausgeben kann.

Z**Zeichengenerator:**

Meist ein Festwertspeicher, in dem ein Zeichensatz binär z.B. in Matrixform gespeichert ist.

Zugriff:

Zugang z.B. zu einer bestimmten Speicherzelle.

Zyklus:

Eine Anzahl von Schritten, die wiederholt werden und im Ablauf gewisse Ähnlichkeiten aufweisen.

Direkt-Befehle:

LIST	Listen eines Basic-Programms
RUN	Ausführen eines Basic-Programms
NEW	Löschen des Basic-Programms
BYE	Beenden des Basics
END	Speicherplatz neu besetzen

Programmierbare Befehle:

NEXT	Schleifenende
LET	Anfang einer arithmetischen Zuweisung
IF	Bedingung

GOTO	Unbedingter Sprung
GOSUP	Unterprogramm sprung
RETURN	Unterprogramm rü ck- sprung
REM	Kommentar
FOR	Schleifenanfang
INPUT	Eingabe
PRINT	Ausgabe
STOP	Beenden des Ablaufs
CALL	Unterprogrammaufruf – Maschinenprogramm
OUTCHAR	Einzelzeichenausgabe
OUT	Ausgabe an Port
O\$	Ausgabe eines Textes
I\$	Eingabe eines Textes
POKE	Direkter Speicherzugriff
TAB	Tabulator ausgeben
BYTE	Sedezimalausgabe in Byteform
WORD	Sedezimalausgabe in Wortform

Funktionen:

RND	Zufallswert
ABS	Absolutbetrag
SIZE	Speicherfreiraum
PEEK	Direktspeicherzugriff
INCHAR	Einzelzeicheneingabe
HEX	Umwandlung vom Sedezimalsystem
IN	Porteingabe
' '	Einzelzeichenumwandlung
TOP	Erste freie Speicherzelle
LEN	Länge eines Strings
CSTS	Konsolstatus

Divers:

TO	In Schleifenanweisung
STEP	In Schleifenanweisung

Vergleichsbefehle:

>=

>
=
<=
<

Sachverzeichnis

A

ABS 70, 75
ADD 10
Anpassung 115
Arithmetische Ausdrücke 70
Ausdruck 74
Ausdrücke
 arithmetisch 70
Ausgabe 85, 86

B

BASIC 9, 10
 - 12K 103
 - 12K; Beispiel 125
 - 12K; Operatoren 124
 - 12K Befehlsbeschreibung 116
 - Anpassung 115
 - Realisierung 10
 - Standard 31
 - Tiny 31
 - Z8000 129
BCD FLOATING POINT
 PACKAGE 94
Befehle einzeln 78
Befehlsabarbeitung 77
BYE 81
BYTE 88

C

CALL 86
CBM 29
CHKIO 67
CI 13, 67
CO 13, 67
Compiler 19
 - Ausgabebeispiel 28
 - Mini 20
CRLF 11
CSTAT 77

D

Datei 101
Define 26
Division 100
DIRECT 78
DOUBLE PRECISION 70

E

ECHO 67
Editor 117
Eingabe 84
ELIZA 125
END 81
EXPR 72, 75

F

FAC(x) 71
Fakultät 71
FIN 79
FINI 79
Fließkommaarithmetik 94
Floppy-Anschluß 101
FNDLN 78
FNDNXT 78
FOR 83
Funktion 73, 75

G

GETHEX 11
GETLN 69, 70
Gleitkommaarithmetik 94
 - Rechenbeispiele 99
Gleitkommadarstellung 97
GOSUB 82
GOTO 82
Graphik 101

H

HALT 11, 27
HEX 76

I

I\$ 87
IF 82
IN 76
INCHAR 76
INPUT 84
INTEGER 70
Insert 27
Interpreter 10
I/O Routinen 66

J

JMPNZ 10
JUMP 10

L

LENGTH 77
LET 78, 79
Linker 29
LIST 80
LOAD 10, 101

M

Makro 19, 26
Maschinenunterprogramm 86
Mini Compiler 20
Mini Interpreter 14
Monitor
 - Z8000 163
 - ZAPPLE 66
 - programm 32
Multiplikation 68, 100
MVDOWN 78
MVUP 78

N

NEG 10
NEW 81
NEXT 83

O

OCSW 67
 O\$ 87
 OUT 86
 OUTC 67
 OUTCHAR 86
 OUTHEX 11

P

PARN 68
 PEEK 76
 PET 29
 POKE 88
 Port
 8080; Z80 76
 PR 85
 PRINT 85
 – USING 118
 PRTNUM 68, 69, 70
 PRTSTG 70
 Pointer 78

Q

QHOW 75
 QTSTG 85
 QUOTE 76
 QWHAT 75

R

RDK-BASIC
 Befehlsübersicht 80
 RDK-BASIC 31
 Beispiele 89
 REAL 70
 Rekursion 71
 REM 83
 RETURN 82
 RND 75
 RSTART 67, 77
 RUN 10, 81
 RUNNXL 79
 RUNSML 79
 RUNTSL 82

S

SAVE 101
 SETVAL 78
 Schleife 83
 SIZE 68, 76
 SPC 88
 Sprache
 hypothetisch 19
 Sprung 82
 Standard Basic 31
 START 67, 77
 STARTE 13
 STOP 86
 STORE 10
 String 84, 87
 Syntaxdiagramm 71

T

TAB 88
 TDL 103
 Teilübersetzung 29
 Tiny Basic 31
 TOP 76, 87
 TSTC 67
 TSTNUM 68
 TSTV 67

U

Unterprogramm 82

W

WORD 88

X

XP 75

Z

Z80 31
 Z8000 31
 – Basic 129
 – Monitor 163
 ZAPPLE Monitor 66
 ZEICH 11
 Zeichen|ausgabe 86
 – verarbeitung 67
 Zeilennummern 30

Weitere Franzis Elektronik-Fachbücher

Mikrocomputersysteme

Selbstbau, Programmierung, Anwendung.

Von **Rolf-Dieter Klein**

2., verbesserte Auflage. 159 Seiten mit 133 Abbildungen und 11 Tabellen. Lwstr-geb. DM 32,- ISBN 3-7723-6382-2

Kaum zu glauben, daß ein Mikrocomputer im Selbstbau hergestellt werden kann! Daß dieses Vorhaben glückte, hat der Autor bewiesen. Wie ein hinreichend ausgebildeter Elektroniker das nachvollziehen kann, wird in dem Buch hier dargestellt.

Zunächst muß die Hardware geschaffen werden. Eingabetastatur, Mikroprozessor, Speicher verschiedener Art, Drucker, Sichtgerät, das alles muß zu einer funktionierenden Einheit zusammengeschlossen werden. Und das geht. Es geht sogar mit preiswerten, modernen Teilen, die in den einschlägigen Fachhandlungen zu haben sind.

Nun die Software. Da zeigt der Autor mehrere Möglichkeiten auf. Nicht etwa nur ein kleines Programm, das immer wieder stupide abläuft. Nein, ausführliche Programme werden vorgestellt, die zahlreiche Spiele, mathematische Aufgaben, wissenschaftliche Probleme bearbeiten können.

Als Abschluß und Höhepunkt fügt der Autor Anregungen hinzu, selbst Programme zu schreiben und in dem eigenen Mikrocomputer zu erproben. Was will man mehr?

Pascal: Einführung – Programmentwicklung – Strukturen

Ein Arbeitsbuch mit zahlreichen Programmen, Übungen und Aufgaben. Von Jürgen **Plate** und Paul **Wittstock**. 395 Seiten mit 178 Abbildungen.

Lwstr-geb. DM 48,- ISBN 3-7723-6901-4

Das Buch könnte auch die Pascal-Fibel genannt werden. Schritt für Schritt führt es den Leser in das Programmieren mit Pascal ein. Die Autoren haben sich echt in die Ahnungslosigkeit des Anfängers hineinversetzt. Sie bringen ihm das besondere Denken des routinierten Programmierers bei. Das Verblüffende dabei ist, sie kommen mit einer einfachen klaren Sprache aus, verabscheuen das EDV-Chinesisch, setzen nichts voraus, können wunderbar erklären. Wer sich an dieses Buch heranmacht, meint, es gäbe nichts einfacheres als Pascal.

Aus dem Inhalt:

Einführung. Elemente von Pascal, Grundlagen. Einfache Kontrollstrukturen. Variable, Konstante und Arithmetik. Eingabe und Ausgabe. Programmentwicklung. Prozeduren und Funktionen (Unterprogramme). Typen. Mengen. Records. Files. Dynamische Strukturen. Text und Dokumentationshilfen. Interaktiver Verkehr. Ausflug in die Hardware. Ausblick. Anhang: Pascal Syntax. Fehlermeldung des Compilers.

Basic für Mikrocomputer

Geräte – Begriffe – Befehle – Programme.

Von **Herwig Feichtinger**

256 Seiten mit 40 Abbildungen. Lwstr-kart. DM 26,- ISBN 3-7723-6821-2

Dieses praxisorientierte Buch ist Einführung und Nachschlagewerk zugleich. Begriffe aus der Computer-Fachsprache wie ASCII, RS-232-Schnittstelle oder IEC-Bus werden ebenso ausführlich erläutert wie alle derzeit üblichen Befehls Worte der Programmiersprache Basic. Marktübliche Basic-Rechner werden einander gegenübergestellt – einerseits, um vor dem Kauf die Qual der Wahl zu erleichtern, andererseits um das Anpassen von Programmen an den eigenen Rechner zu ermöglichen. Und schließlich findet der Leser handfeste Tips für das Erstellen eigener Programme und Beispiele fertiger Problemlösungen für typische Anwendungsfälle. Der Autor befaßt sich seit etwa 1975 mit der Mikrocomputer-Technik. Im Rahmen seiner Tätigkeit als FUNKSCHAU-Redakteur arbeitete er mit den meisten der hier beschriebenen Geräte selbst, was einen objektiven Vergleich möglich machte.

Weitere Franzis Elektronik-Fachbücher

Von der Schaltunggebra zum Mikroprozessor

Die Mikroprozessoren und ihre festverdrahtete und programmierbare Logik.

Von **Horst Pelka**

2., verbesserte und erweiterte Auflage. 339 Seiten mit 178 Abbildungen und 24 Tabellen.
Lwstr-kart. DM 28,-
ISBN 3-7723-6422-5

Mathematische Logik und elektronische Technik ergeben einen Mikroprozessor. Hier sind die Grundlagen dazu umfassend und doch kompakt dargestellt. Ausgegangen wird von den binären Zahlensystemen und Codes, um so in die Grundlagen der Digitaltechnik einzudringen. Auf die verschiedenen bipolaren und MOS-Technologien integrierter Schaltungen wird ebenso eingegangen, wie auf die Schaltungstechnische Realisierung von Verknüpfungsgliedern. Flip-Flops, Schieberegister und Zeitschaltungen. Fast die Hälfte des Buches behandelt die Grundlagen und Programmierung von Mikroprozessoren. Der Stoff ist einfach und klar dargestellt, viele Programmbeispiele erleichtern das Verständnis.

Mit diesem Buch lernt der Leser das Gebiet der festverdrahteten Logik und das der Mikroprozessoren kennen. Es ist ihm möglich, Entscheidungen bei der Auswahl dieser festverdrahteten und programmierbaren Logik zu treffen.

ABC der Mikroprozessoren und Mikrocomputer

Neue Fachwörter und Abkürzungen für Elektroniker, Programmierer und Praktiker verständlich gemacht.

Von **Horst Pelka**

(= RPB electronic-taschenbuch Nr. 135)
159 Seiten mit 45 Abbildungen.
Kart. DM 10,80
ISBN 3-7723-1351-5

Wer mit Mikroprozessoren und Mikrocomputern zu tun hat, sollte dieses Taschenbuch immer bei sich tragen. Dann sind Amerikanismen und Buchstabenkürzel jederzeit verständlich.

Während einer Diskussion ist der Band ein hervorragender Spickzettel, der brillieren läßt. Bei der Lektüre von Fachzeitschriften, Firmendruckschriften und Bedienungsanleitungen ist er ein zuverlässiges Dictionary und auch Glossarium. Die Zahl der Stichworte ist sehr groß.

Was ist ein Mikroprozessor?

Über die Arbeitsweise, Programmierung und Anwendung von Mikrocomputern.

Von **Horst Pelka**

(= RPB electronic-taschenbuch Nr. 82)

5., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 130 Seiten mit 58 Abbildungen und 5 Tabellen.
Kart. DM 8,80
ISBN 3-7723-0825-2

Ja, was ist nun ein Mikroprozessor? Seit wann gibt es ihn überhaupt? Wie ist er entstanden? Hat ihn jemand erfunden? Wie ist er aufgebaut? Welche Technologien werden dabei verwendet? Können einzelne Bausteine ausgetauscht werden? Ist er eine Fortentwicklung der Mikrocomputersysteme? Was ist ein 1-Chip-Mikrocomputer? Wie ist seine Arbeitsweise? Ist er programmierbar? Wie weit? Welche Programmiersprachen versteht er? Können seine Programme geändert werden? Kann das jedermann? Ist die Programmierung stromausfallsicher?

Was leistet ein Mikroprozessor? Wie und wo kann er angewandt werden? Wird er den Taschencomputer ersetzen? Gibt es bereits Standardtypen? Inwieweit unterscheiden sie sich voneinander? Welches sind die Auswahlkriterien für Anwendung? Fragen über Fragen! Die Antworten gibt dieser Band.

12-KByte-Basic für den Z80

In dem Buch „Basic-Interpreter“ (Franzis-Verlag) ist ein 12-KByte-Basic für den Z80 im Objektformat abgedruckt, das schon viele Leser einzutippen versucht haben. Als Hilfestellung soll nun hier eine Prüfsummenliste angegeben werden, um etwaige Tippfehler erkennen zu können. Das Prüfsummenprogramm ist dabei auch von allgemeinem Interesse.

Bild 1 zeigt ein Programm, das die Prüfsummen für ein ganzes Programm in einem Speicherbereich ablegt. Dieses Programm wurde auch zur Berechnung für das 12-KByte-Basic verwendet, das von hex Adresse 300 bis 31FF läuft. Bild 2 schließlich zeigt den Hexdump des Speicherbereichs mit den abgelegten Prüfsummen.

Dipl.-Ing. Rolf-Dieter Klein

Bild 1. Programm zur Errechnung von Prüfsummen eines Speicherbereichs mit dem Z80

```

.phex
.pabs
.loc 100h
;
;*****
; berechnung der check
; rolf-dieter klein
;*****

0100      21 4000 -      lxi h,4000h
0103      11 4001 -      lxi d,4001h
0106      01 0100 -      lxi b,100h
0109      3600          nvi m,0
010B      E0B0          ldir
0100      002f 4000 -      lxi x,4000h
0111      11 0300          lxi d,300h
0114      01 002F -      lxi b,32h-3
0117                                lpa:
0117      C5              push b
0118      21 0000          lxi h,0
011B      01 0100 -      lxi b,100h
011E                                lp:
011E      1A              ldax d
011F      05              push d
0120      5F              mov e,a
0121      1600          nvi d,0
0123      19              dad d
0124      01              pop d
0125      13              inx d
0126      0B              dcx b
0127      78              mov a,b
0128      B1              ora c
0129      20F3          jrnz lp
012B      007500        mov 0(x),1
012E      007401        mov 1(x),h
0131      0023          inx x
0133      0023          inx x
0135      C1              pop b
0136      0B              dcx b
0137      78              mov a,b
0138      B1              ora c
0139      C2 0117 -      jnz lpa
013C      CD F01E -      call 0f01eh

.end

```

Bild 2.
Prüfsummen des 12-KByte-Basic-Interpreters
aus dem Franzis-Buch „Basic-Interpreter“

```

          200
9A 58 C9 68 BD 60 11 64 97 6B A8 6
34 66 3A 6F 21 75 B6 6A 2F 76 B9 6
07 6A A3 6D 05 66 6A 72 45 74 19 7
043 6C E8 77 06 67 B1 74 0C 68 FD 6
52 76 4B 75 A8 67 35 51 61 50 5B 5

```